This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

600087922Y

CHRISTIAN DONALEITIS

LITAUISCHE DICHTUNGEN.

ERSTE VOLSTÄNDIGE AUSGABE MIT GLOSSAR.

VON

AUG. SCHLEICHER.

ST. PETERSBURG, 1865.

Commissionäre der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften:

in St. Petersburg	in Riga	in Leipzig
Eggers u. Comp.,	N. Kymmel,	Leopold Voss.

Preis: 1 Rbl. 30 Kop. = 1 Thlr. 13 Ngr.

285. p. 9.

Gedruckt auf Verfügung der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften.
Im Oktober 1865. K. Vesselofski, beständiger Secretär.

Buchdruckerei der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften.
(Wass.-Ostr. 9. Lin. №. 12.)

Eine neue außgabe der dichtungen des einzigen nationalen kunstdichters der Litauer bedarf wol keiner rechtfertigung. [1])

Das hauptwerk des Donaleitis (Donalitius)[2]) ward im jare 1818 von Rhesa samt deutscher übersetzung herauß gegeben unter dem titel: Das Jahr in vier Gesängen. Ein ländliches Epos aus dem Litthauischen des Christian Donaleitis, genannt Donalitius, in gleichem Versmaaß ins Deutsche übertragen von D. L. J. Rhesa, Prof. d. Theol. Königsberg 1818, gedruckt in der Königl. Hartungschen Hofbuchdrukkerei. Die außgabe Rhesas ist nunmer selten geworden, auch läßt sie an correctheit [und volständigkeit] noch ser vil zu wünschen übrig. Die fabeln unseres dichters finden

1) Nachdem dise außgabe bereits drukfertig und ab gesant war, kamen mir handschriftliche hilfsmittel von gröster bedeutung zu. Die einleitung glaubte ich, auch nach der nun vor genommenen vergleichung der handschriften mit meinem (d. h. Rhesas) texte, one wesentlichen nachteil bei behalten zu können; ich habe nur hier und da einiges in [ ] zu gefügt und das nötige über die mir nunmer zu gebote stehenden handschriften am ende zu gesezt, sowie die citate geändert. Den text und das glossar habe ich natürlich nach den handschriftlichen vorlagen um gestaltet.

2) Donaleitis ist deutlich eine dialectische form für das rein hochlitauische Dûneláitis, gebildet von dûnélė, dem. zu dûna (*brot*), wie z. b. die nomina propria Burneláitis von burnélė, burnà (*mund*); Galvelátis von galvélė, galvà (*kopf*); Tėveláitis von tėvėlis, tėvas (*vater*) u. änl. Vgl. Schleicher, lit. gramm. § 58, s. 141 flg. Das o ist der regelrechte niderlitauische ersatz des hochlitauischen û (lit. gr. § 15, s. 30); die deminutivendung -elė lautet niderlitauisch auch -ale (lit. gr. § 56, anm. 1, s. 130; Юшкевичъ, ape kałbas lėtuviszko lėžuvo in Матеріалы для Слов. и. Грам. Том. V, 24. стр. 372. 394.; nur -eitis = hochlit. -áitis, mittels welches unzälige nomina propria gebildet werden, weiß ich nicht zu belegen. Die auffällige form Donaleitis wird durch die latinisierung Donalitius bestätigt. Donaleitis selbst unterschrib sich Donalitius (brief II). Die litauische namensform fand ich nirgend in den mir vor ligenden handschriften. Villeicht lautete sie doch Dûneláitis oder Donalaitis.

sich in einer kleinen schrift Rhesas ab gedrukt: Aisópas, arba pásakos isz Grykonû kalbôs pergulditos per D. L. J. Rhesa. Su pridejimù kellû naujû Pásakû. Karaláuczuje 1824. Die erzälung von der litauischen hochzeit ist offenbar eine vorarbeit zum «Jar». Es ist nicht one interesse zu sehen, wie Donaleitis diß stück zimlich stark verändert in den dritten gesang des hauptwerkes verarbeitet hat. Eine abschrift dises hier zum ersten male gedrukten stückes verdanke ich dem regen förderer auch meiner litauischen studien, Herrn Superintendenten Jordan in Ragnit, dessen handschrift eine abschrift der des Herrn Pfarrers Hohlfeld in Ischdaggen ist. Auß welcher quelle dise stamt, habe ich nicht ermitteln können. [Es stelte sich später sicher herauß, daß die Jordansche abschrift von dem weiter unten erwähnten Hohlfeldschen manuscripte genommen ist.] Weitere arbeiten unseres verfaßers sind schon früher nicht mer vorhanden gewesen (vergl. unten die außzüge auß Rhesas vorbericht zu seiner außgabe). Über die quellen seines textes und die benutzung der selben sagt Rhesa (vorbericht § 5, s. XVI): «Bei dem litthauischen Text habe ich eine Handschrift zu Grunde gelegt, die von dem Verfasser selbst herrühret. Jedoch waren nur die beyden ersten Gesänge von des Dichters eigner Hand aufzufinden. [Sind auch von mir zu grunde gelegt worden, s. unten.] Die beyden letzten haben, wie ich nach vielem Schreiben und Umhersuchen erfahren, ihren Untergang im französischen Kriege erlitten. Zum Glück ist das ganze Werk in einer Abschrift vorhanden, das dem Pfarrer Hohlfeldt zugehöret und welches ich der Güte des Superintendent Jordan verdanke. [Lag auch mir vor.] Da die ersten beiden Gesänge mit dem Urtext Wort für Wort übereinstimmen, so ist mit Sicherheit zu schließen, daß auch die beyden Letztern mit dem Original vollkommen gleichlautend sind. Für den dritten und vierten Gesang dienten noch andere Quellen, nämlich die Briefe des Verfassers an seine Freunde,[1])

1) Einen litauischen und einen deutschen brief des Donaleitis habe ich als anhang diser außgabe bei gefügt.

in deren Beilagen Bruchstücke von den Jahreszeiten enthalten sind. [Von solchen stücken der dichtung fand ich in den mir zu gekommenen papieren nur eines. Es ist nach den jareszeiten ab gedrukt.] Der Verstorbene hatte nämlich die Gewohnheit, einzelne Abschnitte seines Gedichts, sobald er sie verfertigt hatte, seinen vertrautesten Freunden, die Liebhaber der Dichtkunst waren, zu übersenden. Aus einem solchen Blatt sind unter Andern [außer III, 853 flg. fand ich nur zwei verse, nämlich III, 541. IV, 642 bei Rhesa zu gesezt; woher, vermag ich nicht zu ermitteln] zehn Verse im dritten Gesang, V: 613 — 622 [richtig gezält 615 — 624], die sich von des Verfassers eigener Hand zierlich abgeschrieben vorfanden, an der gehörigen Stelle eingeschaltet worden. — Dagegen sind an anderen Orten einige Verse weggelassen worden, die in zweyen Gesängen doppelt vorkamen. [Vil mer hat Rhesa zalreiche verse und ganze episoden, die sich außerdem nicht finden, hinweg gelaßen]. Die Orthographie des Verfassers habe ich in den ersten beyden Gesängen auf den Rath einiger sachkundiger Freunde, bis auf einige Verdoppelungen der Consonanten, beybehalten. [Auß mancherlei ungenauigkeiten ist auch one vergleichung der zu grunde gelegten handschriften ersichtlich, daß der heraußgeber nicht mit der gehörigen kritischen sorgfalt zu wege gegangen ist.] In den beyden letzten Gesängen aber ist die neue Orthographie, deren sich der Abschreiber bedient hat, angewendet worden; daher der Text nicht so sehr überladen mit Akzenten und anderen Zeichen erscheinet. [Hohlfeld hat vil mer gar keine accente; er bezeichnet weder die nasalvocale noch ê, nur áu, ái, éi tragen bei im den acut. Übrigens ist seine orthographie die damals übliche.] Nur hin und her, wo ein Fuß im Hexameter zu fehlen schien, ist, nach Analogie der ersten beyden Gesänge, irgend ein Wort oder Versglied gehörig eingeschaltet, um die Lücke auszufüllen.» [Von dergl. habe ich fast nichts bemerkt. Von der abänderung der eigennamen und andern umänderungen des textes, die er sich erlaubt hat, findet Rhesa gut zu schweigen.] Ich betaure ser, daß es mir nicht möglich gewesen ist, die vorlagen Rhesas, nach denen er

seinen text gemacht hat, außfindig zu machen; eine kritische revision seines textes nach den ursprünglichen quellen des selben würde wol gewiss zu manchem ergebnisse gefürt haben. [Allerdings ist Rhesa bei seiner außgabe mit beispilloser wilkür verfaren und die vergleichung der selben mit den mir nun doch noch zugänglich gewordenen ir zu grunde ligenden handschriften fürte zu einer wesentlichen umgestaltung des Rhesaschen textes. Namentlich hat Rhesa die nomina propria vilfach geändert und ser viles in seiner außgabe hinweg gelaßen, so daß mein textabdruck zum ersten male das Jar des Donaleitis volständig gibt. Zur erleichterung der vergleichung habe ich Rhesas verszalen neben den meinigen angemerkt. Gesang I hat bei Donaleitis 660 verse, bei Rhesa 614; II bei Don. 714, bei Rh. 608; III bei Don. 911, bei Rh. 667; IV bei Don. 683, bei Rh. 623, so daß also Rhesa im ganzen 459 verse des Donaleitis, meist gerade echt litauische stellen, in seiner außgabe hinweg gelassen hat.] Wie Rhesa zur kentnis der handschrift der größeren dichtung gelangte, erzält er (vorbericht s. XXI) in folgender weise: «Noch muß ich einige Worte über das Schicksal der Handschrift von dem Gedichte hinzufügen. Nach dem Tode des Verfassers im Jahre 1780, brachte die Wittwe die Musicalien, Briefschaften und andre Papiere ihres Gatten, worunter auch das Gedicht: die vier Jahreszeiten, sich befand, zu seinem jüngeren Freunde, dem Superintendent Jordan in Walterkehmen bei Gumbinnen, als ein Andenken von dem Verstorbenen. Der Empfänger vergütete aber die Manuscripte, weil sie von Werth waren, auf eine edelmüthige Weise. Ueber zwanzig Jahre lang war das Gedicht in seinen Händen gewesen, als derselbe die zwei ersten Gesänge mir freundschaftlich zusandte, weil er mich als ein Liebhaber der litthauischen Dichtkunst kannte, und nachdem ich ihn um Mittheilung einiger Volkslieder gebeten hatte. Ich wurde von dem Inhalt nicht wenig überrascht» u. s. f. Rhesa beschloß sofort, das werk heraußzugeben, die arbeit zog sich aber in die länge. «Obgleich der Freiherr W. v. Humboldt, da er sich im Jahr 1809, als dem Kirchen- und Schulwesen vorstehend, in Königsberg be-

fand, und die litthauische Sprache liebgewonnen hatte, mich zur Fortsetzung meiner Arbeit ermunterte, so konnte ich doch, wegen Uebernahme der litthauischen Bibelrevision und verhindert durch die Feldzüge im Jahr 1813 und 1814 keine Zeit hiezu gewinnen. Endlich nach der Wiederkehr aus Frankreich war ich im Stande» u. s. f. Rhesas vorbericht ist datiert vom 20. Mai 1818. Er hat also achtzehn jare zu seiner außgabe mit übersetzung gebraucht. Ueber die handschrift zu den fabeln spricht sich Rhesa zwar nirgend auß; nach dem mit geteilten kann es jedoch kaum zweifelhaft sein, daß er sie ebenfals vom Superint. Jordan in Walterkemen, dem erben des gesamten literarischen nachlaßes unseres dichters, erhalten hat. [Hohlfelds manuscript enthält alle lit. dichtungen des Donaleitis. S. u.]

Ueber den wert und die beschaffenheit diser dichtungen überhaupt möge der leser selbst urteilen. Auch die art und weise, wie Donaleitis die prosodischen und rhythmischen verhältnisse der litauischen sprache zum zwecke der hexametrischen form seiner dichtungen behandelt, kann ich hier nicht genauer erörtern. Im glossar ist jedoch bei den worten, welche zu metrischen bemerkungen anlaß geben, das nötige mit geteilt. Jeder leser Donaleitisscher hexameter siht sofort, daß dise nach dem wortaccente gebaut sind, und daß die prosodische beschaffenheit der silben erst in zweiter linie, meist aber sogar gar nicht in betracht komt. Trochäen anstatt der spondeen sind häufig, unbetonte längen gelten öfters als kurz. Hierbei war für Donaleitis neben dem worttone auch der sazton maß gebend; worte, die man in gewissen verbindungen flüchtig auß zu sprechen pflegt, sind als kürzen gerechnet (z. b. máno, sávo, tárė als zwei kürzen; ką, mán als kürze u. a.). Daher komt es, daß, wenn man einen litauischen bauern dichtungen des Donaleitis laut lesen läßt, in der regel das metrum zu gehöre komt. Freilich finden sich auch verse genug, in welchen der accent mit der arsis nicht durchweg zusammen fält. Teilweise, villeicht zum bei weitem größeren teile, mögen dise für den heutigen leser schlecht gebauten verse auf einer jezt nicht mer gebräuchlichen

betonungsart der worte beruhen; denn die worte, deren ton nicht zum verse past, werden meist folgerichtig überall in gleicher weise metrisch verwendet, nicht ein mal so und das andre mal wider anders, wie diß wol der fall sein würde, wenn nachläßigkeit die ursache des nichtzusammenfallens von wort- und versaccent wäre. So betont Donaleitis durchweg vásara als nom. und instrument. sg. anstatt vasarà (z. b. I, 424. 481. 621. 660 u. s. f.), dusáuti anst. dúsauti (I, 28. II, 19. 35 u. s. f.), lópu für lopú (I, 306), Giltinė überall für Giltinė̃, veíslė für veislė̃, dyvaí für dývai (z. b. I, 202), tė̃vai für tėvaí (I, 449 u. s. f.), óru (I, 178) für orú u. dergl. m. Im versanfange findet man mit vorliebe àle, während man diß wort jezt alè, allerdings mit kaum hörbarem accente, spricht. Hier und da mag sich auch Donaleitis eine ungenauigkeit haben zu schulden kommen laßen. Manche worte finden sich auf zweierlei art betont, so z. b. rústauti und das nach jetziger sprache allein richtige rustáuti (ersteres z. b. I, 388, lezteres III, 894. IV, 1. 50; schwerlich war zu Donaleitis zeit beides üblich). Von den dactylen macht er im ganzen nur sparsamen gebrauch, weitauß die häufigste form seiner verse ist die mit lauter spondeen und nur einem dactylus im vorlezten fuße. Spondeen im fünften fuße sind selten. Für seine weltlichen dichtungen scheint Donaleitis sich außschließlich des hexameters bedient zu haben; die nicht auf uns gekommenen geistlichen lieder dagegen (s. u. die außzüge aus Rhesas vorbericht) waren unzweifelhaft den gangbaren gesangbuchsweisen an gepast. Rhesa bemerkt (vorbericht s. XII) hierüber: «Merkwürdig ist es, daß Donaleitis den ersten Versuch gemacht hat, den Hexameter in die litthauische Dichtkunst einzuführen und daß, noch ehe ein Klopstock seine Messiade sang [deren erste gesänge bekantlich 1748 erschinen], unser Litthauer schon Gedichte in dieser Versart und mit großem Glück verfertigte. Denn es finden sich bruchstücke aus den vierziger Jahren des verflossenen Jahrhunderts vor. Der letzte Gesang vom Winter aber scheint später, in den Funfziger und Sechziger Jahren, geschrieben zu seyn, weil der Verfasser eines großen Brandes zu

Königsberg Erwähnung thut.» Rhesa vermutet nämlich, daß die IV, 184 (241 diser aufgabe) erwänten beiden brände wahrscheinlich die großen feuersbrünste von 1764 und 1769 seien (anm. s. 159). Auch erhelle auß einem briefe des verfaßers an einen freund, daß er zwischen jenen jaren mit dem lezten gesang beschäftigt gewesen (ebendas.).

Den text der dichtungen gebe ich natürlich nach meinen vorlagen, nur ist die schreibung in die von mir, im wesentlichen nach Kurschats vorgange, befolgte genauere und folgerichtigere gewandelt worden. Alle consonantenverdoppelung ward demnach beseitigt, die erweichung der consonanten durch j genau bezeichnet, ë für ie; ei, ai, ui für ey, ay, uy gesezt; die nasalvocale da geschriben, wo sie zu stehen haben; ż für sz gesezt, wo es die etymologie fordert (z. b. grįżti für gryszti); langes i überall durch y gegeben (verba auf -yju, tyrinėti u. s. f.); iszsi- und użsi- für issi- und ussi- geschriben und dergleichen mer. In der schreibung neí für néi (néy); kùrmei, lóbei u. dergl. für kùrmjei, lóbjei glaubte ich gegen Donaleitis die jetzige außsprache fest halten zu müßen. Auch sind bei Donaleitis vile worte zusammen geschriben, die wir trennen (to dėl, po tám, szį mét u. dergl.). Die interpunction, die bei Rhesa bisweilen geradezu sinlos ist [auch bei Donaleitis selbst durchauß nicht überall zu brauchen ist], habe ich nach bestem wißen verändert und vor allem durch die selbe dem verständnisse zu hilfe kommen wollen; die neuen zeilen (absätze) habe ich fast außnamslos belaßen, sie rüren vom verfaßer her. Auß gleichem grunde glaubte ich das jezt (und zwar schon seit ser langer zeit) wie e gesprochene a nach i, j, cz, dż bei behalten zu müßen. Donaleitis selbst ist hier in der schreibung nicht folgerichtig verfaren. Vereinzelt findet sich e für a. Ich habe im fragmente die hier besonders häufigen schreibungen wie bažnyczę, tókię, bažnyczei u. s. f. bei behalten, außerdem aber a her gestelt und die schreibung der handschrift in den varianten bemerkt.

Auch das jezt im ganzen preuß. Litauen unerhörte taíp für teíp habe ich belaßen, eben so die wol niemals in der lebendigen

sprache vorhandenen locative singul. femin. auf -oj, -ėj (sprich -o, -ė) und singul. mascul. auf -yj, -uj (sprich -y, -ui). Doch habe ich hier, wie überall, den überflüßigen und bei der menge geschwundener vocale des litauischen folgerichtig gar nicht durchfürbaren apostroph beseitigt, auch da, wo Donaleitis sich ungewönliche verkürzungen erlaubt (wie mús, jús für músu, júsu; pasislėpus, parėjus, praszvìtus für pasislėpusi u. s. f.). Bei jeder wirklichen textänderung habe ich die lesart meiner vorlagen am fuße der seite an gegeben, selbst offenbare schreib-, saz- und drukfeler glaubte ich nicht übergehen zu dürfen. Unrichtig gesezte accente (z. b. svėtė I, 332 u. dergl.) sind stilschweigend berichtigt worden. In fällen, in welchen es mir möglich schin, daß man zu Donaleitis zeit anders betont habe als heute zu tage, ist der jezt unerhörte tonfall belaßen worden, zumal wenn in das metrum an die hand gab; das nötige findet man dann im glossar bemerkt. Einsilbige worte, deren vocalbeschaffenheit auch one accentzeichen deutlich ist, sind nur dann mit accenten versehen worden, wenn sie durch verkürzung auß ganz gebräuchlichen und geläufigen zweisilbigen entstanden sind. Die oft als völlig tonlos gebrauchten worte máno, távo, sávo, músu, júsu, tárė u. dergl. sind auch da, wo sie als zwei kürzen gelten, mit dem inen eigentlich zu kommenden accente versehen worden, da ich dem saztone keinen einfluß auf die schreibung verstatten zu dürfen glaubte, obgleich nach Rhesas mitteilung (vorbericht § 4, s. XIV) Donaleitis selbst die worte im bezeichneten falle one accent geschriben zu haben scheint [Donaleitis schreibt tàwo, músu u. s. f., wenn sie den ton haben, aber tărĕ, tăwŏ, mŭsŭ u. s. f., wenn sie tonlos sind].

Das glossar ist für das bedürfnis des anfängers, des lernenden ein gerichtet. Es enthält, so hoffe ich wenigstens, alle worte, auch die gewönlichsten und bekantesten. Es vertritt zugleich die stelle erklärender anmerkungen; auch schin es mir für den lernenden von nutzen, die zunächst ligenden nachweise der abstammung secundärer bildungen und zusammen gesezter worte zu geben. Bei entlenten worten habe ich das entsprechende slawische (fast durch-

auss rußische[1]) oder polnische) wort bei gesezt, wenn es mir in den sinn kam. Die deutschen worte des litauischen stammen bekantlich auß dem niderdeutschen und sind durchschnitlich später eingewandert als die slawischen.

Meine hilfsmittel für das glossar waren, außer meinem handbuche der litauischen sprache, Prag 1856. 1857, dessen erster teil, die grammatik, durch gr. bezeichnet ward, wärend gloss. auf das glossar zum zweiten bande verweist, vor allem Kurschats Beiträge zur Kunde der littauischen Sprache: II. Laut- und Tonlehre. Königsberg 1849, bezeichnet durch Kursch. Leider ist Nesselmanns wörterbuch (bez. mit Ness.), Königsberg 1851, ungenau und ohne accente; ein zuverläßiges wörterbuch der hochlitauischen sprache, wie es heute zu tage nur Kurschat als geborener Litauer zu schreiben im stande wäre, ist dringendes bedürfnis der sprachwißenschaft. Welche zeitraubende arbeit mir durch das felen eines zuverläßigen, accentuierten wörterbuches verursacht ward, wird wol nur der für möglich halten, der sich selbst mit dem litauischen beschäftigt. Im glossar sind die gesänge der jareszeiten durch römische, die verse durch gewönliche ziffern bezeichnet. Die einzelnen teile zusammen gesezter worte sind durch striche getrent; der strich ward aber auch an gewant, um nötiges falles bildungszusätze von stamm und wurzel ab zu setzen. Die verba sind in der ersten person sing. praesentis auf gefürt; in fällen, die für den ersten anfänger nicht sofort erkenbar sein dürften, ist unter der infinitivform aufs praesens verwisen. Nicht leicht erkenbare formen sind überhaupt ins glossar auf genommen worden. Die sich von selbst ergebenden futurformen wurden nicht mit auf gefürt, wol aber findet man die futura der verba, deren stamm auf einen dentalen oder auf ż und sz auß lautet, verzeichnet. Bei den masculinen auf -as, -ys, -us im nominat. singul. ist das genus, als selbstverständlich, nicht bezeichnet worden; das selbe gilt von

1) Vgl. hierüber das, was Preiss ser richtig über die quelle der aus dem slawischen entlenten litauischen worte bemerkt im Журн. Мин. народн. просвѣщ. 1840, Май, стр. 25 сл.

den femininen auf -a und -ė, nur die wenigen masculina diser form sind als solche bezeichnet. Die nomina auf -is im nom. sing. sind dagegen überall mit der genitivform und der bezeichnung des genus versehen worden. Die bemerkung «jezt ungebräuchlich» bezieht sich auf die mundart der gegend um Ragnit; mit zwei kundigen Litauern auß diser gegend, mit dem Lerer Kumutátis in Groß-Kakschen und dem Lerer Meszkátis in Obereisseln, gieng ich Donaleitis dichtungen [freilich nur nach Rhesas unvolständiger außgabe] genau durch, auch ließ ich stellenweise des lesens wol kundige landleute das werk lesen. Disen Litauern verdanke ich reiche belerung, doch war auch inen nicht weniges befremdend oder gar unverständlich, so daß auch für sie das wörterbuch zu rate gezogen werden muste. In besonders schwirigen fällen und da, wo mich mein gedächtnis, meine in Litauen gemachten aufzeichnungen und die gedrukten quellen im stiche ließen, zog ich schriftlich belerung ein von Hrn. Prediger Kurschat in Königsberg, Docenten des Litauischen an der Universität daselbst, der mir solche in bereitwilligster weise erteilte und sich so um dise außgabe wesentlich verdient gemacht hat. Es ist mir eine angeneme pflicht, Hrn. Kurschat für seine freundliche beteiligung an meiner arbeit besten dank zu sagen. Das, was ich den brieflichen mitteilungen Kurschats verdanke, wird man im glossar erwähnt finden.

Bei abfaßung des glossars gieng mir an die hand mein schüler, Herr Dr. Joh. Schmidt auß Prenzlau, welcher die worte auß der reinschrift des textes für das glossar auß zog und sie, so weit im möglich, mit bedeutung versah. Dise vorläufigen außzüge Schmidts arbeitete ich dann sorgfältig durch, prüfte sie, so vil als möglich, auf ire erschepfende volständigkeit und fügte inen das nötige hinzu. Die alphabetische anordnung der einzelnen artikel des glossars besorgten wir meist gemeinschaftlich; die reinschrift des glossars ward ebenfalls teilweise durch Hrn. Schmidt bewerkstelligt. Auch dadurch förderte Dr. Schmidt dise außgabe, daß er den text bei mir las und übersezte, wodurch ich auf die schwirigeren stellen hin gewisen ward. Dise wurden dann im glossar erklärt.

Ueber die lebensumstände des dichters habe ich nichts ermitteln können[1]) außer dem, was Rhesa im vorberichte zu seiner außgabe mit teilt. Es bleibt mir daher nichts anderes übrig, als Rhesas worte hier zu widerholen. Er sagt (§ 2. s. VII): «Unsere Leser werden wünschen, den Mann genauer kennen zu lernen, der seinem Volk ein werthes Denkmal vieljährigen Fleißes und herrlicher Geisteskraft hinterlassen hat. Aber, wie es den Verfassern oft ergeht, deren Werke erst nach ihrem Tode bekannt werden, daß man Weniges aus ihrer Lebensgeschichte weiß, so auch mit unserm Dichter. Zum Glück leben noch einige Personen im Vaterlande, die den Verstorbenen in den letzten Lebensjahren persönlich gekannt, und aus deren Munde ich folgende sichere Nachrichten mitzutheilen im Stande bin.

Christian Donaleitis (sonst Donalitius genannt), stammt aus einer litthauischen Familie her, die im geistlichen und weltlichen Fach schon bedeutende Beamte dem Staate geliefert hat. Dahin gehören: der Pfarrer Joh. Donalitius, der zu Walterkehmen 1704 starb; der Amtsrath Donalitius in Sommerau[2]), ein Vetter und vertrauter Freund des Verfassers, und der Kriegsrath Donalitius in Königsberg, der 1805 gestorben ist.

Unser Dichter erblickte im Jahre 1714 am 1. Januar, zu Lasdinelen im Amtsbezirk Zirguppenen das Licht der Welt. Sein Vater, ein köllmischer Gutsbesizzer, war in der verderblichen Pest, die in den Jahren 1709 und 10 in Preußen wüthete, durch Vorsicht und gute Haushaltung verschont geblieben. Ueber die Jugendjahre des Sohnes liegt ein Schleyer, der nicht so leicht zu heben ist, weil aus jenen ersten Jahren des 18ten Jahrhunderts weder mündliche noch schriftliche Nachrichten vorhanden sind. Ob er zu Insterburg, wo eine trefliche Schulanstalt blühete, oder zu Tilsit, wo die sogenannte Fürstenschule, von Markgraf Albrecht gestiftet,

---

1) Vgl. indes weiter unten s. 19 flg.

2) Solte er nicht der II, 166 flg.; IV, 501 flg. geprisene amtsrat sein? Vgl. weiter unten den schluß der nachricht über Donaleitis, die zu ende dises vorberichts ab gedruckt ist (s. 20).

kenntnißreiche Subjecte zog, seine gründliche wissenschaftliche Bildung erhalten habe, ist unbekannt. [Nach dem weiter unten mit geteilten war Donaleitis zögling einer armenschule in Königsberg.] Daß er aber bei seinem Fleiße den Unterricht treflicher Lehrer genossen habe, zeigt der Umstand, daß er es in der griechischen, lateinischen, hebräischen, französischen, litthauischen und deutschen Sprache zu solcher Fertigkeit gebracht hatte, um in jeder derselben Gedichte verfertigen zu können, wovon einige Bruchstücke von Versuchen unter seinen Papieren vorhanden sind. Auf der Universität Königsberg studierte er das geistliche Fach in den Jahren 1732—1737, wo er sich des Unterrichts von Quandt, Fr. A. Schulz, Salthenius, Kypke, Arnold und andrer sehr verdienter Lehrer erfreute; auch fand er Gelegenheit als Mitglied des litthauischen Seminarii unter Aufsicht des D. Fr. Alb. Schulz (einer Anstalt, im Jahre 1718 zur Förderung der litthauischen Sprache für Studierende gestiftet) seine Muttersprache regelmäßig und grammaticalisch auszubilden. Nach Vollendung seiner akademischen Studien [wärend welcher er sich kümmerlich behelfen und sogar hunger leiden muste; s. u.] hielt er sich in seinem Vaterlande, wahrscheinlich als Hauslehrer, bis zum Jahr 1740 auf, in welchem er den Ruf zum Rektoramt nach Stallupenen, einer Stadt nicht fern von seinem Geburtsort gelegen, erhielt. Drey Jahre stiftete er in diesem Wirkungskreise von seinen erworbenen wissenschaftlichen Kentnissen einen bleibenden Nutzen. Nach Verlauf derselben ward er 1743 durch ein Rescript vom Etatsministerio, Königsberg den 25. Oct., ins Predigtamt nach Tolmingkemen bei Gumbinnen berufen. Noch vor Ablauf desselben Jahres geschahe seine öffentliche Einführung am 26. Sonntage nach Trinitatis, durch den Superintendent Hahn zu Insterburg. In diesem Predigtamt, wo er eine litthauische und eine deutsche Gemeinde zu versehen und in zwei Sprachen zu predigen hatte, lebte und wirkte er unermüdet 37 Jahre lang, führte ein wahrhaft patriarchalisches Leben und genoß die Liebe seiner Gemeinde. [Sechs und dreißig jare lebte er in

kinderloser ehe mit der witwe eines vormaligen collegen, die in überlebte].

Die häuslichen Beschäftigungen und Nebenarbeiten, womit er seine müßigen Stunden auszufüllen pflegte, werfen noch einiges Licht auf seinen Charakter. Eine anmuthige Zerstreuung gewährte ihm sein Garten, den er mit den auserlesensten Früchten ausstattete. Noch im späten Alter schreibt er an einen Freund: Ich beschäftige mich mehrere Stunden in meinem Garten mit Pfropfen, Okuliren, Pflanzen etc. etc., und denke: Dandum quandoquidem etiam posteritati aliquid est. Zu seinen Lieblingswissenschaften hatte er sich die practische Mechanik, Optik und Physik erkohren. Im Schleifen optischer Gläser hatte er es zur großen Fertigkeit gebracht, und seine Barometer und Thermometer, die er verfertigte, waren lange Zeit berühmt. Eine gleiche Geschicklichkeit besaß er im Verfertigen musicalischer Instrumente, von welchen ein Flügelfortepiano, das zweyte der Art in Preußen, sehr geschätzt wurde. Das Erste verfertigte sein Bruder, der Mechanicus und Goldarbeiter in Königsberg war. Mit dieser Beschäftigung verband er die Liebe zur Musik und grosse Fertigkeit im Spielen. Was wenigen Dichtern zu gelingen pflegt, ihre Gedichte selbst zu componiren, das gelang ihm; dahin gehören: Die Freundschaft Davids und Jonathans, die Haushaltung der ersten Menschen, Glück und Unglück, die Hoffnung; lauter Stücke, deren Text und Musik von ihm selbst herrührte, und die er seinen besuchenden Freunden mit Feuer und Zartheit vortrug. Ein achtungswürdiger Geistlicher, der ihn persönlich gekannt hat, schreibt mir Folgendes: «In der Zeit (nämlich im Jahre 1776) machte ich seine persönliche Bekanntschaft, da ich so viel von ihm gehöret hatte: von seinen mechanischen und optischen Arbeiten, von seinem Glasschleifen, Verfertigen von Barometern, deren ich Eines bei mir, bis vor vier Jahren besaß und welches ganz vortreflich war; von dem schönen Fortepiano und von zwei Flügeln, die er gebauet hatte, und wovon noch Ersteres bei Herrn Dr. Brück bei Insterburg vorhanden ist, von seinen musicalischen Compositionen u. dergl. Durch das ziemliche Fortlesen

und Wohlverstehen der Letzteren, so wie durch das Vorspielen einiger neuen Stücke von mir, hatte ich mich bei ihm sehr empfohlen. Er hielt bei meiner Introduction die litthauische Predigt im Juli 1779; ich genoß aber nicht lange das Glück seines Umganges, denn es erfolgte leider bald darauf sein Tod.» Er starb im Jahre 1780, am 18. Februar, geschätzt von seinen Obern, geliebt von seiner Gemeinde und bedauert von seinen Freunden. Seine Gattin, eben so frommes Sinnes und häuslichen Beschäftigungen lebend, beweinte ihn wenige Jahre [nach dem später mit geteilten überlebte in seine witwe 18 jare] als Wittwe, und folgte ihm in die Ewigkeit nach. Da ihre Ehe kinderlos gewesen, so ist seine Geschlechtslinie erloschen, aber nicht sein Name. Denn dieser wird im dankbaren Andenken fortleben, so lange eine litthauische Nation vorhanden ist».

Auch das, was Rhesa über die werke unseres dichters berichtet, möge hier platz finden. Es heißt bei Rhesa (vorbericht § 6, s. XVIII flg.):

«Donaleit hat ausser dem Jahresgesang noch andere Schriften verfertigt, von denen aber ein Theil verlohren gegangen ist. Dahin gehören Fabeln und Erzählungen, die nicht in Nachahmungen der äsopischen und lafontänischen Stücke bestehen, sondern eigenthümliche Erfindungen des Dichters sind und manche witzige Vergleichung enthalten. Von diesen Pasakos oder Fabeln sind Folgende übrig: 1) Das Gastmahl des Fuchses und des Storches. 2) Der Bauerhund auf dem Jahrmarkt. 3) Die Fabel vom Käfer. 4) Der Wolf vor Gericht. 5) Der stolze Hund. 6) Die ruhmräthige Eiche. 7) Erzählung von der litthauischen Hochzeit. [Unsere vorligende außgabe enthält also alles, was Rhesa zu seiner zeit als noch vorhanden kante.]

Diese Stücke sind gleichfalls in Hexametern geschrieben, als Fabeln vielleicht etwas zu lang gerathen, aber höchst originell und fließend. Die letztgenannte Erzählung ist nur eine Umschmelzung des beschriebenen Hochzeitsmahles im Anfang des dritten Gesanges. [Ich vermute, daß die erzälung von der litauischen hochzeit eine

art vorstudie zu den jareszeiten ist und villeicht den dichter auf den gedanken gebracht hat, auch andere seiten des landlebens dar zu stellen, die er zulezt zu einem größeren ganzen zusammen fügte. Denn daß die einzelnen stücke oft nur ser lose an einander gereiht sind und der inhalt oft in gar keiner beziehung zur jareszeit steht, siht jeder leser sofort.] Wie geläufig dem Verfasser das Dichten in Hexametern gewesen ist, beweisen noch unterschiedliche Briefe von ihm. So beginnt ein Schreiben an einen Freund mit den Versen:

Asz pasidziáugdams pérskaicziau tawo Grómatą szulną.
Taip Lietuwninkui Lietuwninks Atraszą důda
Kalboj' tėwiszkej' etc. [1])
Hocherfreut durchlas ich dein vortrefliches Schreiben.
Also dem Litthauer gern antwortet der Litthauer nur in
Vaterländischer Zunge etc.

Von den geistlichen Liedern, die Donaleitis gedichtet hat, ist nichts mehr vorhanden. Es befanden sich noch vor einigen Jahren deren Einige in der Hand eines Freundes in Litthauen, dem sie aber durch Ausleihen verlohren gegangen sind. Aber nicht nur in litthauischer, sondern auch in deutscher Sprache versuchte sich seine Muse. Doch athmen seine deutschen Gedichte den Geist jener Zeit, als Gottsched, Breitinger und Bodmer den deutschen Parnaß noch von fremden Auswüchsen zu reinigen suchten. Um den Geschmack, welcher in seinen deutschen Versen herrschte, zu zeigen, stehe hier der Anfang einer poetischen Epistel an seinen Verwandten und Freund, den Amtsrath Donaleitis in Sommerau, um ihn, nach Verlust seiner Gattin, zu trösten:

Ihr Schatten schneller Zeit, ihr leicht beschwingten Stunden!
Du zwanzig Jahr hindurch empfundner Augenblick,

1) Nach unserer schreibung:
'Asz pasidżaůgdams pérskaiczau távo grómatą szùlną.
Taip Lëtùvninkui Lëtùvninks átraszą důda
Kalbój téviszkėj etc.
Vgl. hierzu den änlichen anfang des zweiten am ende der dichtungen ab gedrukten briefes des Donaleitis.

Dein Nichts ist schon dahin, dein Alles ist verschwunden:
Die Liebe ruft umsonst was sie geliebt zurück. —
Doch seyd einmal verschmerzt, ihr unbarmherz'gen Schmerzen!
Ihr Seufzer geht zur Ruh, ihr Thränen haltet ein;
Komm Freude, komm zurück zum gramverzehrten Herzen
Und lasse meinen Freund nun wieder fröhlich seyn!
Der buntbeblümte Mai erschien mit seinen Lenzen,
Und ließ sein Galakleid an allen Orten sehn;
Die Flora ging ihm nach mit ihren Blumenkränzen
Und hieß den Balsamduft durch unsre Lüfte wehn.
Gleich tönte Wald und Feld von muntern Frühlingsliedern,
Und Groß und Klein erschien mit seinem Saitenspiel.
Das Echo hörte man im Wiederhall erwiedern,
Bis es mit seinem Nichts in seinem Nichts zerfiel. etc.
Und wie? soll nur ein Mensch allein sein Unglück zählen,
Und ohne Muth und Trost auf seinem Posten stehn?
O nein, ihm ist die Welt zum Paradies gegeben
Und nicht wie Heraklit nur Thränen drin zu sehn.

Diese wenigen Zeilen geben uns zu erkennen, daß Donaleit auch auf dem deutschen Pindus kein Fremdling gewesen ist, indessen verstatteten die Mängel jener Zeit, als noch kein Klopstock und Schiller aufgetreten waren, seiner deutschen Muse noch nicht einen höheren Schwung zu nehmen. Dagegen entwickelte er seine ganze Kraft und Dichterstärke in der litthauischen Poesie, und auf diesem Felde hat er sich den beßeren — unverwelklichen Kranz geflochten!»

Noch sei bemerkt, dass die überschriften der einzelnen gesänge des jares vom verfaßer her rüren (Rhesa, s. 135), die [meist falsche] zälung der verse aber von Rhesa (vorbericht s. XIV). Den litauischen titel diser dichtung fand ich nirgend an gegeben; Rhesas deutscher titel «das Jahr in vier Gesängen» weist wol darauf hin, daß das litauische original die bezeichnung métas gefürt habe, die wir im deshalb auch gaben.

Jena, im winter 1864. **Aug. Schleicher.**

Nach vollendung und absendung meiner arbeit stieß ich zufällig auf die notiz (in der vorrede zu Nesselmanns Littauischen Volksliedern, Berlin 1853 s. IX), daß Rhesas handschriftlicher nachlaß sich im Königl. Geheimen Archive in Königsberg befinde. Zugleich erhielt ich von Kurschat brieflich eine andeutung, daß von Donaleitis noch mer vorhanden sei, als Rhesa ab gedrukt habe. Diß noch ungedrukte konte sich nur in Rhesas nachlaße finden. Ich tat demnach sofort die nötigen schritte und erhielt durch die Direction des Königl. Provinzialarchives, welche vom Hohen Oberpräsidium der Provinz Preußen dazu autorisiert ward, die nach stehend verzeichneten wichtigen schriftstücke hierher nach Jena zu gesant. Den genanten behörden, insbesondere dem Herrn Archivdirector Dr. Meckelburg, sage ich für die mit so großer liberalität gewärte benutzung der nachverzeichneten manuscripte grösten dank. Ich erhielt:

1. einen in pappe gebundenen quartband, enthaltend eine abschrift der sämtlichen bekanten litauischen dichtungen des Donaleitis; die fabeln (in der selben ordnung wie im Rhesaschen abdrucke), Prìczkaus pásaka apê lëtùviszką svótbą, sodann Rùdenio gerýbės, Žëmós rúpesczei, Pavásario linksmybės, Vasarós darbaí, 149 seiten, deutlich und sorgfältig geschriben; doch one bezeichnung des tons, der nasalvocale u. des ė. Die abschrift ist genau; schreibfeler bei Donal. sind in der regel mit sprachkentnis verbeßert. Nur in den beiden lezten gesängen findet sich einzelnes gegen die sprachrichtigkeit verstoßende. Bis s. 89 sind die kürzen mit roter dinte bezeichnet, wie in Donaleitis eigenen manuscripten. Die verse der dichtungen sind nicht gezält.

Auf dem ersten blatte steht: «Littauische Gedichte des Pfarrers Donalitius in Tolmingckemen.» Von anderer hand ist bei gefügt: «Auß dem Nachlaß der Tochter des HErrn Justiz-Rath Hohlfeld.

[Auf der Auction gekauft durch[1])] Regina Westphal geborne Stellbogen zu Tilsit. als Geschenk erhalten.» Auch der name des schreibers diser handschrift «J. F. Hohlfeld» ist durchstrichen. Ich habe dises manuscript durchauß mit meinem texte verglichen und die dem selben entnommenen varianten mit H. bezeichnet. Die beiden ersten gesänge des jars sind von Hohlfeld von dem selben manuscripte des verfaßers selbst (vgl. z. b. I, 10) abgeschriben, das mir vor ligt; es steht daher zu vermuten, daß auch allem übrigen eine handschrift von Donaleitis selbst zu grunde ligt.

2. Ein convolut, bez. mit 120. a, enthaltend aufzeichnungen von Donaleitis eigener hand in folio; nämlich a) Pavásario linksmýbės, 16 seiten. Die verszalen sind unten auf jeder seite bemerkt, die lezte ziffer ist 660 (bei Rhesa 614). b) Vasarós darbaí, 17 seiten, lezte (unrichtige) verszal 712 (bei Rhesa 608). Die handschrift ist schön, ganz deutlich und lesbar, die metrisch als kürzen gebrauchten silben sind mit roter dinte mit kürzezeichen versehen. Lange, betonte vocale haben den acut, kurze den gravis; áu, éi, ái sind von aù u. s. f. geschiden. Die betonung ist jedoch durchauß nicht überall bezeichnet. Es versteht sich, daß ich in meiner außgabe dise originalhandschrift wider gebe. c) ein folioblatt, überschriben «Fortsetzung», enthaltend 29 hexameter, die wir an den schluß des jars gestelt haben. Vers 6 und 7 und 22—29 hat, mit einigen änderungen, Rhesa in den dritten gesang des jars auf genommen (v. 613 — 622 des Rhesaschen textes). Am schluße der litauischen hexameter ist folgendes bei gefügt: «Die Fortsetzung künftig. Der Sommer ist über 600 Hexameter lang geworden. [Diser gesang war also damals, als Donaleitis dise «Fortsetzung» schrib, noch nicht vollendet, denn in der bei Hohlfeld vor ligenden gestalt enthält der Sommer über 700 verse.] Ich bitte einen jeden, der künftig der Kirche Gottes in Littauen dienen will, nach der Erfahrung nachdrücklich zu machen, daß die Littauer wirklich keinen schlechten Geschmack haben, und das geringste

1) Dise worte sind sorgfältig durchstrichen.

Vitium in der Construction oder Aussprache des Accents ungemein genau empfinden. Ich habe Proben aus der Erfahrung. Es sagte mir einstmals ein angesehener Mann, der recht aus dem Grunde littausch verstehet: Ich habe einmal eine Predigt gehört, die Worte waren alle littausch; aber ich weiß nicht, was er gesagt hat. Vale.» Die disen originalhandschriften des Donaleitis entnommenen varianten bezeichne ich mit D.

Ferner befinden sich in disem convolute zwei briefe von Donaleitis eigener hand, welche wir als anhang zu den dichtungen mit genauer beibehaltung irer schreibung mit teilen. Namentlich der deutsch verfaßte brief zeigt eine bereits zitternde hand und verrät auch durch seinen inhalt die greisenhaftigkeit des verfaßers.

Endlich ein folioblatt, enthaltend nachrichten über Donalitius lebensumstände; höchst warscheinlich eine zuschrift eines pfarrers an Rhesa, datiert v. 12ten Juni 1818. Da Rhesas vorbericht zu seiner außgabe v. 20ten Mai 1818 datiert ist, konte er die notizen dises blattes nicht mer für seine außgabe benutzen. Wir teilen deshalb dises stück hier mit, als eine wenn auch wenig bedeutende ergänzung zu Rhesas bericht über die lebensumstände unseres dichters. Es lautet:

«Die Person, welche sich für eine Bruderstochter des ehemaligen Pfarrers Donalitius ausgiebt [randbemerkung von anderer hand: sie ists], weiss nur sehr wenig anzugeben, was über das Leben und Wirken des sel. Mannes mehr Licht verbreiten könnte. — Ew. Hochwürden ermangele ich indessen nicht auch das Wenige gehorsamst mitzutheilen.

Der Pfrr. Donal. war der Sohn eines Eigenthümers von Lasdenehlen bei Gumbinnen. Außer ihm waren noch folgende Söhne: 1. Friedrich, Goldschmidt in Königsberg. 2. Michael; nahm nach des Vaters Tode das Erbe in Besitz. 3. Adam; Huf- und Waffenschmidt, wie auch Krugbesitzer in Jocunen, hiesigen Kirchspiels. — Auch waren 3 Töchter, deren Taufnamen unbekannt ist, und wovon die älteste an den Stellmacher Lange in Wanaginnen, Gawaitsch. Kirchsp.; die zweyte an den Köllmer Grugull in Lasde-

nehlen; und die dritte an einen gewissen Thetmeyer in Tuttlehlen, verheirathet gewesen.

Der Vater starb frühe ab, und der nachmalige Pfr. wurde von seiner Mutter nach Königsberg in eine Armenschule gegeben. Ob diese eines der 3 Pauperhäuser, oder das Kgl. Waisenhaus gewesen ist, ist unbekannt; eben so, wann er auf die Universität gekommen, und wie lange er daselbst verblieben ist. — Nur soll er selbst erzählt haben, daß er sich daselbst sehr kümmerlich hat durchbringen müssen, wie er denn einmal von Hunger entkräftet sogar ohnmächtig niedergesunken ist.

Er wurde aber dennoch sehr frühe als Cantor in Stallupoehnen angesetzt, durch wessen Verwendung ist unbekannt; und ist von da in seinem 27sten Jahre als Pfr. nach Tolmingkehmen gekommen. Jetzt heirathete er die nachgelaßene Wittwe seines vormaligen Collegen bei der Schule in Stallup., des Rectors N. N., die Anna Regina hieß, und die Tochter des Stadtrichters Ohlefant in Goldapp gewesen, mit welcher er bis zu seinem Tode, nämlich 36 Jahre, in einer kinderlosen Ehe gelebt hat.

Seine Wittwe hat ihn noch 18 Jahre überlebt, und ist vor ungefähr 24 [randbemerk. von anderer hand: wohl 20 J. nur] Jahren im Wittwenhause zu Tollmingk. gestorben. Mit dem Amtsrath Donal. in Sommerau hat er im Briefwechsel gestanden und ihn nach damaliger Weise: Hr. Vetter, genannt. — Das ist Alles, was ich von der Frau erfahren habe, und wünsche, daß auch dieses dazu beytragen möge seinen Lebensumständen immer mehr auf die Spur zu kommen.

Mit der vollkommensten Hochachtung verharre ich

Ew. Hochwürden

ganz gehorsamster Diener

[namensunterschrift unleserlich].

Klesdhoven den 12ten Juny 1818».

Durch die benutzung diser hilfsmittel ist mein text nun nicht nur volständig, sondern auch weit correcter geworden als der Rhesasche. Es genüge an das smáką (II, 89) zu erinnern, das bisher so vil kopfzerbrechens verursacht hat und nichts anderes ist als ein lesefeler Rhesas. Auch glaubte ich mir natürlich auch nicht die geringste umgestaltung der dichtung erlauben zu dürfen, wie diß Rhesa getan hat. Gesang I und II sind demnach hier so mit geteilt, wie sie von Donaleitis eigener hand geschriben mir vor lagen. In den übrigen stücken folgte ich der Hohlfeldschen abschrift, die ja höchst warscheinlich durchweg auf einer originalhandschrift des dichters selbst beruht.

Die lesarten der Rhesaschen außgabe sind mit Rh. bezeichnet.

Jena, im sommer 1864.

Aug. Schleicher.

Métas I.

Pavásario linksmýbės.

Métas I.

Pavásario linksmýbės.

Jaú saulélė vėl atkópdama bùdino svėtą
ir žėmós szaltós triusùs pargráudama jůkės.
Szàlczu prámonės sù ledaís sugaíszti pagávo
ir putódams snėgs visùr į nėką pavìrto.
Tů laukùs oraí drungnì gaivįdami glóstė
ir żolelės visókias isz numìrrusiu szaůkė.
Krúmai sù szilaís visaís iszsibùdino kéltis,
o laukú kalnaí sù klóneis pàmetė skrándas.
Vìslab, kàs rudėns biaurýbėj nùmirė vèrkdams,
vìslab, kàs ežerė gyvéndams pérżėmavojo,
àr po sávo kerù pèr żėmą bùvo mėgójęs,
vìslab tů pulkaís iszlìndo vásarą svéikįt.
Żiùrkės sù szeszkaís isz szálto pászalio tráukės,
várnos ir varnaí sù szárkoms ìrgi pelėdoms.
Pėlės sù vaikaís ir kùrmei szìlumą gýrė.
Mùsės ir vabalaí, ůdaí sù kaímene blùsu

7. Krùmus Don. Krúmus Rh. Bei Don. ist Krùmus correctur für außgestrichenes Girres, daher wol auß versehen der accusativ an statt des nominativs gesezt ward. Krumai H. ist conjectur, die wir an nemen. iszbuddino Rh. gegen die handschr. 10. pérżiėmăwójo ir wapa (dise beiden worte von and. hand u. durchstrichen) D. perżiemawoja (ir wapa) H. 13. Kiaunės Rh. gegen die handschr., die żurkės haben, das Rh. wol nicht fein genug klang. 15. Kurmjei D. H. Rh.

mùs jaú várgįt vėl pulkaís visùr susirìnko
ir ponùs taíp kaíp burùs įgélt iszsiżiójo.
Bèt ir bìtins jaú szeimýną sávo pabùdįt
ir prë dárbo siųst beí ką pelnýt nużsimìrszo.
Tů pulkaí jú pro plysziùs iszlįsti pagávo
ir lakstýdami sù birbýnėms żáisti pradėjo;
o voraí kampůs sėdėdami vérpalus áudė
ìrgi medżót tinklùs týloms kopinėdami mézgė.
Bèt ir mészkos ir vilkaí szokinėdami dżaúgės
ir suplėszyt ką týloms į págirį tráukės.
Alè kokė dývai! neí vėns isz dìdelio pùlko
vèrkdams àr dúsaudams mùs lankýt nesugrįżo;
nè, nè vèrkt, bèt linksmįtis visì susirìnko.
Nės darbaí żëmós visùr jaú bùvo sugaíszę
ìrgi pavásaris ànt visú laukú pasiródė.
Tů po tám paszaleí visì kribżdėti pagávo
ìrgi, beszúkaujant pulkáms, oszìms pasikėlė.
Vėns storaí o kits laibaí dainůti mokėdams
ir linksmaí lakstýdams ik debesú kopinėjo,
o kits ànt szakú kopinėdams gárbino Dėvą.
Bèt ir vàlgiu dėl skupú neí vėns nesiskùndė.
Rúbai szio ir to dideí jaú bùvo nudìlę,
o túls lópytą pàrlėkdams pàrneszė kůdą
ir pasisótįt ànt laukú vos mážumą rádo.
O sztaí, ir taipó pavàrgęs nėks nedejávo,
bèt visì visùr sumiszaí szokinėdami dżaúgės.
Gàndras sù kitaís kaimýnais pàrlėkė linksmas
ir gaspadóriszkai ànt kraíko társzkino snápą.
Taíp besidżaúgiant jám, sztaí, jaú ir jo gaspadinė

---

21. iszlysti D. H. Rh. y für į findet sich auch sonst bei D. 22. laksztydami Rh. gegen die handschrr. 24. tylóms D. Rh. 26. tylôms D. Rh. 27. Dyvaì D. 28. dusáudams D. Rh. u. so überall. 32. Paszalai H. Rh. bei D. undeutlich geschriben. 35. laksztydams Rh. Debesiu D. H. Rh.; gr. § 85 s. 188. 39. Kodą Rh. gegen die handschrr. 41. parwàrgęs D. Rh. pawarges H.

isz szaltós gaspádos vėl iszlìndusi rádos
ir sù sávo snapù meilìngą svėikino draúgą.
Kraíką jẽ visùr dideí sudrìskusį rádo,
ógi namùs naujùs, ùžpernai tikt budavótus,
rádo ànt visú kampú pèr mẽr pagadįtus.
Sẽnas ir czytùs ir daúg naujìnteliu spáru
vẽjai sù sparnaís nů kraíko bùvo nuplėszę.
Dùrys sù langaís ir slènksczeis bùvo nupůlę,
ógi trobà visà visùr iszkrýpusi ródės.
To dėl tů abù, kaíp reík tikrėms gaspadóriams,
vìslab vėl taisýt ir próvyt sùkosi greítai.
Vyŕs tůjaús żagarú budavónei pàrneszė glėbį
o gaspadìnė jo pustýnes màndagei lópė.
Taíp po tám abù, daúg dìrbę beí triusinėję,
vàlgį sáv sužvejót pàs kláną nùlėkė greítai
ir, keliàs varlès beí rupuiżès paragávę,
Dėvui ,isz szirdės visós vėrnaí dėkavójo.
Tù żmogaú nėkìngs, mokįkis czè pasikákįt
ir, pasisótindams gardżaús, nużmìrszk sávo Dėvą.
Krúmus ir girès visókios ószino daínos,
o laukùs visùr beí pėvas skàmbino gàrsai.
Gégużės ir strazdaí sumiszaí lakstýdami żáidė
ir sutvértojį linksmaí rykáudami gýrė.
Krégżdės sù lengvaís sparnaís auksztaí pasikėlė
ìrgi beszútydamos neí kùlkos száudė pèr órus,
o paskùi valgiùs prastùs bė prìprovu válgė
ir pasiválgiusios pliuszkėjo pásaką sávo.
Gérvins ik debesú jůdú dyvinaí kopinėdams
ir neí vèrkdams ìrgi dejůdams skàmbina dàngų.
Bèt taí nè verksmaí, kàd jis taíp skàmbina szaúkdams,
nè, jis nór pamokįt, kaíp Dėvo dìdė galýbė

60. vàlg Rh. walgį D. H. 63. pasikąkįt Rh. pasikákįt D. H. 64. pasisótidamas Rh. 65. Girres D. H. Girriàs Rh. 67. laksztydami Rh. 72. Debesiû D. H. Rh. 76. pamokyt' D. H. Rh.

Métas I.

Pavásario linksmýbės.

imk drąsà, neczėdyk, kàs mùms bìrbina gálvas,
válgyk sáv sveikà, kàd nóri, vábalą márgą,
válgyk grìkvabalius, musès ir dýviną žiógą,
válgyk skruzdėlès ir jú negìmusią veíslę.
Bèt ir mús paminėk, į músu gìrę parėjus,
kàd dainŭdama dár ilgiaús sávo vásarą szvęsi
ir «Jurgùt kinkýk, paplàk, nuvažiŭk» pasakýsi.
Tù nėkìngs žmogaú, mokįkis czè pasikákint,
kàd táv kàrtais trópyjas skupaí prisiválgyt;
į paukszczùs žiurėk, vėns prástą kìrminą kràmta,
o kitsaí, stokódams grúdo, gnýbia žolélę.
Jùk ir jë kàs méts, mùs atlankýt sukeliávę,
kúdą vis ir álkstantį pavásarį ránda;
o veí, to dėl tikt neí vėns nėkadós nesiskùndža.
Táv, žmogaú, mėls Dėvs daugiú daugiaús dovanójo,
o tù dár nurnì, kàd kàrtais álkaną dėną
àr skupùs czėsùs suláukęs, sziùpinį grámdai?
Taíp sumiszaí besijŭkiant, sztaí, užìms pasikėlė
ir tůjaús erélis rėkaudams pasiródė.
«Ticz» tárė jis «pulkaí, susirìnkę liáukitės ószti
ir tikraí klausýkit ką mės jùms pasakýsim».
Sztaí tůjaús visì pulkaí, girdėdami szaúksmą,
isz visú paszaliú susilėkę jám pasiródė.
«Sztaí mės júsu tarnaí; ką vélyj júsu malónė?»
«Més» atsilėpdams jëms erélis «nórime tárdyt
kaíp júsu mýlysta žëmós bėdój iszsilaíkėt;
àr pristókot ko, àr kàs tàrp júsu pagaíszo?
Ràsi ką szészkas àr baisìnga pelėda sudráskė,
mažù ką vánags àr kiáunė kopinėdama smáugė,
mažù ką nèprėtelius žmogùs mùms nùmuszė száudams,
àr kytreí, neí koks klastórius, gývą pakórė
o paskùi prisiėst skaurádoj ìszkepė bėdžų».

138. 140. Don. schreibt Gálwąs, Musseęs. 148. gnýba D. H. Rh. 169 und sonst hat D. Biedžų u. s. f. mit ie (ë).

Taíp eréliui kláusiant ir asztreí tyrinėjant,
gàndras, ànt sávo lìzdo neí koks póns iszsisplėtęs
beí besiklóniodams vis ir linksmaí szokinėdams
«Dėvs» tárė «svėtą szį sutvérdams ir budavódams,
daúgel túkstanczu gyvú sutvėrimu léido
ir kożnám sávo vàlgį beí gyvátą paskýrė.
Jùk visùr, kùr žiúrim tikt, dývai pasiródo.
Pùlką szį sutvértojis į vándenį siùntė,
o anám ànt orú plaúkt sparnùs dovanójo,
daúg gyvú daiktú po médžeis gìrėse slápos,
o kėk ànt laukú linksmaí plezdéndami láksto,
àr pàs žmónes ànt kėmú czypsėdami bùrzda;
o veí, kóżną Dėvs vis sù pasimėgimu sótin.
Kàrtais trópyjas suláukt ir álkaną dėną,
kàd visùr pèr daúg baisýbės dárganu tészka,
àr kàd dėl żmogaús grėkú Dėvs várgina svėtą.
Nèprėtelis żmogùs daúg sýk mùs gàndina száudams
ìrgi biczùliu beí genczú mùms nùmusza daúgel.
Kàrtais nů vaikú meilìngus àtskiria tėvus,
àr auksztaí kopinėdams paúkszczu pàvagia veíslę.
Sýkeis vàrgstantėms, neí koks meilìngs geradėjas,
grúdus patvoryj barstýdams rágina válgyt;
o sztaí, kàd tàrp músu kàs ką lèst pasidrąsin,
sù tìnklais glupėms draugáms iszkádą padáro,
àr sù próvyta puczkà tikt mùsza, tikt mùsza.
Ir tàrp paúkszczu rods túls kýtras ràndasi sùkczus,
kùrs, gardżeí prisiėst, slaptóms sávo nùmusza draúgą.
Vánags, àns klastórius, ir peléda, jo dùmczus,
ir varnaí sù várnoms ir jú draúgala, szárka
daúg kàs méts, kaíp žìnom, iszgaiszìna nabágu.
Bèt toksaí razbáininks dár tàrp mús nesirádo
kaíp żmogùs túls ýr, kàd jis smaguráut iszsiżiója».

170. tirinėjant D. Rh. tyrinejant H. 176 bei Rh. auß gelaßen.

Taíp besipásakojant dývu dývai pasidárė.
Bàlsas, neí nuskęstanczo, suszùko neszvánkei
ir vis «gélbėkit, àk gélbėkit» padusėjo.
Tů visì pulkaí to gàrso taíp nusigàndo,
kàd ir pàts erélis jaú kribždėti nedrįso.
Tikt szikszn6sparnis dár vėns sù pìlka peléda
isz biauriú paszaliú pamažì pasidrąsino lįsti
ir tikraí tyrinėt koks strókas tén nusitìko.
Sztaí, vėns póns puikeí rėdýts (tikt gėda sakýti),
mìslyk tikt, aukszczáusiu pónu vėns prisiėdęs
ir visókiu rìnczvyniu svetimú prisikószęs
vóliojos ànt áslos ir prasikéikdams rėkė.
Nės jis Vélnius ir Velniúkszczu kaímenę vìsą,
Dėvą blùznydams, taíp baísei szaúkti pagávo,
kàd visà peklà dėl to nusigàndusi rúko
ìrgi bedùgnei jos beí pámatos prasivėrė.
Žìnom jùk visì, kaíp pónai kéikdami rėkia;
bèt ir búrai jaú nů jú mokìnasi rėkaut.
«Kàs táv, bėdžau, kènk?» szikszn6sparnis tyrinėdams
ìrgi nuskųsdams póną tą pasidrąsino kláusti;
«àr gumbù sergì pèr daúgel kábiar ėdęs?
mažù peczénkos vėl isz pìlvo vèržiasi laúkan?
Jùk ir távo tetėns, ùžpernai taíp prisiėdęs
sù sávo pùsbroleis kaíp tù pilvódami sìrgo,
ik paskiáus jė pérplyszo ir nùmirė baísei.»
Sztaí, didpìlvis szìtas, tą graudénima jaúsdams,
dár daugiaús iszpùto ir durnůti pradėjo;
nės jis tů plaukú nů kiaúszės nùpeszė plůsztus,
o paskùi barzdós nù smákro pùsę nuplėszė
ir sù nagaís kumpaís sávo vėidą vìsą sudráskė.

---

202. Dyvaì D. 209. tirinėt' D. Rh. tyrinet H. u. so überall. 213. prăsikéidams (sic!) D. prasikeikdams H. prasikéikdamas Rh. 217. Pámotos D. Pamatos H. Pámatos Rh. 223. màžu D. Rh. u. so überall. 224. užpérnay D. u. so überall. 225. pilwůdami D. H. Rh. 226. jie D. H. jis Rh.

Bèt dár taí nè ganà; jis vis pinigú graibýdams
ir besispárdydams sù vàlgeis pàrmetė stálą,
taíp, kàd szùnys, isz visú paszaliú susibė́gę,
póniszkus valgiùs ir brángius vìralus ė́dė.
Bèt ir to nè ganà; jis, ė́męs dìdelį peílį,
gérklę sù stemplè jaú pérpiaut ìsztësė rànką.
Czè sziksznósparnio szirdìs taipó nusigàndo,
kàd sziksznìnei jo sparnaí jaú lė́kt nįgalė́jo.
Alè pelė́dpalaikė, dėl to smertnaí nusimìnus,
vėl atpèncz tůjaús į námą sávo sugrįżo
ir naujė́nas tàs beí tókį dýviną triúsą,
kàd oraí piktì, kàs nákts dár prànesza svė́tui
ir dė́l to żmogaús tamsój dusáudama vèrkia.
«Àk»tárė Laúras, rýmodams ànt strìpinio sávo,
«vis nëkaí, kàd túls żioplýs sù Blèberiu vápa,
búk pilónys vis linksmaí kàs dė́n prisiválgą
ir mësczónys bè vargú mëstè szokinė́ją.
Nė́s tokė́ żiopleí, butùs pamatýdami márgus
ir karëtàs blìzganczas girdė́dami trìnkant,
mìslyja kàd kóżnas póns, puikeí iszsirė́dęs,
neí kaíp àngëlas dangùj kàs dė́n pasilìnksmin.
Àk gaidaú, lëtùviszki kytrì pilosópai
taíp glupaí nezaúnyja, kàd sziùpinį szùtin,
àr kàd jë vëszė́t naujàs vyżàs prasimáno.
Jùk tikt vė́ns glupùms, kàd Mìlkus Kàsparo tàrnas,
póniszkai pasiródydams kożnám pasitùrsin
ir burùs prastùs pèr kiaúliu jóvalą laíko.
Tù nenáudėli, dėl ko taíp ìszkeli nósį?
Àr jaú użmirszaí, kaíp pérnai, pė́meniu búdams,
ószkas ir kiaulès glupàs pàs Blèberį szė́rei

232. Pinįgu D. Rh. 236. ėmęs didělĭ peilį correctur von D. selbst *) für peilį did. ėm. 248. szokinėję D. H. Rh. 252. Angelas D. H. Rh. 256. Kásparo D. Kasparo H. Gáspario Rh.

*) Änliche correcturen von Don. finden sich öfter; im folgenden sind sie meist nicht verzeichnet.

ir sù výžoms, kaíp glúps vaíks, į baúdžavą tráukeiš?
Ar nežinaí kaíp Prìczkus, kàd akét nenorėjei,
sù botagù, kaíp szùlcui reík, távo strėngalį dróže?
Tikt atsimįk kėk sýk távo tėvs, sopagùs siuvinėdams,
sù kurpálium táv pèr ràmbią nùgarą sėkė,
o momà sù ražù supýkus mùszė pèr aúsį.
Ógi dabàr jaú, kaíp ponátis, skiaúturę ródai
ir grumzdì, kàd kàrtais búrs, pro szálį važiūdams
ir távo kárdą sù naujù dirżù pamatýdams,
nè tůjaús, kàd tù lėpì, kepùrę numáuja
ir, kaíp nóri tù, jisaí nenór pasiklóniot.
Snàrgliau, eík pirmà, mokįkis kákalį szìldyt
ir sávo póno sùteptus sopagùs nuszlůstyt.
Jùk žinaí, kaíp jis tavę dár pèr drìmelį laíko
ìrgi nuplėkdams sù lazdà távo nùgarą skàlbia.
Veí, kapė beí tė, kaíp reík, dár kószt neprimókai,
Eík, užsimáuk vyżàs, eík vėl pàs Blèberį slúżyt.
Tikt girdėk kaíp kiaúlės jo beí álkanos ózkos
graúdżei pro plysziùs žiurėdamos ėdesiu rėkia.
Kám iszbėgai taíp prastójęs kaímenę kiaúliu?
Ar negavaí ko reík kàs dėn isz Blèberio ránku?
Ar reikėjo táv bèn sýk iszgįt nepriválgius?
Tikt atsimįk kaíp jis tavę nůgą prièmė slúżyt
ir kėk utėliú jis táv kàs dėn nuszukávo,
ik iszmókai jo penkiàs kiaulės surokůti.
O paskùi kėk vàrgo jis ir ászaru vèrkė,
ik jo dáglą pùskuilį sù pènkiata kiaúliu
pro vartùs iszgùit drįsaí, kàd ìszginė kèrdżus.
Ógi dabàr, żioplý, jaú gėdės Blèberio námo
ir jo vėžlibą beí vèrtą nėkini várdą.
Ticz tiktaí ponát, mażù vėl tèks żìngine żèngti
ir, kàd Dėvs koravós, dár vèrkdams ùbagais eísi.»

263—267 felen bei Rh. 263. akkét' L. ekket H. u. so überall. 266. rambę D. rambe H. 273—291 felen bei Rh. 292. żingĭnĕ D. żinginę Rh.

«Róds» tárė Prìczkus «jáūns žmogùs, durnâí dukinėdams,
neí sidábras gývs stiklè mudreí szokinėja
ir pèr daúg durnūdams sáv iszkádą padáro.
Jùk ir més visì, glupì dár búdami snàrglei,
daúg visókiu nėknėkiu glupú prasimánėm.
Més vaikaí ànt úlyczu kruvóms susibėgę
lószom ir durnùs sztukùs kaíp kúdikei taísėm.
Czè vėns pùlks, sáv žìrgus isz lazdú pasidáręs
ir glupaí skraidýdams ànt purvú szokinėjo;
o kitsaí, botagùs sáv isz plauszú nusisùkęs,
páuszkėjo bè kélniu szén ir tén bėginėdams.
Bèt mergáitės, páczos dár privalýdamos áukliu,
jaú isz lopú márgas sáv lėlės madarávo
ir aukūdamos ànt alkúnu gárbino bóstrą.
Žìnom jùk kaíp vaíkesczei sávo vásarą szvèncza.
Póniszki vaikaí, sù búriszkais susisėdę,
kàrtais bróliszkai purvùs krapsztýdami žiópso
ir taíp vėns kaíp kìts nėkùs bè rázumo plústa.
Jùk ir pónu vaíkesczei per sùbinę gáuna,
kàd jė, kaip kitì vaikaí, į pátalą méża.
Andai àsz sù grómata siųsts pàs Kàsparą bėgau
ir pàs jo vartùs naujùs, kepùrę nuvóžęs,
láukiau ik tarnaí mán pónui lėps pasiródyt.
Sztaí, žiuriù, vėnà bóba vis lekiūdama bėga.
«Gryta!» tariaú «kàs kėnk, kám bėgi taíp iszsižiójus?
«Ak» tárė ji kytreí «ponátis mús malonìngas —»
Taíp isztárusi ji tūjaús pàs ùpę nuszóko
ir jo prìderktas buksvàs sù kultuvè skàlbė.
Asz besigėdėdams iszvýdau Krìzą bekùmpsant.
«Vaíke» tariaú «ką mìslyji toktaí pamatýdams?
Ar nè músu žiopleí taipjaú szokinėdami dáro?»

294. Priczkus (correctur für Lauras) D. H. Selmas Rh. 300. lószôm' D. loszom H. lószam' Rh. 312—324 felen bei Rh. 312. Waikesczei taipjaú per D. Juk ponu H. 317. lekkūdămă D. lekkiodama H. 320. isztariŭsi D. isztarusi H.

Búrkos sávo lėlės glupàs sù skrándgaliu rėdo
ir suvýstytas į tàmsų pászalį kìsza.
Jùk žinaí kaíp búrai veíslę sávo kavója.
Alè žiupónės sávo lėlės margaí dabinėtas
ànt szilkú perýnu vis į pátalą gùldo.
O veí ir jú lėlės, kàd joms kàs pasidáro,
lýg taipó, kaíp ir músiszkės, klýkia neszvánkei.
Bèt jaú taíp visùr, kol svėte kúdikei áugo,
vàrgt ir vèrkt vaikú pirmiáusias bùvo reméstas.
Dár neí vėns ikszióI nužáugo vis besijūkdams
ir isz lópszio dár neí vėns niszkópo nevèrkęs.
Veí, žiurėkim tikt, jaú vėl, sù padėjimu Dėvo,
vásarą sù sziltóms dėnėlėms jaúczame grįžtant.
Veí, kaíp žėmė jaú sávo nūgą nùgarą rėdo
ir kaíp kóżnas dáikts atgýdams pràdeda dżaúgtis.
Ànt, paukszteIei po dangùm, pulkaís susilėkę,
linksminas ir sumiszaí visùr skraidýdami jūkias,
o kelì tàrp jú pautùs rokūdami déda.
Alè paláukit tikt, ikì paútai júsu padėti
czýpsės ir po tám dár jùs užáugdami kvárszįs
ir ùż prócę jùms menkaí dėkavós iszlėkę.
Taígi mataí, taíp paúkszczams, taíp ir mùms pasidáro
ìrgi bė vàrgo bút negál neí vėns szimė svėte.
Jùk ir més, dár a b c nemokėdami czáuszkėt,
daúg vargú beí stróku tėváms sávo padárėm
ik bėginėt iszmókom ir ką żáist prasimánėm.
O veí, kaíp kėk iszmintės užáugdami gávom,
ir darbélei sù vargéleis jaú prasidėjo;
sztaí, tū žirgaí sù lėlėms į szúdą pavìrto.
Àk isz tės, kità provà, kàd pėmenio skrándą
jaú užsimóvęs ózkas ir kiaulės varinėji,
àr kàd dárgana sù lytùm plùk nùgarą praúsia.

344. kwárszys D. Rh. kwarczys H. vgl. 361 kvárszina. 378. kvárszino. 348. czauskėt' Rh. czauszkem H.

Eí paskùi, kàd jaú akẽczas reĩk sekinẽti,
àr, kàd márgis sù laukiù nenór rėplinẽti,
mìslyk tikt, koktù duszélei czè pasidáro;
ýpaczei, kàd po tám jaú gývos ràndasi lẽlės
ir nenáudėlės dėl nẽku kvárszina gálvas.
Jùk žinaí kaíp ýr, kàd pùlks lėliú pasidáro.
'Ak Adóm, tù pìrms žmogaú iszdýkusio svẽto,
tù sù sávo Jëvà, sodè pavásarį szvęsdams
ir gerýbes ùždraustas slaptóms paragáudams,
sáv ir mùms nabagẽliams daúg padareí vargẽliu.
Dẽvs, tavę kóliodams ir žémę vìsą prakéikdams,
dėl raspústos tos isz rójaus ìszmetė laúkan
ir sù rúpesczeis távo dūną pàlėpė válgyt.
Taíp po tám tù bẽdżau sù Jëvà sávo móte
iszrėdýts sù káileis pèr laukùs bėginėjei,
àr tamsój pasislẽpt į krúmus kùr nusitráukei.
Žìnom jùk ir mės koktù, kàd, kaíp nusidėję,
slápomės àr kàrtais szén ir tén bėginėjam.
Táv, tėtát garbìngs, pirmýkszczos távo lėlátės
daúg dyvú beí daúg neregẽtu sztùku padárė,
ik po tám isz tú lėliú pulkaí prasidėjo
ir, kaíp músu žiopleí, távo bẽdną kvárszino gálvą.
Tù sù sávo Jëvà jùk dár nebùvotą bàndę
kaíp júsu veislės pùlks ànt svẽto szio prasiplátįs
ir kẽk vàrgo jùms jisaí padarýs užáugdams.
Alè ką mìslyjo Jëvùtė távo paczùtė
kaíp jos pìrmas vaíks užgìmęs klýkti pagávo,
àr kaíp pìrmą sýk ji jám pastùrgalį szlūstė
ir, prastaí suvýstyjus, į pászalį kìszo?
Alè, žėlėk Dëvė, kẽk dżaúgsmo jùdu suláukėt,
kaíp susivaídyjęs ànt laúko jùma sunélis

364. Jëva D. u. so immer mit e; doch 382 Jėvutte. 380. prasiplátys D. Rh. u. öfters y für į.

bárės rustáudams ir brólis nùmuszė brólį!
Ak Adóm, tù pérżengdams prisákymą Dëvo
sáv ir mùms padareí vargùs ir didelę bėdą.
Jùk ir mės kaíp tù, szimė svėte vos pasiródom,
sztaí, tů bėdos isz visú paszaliú susibėga
ir nů lópszio mùs ik grábo pérsekinėja.
Ąlė ką gálim veikt? Pakól szimė krùtame svėte
tùrim jaú visaíp, kaíp táiko Dëvs, pasikákįt.
Jùk nė vis reík vàrgt; ir tókios ràndasi dėnos,
kàd, prisivàrgę daúg, szirdingai vėl pasidżaúgiam.
Ant żėmós smarkùms sù szàlczeis vėl pasibaídė
ir ilgú nakczú tamsýbės jaú nusitrùmpin.
Veí, saulėlė, tikt żiurėk, atkópdama greítai,
brinkìna jaú laukùs ir żólę rágina kéltis.
Veí, nė daúgio reiks, tů vėl kvėtkàs pasidárę
ůstysím ir gárbįsim pavásarį márgą.
Bèt ir jús darbaí mùs vėl użnìksite dóvyt,
kàd turėsim sù vargaís į baúdżavą tráuktis.
Ak, kėk triúso reíks, ik į skunės sugabėsim
kàs ànt aúkszto dár ar klétyj gùli bė dėgo,
ir kėk dár palukét reikės ikì szìùpinį vìrsim!
Nùgi dabàr, į dëviszką żiurėdami ránką,
jùdįkimės pamażì nůlataí nusitvért sávo dárbus,
ir nepabúgkim kàd iszgìrsim dárganas úżiant,
ar kàd mùs oraí daúg sýk visóki nugàndįs.
Skùbįkimės, eimė, nugamįkim reíkalą kóżną;
órei żágriu reíks, palyczu beígi norágu,
o akėczoms reíks negeliú, beí bìngusiu kùinu.
Żinom jùk, ką jáuczei mùms rėplódami rėkia,
kùinai tùr, kàd lėpiam jėms, skraidýdami trùpįt.»
«Rods» tárė Slùnkius «vėl bèn sýk, sù padėjimu Dëvo,
Iszmėgót ir sąnarius atgaivįti galėjom.

412. vissoki D. vissokie H. vissókie Rh.

Àk, kėk sýk àsz, rúpesczu visú neminėdams,
ìsztisas ir užklóts krankiaú pàs kákalį szìltą.
Àk, kàd bút ilgiaús žėmà pàs mùs pasilìkus
ir kàd vis mėgót mùms bútu svėtc paskìrta!
Ógi dabàr, žėlėk Dėvė, jaú vasarà rándas
ir darbú nasztàs nusitvért vėl rágina rèngtis.
Àk, mán ászaros į akìs jaú pràdeda tráuktis;
o máno mótė (žìnot jùk koks móteru búdas)
vis susiraúkus ir rankàs grąžýdama vèrkia.
Àsz, vaitódams vis ir tókią bėdą matýdams,
«àk, moczùtė» tariù, «bèn sýk ir vèrkusi liáukis;
jùk dàr czėso ýr, ir més atlìksime dárbus.
Žìnom jùk, kàd rátas séns, pamažì besisùkdams,
tą daúg sýk apgáuna, kùrs vis rìtasi szókdams;
o kėk sýk sutrúksta jis, pèr mėr besisùkdams.
Kùinas taipojaú rambóks, vis žìngine žèrgdams,
kàrtais dár toliaús uždėtą nùnesza násztą,
kaíp túls žìrgs durnúdams ir pėstù szokinėdams,
o kėk sýkiu dár iszkádą sáv pasidáro.
Ànt, smalinìnks seikėt ir iszpardůt sávo smálą
pèr kėmùs pamažì važinėdams, kìrkina rátą,
o tiktaí nusipèlno jis sáv pìnigą gréczną.
Kàs isz to, kàd búras túls, pèr daúg bėginėdams
ir pèr mėr besirúpįdams, sávo sùnkina szìrdį!
Tėvs máno Kùbas taíp glupaí, kol gývs, nepadárė,
o ir jo tėvs Stépaș taíp gyvént nemokìno.
«Vaíkai,» rėkdavo jis, ànt dèmblio gìrts iszsitėsęs
ir sù žakù prastù kaíp prástas búrs užsiklójęs,
«vaíkai, szùksztu jùms pawjùs nėkùs pramanýti.
Taíp gyvénkit, kaíp més tėvaí júsu gyvénom.
Vis protìngai, vis pamažì nusitvérkite dárbus.
Czėdykitės kytreí, jaunì dár búdami klápai,

435. žinginę Rh. žingine D. 439. saikėt' D. Rh. seikct H. 345. Simmas Rh. 448. szukszstu Rh.

kàd dár ir senýsta ką ràs, atszókdama kàrtą.»
Tůs żodeliùs sávo tėvo àsz tikraí nusitvėriau
ir, kol gývs krutėsiu, jú kàs dėn paminėsiu.»
Tàs durnàs kalbàs visì girdėdami búrai
gėdėjos, bèt Prìczkus jám drąsà pasakýdams
«Eík» tárė «szúdvabali, kùr szúdvabalei pasilìnksmin.
Jùk tù jaú sù sávo namaís kàs méts szudinėdams
sáv ir mùms Lėtùvninkams padareí daúg gėdos.
'Asz, kàd mán skvėrůt póns àmtsrots ùrdelį siùntė,
táv, żinaí, daúg sýk taipó pèr nùgarą dróżiau,
kàd isz skrándos távo senós sklypaí pasidárė.
O kėk sýk tavę vákmistras konė vìsą nulùpo
ir tù ráiszėdams vos vos į baúdżavą tráukeis.
Nèprėteliau, tù, lėbaudams ir vis smaguráudams
laúką sù tvoróms ir námą vìsą suėdei;
o dár ir sávo vaíkesczus pagadįt nesigėdi?
Bèt jús vėżlibì kaimýnai, jús gaspadórei,
sù grecznóms gaspadìnėms, mùms nereík nusigėdėt
kàd més, búriszkus jaú vėl nusitvėrdami dárbus,
mėżlus raúsim ir laukùs įdìrbdami vàrgsim.
Jùk ir pìrmas svėts, szventýbę sávo prapùldęs,
sù darbaís ir rúpesczeis sávo plészkino půdą.
Nės bè triúso Dėvs mùs iszmaitįt nežadėjo,
o tingėdami vis ir snáusdami svėte netìnkam.
Kàd skilvýs iszálkęs nór gardżeí pasilìnksmįt,
taí pirmà tùr vìsas kúns vėrnaí pasipùrtįt.
Taígi nutvėrkim jaú dabàr kėkvėns sávo jáutį
ir, iszrėdę jį, kaíp reík, klausýt pamokįkim.
Nės, ką żėmą jis yrà staldė sudumójęs,
tùr visėms pasakýt kàd vėl jaú vasarà grįżta.
Tù żioplý Merczùk! dėl ko jůkės iszsiszėpęs?
'Ar taí jůks, kàd búrai tùr į baúdżavą rèngtis?

456. Selmas Rh. 460—464 felt bei Rh. 478. dabàr felt bei D. u. H. 482. Bernulli Rh.

Tù dár nebandeí koktù, kàd sténgiasi márgis,
àr nusimìnęs žális tikt vos vos rėplinėja.
Tikt baudýk koktù, kàd àmtmons pràdeda rėkaut
ir nesvėtiszkai prasikéikdams ìltinį grėžia.
Tù, nenáudėli Puky, taipjaú susimìslyk,
kàd tavę Laúras árti nusiųs ànt Kàsparo réczu.
Tù kàs méts jùk neí razbáininks várgini jáuczus
ir neí koks lupìks galvìjį kankinì bėdną.
Tikt baisù žiurėt kàd kèrdžus ìszgena bàndą
ir távo jáuczei pro vartùs vaitódami žèrgia.
Nės czè bėdžus vėns vos vėną pànesza rágą,
o kìts tén ůdegós netėkęs vos rėplinėja.
Andai vákmistras, pàs mùs skvėrůt atsibástęs,
kláusė kóliodams kàs bėdžams tėms nusitìko.
«Àk» tárė Paíkžentis, «Pukys jůs taíp pagadìno.»
Àk, tù nèprėteliau, ką dìrbi, bèn susipràskė;
àr tù jaú visaí padukaí taipó begyvéndams?
Mìslyk tikt, koktù táv bútu, kàd tavę márgis,
prė galvós tavę tvérdams, žágrę vìlkti privèrstu,
o paskùi, tavę vìsą jaú smertnaí nustekénęs,
sù szaudú kuliù, kaíp jáutį, szérti pagáutu
ir mėsinìnkui, sprándą távo nusùkt, nugabéntu?
Mìslyk tikt, koktù táv bútu, kàd pasikìnkęs
neí koks jáutis vìlkt turėtumbei sávo žágrę.
Taígi žmogaú dėkavók ùž taí kàs dėn sávo Dėvui,
kàd távo laúkis sù dvyliù táv pàdeda dìrbti
ir kàd kùinai táv akėdami žèngt nesisténgia.
Tvérk pri ragú, kiszk į kulbóką tìginį žálį,
baúsk jį, kàd klausýt nenorės ir táv pasiprėszys.
Tùr klausýt, jùk tám jisaí távo pászarą kràmtė
ir isztrószkęs isz távo prúdo vándenį gėrė.
Tikt saugókis, kàd nè pàts, bè reíkalo mùszdams,

488. Ensky Rh. 489. Gasparo Rh. 498. tare Lauras jam: Enskys jůs Rh. 499. susipraskie D. H. gr. § 108, s. 231 susipraskis Rh.

sù glupaís sávo jáuczeis į galvìjį pavìrsi.
Jùk žinaí kaíp bẽdžus toks ùž pászarą mènką
táv, kàd jám grumzdì, pasilènkęs ùžžagrį vèlka,
taíp, kàd jám daúg sýk seilėdams jo lėžuvėlis
isz karsztú nasrú neí blėkas kába nů zúbu.
Jáutis, kaíp girdì, sáv vàrgdams pászarą pèlno;
o ir tą daúg sýk, kàd skúpas ràndasi czẽsas,
sù maldėlėms ir konè vèrkdams vos iszsiprászo.
Ak, máno gaídus, jùk ir mùms taipjaú pasidáro,
kàd més po darbú nasztóms, dideí prisivàrgę,
kàrtais dėl vargú vos saúsą trùputį kràmtom
ir isz kláno sù sávo jáuczeis vándenį sùrbiam,
kùr vabalaí ir vàrlės sù pasimẽgimu máudos.
Alè nebók gaidaú, nevèrk pèr mẽr nusimįdams;
jùk vẽns mẽrs kaipó sávo blógą sótini skìlvį,
kàd tikt Dẽvs sveikátą mẽlą táv dovanója.
Taígi nurýkim jaú prastóką sávo kąsnélį,
ik rudů po tám mùms důs rẽbiaús pasiválgyt.
Ant, žiurék tiktaí, versziùkai jaú szokinėja,
o ėrýczei sù parszùkais žįsdami spárdos.
Vìsztos ànt laktú jaú daúg iszkárkino paútu;
tikt palukėk, margì visztýczei tů pasiródys.
Nės szlekùtė sù baltžánde jaú pasiczýpsin,
ógi žąsýczei isz kiauszìniu vèržiasi laúkan.
Veí, kaíp žąsins sávo suláukęs svéikina veíslę
ir besiklóniodams vaikùs kruvón varinėja.
Bà, mėsós visókios ir szulnú smagurėliu
vìrt ir kèpt gardžeí jaú daúg visùr pasidáro.
Nùgi dabàr, kaimýnai, gèntys ir gaspadórei,
rúpįkitės akýlai, kàd, užárdami laúką,
daúg visókio sáv iszbèrtumbit vasarójo.
Jùk negalì maitįtis vis vẽnaís rẽbumýnais;
ir dailiú rẽkėliu reík kàd spìrgini spìrgus.
To dėl tùr kẽkvẽns, szventès pavásario szvęsdams,

kàs ànt czẽlo méto reĩk taipó pasirúpįt,
kàd kożnà dënà, nusikándus sávo dalýką,
dár ir sékanczei nużmìrsztu reĩkalą skàlsįt.
«Rods» tárė Blėkius «ką mės pérnai sáv nusipèlnėm
ir zopóstui sávo namáms kampè pakavójom,
sù žëmà jaú baĩgias ir visùr iszsitùsztin.
Veĩ, kaĩp skúnės, kùr músu lóbei bùvo sukráuti,
neĩ pustýnės stóv ir maísto vìso netéko.
O arũdu krúvos jaú taipó pasibaĩdė,
kàd kisẽlių vìrt ir skánų sziùpinį plészkįt
nẽks nesilìko, kaĩp tiktaĩ skupà mažumẽlė.
Ànt, paszaleĩ visì, kùr rópės ìrgi repùkai
sù kitaĩs viralaĩs zopóstui bùvo padėti,
taĩp iszsitùsztino jaú, kàd més, kasýdami gálvas,
vos jaú žìnom ką nusivìrt ir kũm pasisótįt.
Àk, jús kùmpei, jús deszrélės sù laszinẽleis,
més konè vèrkiam jaú, kàs dẽn paminėdami júsu.»
«Ticz» tárė Prìczkus jám, lėtùviszkai pasakýdams,
«eĩk żioplý, tù jùk kàs méts dėl ėdesiu skùndės.
Kàs táv kàlts? Kám vis, suláukęs rùdenį rẽbų,
taĩp nesvẽtiszkai sugrámdai sávo zopóstą,
kàd prẽsz Mértyną tikt vos parszùks pasilẽkti?
Czėdyk, nèprẽteliau, kol rẽbų szùtini pũdą,
taĩ táv kúdą nereĩks prisikaĩst, kàd vasarà grįżta.
Taĩgi nutvérk isz naújo vėl dėl ėdesiu dárbus
ir pelnýkis ką sukreĩ dėl rùdenio rùdo.
Dìrvai dũk kàs reĩk, kàd jos palúkanu nóri;
jùk nepriválo ji táv dũt, negávusi nẽko.
Ùsnys, dilgėlės ir brántai sù sanevádais
áuga, kaĩp žinaĩ, bè jókios músu pagálbos;
alè grudélis gérs nesiránda, kàd nepasẽji.

---

553. Willus Rh. 556. Lóbjei D. H. Rh. 564. nusiwirt D. nusitwert H. Rh. 565. Kumpjei D. H. Rh. 567. Lauras Rh.

Tù tikt vis mėsós kàs dėn prisiėst iszsiżióji,
o buróku beí lapėnės nėkini gàrbę;
to dėl tù kàs méts, supliùrpęs vìsą zopóstą,
blógs ir pùsgyvis velkės į baúdżavą mėlą.
Eík żioplý, eík sėt kėkvėną sėjamą dáiktą.
Sėk mėżùs, pupàs, grikùs sù dìdele sáuje,
ir aviżú nużmìrszk, kàd sėdams ìszberi grúdus;
nės kisėliaus tù, o kùinai pászaro láukia.
Żìrniu sáv pasisėk zopóstui dìdelį plótą;
jùk żinaí kaíp skánus jẽ, kàd sziùpinį válgai.
Aí, kaíp daúg jẽ mùms pèr métą skàlsina dūnos!
Ir kanápėms dūk bèn kókį sklýpgalį laúko;
gėdėkis szyksztūt, ir tókio reíkalo reíkia.
Ar nè geraí, kàd pàts sáv gréczną nùveji vìrvę,
o pinigėlį delmonè kytreí pakavóji?
Sėk linú, kėk Gryta norės, mináu nesivaídyk;
Jùk żinaí, kaíp vis daugiaús nór móteru búdas,
kàd jos pràdeda vèrpt ir jaú prisivèrpusios áudża.
Alè nepeík, mináu, pèr mėr tą móteru próvą.
Ar nè smagù klausýt, kàd vėżlibos gaspadìnės
żėmą sù mergóms vindùs sávo sùkdamos úżia?
Ar nè grażù żiurėt, kàd Gryta, jaú prisivèrpus,
skìrsto vèrpalus áust ir áudus báltina dróbes?
O paskùi kàs námui reík rokūdama rėżia
taíp, kàd ir dailėms autéliams gáls pasilìktu.
Ak, kàd vìsos móters taíp kytreí padarýtu,
mìslyk tikt, àr bútu tėk nūgú nabagėliu.
Ak isz tės, músu búrai, neí rėdýti ponáczei,
dár sù dùmczeis vókiszkais susisėst użsigeístu
ir Prancúzai jūs toliaús iszpeíkt negalėtu.»
«Rods» táre Prìczkus «vis tėsà, kàs czè pasakýta.
Asz, kaíp szùlcas pèr kėmùs ilgaí jodinėdams,

---

596. Elze Rh. 601. sukamos D. H. Rh. Außlaßungen einzelner buchstaben sind nicht gerade selten bei D., meist aber corrigiert. 602. Elze Rh. 611. Selmas Rh.

daúg įsitėmyjau kaíp dáro mús gaspadinės
kàd žėmós czėsè ką vèrpt kruvóms susisėda.
Jùk radaú ganà tokiú, kuriós nesigėdi
kàd joms kàrtais mérdėdams vos sùkasi vìndas.
Nės, kàd vèrpt reĩk, jos taíp daúgel pásaku vápa,
kàd jaú ir rankà kůdėlį pèszt užsimìrszta
ir besijůkiant kójė vìndą sùkt pasiliáuja.
Taíp szutkàs betaísant, sztaí, žėmà pasibaígia,
ógi pavásaris àtžengdams sù vasarà měla
atliktú žėmós darbú visùr pasigènda.
Pìmė rèngias áust o Jékė mèst pasisiúlo;
o ką mès àr áus, kàd vèrpt ir lènkt nenorėjo?
Taípgi namaí visì paskiáus nůgì pasidáro,
kàd sù bùksvoms lópytoms výrs vos užsidèngia,
o vaikaí ànt úlyczu nůgì bėginėja.»

Móters, jús nenáudėlės, taí jùms paraszýta.
Bèt jús prėtelkos, jús vėžlibos gaspadinės,
jús nepriválot dėl tokiú kalbú nusigėdėt;
tos tesigėdi tikt, kuriós tingėt nesigėdi.
Jùms garbė, kàd vìndas júsu, sukreí besisùkdams,
pákulu beí linú kůdėlį nùpesza greítai.
Jùms garbė, kàd stáklės prėsz pavásarį trìnka
ir szaudýklė sù szeivà szokinėdama tàrszkia.
Jùms garbė, kàd audeklėlei júsu nuáusti
ànt margú laukú kaíp snėgs pavásario blìzga.

Alè nevéngkit dár daugiaús, kaíp reĩk, pasipùrtįt;
ànt, daržú paszaleí darbėliu lúkuria júsu.
Taígi padėkit jaú vindėliu vìsą klapátą
ir staklės, ikì vėl reikės, į pászalį kìszkit,
ógi nagàn spateliùs greitùs beí lópetas ìmkit.
Veí, kaíp kùrmei, szén ir tén vartýdami žėmę,
jùs, daržóvę sėt, į dàržą rágina bėgti.

---

635. Seivà Rh. 642. greitus Lópetas Rh. 643. Kurmjei D. H. Rh.

Róds tẽsà, visaíp reík pìlvui reíkalą próvyt.
Jám nè ganà, kàd tikt isz vìrszaus jį dabinėjam,
bèt ir isz vidaús jis nór kàs dẽn pasilinksmįt.
To dėl jums pilvaí nůgì dideí pasiklónios,
kàd jůsu mýlysta jůs vėl apdèngt nepatìngot
ir trinyczùs naujùs, buksvàs beí màrszkinius áudėt.
Bèt daugiú daugiaús jẽ gárbįs jůsu malónę,
kàd jẽ, sù naujù rėdù czesnýj susisėdę,
lászinius ir deszràs sù jůsu vìralu válgys.
Nùgi dabàr, ką tikt įmánot, sėkite sėklàs.
Sėkite kopustùs, morkùs sù dìdele sáuje;
rópiu, pastarnóku, svìklu beígi repùku,
taíp ir szálkiu sù gardżeís kartùpeliu vàlgeis
sėt ir įvaisįt, pridabót ir kůpt nepamìrszkit.
Taíp besipùrtįdamos linksmaí pavásarį baígkit,
ik jaú prẽ kitú darbú jùms vasarà szúkters.

---

654. Sėlklas D. 658. kúpt D.

Mėtas II.

Vasarós darbaí.

Métas II.

—

Vasarós darbaí.

«Sveíks, svëtéli márgs, szventès pavásario szvèntęs;
sveíks ir tù, żmogaú, suláukęs vásarą mëlą,
sveíks kvëtkélëmis pasidżaúgęs, sveíks prisiűstęs,
sveíks, Dëvè dűk, suláuk dár daúg pavásario szvènczu
ìrgi, suláukęs jàs, vis sveíks ir drúts pasilìnksmįk.
Taíp, Dëvè dűk, kożnám, kùrs músu Lëtuvą gárbin
ir lëtùviszkai kalbėdams baúdżavą séka,
tám Dëvè dűk suláukt kàs méts pavásarį sveíką,
ógi, pabaígus tą, po tám ir vásarą lìnksmą.»
Taíp, prësz sekminès burùs į baúdzavą kvėsdams
ir, kàs reík, atlìkt pamokįdams, svéikino Prìczkus.
Róds sveíks kúns, kùrs vis szokinėdams nùtveria dárbus,
ýr didżáusi beí brangiáusi dovanà Dëvo.
Tàs żmogùs, kùrs, daúg triusinėjęs beí prisivàrgęs,
sávo prastùs valgiùs vis sù pasimėgimu válgo,
o, prisiválgęs ir vërnaí dėkavójęs Dëvui,
lìnksmas, sveíks ir drúts mëgót į pátalą kópa,

---

11. Selmas Rh. 13. diddżáusi bey brangiáusi D. didziausi bey brangiausi H. didzáusa bey brangiáusa Rh. Vgl. II, 693; III, 139. Don. bildet demnach das femin. der superlative im nom. sing. auf i nach art der pronomina und participien (vgl. gr. § 90, s. 196 flg. u. § 96 s. 210 flg.).

tàs apgáuna tą, kùrs vis, kàs dẽn iszsirẽdęs.
alè dúsaudams ir vis sirgdams nùtveria záuksztą.
Kàs isz to, kàd túls Mikóls, iszpùtusį pìlvą
svẽtui ródydams ir neí puslė pasipúsdams,
kaíp koks smirdas dėl szelmýstu svẽte nerimsta,
bèt sù Koynù kàs dẽn dangaús iszsigąsta.
Kàs isz to, kàd Diksas nűgs, pàs kùpiną skrýnę
klúpodams ir vis vaitódams, gárbina skárbus,
o neí grászio sáv, kàd reík, iszimti nedrįsta,
bèt neí blóznas vis nedarýtą vìralą srẽbia
ir skaróts beí pùsnűgis kàs dẽn pasiródo.
Més Lẽtùvninkai vyžóti, més nabagẽlei,
pónams ir tàrnáms jú róds prilýgti negálim:
bèt ir póniszkas ligàs kentẽt nepriválom.
Ak, kaíp daúg mẽstè beí dvárůse prisisténa,
kàd mùs atlankýt pamaži vėl vásara rèngias.
Czè vẽns, rékaudams durnaí, sù pódagra piáujas,
o kits tén, kitaíp dúsaudams, dáktaro szaúkia.
Aí, dėl ko ponùs taíp skaúdżei kankìna ligos?
Ko dėl jú taíp daúg pirm czẽso Giltinė sùka?
To dėl, kàd jẽ, búriszkus iszjűkdami dárbus,
sù grẽkaís kàs dẽn ir vis tingẽdami pénis.
O sztaí més mẽstè pèr nẽką laíkomi búrai,
pásuku kẽk ar ìszrugu skystú prisisùrbę,
vis tekinì, kaíp klápams reík, atlẽkame dárbus.
O kàd kàrtais kókį dár lasziniú szmotélį
ar deszrós lẽtùviszkos bèn kẽk paragáujam,
taí dár jů dailiaús uždẽts mùms sékasi dárbas.
«Róds» tárė Laúras, ànt kumpós lazdós pasirẽmęs,
«Dẽvui búk garbė, sveikì pavásarį baígiam
ir visì drutì pargrįsztant vásarą mátom.
Veí, kaíp vėl auksztýn saulélė kópti palióvė

33. Wásarą Rh. 37. Sukka; am rande: smáugia, unter sukka puncte D. smáugia H. sukka Rh.

ir, aukszczaũs sávo žẽrintį nurìtusi rãtą,
ànt dangaũs iszgaídrįto sėdėdama žáidża.
Veí, kaíp jos skaistùms, kuréndams žìburį kársztą,
žẽmės vainikùs pamažì jaũ pràdeda výtįt
ir grožýbes jũ puikiàs sù pászaru maíszo.
'Ak, kaíp tulà músu žoléliu taíp nusirẽdė,
kàd neí bóba jaú dideí sukrószusi kùmpso.
O kẽk jũ daržè žmogaũs rankà nusiskýnė
ir, grožýbėms jũ margóms trumpaí pasidżaúgus,
jaúgi suvýtusias ir nėderìngas ìszmetė laúkan.
Bèt taíp ir paukszteliams mũs linksmẽms pasidárė.
Ką gegužė pakukávo, ką laksztìngala sũkė
ir ką vėverseí poróms lakstýdami žáidė,
taí jaú baígias vis àr jaú visaí pasilióvė.
Daũg gyvú daiktú, kurẽ liždė prasidẽjo,
tėvą sù momà prastóję pẽnisi pátys
ir dainàs sávo tėvú atkartódami czýpsi.
Taíp trumpàm czėsè neí naújas svẽts pasidárė.
Tókius àsz dyvùs kaíp séns žmogùs pamatýdams
ìrgi dúsaudams isz szirdẽs tũ szúkteriu graũdżei.
«'Ak» tariù «kaíp visaí nėkìngs músu veíkalas ámżio!»
Més silpnì daiktaí, kaíp szvènts mùms pranesza Dóvyds,
neí žolélės ànt laukú dár áugdami žýdim.
Kóżnas vẽns żmogùs użgìmdams pùmpurui lýgus,
isz kurió żėdélis jó pirmiáus iszsilùksztin
ik po tám jis, pérżydėjęs ir nusirẽdęs,
užaugìn vaisiùs ir ámżį sávo pabaígia.
Taíp, isz vìso taíp, ir mùms bėdnėms pasidáro.
Més, taíp póns kaíp búrs, lopszýj verkszléndami bẽdżei,
ámżio búsenczo tikt blógą pùmpurą ródom.
O paskùi, kàd czẽsas jaú żydėti pareína,

59. Suwytũsęs D. suwytusęs pro Langą Rh. 62. Wiewersei D. Rh. Wewerse. H. laksztydami Rh. 63. baigios' Rh. wiss D. H., bei D. findet sich wiss öfters für vsii

sztaí, vẽns, kaíp ponátis, póniszkai szokinẽdams,
o kits búriszkai, kaíp búrvaikis bėginẽdams,
jáunas sávo dënàs glupaí gaiszįdami lószta.
Bèt sztaí, kàd usaí pirmì jaú pràdeda žélti
ir kàd dárbus jaú sunkiókus reíkia nutvérti,
aí, kùr dìngsta glúps ir vaíkiszkas szokinẽjims?
O këk sẏk, linksmaí szokinẽjant ir besispárdant,
Giltinė sù rauplẽms piktóms atszókusi smáugia,
àr sù kàrsztlige dár tikt mácką pàsuka bẽdžų.
Bèt ir klápams ir mergóms ji gátavą dàlgį
ásztrina vis ir, jáuno jú natbódama véido,
kìrsteria taíp aklaí, kàd kásos ìrgi kepùrės
sù grožýbėmis visóms į nẽką pavìrsta.
Taígi mataí, kaíp žmógiszkas trumpìntelis ámžis
žýdinczoms ir krìntanczoms prilýgsta žolélėms.»
Taíp besipásakojant, sztaí, vákmistras pasiródė
ir besispárdydams taíp baísei kéikti pagávo,
kàd svẽts vìsas sù visaís daiktaís padrebẽjo.
«Kàd Perkúns, kàd Vélnias» — aí, žmogaú pasimìslyk!
kám dukstì taipó, kám kéiki taíp iszsiżiójęs?
Ar tavę pátį jaú Szėtóns padúkino vìsą?
Nèprẽteliau, kám plẽszais taíp? kàs táv pasidárė?
Bèt jis dár labiaús ir taíp durnũti pradẽjo,
kàd visóki paúkszczei po dangùm nusigàndo.
Syveidà kytrà, nulènkus ũdegą, bẽgo,
o sturlùks, ausìs iszkẽlęs ìrgi drebẽdams,
į arczáusius krúmus vos nusikákino slẽptis.
Bèt ir rùpuižės ir vàrlės taíp nusigàndo,
kàd jos ùmaru sù vaikaís į vándenį szóko.
Žiùrkės po kraikù sù pélėms ìrgi pelẽdoms
dėl tokiú baisýbiu jaú apàlpti pradẽjo,

---

89. smáką Rh. mácka D. H. 90. gátava Rh. 96—135 felt bei Rh. 104. wissóki D. wissokie H.

o daúg žvìrbliu pùsgyviu nů stógo nupůlė.
Taíp, àr gìrdit, taíp tàs nèprėtelius prasikėikė.
«Àk» tárė Sèlmas «jaú pèr daúg ýr svėte bedėviu,
ànt kuriú lėžùvio vis Velniaí szokinėja.
Túls apjėkėlis, suláukęs rýtmetį mėlą,
póteriu jaú nemokėdams àr skaitýt nenorėdams,
sù Perkúnais ir Velniaís isz pátalo kópa,
o paskùi jis, taíp sávo námą vìsą prakėikęs,
sù visaís Velniaís szeimýną rágina dìrbti.
Bèt ir válgant jis paskùi, taipjaú sávo stálą
sù tokióms žegnónėms pékliszkoms įžegnójęs,
důną nùtveria rėkt, po tám ir vìralą srėbia.
Taíp jis sù Velniaís, iszaúszant, ìmasi dárbus,
taíp ir, témstant jaú, kirmýt į pátalą žèrgia.
Kàd pilvóts koks pónpalaikis taipó prasikėikia,
taí jaú nè dývai; nės Vélniui jis pasidávęs,
póteriu gėdis ir dangaús paminėdams jůkias
ir, kaíp músu glupì galvìjai stìpt užsigeídęs,
kiaúlėms ànt garbės vis kiaúliszkai szudinėja.
Bèt kàd búrpalaikis koksaí, vos pásukas ėsdams
ir, kaíp nùlupts pùsgyvis, vargù rėplinėdams,
sù Velniaís kàs dėn sávo dárbą nùtveria kóžną,
taí baisýbė, kàd jaú ir plaukaí pasisziáuszia;
o tiktaí, kaíp žìnom, taíp kàs dėn pasidáro.»
Sèlmui taíp besidývyjant, sztaí, gìrgžteria dùrys
ir szaltýszius Prìczkus tů visėms pasiródė.
«Sztaí» tárė jis, tůjaús skaitýdams grómatą póno,
«sztaí, porýt músu póns mùs bėgt į baúdžavą siùncza
ir isz stàldu jo iszgrámdyt mėžinį lėpia.
To dėl jaú vežimùs, kaíp reík, taisýkite kóznas
ir sù szákėms beí kableís atbėgkite greítai.
Žìnot jùk visì, kàs mėžiant půlasi búrams
ir kėkvėns numanaí sávo mùrgą jaú primatůtą.

136. Laurui Rh. 137. Sèlmas Rh.

'Asz, kàd Dëvs laikýs, tàrp jùsu mudreí makalůdams,
netiktaí, kàd mészit, jùs vërnaí pridabósiu,
bèt ir isz szirdës, kàd grámdyt reíks, pamokįsiu.»
Taíp isztáręs jis kuleís pro durìs iszszóko
ir, ànt kùmelio ketvérgio tůjaús užsimétęs,
skùbinos ir kitëms kaimýnams ùrdelį ródyt.
O kaíp jaú dënà pasakýta bùvo praszvìtus,
sztaí, baudzáuninkai visì pulkaís susirìnko.
Vëns sávo káblį o kitsaí naujìntelę szákę
nèszdams ir besiskùbindams tikt bëga, tikt bëga.
'Albas szúdleteres naujàs tyczóms pasidáręs,
o Merczùks rateliùs taipjaú naujùs užsimóvęs
sù kitaís baudžáuninkais į baúdžavą tàrszkė.
O bernaí visì, naujàs vyžàs nusipýnę
ir autùs naujùs isz dróbės sáv pasidárę,
vis tekinì kìts kìtą neígi pranókdami szóko.
Taí isz tës dývai, nės taíp nedarýdavo búrai:
sáko jùk visùr, kàd búrs į baúdžavą slènka
ir kàd kàrtais sù piktù jį reíkia pajùdįt,
kàd, kaíp půlas jám, jis žèngt ir dìrbt užsigeístu.
Alè ką máczyja, czè mùms nereík nusidývyt.
'Amtsrots vàlsczaus to, kursaí tą baúdžavą vàldė,
toks szirdìngs bùvo póns, kàd kóżnas, jo paminėdams,
dár vis vèrkia; nės jisaí jaú nùmirė pérnai.
'Ak, isz tës ir vèrts, kàd jo kàs dën paminėtu
ir kàd jo vaikú vaikaí paminėdami vèrktu.
Taí bùvo póns; àk tókį vos vėl ràsime svėte.
Mìslyk tikt gaidaú, kaíp jis mylėdavo żmónes
ir dėl ko jį vėl visì mylėdavo búrai.
Daúg ýr pónpalaikiu, kurė, pamatýdami búrą,
spiáudo neí ànt szùns ir jį pèr drìmelį laíko,
lýgei kàd żmogùtis toks nè vèrts pażiurėti.

---

149. kétwergio D. Rh. 156. Ensys Rh.

Alè nabászninks àmtsrots taíp nedarýdavo búrui,
bèt visùr, asztreí kaíp tėvs, užstódavo bėdžų.
Kéikesczu nėkadós isz jo burnós nesuláukėm
ir, kàd kůczės jis burùs iszgìrsdavo kéikiant,
taí tů tėviszkai jis jůs mokėdavo kóliot.
Jis nesakýdavo «tù», bèt vis pasakýdavo «júsu»,
ir iszkóliodams jis vis isztàrdavo «júsu»;
nės tikt vókiszkai jisaí mokėdavo kóliot.
O kàd kàrtais szį àr tą reikėdavo gárbįt,
taí jis tám lėtùviszkai padarýdavo gàrbę.
Alè dabók broliaú, àsz táv daugiaús pasakýsiu.
Tù sù manìm žinaí kaíp búrą baúdžava baúdža
ir kaíp bėdžus toks, kàs dėn kantreí pasilènkęs,
po baisióms vargú nasztóms vos gál atsidvėsti.
Àk, kàs gál visókias músu bėdàs surokůti!
Vasarà, jùk žinaí, kàs méts tikt vos pasiródo,
sztaí, kėkvėns žioplýs jaú búrą pràdeda stùmdyt.
Kàspars, ànt galvós iszkėlęs skiaúturę rėbią
kaíp gaidýs visztàs guiniódams, gàndina žmónes.
Alè jo tàrnas Dìksas dár baisiaús pasipùrtin,
kàd jis kárdpalaikį, neí póns, pri szalės prikabìnęs,
tàrp baudžáuninku múdraudams rėkti pagáuna.
Nės jis vis kytriaús už póną nór padarýti
ir aukszczaús už jį, tikt mìslyk, vèržiasi sėstis.
Àr taí szvánkus dárbs, àr reík taíp vėszpatį nėkįt?
O kàd blóznas toks sávo pónui taíp iszsiszėpia,
àr dývai, kàd búrą jis jaú vìsą suėda?
Jùk žinaí, broliaú, koktù, kàd svìlina sáulė
ir kàd, prákaitui srovėms pèr nùgarą tészkant,
jaú ir blógs skilvýs dėl pėtu pràdeda skųstis.
Róds ir jám perlènkio reík, kàs dėn pasitėszyt.
Alè kůmì gál bėdnas búrs sávo vėdarą lìnksmįt,

178. wissùr asztrey kaip Tėvs D. kaip Tėws asztrey Rh. 180. iszgirzdavo D. iszgirsdavo H. iszgirdavo Rh. 196. Gáspars Rh. 198. mudráudams D. Vgl. 399.

kàd jám plùtos tikt ir kėžas vos pasilìko?
Taíp vargìngai jis, sávo saúsą trùputį kràmtęs
ir isztróskęs, jaú malkėlio gért užsigeídża.
O ką gérs, kàd skìnkio jám neí vėns nepasiúlo?
Taíp jis isz bėdós, pàs kláną kókį nuszókęs,
ìsztisas ir dideí dúsaudams vándenį láka,
kùr vabalaí visóki sù varlėms szokinėja.
O sztaí, Dìksas sù lazdà dár mùsza nabágą.
Àk pón àmtsrot, àk, dėl ko mùms nùmirei pérnai!
Àk sù tavìm jaú ir linksmýbės músu prapůlė.
Àk, tėtùti, tavęs kàs dėn kėkvėns paminėdams
ir dúsaudams taíp nesvėtiszkai nusivèrkia,
kàd ir ákys jaú kelėms iszpúti pradėjo,
o kitì, dėl to véik próto vìso netėkę,
baúdżavą, kaíp jėms reík, atlìkt jaú nèdera bėdżei.
Róds ir tù, baudżáuninkus į baúdżavą gùidams,
nè tingėt, bèt dìrbt, lėpeí, kaíp půlasi búrams —
nėsa karáliszkas provàs ir vìsą rabátą
kóżnas tùr, kaíp tàrnui reík, vėrnaí pasisávįt —
alè nesvėtiszkai burùs įżeíst negalėjei.
Àk kėksýk tù vèrkdams músu bėdàs pażiurėjei
ir, kàd Dìksas mùs pèr daúg užnìkdavo dóvyt,
tù, kaíp tėvs meilìngs, užstót mokėdavai żmónes.
Ýpaczei, kàd javeliùs nuvalýt prisiártino czėsas
ir laukú darbaí mùs į laukùs suvadìno,
sztaí, távo rúpesczu tůjaús iszbùsdavo kóżnas,
taíp, kàd kàrtais pèr naktìs mėgót negalėjei
ir daúg sýk sapnůdams músu bėdú paminėjei.
Taíp besirúpindams visókio gėrimo gréczno,
pùspyvės ir skìnkio daúg lėpeí padarýti
ir, kàd més apàlpę beí vaitódami dìrbom,

---

215 wissoki D. Rh. wissokie H. 216. Lazda unterstrichen, Brûkliu am rande D. H.

tů távo tàrnas, mùs gaivįt, atvèždavo báczką.
Àk pón àmtsrot měls, dėl ko mùms nùmirei pérnai!
«Stùi» tárė Prìczkus «jaú bèn sýkį paliáukite zaúnyt
ir bèn gėdėkitės tókio netìkusio búdo.
Kàs jaú bùs isz jús, kàd vis raudódami kaúksit,
o paskùi aklì beí próto vìso netékę
neí vaikùs augįt neí dárbus dìrbt negalėsit.
Rods tėsà, póns àmtsrots músu nabaszninkėlis,
sveíks dár ìrgi paczój drutumój nůglaí pasiděda ms,
ászaru mùms pèr daúg ir raúdą dìdę padárė.
Jùk ir àsz keliàs naktìs mėgót negalėjau
ir daúg ászaru rėtanczu neí kószte pakósziau.
Eí kėk sýk deiviú baugsztįts isz pátalo szókau,
kàd mán jos tamsój sù ragaís margaís pasiródė
ìrgi prarýt máno dúszę vis į pátalą sėkė.
To dėl isz bėdós, nusipìrkęs dìdelę púczką
ìrgi papróvyjęs jį, po galvà pasidėjau.
Sztaí, po tám manę jaú daugiaús negàndino deívės
ir asz naktýj rėkaut ir durnůt pasilióviau.
Jaú dyvùs varliú beí peliú ìrgi pelėdu
sù naujėnoms žiùrkiu beí nuplìkusiu žvìrbliu
ir kàs dár daugiaús tokiú dývu pasidárė,
vìslab ànt laktós, kùr vìsztos tùpi, padėję
skùbįkimės pirmiáus isz stàldu mėžinį kráustyt,
o paskùi, kàs dár daugiaús tokiú dovanėliu
czè àr tén bùs sùdrėbta, vėrnaí pavalýkim.
Kám jůkės, žioplý, girdėdams màndagų žódį?
Àr nežinaí, kàd búrs nor gréczną grúdą suláukti,
taí pirm tó jisaí tùr gréczną szúdą pakrėsti.
Půdui jùk kàs dėn, kàd kókį vìralą vérdi,
drùskos nè tiktaí, bèt dár ir ùždaro reíkia.
Kám nesisúdęs ir nužsidáręs nèsrebi sriùbą?

242. Selmas Rh. 251. rietanczu D. H. Rh. 256. Galwu D. Galwa H. Galwù Rh. 259. péliu D. 260. Kregždů (für kregždžú) Rh.

O tù dár jůkės, kàd klápai mėžinį raúso
ir pardóvytoms dirvėlėms ùždarą taíso?
Taígi nutvérk rykùs, kurė tám ýr padarýti,
o mėžk greítai ir linksmaí pakvìpusį skárbą.
Isz menkú daiktú daúg sýk dývai pasidáro,
o isz mėžlo smìrdinczo żegnónė pareína.
Túls nusvìlęs pónpalaikis rods jůkiasi búrams
ir besiszypsódams jú dárbus nėkina blóznas,
lýgei, kàd toksaí bė búru gál įsirémti
ìrgi bė mėžlo jú pyrágais gál pasiválgyt.
Àk, kùr dìngtu pónai, kàd jė búro netèktu
ir kàd bėdżus tóks sù szúdais jėms nepadėtu!
Taígi nebókite, klápai, kàd, iszmėždami szúdus,
kàrtais dėl visókiu kvapú tùrite czáudyt
ir kàd jús staldė daúg sýk klampódami sténat.
Rods darbėlio júsu ponáczu lépusi nósis
baídos ir vis póniszkai użkùmpusi jůkias;
alė dabók tiktaí, kaíp véikei ji nusilènktu,
kàd barszczùs nedarýtus ir prisvìlusią grùczę
taíp, kaíp bėdżei mės kàs dėn, į vėdarą kìsztu
ìr sù mumìs draugė prisivàrgt į baúdżavą sùktus.»
Prìczkau, ką kalbì! àr pónams taíp pasakýsi?
Àr nežinaí, kàd búrs, isz tólo póną památęs,
tùr kepùrę nuvóżt ir póniszkai pasiklóniot?
o tù dár drįstì jėms taíp durnaí pasitùrsįt?
Àr nebijaís, kàd jė dėl to táv sprándą nusùktu,
àrgi, nutvėrę prė plaukú, staldė pakabįtu?
Svėte rods visùr randì netìkusį żióplį;
jis nekýszo tikt vis po surùkusia skránda,
bėt ir po szilkaís daúg sýk jis jůkiasi glúpas.
Taígi nedývykis, kàd kàrtais drìmelį pùikų

290. priswillusę D. H. Rh. 292. su Wyżomis Rh. 293. Selmai Rh. 300. surukuse D. H. Rh.

zaúnyjant girdì; jis taíp glupaí nedarýtu,
kàd jo tẽvs jį bút músu dárbus dìrbt pamokínęs.
Jaúgi ganà sziám sýk staldè pàs mẽžinį szútyt;
dár ir pẽvoms reíks ir dìrvoms ką pasakýti.
Vaíkai, skùbįkitės, ànt, vákars jaú prisiártin,
o rytój reikẽs pamažì dalgiùs pasipróvyt.
Ar negìrdit, kaíp szënáut jaú pùtpela szaúkia
ir, kàs žẽmai reíks, sukráut į kùpetą lẽpia?
Ak ir czẽsas bùs; Jonìniu dìdelę szvèntę,
kaíp këkvẽns žinaí, porýt vẽszdami szvęsim,
o nilgaí po to laukú triusùs nusitvérsim.
«Ak» tárė Krìzas «rods dár daúg mùms reíks pasipùrtįt,
ik visùr sávo búriszkus atlìksime dárbus.
Alè, žėlėk Dëvè, kaíp gál vargìngs gaspadórius
isz bėdós iszsirìst, kàd jám szeimýna neklaúso.
Asz, girdėk broliaú, szią kiaúszę žìlą suláukęs
ìrgi nemáž ànt svẽto szeíp ir taíp prisibàndęs,
daúg dývu ir daúg naujẽnu táv pasakýsiu.
Tẽvs máno Krìzas nùmirdams manę mážą palìko,
o naszlė momà maitįtis ùbagais ėjo.
To dėl isz bėdós mán vàrgstanczam nabagėliui
slúžyt ir kiaulès varinėt pàs Blèberį téko.
Taíp àsz, válandą vërnaí jo kaímenę gánęs
ir dėl smárviu ir biaurýbiu daúg prisivàrgęs,
jaú po tám akẽt ir žágrę sèkt panorėjau.
Nės àsz jaú kaíp glúpas vaíks daúg rázumo ródžau,
o kaíp pùsbernis nevẽną žìlį pranókau.
To dėl pádarynes visókias vos pažiurėjau,
sztaí, jaú, mìslyk tikt, jàs taíp iszdróżti mokėjau,
kàd túls bérnas séns dėl to dideí nusigàndo
ir besigėdėdams saugójos mán pasiródyt.
Rods negražù žilėms bernáms ir dìdelė gėda,

314. Bindus Rh. 319. szaip D. Rh. szeip H. 321. Bindus Rh. 323. vargstanczem D. -czam H. -cziam Rh.

kàd jûs koks bernùks glupóks apgẽdina dìrbdams.
O sztaí, dár algós tokẽ daúg dóleriu týko
ir vis pásėlio daugiaús iszvèrżt nesigẽdi.
Àk, kùr dìngo Prúsûse barzdóta gadýnė,
kaíp służáuninks dár ùż mènką pìnįgą klaúsė!
Àsz, dár vaíkpalaikiu glupù pàs Blèberį búdams,
daúg sýk dývyjaus, kàd koks turtìngs gaspadórius
sù bernaís kàs méts suderẽdams dólerį siúlė,
o bernaí dàr gýrės kàd koksaí geradėjas
kàrtais isz tikrós szirdẽs szesztóką pridėjo;
o kàd kélnes jẽms ir dvì vyżì pażadėjo,
sztaí, jẽ dár ùż gàrbę tą dideí dėkavójo.
Bèt kaíp svẽts po tám didżűtis jaú prasimánė
ir Lėtùvninkai sù Vókėczeis susimaíszė,
sztaí, ir vėżlibùms tůjaús į nėką pavìrto
taíp, kàd klápai výżu vėżlibaí padarýtu
o mergáitės krósytu margìniu nekèncza.
Klápai, kaíp ponáczei, sù puikeís sopagáczeis,
o nenáudėlės mergáitės sù kedeláczeis,
lýg kaíp jùmprovos, pasiródyt jaú nesigẽdi.
Taíp Lėtùvninkai sávo vėżlibùmą prażáidė.
Bèt ir mús valgiùs lėtúviszkai padarýtus
túls iszdýkėlis nenáuds iszpeíkt nesibìjo.
Tėvaí mús kytrì, kisẽlių vìrdami skánų
ir sù pẽnu jį szeimýnai dűdami válgyt,
dìdelį sávo namáms visẽms padarýdavo dżaúgsmą.
O kàd sziùpinį kàrtais jẽms iszvìrdavo tìrsztą
ir laszíniú kokį szmotélį dűdavo prẽdams,
àk, kaíp gìrdavo sótinti bernaí gaspadórių!
Ógi dabàr kàs dẽn kėkvẽns, mėsós iszsiżiódams
ir daúg sýk kaíp szů iszplėszdams, várgina búrą.
Tikt girdėk broliaú, kaíp mán bėdnám pasidárė,
Àsz, konė pènkias dészimts métu szį sávo námą

356—365 felt bei Rh.

vėžlibaí valdýdams ir nėkadós nepateíkdams,
pónams taíp kaíp búrams vis įtìkti mokėjau;
tikt szeimýnai ànt garbės padarýt negalėjau.
Mán szyksztùms klastà, kàd szùtinu dìdelį pūdą,
o, kàd reík padalýt, szmotùs vis kýszteriu rėbius.
To dėl vos dývai, kàd kàrtais mėzlavą mėlą
užmokėt nįmanaú ir àmtmons ìszbaria vìsą,
àr nesvėtiszkai supýkęs mùsza pèr aúsį.
O sztaí, mán daúg sýk dėl czýżės taíp pasidárė.
Bèt àk, kaípgi galiù mokėt, kàs reík, sávo pónams,
kàd nelabà szeimýna jaú manę vísą suėdė?
Àk, mán bėdżui jaú bevéik reíks ùbagais eíti.
Kárviu beí aviú beí jáuczu dìdelį pùlką,
o ir kiaúliu beí ożkú taíp daúg mėsinėjau,
kàd jaú vos żinójau kùr skuràs pakabįti.
Tikt ùżvakar dár priėsdįt pàmusziau bùlių,
nů kurió ik dėnai szeí (tikt gėda sakýti)
vósgi ragaí su kaúlais ir skurà pasilìko.
O sztaí, vémdami dár, verszėnos jaú prasimánė
ir dideí manę gvóltyja, kàd àsz paskutìnį
ir vėntùrtį vèrszį jėms mėsinėt pażadėczau.
Bèt ir dėl algós taipjaú kàs méts pasidáro.
Kàrtais vaíkpalaikis buksvàs vos móka neszióti
ir daúg sýk nesigėdėdams (meldżù, nepadývyk),
kaíp biaúrestis koks, kàs nákts į pátalą méża
ir kiaulės penkiàs, kaíp reík, negál paganýti.
O sztaí, ir toksaí utėlius dóleriu týko,
kàd jį kàrtais szútydams samdýti pradėsi.
O ir tàrp bernú taipjaú túls valkatà ràndas,
kùrs akėczas ir kàs żágrei reík nepażįsta
ir pri ragú kumpú nutvért margiùką nedrįsta;
o kàd múdraudams koks bùlius pràdeda baúbti,

375. bei Rh. auß gelaßen. 389—433 felt bei Rh. 392. Biaurėstis D. 396. Wálkata D.

tů taípó nusigąsta, kàd jo pàdreba kìszkos.
o sztaí, toks żioplýs daúg sýk dideí pasipútęs
ìr sávo dárbus beí neszvánkų mádarą gìrdams,
raúkos dár kàd jám algós kẽk nor nežadėjei.
Tikt bandýk ir siúlyk jám, kepùrę nuémęs,
siúlyk jám dosneí ànt méto dóleriu dészimt,
o paskùi girdėk, kaíp blóznas tóks įsirémęs
dár ir pásėlio brangaús iszvèrżt nesigėdės.
Bèt, kàd dìrbt ką reík, visùr dývai pasidáro.
Vágys vos mėsós grecznós gardżeí prisiėdė
ir saldżú kosztùviu vos dosneí prisigėrė,
sztaí, jaú vẽną tén o kìtą tén pamatýsi
knúpszczus ùż tvorós àr po pasziúre betìmsant.
Kàrtais nèprẽtelei taipó pasislėpti numáno,
kàd, visùr jẽszkódams, jůs atràst negalėsi.
Szaúk tikt kẽk įmanaí ir trúbyk dìdelį gàrsą:
«Àns, Jokúb, Ensky! kùr bástotės prisiėdę?
Sztaí, jaú vákars bùs, o nẽko dár nepradėjot.
Ànt, jaú vìsas svẽts kaíp skruzdėlýns susirìnko
ir kẽkvẽns atlìkt kàs reík tikt bėga, tikt bėga,
o jús nèprẽtelei vis tikt kirmýt pasiléidot.
Kàs jaú bùs isz mús, kàd taíp gyvént nesiliáusim?»
Alè neláuk, kàd jẽ kampè girdėdami szaúksmą,
tů, kaíp reíkia, paszóks àr véik atsilẽps gaspadóriui.
Àk, nemìslyk taíp, kampè dàr jůkiasi smìrdai,
àr, kàd jẽms vertaí grumzdì, vis kéikdami bárias.
O dár to nè ganà, bèt jaú ir mùszt pasikėso.
Jùk żinaí broliaú, kaíp pérnai valkatà Slùnkius,
jómarke brangvýno stůpą vìsą nurìjęs,
mán ìsz pápykio konè vìsą nùpeszė kiaúszę,
o paskùi razbáininks tàs, berżìnį nutvėręs,
sù kitaís draugaís pasirìtę nùgarą skàlbė

422. Balsą mit puncten darunter, darneben am rande szauksmą D. szauksma H.
427. Wálkata D.

taíp, kàd mán keliàs nedėles sìrgti reikėjo.
Taí margì daiktaí, kàd jaú plaukaí pasisziáuszia.»
Krìzui taíp besiskùndżant, sztaí, pulkaí susibėgo
ir visùr rėksmaí «szók, kìrsk, grėbk, kráuk» pasidárė.
Tů laukaí kaíp skruzdėlýns kribżdėti pagávo
ir gaspādórei sù bernaís szėnáudami spárdės.
Ródės mán, kàd vìsas svėts, kovót susibėgęs,
kárdus ir szoblės į márgas nùneszė pėvas.
Sztaí, tůjaús visùr iszsiszėpusi Giltinė smáugė
ir visóms laukėlėms raúdą dìdę padárė.
Nės dár daúg żėdú tikt vos żydėti pradėjo
ir daugùms jú vos sávo blógą pùmpurą ródė.
Daúgel dár visùr neí búru kúdikei żáidė,
o kitì jaú sù żilóms barzdóms svyrinėjo.
Giltinė sù dalgiù, neí séną grémżdama bàrzdą,
búrams tů visėms visùr isztùsztino pėvas;
tikt Plauczúno vėno dár nekrùtino sklýpą.
Tàs nenáudėlis Plauczúns, pàs Kàsparą pérnai
talkojė pavitóts, taíp baísei bùvo prirìjęs,
kàd jis naktýj, ànt tamsiú laukú klydinėdams,
bùdę naúją sù dalgiù szukėtu prapùldė
ìrgi namón, iszaúszus jaú, vos vos parsibástė.
Taíp jisaí paskùi, pèr dėną vìsą mėgódams,
pàmestu rykú laukė jėszkót neminėjo
ik po méto vėl szėnáut jaú pùtpela szaúkė.
Sztaí, Plauczúns sávo dàlgio beí budės pasigédo,
ir vaitódams vis ir szén ir tén bėginėjo,
ik paskiáus, isz pápykio berżìnį pagávęs,
páczą sù glupaís vaikaís konė nùmuszė smìrdas.
Taíp po tám jisaí, nesvėtiszkai prisidúkęs
ir vėnaúsį kùinpalaikį prastaí pażiabójęs,

434. Bindżui Rh. 446. grémżdama D. Rh. (pg. 141 bei Rh. gremzdama), gremzdama H. 449. Kásparą D. Kaspara H. Gasparą Rh. 460. Páczę D. Rh. 462. pażebójęs D. H. Rh.

į Karaliáuczų, dàlgį pìrkt, tẽsióg nukeliávo.
O veí, tén dývu visókiu daúg pamatýdams
ir žioplinėdams vis beí búriszkai szokinėdams,
bùdę sù naujù dalgiù nusipìrkt užsimìrszo.
Bèt ir kùinpalaikį taipjaú pàs Mìką pragėręs
pésczas po dvẽju nedėliu vos parsibástė
ir sávo pẽvą prìderktą (tikt gẽda sakýti)
sznýbždams ir rėplinėdams vis sù piáutuvu kìrto.
Bèt kaimýnai jo rugiùs jaú bùvo suválę
ir kelì kvẽczú plyckùs pasiképę válgė.
Mán dėl tó besidývyjant, sztaí, Kàsparo tàrnas,
isz rugiú kiaulès guiniódams, mán pasiródė.
«Kàs taí?» kláusiau jį «kẽnó tà dvýlika pàrszu?»
«Ticz» tárė jis «nerėkauk taíp, taí Kàsparo kiaúlės,
o rugeí Plauczúno, kùrs, ànt! piáutuvą pláka.
Jùk žinaí kaíp jis kàs méts, blogaí rėplinėdams
ir neí szúdvabalis kribždėdams szúde gyvéna.
Àk, kàd jaú gaspadórius pàts vos gývs pasijùdin
ir neí utėlė kraujú prisisùrbusi slènka,
ką jaú bérnas veíks, kàd jám jis lẽps pasipùrtįt.»
«Àk» tárė Paíkżentis, mokįto Blèberio bérnas,
«màns gaidaú, nemìslyk kàd tikt músu ponáczei
ànt czesniú sù jùmprovoms durnaí szokinẽja
ir aklaí prisisùrbę búrams gẽdą padáro;
jùk ir búru daúg jaú jẽms prilýgt nesigẽdi.
Dìngojas kàd vis garbė, ką gárbina pónai
ir kàd vis kytrùms, ką jẽ pliuszkėdami plústa.
Daúg ýr pónpalaikiu, kurẽ kàs dẽn įsirėmę
kábiar ir varlès visókias svétimas ẽda,
o, prisiẽdę jaú beí rìnczvynio prisikószę,
tů sù kórtoms ir klastóms kìts kìtą nugáuna.
Bèt ir búrai jaú nů jú mokìnasi brányt

467. Milką Rh. 470. Piáutuwu D. 473—482 felt bei Rh. 477. Piáutuvą D. 483. Dëvomil's Rh.

ir besiszypsójas, kàd Krìzas Krìzą prigáuna».
«Eík, nezaúnyk taíp» àsz jám drąsà pasakýdams
dývyjaus jo kàlbai, tů nù jo nusigrężęs.
Sáko rods mëstė, kàd búrai mènk iszsimáno
ir kàd jú darbaí beí búriszkos budavónės
tikt biaurù kalbėt ėsą beí gėda žiurėti.
Bèt, kàs taíp szveplén, tàs búrą dár nepazįsta.
Vėrykit tikt mán, kàd túls, vyžàs užsimóvęs,
sù protù daúg sýk apgáuną dìdelį póną;
tikt nedrįsta bėdžus vis, kaíp reík, pasakýti.
Taíp bedumójant mán, sztaí, vėl niukìms pasidárė.
Ródės mán isz tės, kàd jáuczu kaímenė blióvė.
O sztaí, vaíkpalaikei Plauczúno pàrneszė plónį.
Žìnot jùk, kaíp músu Lëtùvninkai prisirėkia,
kàd jë, po Jokubìniu jaú rugiùs nukapóję,
plónį nészant búriszkai szokinėdami sůkia.
Taíp ir vaíkpalaikei Plauczúno sávo tėtáczui
gàrbę sù szaudú kuliù padarýdami rėkė.
Nės grudeliùs laukė jaú vėjai bùvo nudaúžę
taíp, kàd tikt szaudaí į mėžlą mèst pasilìko:
o sztaí, dár raspústą jë padarýt prasimánė.
Mérczus sù Laurù mergàs į vándenį vìlko,
o Pakulėnė sù Laurėne tů, pasitėszyt,
výrus ir vaikùs sù pìlna mìlžtuve plóvė.
Taíp besidàrkant jëms ir kiaúliszkai besimáudant
bàrnys sù nesvėtiszkais vaidaís pasikėlė.
Laúras, jaú pèr daúg mirkýts, tů pìną pagávo,
o Laurėnė su Pakulėne lópetas ėmės.
Taíp besikėsant jaú tůjaús Plauczúns pasiródė
ir, grecznùs lasziniú szmotùs kožnám padalýdams,
pápykius durnùs ir vaídą vìsą nutìldė.
O po tám, sávo námą jaú vėrnaí czestavójęs

495. Milkas Milką Rh. 510. neszam' D. H. 514. mėst' Rh. 516. Willus Rh. 518. Milsztuwe D. H. Rh.

ir kaimýnus isz visú kampú suvadìnęs,
Taíp nesvẽtiszkai ir kiaúliszkai prisirìjo,
kàd jaú sù visaís sveczeís po sůlu nupůlė.
«Àk» tárė Sèlmas «jaú toktù sù músu gadýne,
kaíp jaú Szveísteris ir Prancúsas Lẽtuvą gávo.
Rods ir tàrp Lẽtùvninku túls ràndasi kiaúlė,
kùrs, lẽtùviszkai kalbẽdams, Szveísterį peíkia,
o tiktaì ir pàts kaíp tìkras Szveísteris èlgias.
Kaíp pirm to Lẽtùvninkai dár bùvo pagónai
ir sávo dẽvaiczùs isz stràmpu sáv pasidárė
ir, po médžeis ànt virviú pasikórę, gýrė,
taí jẽ rods dár taíp, kaíp més, nepažįdami Dẽvą,
daúg neszvánkiu ir durnú daiktú prasimánė.
Ógi dabàr jaú més, krikszczónims búdami Prúsai,
més Lẽtùvninkai taíp baísei rýt nesigẽdìm,
kàd ir Vókẽczei glupóki tùr nusidývyt.»
Sèlmui taíp besiraúkant, sztaí, pakamórė surìko:
«Vaíkai, kám vis vẽpsot taíp? ànt, dárgana ródos
ir stulpaí saulélės ànt debesú prasiplátin.
Ką mùms rúp Plauczúns? tesiżìno jis supelẽdams.
Bẽgkim, skùbįkimės greitì suvalýt vasarójąą.
Ant, jaú bàltůja laukaí ir vasarà baígias,
o vasarójas mùs dalgiùs vèl rágina próvyt.
Pùpos pérnokusios o żìrnei jaú susiraúkia
ir isz ánkszczu jú byrẽt jaú pràdeda vaísius.
Ar nè grẽks, żmogaú, kàd Dẽvo tos dovanẽlės,
dėl kuriú besidóvydams taíp daúg triusinẽjei,
àrgi nè grẽks, kàd jos ànt laúko tùr iszsigvìldyt?
O kàs bùs isz músu, kàd, neturẽdami żìrniu,
żẽmą sù vaikaís użsigeísim sziùpinio válgyt?
Aviżas ir mẽżiùs taipjaú konè sùlesė paúkszczei,
o kàs lìko dár jaú kiaúlės sáv pasisávin.
Taígi dabàr glupaí kisẽlių vìsą pražáidėm,

559 flg. pražáidėm'. Krusztinnu bei Rb. Krůpelu D. Kropélu H. Krůpélů Ph.

o krusztìniu beí krůpéliu vos paragáusim.
Ar nè geraí mokinaú nůlataí suvalýt vasarójà?
Bèt jús, neí užkùrtę, mán klausýt nenorėjot.
Taípgi dabàr kisėliaus jaú ir sziùpinio glóda.
O ką veíksim, kàd mùms reíks į baúdžavą tráuktis,
àr žėmós czėsè sù prádais ákselį próvyt?
Pátys į laukùs tuszczàs kaszelès nusinèszim,
o galvìjams vàrgstantėms, neturėdami prádu,
isz bėdós pėtùms nedarýtą pászarą důsim.
O jús móters, àr ir jús taipjaú pasiléidot?
Kám linú ráut ir, kaíp reík, iszkàrszt nesirèngiat?
Ar nè gėda jůms, kàd Vókëczu gaspadìnės
ìszkarsztus linùs į laúką jaú nugabéna
ir, besidývydamos dideí, júsu tìnginį peíkia?
Móters, jús Lëtùvninkės, àr jaú nesigėdit?
Ar nesigėdit, kàd jùms vókiszkos moterìszkės
sù daileís darbaís ànt laúko gėdą padáro?
O kàs bùs, kàd czėsas vèrpt ir áust prisiàrtįs
o linélei jús ànt laúko bùs pasilìkę?
Ak, kùr dìngot jús barzdótos músu gadýnės,
kaíp Lëtùvninkės dár vókiszkai nesirėdė
ir dár vókiszkus žodžùs isztàrt negalėjo!
O sztaí, dár nè ganà, kàd vókiszkai dabinėjas,
bèt jaú ir prancúsiszkai kalbėt prasimánė.
Taípgi bezaúnydamos ir dárbo sávo pamìrszta.
O jús výrai, kámgi nenáudėliu moterìszkiu
ir iszdýkėliu mergú raspústą nedraúdžat?
Ar jaú nórit Vókëczams nůgì pasiródyt
ir, kaíp drìmelei, ànt szlovnú czesniú nesigėdėt?
Jús apjékėlei, àr jaú visaí nesupràntat,
kókią sáv ir mùms vìsėms padarýsite gėdą,
kàd sù bùksvoms lópytoms į baúdžavą žèrgsit
ir miszión sudrìskę beí skaróti nukàksit?

567. Galwìams D.

Àk, bèn gẽdėkitės tàs gẽdas sáv pasipróvyt
ìrgi paczàs, kaíp reĩk, linú ráut gùikite greĩtai.
Ànt, dár lìko kėk, kùr kiaúlės knìst nenukáko;
mažù kàs aútams àr mazgótėms dár pasilìko;
alè padùrkams jaú ir kélnėms glóda zopósto.
Veí, ir grýbu jaú, žėlėk Dėvè, neragáusim;
jùk, anót anó, jûs Vókėczu gaspadìnės
sù ketvìrczeis vis džovįt į kákalį száuja.
Plèmpiu, rùdmėsiu, storkóczu beí baravýku,
jáutakiu ir baltìkiu, grúzdu ìrgi bobaúsiu
bėgdamos į girès jos sáv taíp daúg prisiróvė,
kàd jaú kélios jú sù grýbais į Karaliáuczų
kùpczams iszpardũt ir ką nusipìrkt nukeliávo;
o kàs lìko dár zopóstui sáv pakavójo.
Taígi dabàr tikt szùngrybei dár mùms pasilìko.
O kągi veíksim, kàd barszczùs àr sziùpinį skánų
vìrt užsigeísim ógi pagàrdįt jûs negalėsim?
Žìnot jùk, kaíp grýbas, kàd jį móki papróvyt,
vìralus ir aviżú krůpàs užgàrdina szaúnei.
Bèt ir sù rėszutaís saldżeís taipjaú pasidárė.
Vókėtės tokiú daiktú baczkàs prisirìnko
ir jaú kélios jú pardũt żakùs prisipýlė.
O sztaí, músu nenáudėlės dár neí rėszutýtį,
ir neí vẽną, neí mackiurnìką rėszutýtį,
żėmai pérkąst ir kramtýt, dár nenusiskýnė.
Vyraí rods tokiú gerýbiu mènk užsigeídża;
jėms tabakėlis, kàd ir vìsą bùtą prismìrdin,
tikt gardésnis kaíp visì rėszutaí gardżáusi.
Bóboms músu bedàntėms jė taipjaú nepritìnka.
Nè, gaidaú, nesiúlyk joms, kàs joms nepareítis;
dàntys jùk, anót anó, sukrószusiu métu
rẽszutį pérkąst ir kramtýt jaú nèdera bóboms.

598. żielėk D. H. Rh.; die schreibung żėlėk findet sich aber auch bei D. z. B. I, 386. 601. Plemju D. Plempju H. Rh. 607. Szungrybjei D. H. Rh.

Alè nereík dėl to dár tą nėkùtį panėkįt;
mérgos vìsos ir visì jaunìnteli klápai
tàs gerýbes jùk kramtýdami gárbina skaúdżei.
Żėmą, kàd vakaraís Katrýnė snáusdama vèrpia,
páukszterėdams rėszutýs tůjaús iszbùdina vìsą.
O kàd Jékė sù Pimè daúg plúst nesiliáuja,
tů rėszutú kruvà, kàd jůs į gómurį kìsza,
jú glupàs sznektàs ir zaúną vìsą nutìldo.
Ógi dabàr, kàs bùs, kàd músu móteru gaújos
sù mergóms ką vèrpt susisės pàs kákalį szìltą
o rėszutú nebùs ir dàntys grėżdami szýpters?
Taíp pamatýsim tů, kaíp vìndai músu żiupóniu
pákulu beí linú grįżtės peszinėdami stàpters.
Taíp żėmà pasibaígs o mės nůgì pasilìksim.»
«Stùi» tárė kaimynkàs vėrnaí użstódama Jékė
«móters, àr jaú mės visaí pasidůsime gėdai?
Kàs taí pèr niukìms? Dėl ko taíp rėkiate výrai?
Ar visaí duszelės jaú nórit músu nudóvyt?
Kàs jùms rúp linaí beí braúktos pákulu grįżtės?
Rúpikitės tikt ùż laukùs, ùż pászarą żėmai!
Ant, ateína jaú Mikėlės dìdelė szvèntė
ir sù jéje podraúg biaurýbės rùdenio szlápios;
o veí, dár nevalýts ànt laúko stóv vasarójas
ìrgi kanápės vėju pàrbloksztos svyrinėja.»
Taíp besiprėszyjant, sztaí, vákmistras pasiródė
ir sù jům Szlapjùrgis beí Pakulúns pakamórė.
Tůs tris baisìngus sveczùs pamatýdami búrai
taíp nusigàndo, kàd tů vaídytis użsimìrszo.
Bèt póns vákmistras, tůjaús berżìnį nutvėręs
ir baís rėkaudams, taipó kalbėti pradėjo:
«Jús baudżáuninkai, girdėkit ką pasakýsiu,
o jús móters sù mergóms laikýkite burnàs.

628. Ennyke Rh. 635. Dantys grieżdamos Rh. 650. Mylatis, bey Pakalûns Rh.

Més. kaíp úžveizdai ir pónai júsu statýti.
vásarai ir laukú darbáms visëms besibaígiant.
jùs grandént ir téviszkai pamokýt užsimánėm.
Dëvs visgáliąsis, kùrs svętą visą sutvérė
ir mùms žmógiszkus umùs beí rázumą dávė.
Tàs szirdingas tévs ir músu mëls geradéjas.
rúpindams už mùs, mùs vėl dosneí pamylėjo
ir mùms dūnos daúg o bàndai pászaro dávė.
Žinot jùk visì. koks blógas bùvo zopóstas,
kaíp saulėlė vėl pàs mùs atgrįžti pradėjo
ir més búriszkai laukùs įdirbt susibėgom.
Dészros ir laszineí sù kùmpeis irgi sù súreis
baígės jaú, o més, prastùs iszvìrdami kąsnius,
ùždaro daírėmės visùr mėsós pasigédę.
Bèt kisëlius àns gardùs sù sziùpiniu mëlu
bùvo jaú visaí ànt stálu mús pasibaigę.
O sztaí, kaíp jaú vėl po szàlczu szìlumą jaútėm
ir gaivìnanczą mùms Dëvs vėl vásarą dávė,
tū ir rëbus vàlgei vėl pamažì prasidėjo,
o més tū gardžeí ką vìrt ir kèpt prasimánėm,
ik po tám paszaleí visì pilnóki pastójo
ir més vėl szmotùs grecznùs iszvìrdami válgėm.
Taípgi dabàr, vasarélei mëlai jaú besibaígiant,
kóżnas vëns bliudùs ir pūdus pràdeda társzkįt,
kàd po tëk vargú bèn kàrtą vėl pasidžaúgtu
ir taíp daúg pardóvytas duszelès gaivįtu.
Alè żmogaú, żmogaú, saugókis to neminėti,
kùrs, táv ànt laukú bėginėjant ir triusinėjant,
sù sávo dàngiszkais sargaís kribždėti padėjo.
Veí, ką žėmė táv vėrnaí augįdama dávė
ir ką sódai beí darżaí žydėdami ródė.
vìslab jaú, kaíp pàts żinaí, kampè pakavójei

668. Kumpjeis D. H. Rh. 674. gaiwinnanczę D. H. Rh.

ir iszczė́rausi, kàd Dė́vs laikýs, żëmavódams.
Àrgi dabàr táv nereikė́s auksztýn pażiurė́ti
ir kàs dė́n daúg sýk tą́ szlóvįt ìrgi pagárbįt,
kùrs taíp daúgel vėl isz naújo táv dovanójo?
Taí, kaimýnai, taí vyriáusi reíkmenė júsu,
o po tą́m, kàs pónams reíks, atlìkt malonìngëms
ir, kàs sziùilėms ir bażnýczoms pū́lasi, kýsztert,
àr, kàs mán reikė́s, mokė́t, kàd àsz jodinė́dams
ir skvërū́dams kàrtais jùs lankýti pradė́siu.
Żìnot jùk koktù, kàd vákmistrai pasiródo
ir burùs glupùs neszvánkei kéikdami bára.
Taígi dabókitės ir masznàs czėsù prisikráukit,
kàd kożnám, kàs reíks, į czė́so reíkalą tìkrą
czùptert ìrgi nutvért tůjaús sù sáuje galė́sit.
Taíp, mùs àtsiųsdams, póns àmtsrots mús malonìngas
mùms júsu mýlystą szį kàrtą pàlëpė svéikįt,
mèlsdams nū́szirdżei visùs czėsù pasirúpįt,
kàd mán jùs skvërū́t ir kàrtais plė́kt nereikė́tu;
nės dideí bëdnú szirdìs jo gaílisi búru.
Taígi dabàr pasakiaú, kàs mán pasakýti reikė́jo,
o júsu mýlystai, kàd szvę́sit rùdenį rė́bų,
daúg linksmýbiu vélydams pasilëcavóju.
Tikt nużmìrszkit ìrgi manę́s ir máno naméliu,
kàd pulkaís susikvė́sit į czesnìs pasilìnksmįt.
Jaúgi ganà sziám sýk, jaú mė́lą vásarą baígkim
ir prësz rùdenį, kàs mùms reíks, nugamįt nużsimìrszkim.»

G a n à.*)

693. wyriausi D. wyráusi H. wyriausa Rh.

*) felt bei Rhesa. Die verszalen am ende jeder seite bei Don. sind nicht selten unrichtig; so hat er auf der lezten Seite 712 anstatt 714.

Mėtas III.

Rùdenio geryýbės.

Métas III.

—

Rùdenio gerýbės.

'Ant, saulélė vėl nù mús atstódama rìtas
ìrgi palìkusi mùs greità vakaróp nusiléidża.
Veí, kàs dė̃n daugiaús ji mùms sávo spìndulį slépia,
o szeszė̃lei vis ilgýn kàs dė̃n iszsitė̃sia.
Vė̃jai sù sparnaís pamażì jaú pràdeda múdraut
ir szilumós átstankas iszbaidýdami szlàmszcza.
To dėl ir oŕú drungnùms atvė̃sti pagávo
ìrgi senýstę jaú graudéna káilinius ìmtis;
bóbą sù dëdù blogù pàs kákalį siùncza,
o kitùs atszìlt į stùbą rágina lįsti
ir valgiùs drungnùs beí szìltą vìralą válgyt.
Żémė sù visaís paszaleís įmùrusi vèrkia,
kàd músu rátai jos iszpláutą nùgarą drásko.
Kùr pirm dù kuinù lengvaí mùms pàveżė násztą
jaúgi dabàr ketureís arkleís pavażiū̃ti nè pìgu.
Rátas ànt aszė̃s braszkė̃dams sùkasi sùnkei
ìrgi żemès biauriàs iszplė̃szdams tészkina szmótais.
Veí, laukú sklypaí visùr skéndėdami máudos,

---

7. ůrů Rh. oru H.*) 12. Paszalais H. Rh.

*) die schwankenden schreibungen o und ů, ė und ë (ie) sind in den varianten weiterhin nicht berücksichtigt.

o lytùs żmonėms teszkėdams nùgarą skàlbia.
Výžos sù blogaís sopágais vándenį sùrbia
ir biaurùs purvùs kaíp tászlą mįdami mìnko.
Ak, kùr dìngot gėdros júsgi pavásario dėnos,
kaíp més, pìrmą sýk stubós atvérdami lángus,
szìldantį sziltós saulėlės spìndulį jáutėm!
Lýg kaíp sápnas koks, kurį mėgódami mátom,
ógi pabùdę jo po tám trumpaí paminėjam,
lýgei taíp praszóko mùms sù vasarà dżaúgsmas.
Ógi dabàr purvýnai, kàd jůs krùtina výžos,
neí kisėlius ànt ugnės pleszkėdami tészka.
Vìslab, kàs pàs mùs lakstýdams vásarą szvèntė,
àr plezdéndams ànt laukú linksmaí szokinėjo,
vìslab, kàs lingůdams ik debesú pasikėlė
ir, pasidżaúgęs taíp, grudeliùs sù vábalu válgė,
vìslab jaú prastójo mùs ir nùlėkė slėptis.
Taíp laukaí pasilìko mùms visùr gedulìngi
ìrgi grożýbės jú neí kápas séns pasiródo.
Krúmus ir girės linksmàs jaú Giltinė sùka
ir grożýbes jú gaiszìn draskýdama vėtra.
Szákos, ànt kuriú po lápais ùżgimė veislė
ir lizdélyj neí lopszýj czypsėdama vèrkė,
àr apżėlusi jaú po tám lakstýdama jůkės
ir sávo péną bè momós skraidýdama gáudė,
tos vėtėlės jaú visùr taipó nusirėdė,
kàd jos, neí żagaraí sausì, subůdami bárszka.
Tén, kùr mészkins ànt kelmú bitės kopinėjo,
o meszkà vaikùs glupùs murmėdama żìndė,
tén, kùr brėdżei dráskanczu vilkú nusigàndo,
o vilkaí sávo veíslę kaúkt ir plėszt pamokìno,
tén, kùr vánags sù vaikaís daúg sùlesė vìsztu
ir varnaí pulkaís żąsyczus pàvogė músu,

30. laksztydams Rh. lakstydams H. 35. gėdulingi Rh. 41. laksztydama Rh.

tén, žiurėkit, tén dżaugsmaí taipó pasidėjo,
kàd tikt várnos dár biaurýbę rùdenio gárbin,
o paukszteléi sù dainóms anksztaí pasìslėpė
ìrgi bè rúpesczu szaltaí sapnůdami mėgti.
Ak, darżú grożýbės jús sù sávo żolėlėms,
jús kvėtkėlės jáunos, júsgi pavásario szlovė,
àk, kùr dìngo jús puikùms sù sávo kvapéleis!
Veí, ką sódai mùms margaí żydėdami ródė,
o ką vasarà mùms po tám augįdama siúlė,
tás visàs gerýbes jaú kampė pakavójam
ìrgi sù půdais àr skaurádoms vìrdami válgom.
O jús żąsys, jús nėkùs pliuszkėdamos ántys,
eíkit, máudykitės pakól dár átviros ùpės.
Jús gaidżeí sù vìsztoms ir kàs mėżinį krápsztot,
bėgkit, skùbįkitės bèn kàrtą dár pasilìnksmint.
Alè nedìngokit, kàd més dėl álaso mėlo
àr dėl júsu dainú szventú jùs szériame tvártůs;
nè, més dėl mėsós tiktaí júsu gìriame bàlsą.
Tikt dývai žiurėt, kaíp móters dìlina stùngius
ir baisù klausýt, kàd bóbos társzkina půdus.
Grýta sù Pimè kampůto tìtnago jėszko,
o Selmýkė sáv isz aútu pùrvelį svìlin.
Bèt Katrýnė sù Bergė skaurádą szurůja
ir, kàd daúg ugnės bèn véik po kátilu dègtu,
sù pilvótais zúbais vis į káminą pùcza.
Jékė sù Magużė dżovįtą págalį skáldo,
o Enskýs sausós malkėlės àtnesza glėbį.
Alè Doczýs nenáudėlis pàs kákalį szìltą
snáusdams ir zubùs laiżýdams ėdesio týko;
nės Astė pėtùms nupenėtą szùtina gaídį
ir kelìs kvėczú plyckùs į kákalį száuja.
Dóczui taíp besilaíżant ir dideí besidżaúgiant,

54. szaltay, am rande: (saldzey?) H. saldzey Rh. 57. jusů Rh. 71. Elze Rh. 73. Anůrte Rh. 75. żubais H. Rh. u. so überall mit ż bei H. u. Rh. 76. Mylinne Rh. Măgůże H.

sztaí, kvẽslýs puikeí rėdýts ir raíts pasiródė
ir visùs svotbón ateít pàs Krìzą paprászė.
Svótu kóżnas vẽns, tůjaús kepùrę nuvóżdams
ir ùż gàrbę tą dideí, kaíp reík, dėkavódams,
Krìzą pagárbįt ir svotbón ateít pażadėjo.
O veí, vós aszmà dėnà po tám pasiródė,
sztaí, visì kaimýnai svótbiszkai pasirėdė.
Stėps sù Mérczum, kùrpes sáv naujàs nusipìrkę,
o Jóns sù Laurù, dailiàs vyżàs nusipýnę,
rėdės ir svotbón nukeliáut kuinùs pażiabójo.
Ypaczei isz visú Enskýs sávo szìmelį praúsė
ir, balnódams jį, prẽ szónu prìsegė kìlpas.
Taíp iszrėdęs jaú żirgélio nùgarą vìsą,
tů sávo kùlszes sù naujù dirżù surakìno
ir ànt blauzdú svótbiszkus sopagùs użsimóvė.
Móteru pùsė kapós suneliùs palydėt pasisiúlė;
nės ir jás kvẽslýs į czésnį bùvo pakvẽtęs.
To dėl jos taipjaú, kaíp reík vẽszněms, iszsirėdė;
alė nė vókiszkai, kaíp kélios jaú prasimánė,
nė, lėtùviszkai kożnà tàrp jú susiglàmżė.
Jùk żinaí kaíp mús Lėtùvninkės dabinėjas,
kàd vẽszėt àr į czesnìs nukeliáut użsigeídża.
Kýkas sù nometù beí plósztė móteru rėdai,
bèt vainìkas sù kasóms mergú dabinėjims.
Bóbos, szùksztu jums margú vainìku norėti,
o jús mérgos vėl, mináu, nużsigeískite kýku.
Taíp, kaíp gìrdit, dìdis pùlks visaíp iszsirėdęs
ìrgi neszvánkei klýkaudams pàs Krìzą nukáko.
Krìzas tů pasiklóniodams pasvéikino kóżną
ir į sávo namélį vėżlibaí suvadìnęs,

---

83. stay Rh. 84. Laurą Rh. Svodbon H. Rh. und so überall mit d. 87. Laurą Rh. 89. Stay Rh. 90. Stepas su Mylu Rh. 91. o Janis su Luddù Rh. dailes H. dailės Rh. 92. pażebojo H. pażabojo Rh. 94. prisėgc Rh. 96. tůj Rh. toj H. 102. bet Rh. ne H. 110. Laurą Rh. 111. Lauras Rh. tůj H. tůj' Rh. und so meist im flg.

tů, pavitót visùs, brangvýno àtneszė plėczką
ir svotùs linksmùs meilingai rágino sùrbti.
Alè momà marczós visókiu sùneszė plýcku
ir sávo sùkvėstus sveteliùs taipó pamylėjo,
kàd kelì jaú búriszkas szutkàs prasimánė
ir vėns válgydams pàs stálą szúdą pasákė.
Taíp pìrmones svótbiszkas linksmaí beragáujant,
sztaì, tů svótbiszkas blióvims visùr pasikėlė
taíp, kàd ir arkleí blogì szokinėdami žvéngė.
O veí, vėl tůjaús tàs pàts kvėslýs pasiródė
ìrgi beklýkaudams kumėlės nùgarą daúže.
Tù nenáudėli, kám spárdai kùmelio szónus?
Ar nè ganà, kàd jį vos gývą baúdžava lùpo?
O tù sù pentìnais jám dàr daúgsini vàrgą.
Jók pamažì, žioplý, nemùszk bè reíkalo kùiną.
Jùk girdì, rytój reikės į girę važiůti,
o porýt mažù reíks parvėžįt dìdelį pìlvą.
Taí jám, kaíp girdėjot, búriszkai besispárdant
sztaí, tů pro vartùs rėdýtą pàrvežė pórą,
ànt kuriós szvènts výskupas pàs dėvstalį szvèntą
vinczavódams, kaíp reík, žegnónę bùvo padėjęs.
Gèntys ir kaimýnai, jaú visì susibėgę
ir jaunìkį sù marczà pasvéikinę daílei,
tů gardžeí pavitót į Krìzo sùvedė námą.
Krìzas ìrgi moczùtė jo, surùkusi bóba,
gėrėjos dideí duktèrs suláukusiu svótbą.
Nės Ilsbùtė jú dukczùtė bùvo paskiáusi
ir prėgtám ùž szúlco į Taukiùs nutekėjo.
To dėl tėvaí jos sùkvėtė gìminę vìsą,
týtveik daúg dėl to kasztávos ìrgi steliávos.
Kárviu trìs berždžàs o jáuczu dù mėsinėjo;

---

113. tůj H. sztay Rh. wissus Middaus tů atnesze Rh. 118. bei Rh. auß gelaßen. Vgl. Priczk. pás. 119. Pirmones jiems Swodbôs l. Rh. 120—130 felt bei Rh. 135. Marcze H. Rh. 136. Lauro Rh. 137. Lauras Rh. 139. paskiausi H. Rh.

bèt kĕk kiaúliu beí aviú mėsinìnks nerokávo.
Alè žąsú beí vìsztu vos vėnà pasilìko.
Tàs mėsàs visókias, szeíp ir taíp sukapótas
Krìzo kùkorius taíp smàrkei plészkino svótbai,
kàd ànt úlyczu visùr užìms pasikėlė
ir kaimýns Paulùks dėl to dideí nusigàndo.
Taíp iszvìrtus jaú valgiùs isz kátilo sémdams,
o peczénkas sù kableís isz kákalio tráukdams,
Pétras kùkorius, kaíp gìrdit, bùvo sutaísęs
ìrgi sveczáms iszálkusėms vis rágino siúlyt.
Tùszė, stáltėses tůjaús atnészusi plónas,
svótbiszkai, kaíp reík, iszrėdė dìdelį stálą.
O po tám kvėsleí greitì daúg sùneszė vàlgiu:
jáutėnos rėbiós, kiaulėnos ìrgi žąsėnos,
plaúczu beí kepenú beí daúgel szùtįtu blėku.
Svótams taíp po tám «tėve mús» szventaí pasiskaíczus
ir krikszczóniszkai pàs stálą jaú susisėdus
Krìzas sávo sveczùs meilìngai rágino válgyt
ir, kaíp dúszei reík, pasisótįt ir pasilìnksmįt.
Sztaí, tůjaús Enskýs, isztráukęs dìdelį peílį,
virtàs ir keptàs mėsàs padalýt pasisiúlė.
Bèt, kaíp pónai dáro, transzėrůt nemokėdams,
tů sù nagaís, kaíp búrs, lasziniú szmotùs nusitvėrė
ir skvarbýdams ànt torėliu sùmetė stùkeis;
nės, prisirìjęs jaú, nenumánė màndagei èlgtis.
Alè sveczú kelì, brangvýnu plùk prisisùrbę,
tókius taíp grecznùs szmotùs pamatýt negalėjo.
O kitì, taipjaú girtì, neturėdami peíliu
ir sù ránkomis apgniáužę, lászinius ėdė,
taíp, kàd jú taukaí pèr bàrzdą jaú nulaszėjo.
Nės jė mìslyjo, kàd búrs, pàs Krìzą sėdėdams,
klóniotis ir póniszkai pasièlgt nepriválo.

147. Milkas Kukkorus Rh. 152. Milkas Rh. 153. Sweczems H. Sweczėms Rh. 154. Myke Rh. 158. Blekiu H. Rh. 161. Lauras Rh. 163—175 felt bei Rh.

Taípgi beválgant jaú ir búriszkai pasidżaúgiant
Krìzas szúkterėjo; sztaí, tů tarnaí pasiródė
ir alaús macnaús sù drógais àtneszė báczką.
O kvėsleí, sù krágais svótbiszkais susibėgę,
pývo sùdrumsto malkùs tikt kószia, tikt kószia.
Nės tirsztóks alùs pérdėm pèr gómurį plaúkdams
ir tirsztì malkaí veikiaús prisótina skìlvį.
Sztaí, visì svotélei sù pasimėgimu válgė
ir, tirsztú malkéliu jaú dosneí prisisùrbę,
póteriu, kaíp krikszczónims reík, skaitýt użsimìrszo.
Kiaúliszkas dainàs dainůt ir żvėgt użsimánė.
Stépas nů rėbiú kuméliu daúg pamelávo,
o Enskýs sávo póniszkus iszgárbino jáuczus,
àr kitaíp, glupàs szutkàs taisýdami, jůkės.
Laúras sù pirsztù dambrélį skàmbino púsdams,
o Jokúbs strunàs įtempdams czìrszkino smùiką.
Alè Doczýs, pèr daúg prisiėdęs beí prisisùrbęs,
neí koks żákas lénkiszkas po sůlu nupůlė,
taíp kàd kóżnas vėns dėl to dideí nusigàndo
ir vos pùsgyvį sù drógais ìszneszė laúkan.
Bèt ir móters svótbiszkai pasidżaúgt nużsimìrszo.
Alè labaí kytreí, nės greítos móteru klástos
kàrtais ir kytriáusį klápą móka prigáuti.
Bàrbė sù Pimè, Laurėnė beí Pakulėnė
válgydamos brangvýno nė pażiurėt nenorėjo
ìrgi padývyjo dideí, kàd mėlà Krizėnė
ir mergóms tokió neszvánkaus gėrimo siúlė.
O sztaí, mìslyk tikt broliaú, kàs czė pasidáro.
Tos klastórkos tů po tám kampė susilìndo
ir pakavótą sáv brangvýno dìdelę pléczką

177. Lauras Rh. 184. dosnay H. Rh. 186. Swietiszkas Rh. dainot' dabar Rh. 188. Ensys Rh. 189. felt bei Rh. 190. Mylas Rh. 191. Doczys Rh. Nach 191 hat Rh.: Kitti wėl kittaip Szutkas taisydami jůkės' vgl. 189. Bei Rhesa ist 166 fälschlich als 165 gezält u. s. f. 192—195 felt bei Rh. 197—208 felt bei Rh.

sù keleís malkaís slaptóms isztùsztino vìsą,
o paskùi nėkùs visókius plústi pradėjo
ir kitóms vėrnóms kaimýnkoms gėdą padáro.
Bàrbė sù Pimė dainávo pászuku dainą,
o Laurėnė sù Pakulėne gárbino gaidį.
Bèt gaspadinės vėžlibos skyriù susisėdo
ir kàs námui reik kaimýniszkai pavapėjo.
Dákė sávo žąsis ir Jékė dìdeles ántis
gárbįdamos dývu visókiu daúg sumelávo.
Jùk žinaí kaíp daúg pliuszkėt gál móteru búdas,
kàd jos ànt czesniú dėl námo reikmeniu vápa.
Taíp besipásakojant, sztaí, szpėlmonai susibėgo
ir sávo búriszkus ànt szókio skàmbino žáislus.
Plýckius cimbolùs o Kùbas czìrszkino smùiką,
bèt Žnairiùks zubùs isztèmpęs bìrbino vàmzdį.
Sztaí, tůjaús Enskýs, mergàs kruvón suvadinęs,
sù puikeís kaimýnu klápais rágino szókti.
Klìszis sù biaureís sopágais Pìmę nutvėrė,
o Kairiùks, apsiávęs kùrpes, Tùszę pàgrėbė
ir lėtùviszkai ànt áslos szókdami spárdės.
Bèt kitì, sù výžomis tyczóms iszsirėdę,
àr basì, rubùs nusivìlkę, sztùką padárė.
Jùk žinaí, kaíp lìnksmas búrs, pèr daúg prisisùrbęs,
kàrtais ànt czesniú durnàs szutkàs prasimáno.
Bèt girdėkit dár toliaús kàs czè pasidárė.
Dù kaimýnu nekvėstù svotbón atsibástė;
vėns jú Slùnkium o kitsaí Peléda vadìnams.
Krìzas kóliojo nůpèrtą pórą matýdams.
Alè bobùtė jo, dėl to dideí nusigàndus,
tů gumbù vaitót ir skaůdżei sìrgti pradėjo.
Rods nè grażù, kàd kàs į czésnį vèrżiasi lįsti,

---

209. Elze Rh. 210. Mylinne Rh. 217. żaidėjai Rh. 219. Dainalis Cimbolus, ir Strunalis cz. Rh. 220. O Balsatis Rh. 223. Mylas Rh. Elzę Rh. 224. Mylinnę Rh. 233. Lauras Rh.

kùr tikt sùkvësti biczùlei gál czestavótis.
Stùi, neszvánkėli, nelįsk, kùr lįsti netìnka.
Láuk ik Krìzas táv pèr páslą szaúks pasiródyt
ir kaíp vėžlibą kaimýną lėps pasilìnksmint.
To dėl vėžlibi svotélei taíp nusigàndo,
kàd jë neígi tabáko jaú rukýt negalėjo,
bèt dėl ìszgąstës isz ránku ìszmetė pýpkius.
Szpėlmonai taipjaú dėl tókio dìdelio stróko
sù żaislaís sávo skàmbanczeis po sūlu nulìndo.
O visì, kurė linksmaí szokinėdami rėkė,
stàpterėjo tūjaús ir baísei bliáuti palióvė.
Daínos nù gaidżú, nù vìsztu ìrgi żąsyczu,
kàlbos nù vilkú, nù meszkú ìrgi nù jáuczu
dėl baisýbės tos tūjaús į nėką pavìrto
ìrgi sveczeí visì, týloms kasýdami gálvas,
kàs tám strókui reík neí szeíp neí taíp niszsimáno,
ik Enskýs, isz pápykio berżìnį pagrėbęs,
Slùnkiaus ìrgi Pelėdos szónus skàlbti pradėjo
ir po tám, plaukú nusitvėręs, ìszmetė laúkan.
Alè nedývykitės kalbàs girdėdami tókias.
Jùk ir pónai, póniszkai daúg sýk prisirìję,
búriszkus sztukiùs, kaíp més, pramanýdami jūkias.
Búru róds daugùms tàrp músu nè màndagei èlgias.
Ypaczei ànt czesniú linksmú túls ràndasi dùrnas,
kùrs daúg zaúnydams krikszt̀ynoms gėdą padáro.
Alè nedìngokim, kàd kóżnas póns įsirėmęs
vis szventùs ir vėžlibus tikt ìsztaria dáiktus.
Àk, szlapjùrgis ir tàrp jú, pèr daúg prisikószęs,
búriszkas szutkàs iszplópt taipjaú nesigėdi.
«Àk», tárė Prìczkus «àsz, tėk métu szùlcu bebúdams,
dváriszkus budùs ir pónu vìsą rabátą
plùk įsitėmyjau, girdėdams ìrgi żiurėdams.

239. Lauras Rh. 244. Zaidėjai Rh. 252. ne szeip Rh. 253. Ensys Rh. 266. Se mas Rh.

Àndai trópyjos, kàd àsz sù grómata póno
pàs vyriáusį dùmczų raíts nukeliáuti turė́jau,
pàs kurį puikiú szlapjùrgiu daúg susibástė.
Àsz, kaíp tàrnui reík, sávo prástą mùcę nuvóżęs
ir puikeí pasiklóniojęs, tů grómatą ródżau
ìrgi, padávęs ję́, tyczóms į átdarą kùknę
įlindaú pażiurė́t kókius tén szùtina kąsnius.
Nė́sa paprátęs jaú tàrp pónu skiaúturę ródyt,
neí koks draúgas jú, nebijaús neí sziókio neí tókio.
Czè trys kùkorei dużì mán tů pasiródė.
Vė̃ns neszvánkėlis mėsinė́jo vánagą jů́dą,
o kitsaí, sù nagaís draskýdams ìsztisą zùikį,
kirmėliú gyvú lizdùs isz vė́daro krápsztė.
Alè treczàsis, dù biaurù rykù nusitvė́ręs,
rùpuiżes baisiàs į bliúdą társzkino plátų;
nės tás rùpuiżes músu pónai gárbino skaúdżei.
Taípgi beżiúrint mán jaú dúszei pìkta pastójo
ir àsz, pro durìs iszszókęs, vémti pradė́jau.
Taíp nesvė̃tiszkai nusivė́męs vėl pasiródżau,
bèt tyczóms nesakiaú dėl ko mán taíp pasidárė;
żìnot jùk kaíp pónpalaikei tů jů́kiasi búrui.
To dė́l týkojau týloms, ùż dùru nulìndęs,
kàd pamatýczau bèn, kaip pónai mús czestavójas.
Kùkorei valgiùs naujùs jaú bùvo sutaísę
taip, kàd vìsas dvárs dėl jú smirdė́ti pradė́jo.
Sztai, tů póniszki tarnaí visì susibė́go
ir jaú vìslab, kàs ànt stálo reík, suneszióję,
vìrtus ir keptùs valgiùs tůjaús sugabéno.
Àsz, rankàs sávo búriszkas, kaip reík, susiė́męs,
póniszku bei nóbażnu vis póteriu láukiu.
Sztai, żiuriù, kė̃kvė̃ns tàrp jú jaú rèngiasi sė́stis
ir, visai dangaús użmìrszęs, ìmasi száuksztą
ìrgi bezaúnydams valgiùs į gómurį kìsza.

273. paikey H. Rh. 274. Kukni Rh. 287. felt bei Rh.

Àsz, dár tókias biaurybės kol gỹvs neregėjęs,
taíp nusidỹvyjau, kàd jaú konè rėkti pradėjau;
tikt susimìslyjęs, kàd mán czè nèdera rėkaut,
vis pamażì sznibždėdams ir kytreí pasislėpdams,
taíp iszkóliojau, kàd szùnys kaúkti sunìko.
Jús iszpùtėlei pilvóti, júsgi bedėvei,
àr jaú gėda jùms szventaí rankàs susiìmti
ir auksztỹn pażiurėt, kàd rėbius ìmate kąsnius?
Més suskrėtę búrai, més vyžóti nabágai,
szén ir tén vis stùmdyti beí daúg prisivárgę,
tánkei vos plutàs sausàs į vėdarą kìszam
ir tikt sù blogù skinkiù gaivíname szìrdis,
o tikt ir ùž taí kàs dėn dėkavójame Dėvui;
o jús nèprėtelei, valgiùs vis rỹdami rėbius
ir vis rìnczvynius į pìlvą kószdami stórą,
Dėvo beí dangaús visaí paminėti palióvėt.
Àr nesibìjotės užsprìngt, kàd kábiar ėdat,
àr kàd júsu namùs Perkúns į plėntą suplészkįs?
Taíp, trumpaí padumójęs sáv ir átraszą gávęs,
tů konè dvìlinks ir nesvėtiszkai nusigàndęs,
pro durìs iszszókau ìrgi namó parjójau.»
«Àk» tárė Sèlmas, «rods neszvánkios músu gadỹnės
ànt visú szelmỹstu jaú visaí pasiléido.
Póns ir tàrnas jo peklón tikt bėga, tikt bėga.
Àns, įsirėmęs vis ir póniszkai pasipútęs,
vàrdo dėviszko jaú gėdėjas paminėti;
o szisaí, kàd jám įtìktu, nėkina Dėvą.
Póns apjėkėlis Velnióp szůleís besisùkdams,
ir tarnùs sáv ìszrinktus apjèkti mokìna.
Dėvs ir żódis jó, bažnyczu músu grożybės,
gėsmės nóbažnos taipjaú kaíp póterei músu
nèprėteliams tokėms neí smárvė mėžinio smìrdi.

305. sznipszdėdams H. Rh. 307. Bediewjei H. Rh. 312. sausias H. Rh. 316. rinszvynius Rh., cfr. I, 212. 318. 319. felt bei Rh. 322. namů H. Rh. 323. tare Dėwomils Rh. 329. szoleis H. Rh.

Lùmper ìrgi kamẽdijės apjékino póną,
o tarnaí jo bè drausmės kekszáudami jũkias.
Àk, kùr dìngo vėžlibùms jaú músu gadýniu!»
Taíp besipásakojant ir svótbą vìsą bebaígiant,
sztaí, tũjaús vyžóts atbẽgęs Blèberio tàrnas
«àk» tárė «lìnksminkitės, jaú vėl czesnìs pasidáro.
Tikt girdėkit kaíp Bendìksas žąsiną piáuja
ir kaíp Paíkžentis pasirìtęs áviną smáugia;
Vaúszkus sávo namáms vẽnrágį bùlių stekéna,
o Mikóls daržė taíp smàrkei svìlina kùilį,
kàd pèr mýlę dúmai, neí debeseí pasikẽlę,
sáulę sù žvaigždẽms ir száltą mẽnesį tàmsin.
Taígi dabàr deszrú visókiu bùs prisiválgyt,
nės lasziniú beí kùmpiu jaú rukį̃t pakabį̃tu
žẽmai pàs burùs daugýbė dìdelė kába;
o dár vis daugiaús mėsós į káminą kèmsza.
Taígi dabàr czesnìs lėtùviszkai pasidárė
ir, vargùs visùs užmìrszę, vėl atsigáusim.
Alè nemìslykit, tokią girdẽdami kàlbą,
kàd ànt ápjůko ji mùms yrà pramanýta.
Jùk pèr mẽr més bẽdžei ànt laukú prisivàrgọm
ir greitì, kaíp búrams reĩk, į baúdžavą bẽgom
mẽžlą vèžt, užkrẽst, užárt, grudeliùs barstýti,
szẽną kìrst, sugrẽbt ir po kraikù pakavóti
ir visàs gerýbes į skunės suvalýti.
Àk, kàs taí darbaí, kuriùs atlìkt triusinẽjom!
Lýtus mùms daúg sýk, taíp dìrbant, nùgarą praúsė
ir túls tvànkas įžarstýts daúg képino kiaúszę.
Més besidóvydami daúg sýk krůpàs nedarýtas
ir plutàs menkàs blogaí kramtýdami válgom.
Tánkei més tvankė prastaí maiszýdami skìnkį
ir vandèns malkùs isz kláno sémdami gẽrėm.

334. kamediges H. 341. kaip Bernullis Rh. 342. Wauszkus H. Simmas Rh. 343. Bet Alwins Rh. 347. pakabyti H. pakabytů Rh. 361. įžartyts Rh. 362. Kropas H. Rh.

Prákaito taíp daúg nù véido mùms nulaszėjo,
kàd pèr nósį tészkanczos vis rìtosi sróvės.
Àk, mės bėdżei, àk, visùr dideí prisivàrgom!
Nùgi dabàr, nasztàs vargú visàs nusikrátę,
jaú pasilìnksmįkim bèn sýk czesnýj susikvėtę.
Tám jùk Dėvs dosnùs gerýbes mùms dovanójo,
kàd, nusimúczyję beí, kaíp mùms reík, triusinėję,
vėl atsigáutumbim gardżeí kramtýdami kąsnius.
Dárbo reík, nės taíp kożnám Dėvs pàlėpė válgyt;
vàlgio reík, kàd dìrbanczus sylà nepamèstu.
Taígi neczėdykim mùszt, piáut ir skèrst sávo vàlgį.
Vaíke, numùszk drąsà jautùką sáv nupenėjęs,
piáuk aviú keliàs, neczėdyk áviną lùiną;
kìszk żąsìs, pylès, visztàs į dìdelį pūda;
skèrsk daglùs parszùs, pasiskèrsk nutùkusią kiaúlę;
válgyk sveíks deszràs isz krūpu sáv pasidáręs.
Ìmk raumèns stukiùs, sukapójęs kìmszk smagenìnę,
o, kàd dár nè ganà, nusitvėręs dìdelę żárną,
kìmszk drąsà plauczùs, natbók kàd plýszdama drìksters;
ir kepenú nużmìrszk kàd stórą prìdrebi dészrą,
nės tokė daiktaí táv gál dideí susigádyt.
Jùk żinaí, koks kúds daúg sýk pavásario czėsas.
Àr nè geraí, kàd dár pèr mėżlus spìrgini spìrgus
ir kàd, pèr rugiùs į mėlą baúdżavą bėgdams
àrgi naméj ką veíkdams, sáv iszsiszùtini kùmpį?»
«Rods» tárė Laúras «sù mėrà vis reík pasipùrtįt.
Próto reík, kàd ką rudèns czėsè mėsinėji,
o, kàd czėrauji, vėl reík sù rázumu czėraut.
Àr taí próts, kàd kàs, suláukęs rùdenį rėbų,
vis besijūkdams ir dainūdams lászinius ėda,
ir, prisirýt aklaí, kàs dėn į kàrczamą lènda?

371. dûsnus H. Rh. 380. nutukkuse H. nutukkusę Rh. 381. sweik H. sweiks Rh. Kropo H. Rh. 384. drasù Rh. 385. pridrébi Rh. 393. czeráuji H. czéràuji Rh. czeráut H. Desgl. 420.

Jùk girdėjot jaú, kaíp àns Doczýs szokinėdams
ir kàs dėn girtūdams beí durnaí smaguráudams
isz bėdós paskiáus kaip smìrdas ùbagui téko.
Vaíke, priválgydams ir gérdams màndagei èlgkis.
Méts tùr daúg dėnú ik vìsas jis pasibaígia,
o kożnà dėnà daúg kąsniu nór, pasisótįt.
Pùsryczei kàs dėn ir pėtus ir vakarėnė
skìlvį pérmaldyt ir rámdyt pászaro sténa;
o dár ìrgi palùdėnei daúg sýk iszsiszėpę,
kàd darbaí laukú prasiplátina, lúkuria szmótu.
Taígi nè vis kàs dėn, neí svótbą dìdelę kéldams
ir neí kókias krikszstynàs padarýdamas, czėrauk.
Nè kàs dėn vis sù smalstùmais vėdarą lìnksmįk
ìrgi nè vis durnaí ir taíp sáv ùždarą pústyk,
kàd paskiáus valgiùs táv reíks iszpliùrpt nedarýtus.
Pastarnóks sù mórkais, rópės ìrgi repùkai,
bàrszczei sù burókais beí raugìnta lapėnė,
žìrnei, kàd sù pùpoms jůs iszszùtini pūde
ir sziupinýs gardùs, taipjaú ir màndagi grùczė
sù kisėlium, kàd jůs sáv iszplészkini vìrdams,
àr po tám visaíp virtì kartùpeliu vàlgei
ir kelmùczei, kàd jůs sáv sù ùždaru vérdi —
vìslab bùs gardù ir táv dideí susigádys,
kàd kàs dėn, kaíp reík, bandýsi màndagei czėraut
ìrgi beczėraudams kitú dėnú paminėsi.
Alè nepýk gaidaú, kàd žódį dár pasakýsiu.
Tàrp Lėtùvninku daúg sýk túls ràndasi smìrdas,
kùrs, lėtùviszkai kalbėdams ir szokinėdams,
lýg kaíp tìkras Vókėtis mùms gėdą padáro.
Daúg tàrp mús yrà, kurė, durnaí prisirìję,
vókiszkas dainàs dainůt ir kéikt pasiprátin
ir kaíp Vókėczei kàs dėn į kàrczamą bėga.

405. Paludienai H. Rh. Häufig hat H. o für ů und e für ė (ie), was ich nicht an gemerkt habe. 417. wirtů Rh. wirti H. 418. Uždariu H. Rh.

To dėl túls žioplýs, supliùrpęs vìsą zopóstą,
kàrtais pùsnůgis ànt ápjůko rėplinėja.
Jús pustélnikai, àr tám Dėvs sávo gerýbes
mùms kàs dėn visùr ir taíp dosneí dovanója,
kàd més jàs tikt vis kaíp kiaúlės ėsdami rýtum?
Pìlvą rods kàs dėn protìngai reíkia palìnksmįt,
bèt ir, kàs ànt pìlvo reík, vìs tùrime rúpįt.»
«Tai jaú vis tėsà» szveplódams ìsztarė Bùžas;
«žìnom jùk visì, kaíp més nůgìnteli gémam,
taíp didžáusias póns kaíp més vyžóti nabágai,
cėcorius taipjaú kaíp jo skaróti padónai,
ùbags taíp kaíp póns kytriáusias ùžgema glúpas
ir taíp vėns kaíp kìts isz pápo móteru sùrbia.
Póns szilkůs o búrs szaudůs verkszlén pasislėpęs
ik abù po to protìngai pràdeda mìslyt.
Búrui taíp kaíp ir ponáczui, kàd susidèrkia,
reík sù màrszkonio sklypù pastùrgalį szlůstyt
ir jo výstyklus biauriùs sù vándeniu pláuti.
Àk, nepadývyk mán dėl tókio dývino žódžo;
jùk žinaí, kàd vis tėsà, ką czè suvapėjom.
Taíp kėkvėns žmogùs vargìngai pràdeda žióptert,
kàd jis isz tamsós į svėto rìtasi szvėsą,
ir po tám lopszýj sapnůdams szaúkia pagálbos.
Vėns taipjaú kaíp kìts užgìmdams ùžgema blógas.
Kàd ponáczus į garbìngą pátalą déda
o burùs prastùs į tàmsų pászalį kìsza,
àr suvýstytus ànt mènko pàdeda dèmblio,
kėk jė, mìslyk tikt, sáv pátys àtnesza lóbiu?
Pónu dàr neí vėns sù kárdu nėgimė svėte,
o tàrp búru vėl neí vėns sáv nàtneszė žágrę
àr akėczoms pádarynes àr négelį grėbliui.
Póns didžós giminės, tàrp búru vis pasipútęs,

432. dosnay H. Rh. 436. Bužžas H. Buzzas Rh. 344 — 346 felt bei Rh. 345. marszkono H. 450. Swietą Rh. 451. Pogalbôs Rh. 459. Ekkeczioms H. Rh.

neí lasziniú taukaí ànt szìlto vándenio plaúkia;
bèt nabagėlis búrs, skylėtą mùcę nuvóżęs,
dėl jo żaíbo lėts pàs száltą kákalį dréba
àr isz tólo klóniojas, dideí pasilènkęs.
Bèt jaú taíp kożnám Dėvs vėtą màndagei táikė,
kàd vėns, kaíp baisùs kunigáiksztis, skiaúturę ródo,
o kìts pèr purvùs klampódams mėżinį raúso.
Rods ýr daúg żiopliú, kurė nabagėlį búrą
isz nelabós szirdės pèr paíką drìmelį laíko;
o sztaí, pátys jùk daúg sýk kaíp drìmelei èlgias.
Kàs tokėms iszdýkėliams gardżeí pasiválgyt
ir prisisùrbt saldżeí pelnýtu reíkalą kóżną,
kàs dirvàs użártu, sėtu beí nuvalýtu,
kàs grudeliùs iszkùltu ir pardůt nuvaziůtu
kàd nè Laúro neí dosnìngo Krìzo nebútu?
Żìnom jùk, kaíp kóżnas póns sù sávo namìszkeis,
rùdenyj důnos ir gardżú pyrágu netėkęs,
búrui isz bėdós į ránką pìnįgą brùka
ìrgi beglóstydams jį màldo kàd susimìltu.
O sztaí, tů paskùi, kaíp dìdis póns įsirėmęs
àrgi neszvėtiskai darkýdams, várgina bėdżų,
àr besiszypsódams jo prástą nėkina námą.»
«Rods» tárė Prìczkus «taíp ir mán daúg sýk pasidárė,
kàd àsz szaltyszáudams szén ir tén jodinėjau.
Àmtmons kėikė taíp, kàd mán plaukaí pasisziáuszė,
o tàrp búru daúg manę jaú konè vìsą prakéikė.
Póns iszkóliodams kàs dėn manę tìnginiu szaúkė
ir, kàd ùrdėlį nisztaisiaú, tů mùszė pèr aúsį,
kàd snargleí pérdėm isz nósės szókti pagávo.
Rods taí kiaúliszkas manėrs ir dìdelė gėda,
ýpaczei, kàd dėl to baudżáuninks pràdeda jůktis,
o paskùi szaltýsziaus jaú visaí nesibìjo

464. klonojos' Rh. 469. puiką Rh. 471. iszdykelems H. Rh. 475. Jano ne butu Rh. 483. Selmas Rh.

ir jį spiáudydams pèr paíką kùmelį laíko.
Kàd manę póns kampè tamsiàm ir vìsą nupèsztu,
alè po tám szvėsój kožnám vėl vìsą pagìrtu,
taí bèn dúszei taíp skaudù neí sunkù nebútu.
Ógi dabàr taíp gėdiszkai visùr pasiródau,
kàd ir vaíkpalaikei jaú mán iszsiszėpt pasidrąsin.
Àndai trópyjos, kàd àsz, į baúdžavą jódams,
kaíp szaltýsziui reík įdróžiau tìnginį Slùnkių.
Bèt jisaí tůjaús manę pèszt ir mùszt pasikėsęs
«Eík» tárė «snàrgliau, kàs táv rúp? Sztaí, gáusi pèr aúsį;
àr jaú užmirszaí, kaíp póns távo nùgarą skàlbė?»
Àsz, dėl žódžo to biauraús dideí nusigàndęs,
jaú, kùr gálvą sávo nukìszt, visaí nežinójau;
bèt kitì baudzáuninkai dainůdami jůkės.
Taí atlìkom jaú, visùr nėkaí pasidárė.
Lýgei kaíp antaí szaszůts pavásario snėgas,
kàd jis pràdeda tìrpt, žėmós jaú nèdera kéliui,
lýg taíp sù garbėms visóms ir mán pasidárė.
Bà, kaíp jáuns buvaú — kùr dìngot máno dėnėlės —
aí, kaíp jáuns buvaú, visì manę gìrdavo klápai;
àr bút póns àr búrs àr bérns àr slúginė kèrdžaus,
ir vaikaí bė bùksvu ir dár žįsdami pápą,
vìslab ir visùr, kaíp gìrdit, liaúpsino Prìczkų.
Ógi dabàr žilám visì jaú jůkiasi blóznui;
póns taipó kaíp búrs szaltýszių nėkina séną.
Àsz daúg sýk, pažiabódams sáv nuplìkusį kùiną
ir karczùs žilùs ànt sprándo jo pamatýdams,
sù dusávimais iszvýstu sávo senýstą.
O kàd rùdenyj pèr purvùs į baúdžavą jóju,
o máno kùinpalaikis klampódams žèngt nenujėgia,
àsz jo taíp gailiůs, kàd kàrtais ászaru srovės,
ýpaczei kàd iszkóliots jódau, vàrva nů zúbu;

501. Bèt jis tů manę peszt' ir muszt' pasikėsęs man tàre: Rh. 502 felt bei Rh. 515. Selmą Rh. 518. pažebodams H. pažabodams Rh.

taíp àsz, mìslyk tikt, gailiűsi pasénusio kùino.
Nės jis trỹlika métu, mán szůleís jodinėjant,
po balnù manę vėžlibai į baúdžavą vìlko.
Ógi manęs, żėlėk Dėvė, nuplìkusio tàrno
jaú visaí neí szis neí tàs susimìlt nesupránta.»
«Àk» tárė jám Enskỹs, isztráukęs dìdelį peílį,
«máno broliaú szirdìngs, kám spárdais taíp susiraúkęs?
Jùk ir mán taipjaú kaíp táv visaí pasidárė.
Sztaí, brėdkriaúnis szis, ànt szálto preíkalo káltas,
ródos, tikt żiurėk, jaú neí iszdìlusi delczà,
àr kaíp baísei kóks nukùmpęs vánago snápas.
Kàd àsz taí pamataú, tůjaús mán Giltinė ródos,
kaíp jį móloriaus rankà molavódama rászo,
ir sù jos dalgiù kumpù nugàndina svėtą.
Àk broliaú, szio stùngio, szio nudìlusio stùngio
àsz taipó gailiűs, kàd kàrtais vèrkt nesiliáuju.
Vis blogỹn eídams sù manìm senésnis pastójo;
nės jis trỹlika métu, mán deszràs mėsinėjant
ir lasziniú szmotùs ànt svótbu màndagei piáustant,
kaíp ugnìs baisì pèr mėsą szókdavo kėtą,
ir kaíp kóks smarkùs bindókas skéldavo káulus,
kaíp mán Jóns, Mikóls ir Laúras liùdimą důda.
Bèt nė ganà dár bùs, àsz táv daugiaús pasakỹsiu.
Kàd àsz — tikt girdėk broliaú, kaíp mán pasidárė
ir kaíp búrams dár kàs méts daúg sỹk pasidáro,
kàd jė sáv karnú, vyżàs nusipįt, użsigeídża,
àr ką száudyt ir gardżeí pasikèpt prasimáno.
Àsz taipjaú, kaíp kláps daúg sỹk mudreí szokinėdams,
médżu vógt tamsój į szìlo pászalį tráukiaus.
Rods tėsà, manę vàrts daúg sỹk użklùpo bedìrbant
ir nesvėtiskai, kaíp vágį, vìsą nuplėkęs,
tů, neí kóks baisùs razbáininks, àtėmė kírvį;

527. ant Balno Rh. 530. Ensys Rh. 534. Delcze H. Rh. 541 felt bei H., scheint aber echt zu sein. 546. Jons, Aszmys Rh. 548—589 felt bei Rh.

bèt dár kúinpalaikį mán jis nėkadós nenukìnkė.
Nės àsz nè taipó vogiaú kaíp túls balamútas,
kùrs žėmós czėsė, sáv ką pasikìrst užsigeídęs,
vis tikt áuzůlus, klevùs ir drútmedį vágia,
o paskùi pardůt į męstą kùr nusibástęs,
tů girtůdams ir szokinėdams pràgeria pèlną.
Kàd mán kàrtais vógt àr ką iszplėszt pasitáikė,
rods ir àsz nesigėdėjau isztėst sávo ránką,
alè nè sáv vogiaú, bèt vis malonìngėms pónams.
Jùk žinaí, kaíp mùms kàs méts reík mézlavą mėlą
àmtmonams mokėt, kàd jė jaú ùrdelį siùncza,
àr pèr vákmistrus skvėrůt ir mùszt nesiliáuja.
Ak szirdìngs broliaú, dideí meldžù, nepadývyk
ir nesakýk lėsinìnkui, kàd Obrys, máno bérnas,
médžu vógt àr ką pasikìrst, kàs rùdenį rèngias.
Asz dideí dżaugiůs tą triúsą jo pamatýdams
ir, kàd žėmą jis, ką vógt, kuinùs pasikìnko,
tů jám dvi deszrì keptì pasteliávęs důdu
ir, kàd jis vartù niszpántyts pàrveża médį,
isz tikrós szirdės dár tréczą prìdedu dészrą;
àr, kàd jaú deszrú netekaú, dù dìdeliu súriu.
Taípgi po tám kruvélę vėžlibaí susivógę,
į arczáusį męstą tů pardůt nukeliáujam
ir graszeliùs grecznùs, isz médžu sáv nusipèlnę,
czýžę užmokėt kàs méts kytreí pakavójam.
Taípgi mataí, ir médžu vógt, reík rázumo grèczno.
To dėl nè dývai, kàd túls glupóks nabagėlis,
sù tabakù draustù, àr vógt, į gìrę važiůdams,
gėdiszkus vargùs àr stróką sáv pasidáro.
Bèt ir tóks dramblys tàrp búru túls iszsiràpda,
kùrs, sávo lasziniùs ir zopóstą vìsą suėdęs
ir ùž pývą skìnkį vos àr vándenį szliùrpdams,
isz bėdós neí Żydas jaú priviliót pasiprátin.
Tàm kėmė, broliaú, kùr àsz sávo szùtinu půdą,

dù tikrù szelmiù pagretà sù manìm gyvéna.
Vẽną jú baudzáuninkai Pelẽda vadìna,
o kitám pèr právardį jẽ pràminė Slùnkium.
Jùk žinaí kaíp búrai véik naujẽną pramáno;
ýpaczei, kàd ànt svótbu, jaú durnaí prisirìję,
búriszkai beí kiaúliszkai tů pràdeda szútyt.
Dár vos métai, kaíp àsz tàm kẽmė budavójaus;
to dẽl, kaíp naujóks, kaimýnu vìsą rabátą
ir jú klástą beí szelmýstę dár nepažįstu;
alè Pelẽdos ir kaimýnu peíkiamo Slùnkiaus
àsz jaú taíp baisẽjůs, kàd mán pàdreba kìszkos.
Tikt girdẽk, àsz tókius táv dyvùs pasakýsiu,
kàd plaukaí táv ànt žilós galvós pasisziáuszis.
Tróbos smìrdu tú, kàd jàs kàs nór įsitẽmyt,
neí pustýnės isz visú paszaliú pasiródo.
Kàd auksztýn žiurì, pamataí sudrìskusį kraíką,
ànt kurió sklypùs nuplẽsztus kléstina vẽjai,
kàd vẽns czè, kìts tén nů stógo rìtasi lópas.
Spárai po kraikù sù czýtais klìba supùvę,
o vidùj visùr po stógu lótgalei kába
sù plauszaís àr karklaís bè negeliú sukabįti.
Bèt apaczój, kàd jú butùs biauriùs pažiurẽsi,
tů jůs kaíp staldùs àr kiaúltvarczus pamatýsi,
nės, kùr tikt žiurì, visùr mėžinýs pasiródo.
Jùk jẽ ir kiaulès stubój laikýt nesigẽdi
ir, kàd jẽms padývyji, dár báriasi smàrkei.
Andai trópyjos, kàd àsz, Pelẽdą sutìkęs,
jám dėl kiaúliszkos biaurýbės ką pasakýti
ir jį, kaíp kaimýns, vẽrnaí bandžaú pamokįti.
Kiaúlė, tariaú, ką dìrbi? àr visaí nesigẽdi?
Jùk tù jaú kaíp szúdvabalis mėžinýj pasiródai;
àr girdì, kaíp szúdvabalis jaú szúde pasmìrdai.

591. pagrata H. 549—596 felt bei Rh. 601. baisėjaus Rh. 604. Trobas Rh. jos H. Rh. 610. Latgalei H. Rh.

Àsz ùžvakar távo namùs blogùs pravažiūdams,
kàd įsitėmyczau tikraí, tyczóms pažiurėjau.
Taípgi bežiópsant mán arklýs máno žvéngti pradėjo
ir tůjaús távo spáru vėns nù stógo nupūlė,
o langú vėnàm pérdėm skylė pasidárė.
Sztaí, tůjaús — girdėk tikraí, ką táv pasakýsiu —
tů trys kiaúlės dáglos sù daglaís sávo pàrszais,
lýg kàd skèrdė kàs, stubój sužvìgo neszvánkei
ir pro lángus ir plysziùs kuleís iszsirìto.
Tókius àsz dyvùs kól gývs nėkadós nesuláukęs,
taíp nusidývyjau, kàd mán plaukaí pasisziáuszė.
O tù nèprėteliau skaróts sù valkatà Slùnkium
jaú visaí nesigėdita tàrp žmoniú pasiródyt?
Jùdu netìnkat kiaúlpalaikes keliàs varinėti,
o dár kaíp gaspadórei sù kitaís gaspadóreis
vìs aukszczaús czesnýj tàrp svótu lèndata sėstis
ir tikt vis gardžeí smaguráut ir maúkt iszsiziójat.
Àk, kàd vyriausýbė jaú ànt mús susimìltu
ir abù bèn véik isz kėmo músu pagùitu;
jùk jaú més visì smirdėt dėl jùma pradėjom.
Taíp àsz jám pasakiaú, bèt jis, berzìnį nutvėręs,
tů kaíp koks razbáininks mán pèr nùgarą sėkė
ir, kàd Sèlmas mán umaí nebút pasitáikęs,
ràsi manę tůjaús ànt vėtos bútu numùszęs.
Taígi mataí gaidaú, kaíp kàrtais vaíds pasidáro,
kàd nenáudėlį kokį bandaí pamokįti
ir, pamokįdams jį, kaíp reík, pasidrąsini kóliot.»
Taíp besipásakojant ir svótbą vìsą bebaígiant
žėmė sù visaís daiktaís virpėti pagávo.
Tů sveczeí visì, dėl to dideí nusigàndę,
isz svetlýczos búriszkos kuleís iszsirìto,
taíp kàd jú kelì sveikàs akelès iszsibádė,

638. lendate H. Rh. 643. nutwėre Rh. 644 felt bei Rh. 645. Milkas Rh.

o kitì rankàs àr kójas bùvo palúžę.
O sztaí, vis dėl nėknėkiu taipó nusitìko;
nės Doczýs sù szeszeís kulìkais, kùldami žìrnius,
taíp nesvėtiszkai virkszczàs sù sprágilu daúžė,
kàd ir pėlės po szaudaís kribždėti nedrįso,
o sveczú daugùms sáv négandas pasidárė.
Alè nedývykitės kalbàs girdėdami tókias.
Jùk Doczýs kàs méts, suláukęs rùdenį rėbų
ir iszkùldams sávo javùs, iszgàndina svėtą.
Àk, kėk bùtu jis, taíp dúkdams, jaú pagadìno!
Àk, kėk gìriu beí kalnú jis pàrmetė pérnai!
Tikt baisù klausýt, kàd Laúras, Blèberio dėdė,
sávo bėdàs ir ìszgąsczus mùms pránesza kàrtais.
Jùk vos kiaúlstaldis, vos klėtis jám pasilìko
ìrgi namaí jo neí pustýnė jaú pasiródo.
Tàs neszvánkus dárbs, kurį Doczýs prasimánė,
daúg nesándoru beí vaídu svėte padárė.
Àk kėk vėžlibu kaimýnu, bùtą palìkę,
rùdenyj ànt laukú szaltú klydinėdami slápos,
àr, sáv klumokùs pasidárę, ùbagais eína.
Tókius ìszgąsczus baisiùs vėrnì gaspadórei
tánkei provnìnkams aukszt ėms Karaliáuczuje skùndė;
alè provós vertós, kaíp reík, nėkadós nesuláukė.
Žìnom jùk, žėlėk Dėvė, kaíp músu gadýnė,
ászaras ìszverktas po kóju mįdama, szýpsos.
Alè nežìnot dár dėl ko Doczýs nepateíkia
ir dėl ko jis taíp kàs méts sù sprágilu daúžia.
Sáko daúg žmoniú, kurė jo sziùpinį válgė,
kàd jisaí dėl to sávo kreívą várgina skúnę,
kàd bèn véik girtůt ir lėbaut ką pagamįtu.
Nės jis, po Mikėlės tů klojìmą bemùszdams,

657. Naujats Rh. 662. Naujats Rh. 664 — 669 felt bei Rh. 670. Naujats Rh. 672—679 felt bei Rh. 674. sawo Klummokus H. 680. Naujats Rh. 684. lėbauti Rh. 685—771 felt bei Rh.

laĩžos vis ir gùrkszczodams į kàrczamą žiúri.
taíp po tám sù paczà keliàs eilès nustekénęs,
vėtyt skùbinas ir, krepszùs grudú prisibėręs,
tů, pasilìnksmįt ir prisikószt, į kàrczamą bėga.
Bèt moterìszkėjo, linú grižtès nusinészus
ir slaptóms párdavus, vis paragáudama sùrbia.
O dar to nè ganà, bèt ir vaikùs nusivédus
ir į tėvo prėglobstį pasodìnusi, maúkia.
Pérnai trópyjos, kàd Kàspars, Blèberio tàrnas,
atlankýt Plauczúną, sù Doczù nukeliávo;
bèt ir Krìzas sù Laurù tenjaú nuvaziávo.
Nès Plauczúns jůs ànt kriksztýnu bùvo pakvėtęs
ir visùr kaimýniszkai primylėt pažadėjęs.
Sztaí, tů bážmas sùkvėstu sveczú susirìnko;
bèt ir nèkvėstu kaimýnu daúg susibėgo.
Kàspars klóniojos, dosnìngą Krìzą památęs;
alè Doczýs, neí dùmczus koks pilvóts įsirėmęs
ìrgi neszvánkei rėkaudams, czesnýj pasiródė.
Nès jisaí jaú vėl, prėsz Mértyną smaguráudams,
laĩžės vis ir gùrkszczodams prisiėst iszsižiójo.
Tů Plauczúns daúg spìrgįtu bei szùtįtu vàlgiu
ìrgi ragaísziu pèr tarnùs atnèszdino kúmams,
o sveczeí visì, margóms eilėms susisėdę,
lászinius ir jukàs Plauczúno gìrdami, válgė.
Taípgi beválgant ir kaimýniszkai besidžaúgiant,
Laúras sù Doczù pamažì nurnėti pagávo
ir dėl kiaúlstaldžu pargráutu ir pagadįtu
bártis ìrgi neszvánkei kóliotis užsimánė.
Stùi neszvánkėli! àr próts czesnýj susiprėszyt
ìrgi, beválgant, kiaúlstaldžu biauriú paminėti?
Alè dabókit dár toliaús, kàs czè pasidárė
ir ką Krìzas, séns žmogùs, mùms pràneszė pérnai.

686. Karczema H. 687. Pacze H.

Pývo tris baczkàs Plauczúns brangeí nusipìrkęs
į svetlýczą pèr tarnùs įnèszdino greítai.
Bèt Enskýs, jo klápczus, daúg palavótu krągu,
o molavótu stŭpu dár daugiaús sugabėno.
Sztaí, sveczeí tŭjaús, iszmaúkę dìdelę báczką,
búriszkas ir kiaúliszkas sznektàs prasimánė.
Žiaot jùk, kaíp glúpas búrs, pèr mėr prisirìjęs,
zaúnyt ir durnùs nėkùs iszplópt nesigėdi.
Bèt kitŭ jaú vėl dėl kiaúlstaldžu pagadįtu
ir dėl kiaúliu nùmusztu bylinėti pradėjo.
Sztaí, tŭjaús isz žódžu kiaúliszkai pasakýtu
pėkliszkas razbájus ir niukìms pasikėlė.
Rods, kàd búrs czestavóts jaú próto vìso netènka,
sztaí, tŭjaús jaú ir padorùmo vìso netènka.
Jùk ir pàts Plauczúns, kùrs czésnį bùvo pakėlęs,
taíp neszvánkei sù macnùm pyvù susipýko,
kàd szvėsój krapinėdams jaú szvėsós nepažìno.
Ar dývai, kàd svótai jo, dosneí primylėti,
kúmu vėžlibu kalbàs kalbėt nenumánė?
O dár to nè ganà, klausýkit kàs pasidárė.
Kùbas sù Laurù, garbìngo Kàsparo žéntu,
ir Mikólas, ànt kėmú statýts pakamórė,
su kitaís draugaís ànt Dóczo ùmaru szóko.
Sztaí, tŭjaús visì, kaíp kùdlas kóks susivėlęs,
ráiczojos ànt áslos ir taipó mėsinėjos,
kàd vėns nósės, kìts ausiú girdėt nepalaíkė.
Ýpaczei Dóczį taíp nesvėtiszkai pagadìno,
kàd jį jo vaikaí lovýj vos pàrneszė gývą.
Pìmė, jo patì, dėl to dideí nusigàndus,
pùsgyvį vyrùtį vis globódama vèrkė
ir jo kiaúszę pérmusztą mazgódama szlŭstė.
Tŭ kaimýnai isz visú paszaliú susibėgo

735. dosnay H.

ir visókiu lėkarstvu macniú sugabėno.
Grýta daúg żoliú szlovìngu beí debesýlu,
o Selmýkė sù Bergė tepalú padarýtu,
Dóczį vėl gaivįt ir gýdyt, àtneszė greítai.
Tàs żolės smarkiàs czèrpėj maiszýdama Jékė
gaíliu dár ir lénkiszko dagùto pridėjo.
Tů stubà dėl to visà smirdėti pagávo,
o Doczýs jaú vėl pamażì kribždėti pradėjo.
Pìmė, jo moterìszkė, sù kitóms moterìszkems
dżaúgės ir Doczùką sù gatavaís tepalėleis
móstyt tů ir jo żaisdàs aptvért susirìnko;
bèt Pakulėnė jį żadėt pàs pátalą stójos.
Sztaí, Doczýs tůjaús, tepalú smarkùmą suůdęs
ir żynávimo bóbiszko baisùmą pajùtęs,
sù sykiù, neí koks Perkúns, isz pátalo szóko
ir, isz pápykio nusitvėręs dìdelį stràmpą,
bóbas sù visókeis bóbiszkais tepalėleis
isz stubós prismìrdįtos tů ìszmuszė laúkan;
o paskùi, stubós rykú daugùmą sudaúżęs
ir czerpės su lėkarstvoms pro durìs iszmétęs,
tů vaikùs, kurė jo stérvą bùvo suválę,
dúkdams vis ir rėkaudams, konė nùmusze smìrdas.
«Àk» tárė «Sèlmas bèngi paláuk sù pásaka sávo.
Jaú pèr daúg dývu, jaù aúsys músu praskùdo.
Àk, kùr dìngot jús lėtùviszkos gadynėlės,
kaíp dár Prúsai vókiszkai kalbėt nemokėjo
ir neì kùrpiu neí sopágu dár nepażìno,
bèt vyżàs, kaìp búrams reík, neszіódami gýrės.
Taí dár vėżlibu kaimýnu beígi biczùliu
gėdėtis ir jůs iszpeíkt neí vėns nepriválė.
Ogi dabàr, żėlėk Dėvė, tikt gėda żiurėti,
kàd Lėtùvninkai kaíp Vókėczei sopagůti

760. żaizdas H. 772. Willus Rh. v. 572 ist bei Rh. irtümlich als 570 gezält f. u. s.

ar sù kùrpéms rùdenyj ànt czesniú pasiródo.
Klùmpės. kaíp més vókiszkai kalbėdami sákom,
rods taipjaú Lėtùvninkams nesziót nepritìnka.
nės ir jàs músu tėvú tėvaí girt nenorėjo:
alė sopágu jaú prancúsiszkai sudabìtu
ir puikióku kùrpiu gėdėjos paminėti,
ik Prancúsai jaú po tám pàs mùs susibástė
ir prancúsiszkas manėras mùs pamokìno.
Tėvaí músu senì. pirm to neturėdami sziùiliu.
rods neí pỳbeliu neí katgìsmu dár nepažìno.
Jẽ tikt isz galvós szventùs mokinosi mókslus.
o sztaí, tikt daugiaús garbėj laikỳdavo Dėvą
ir szventóms dėnóms bažnỳczon bėgdavo greítai.
Ogi dabàr, žėlėk Dėvė. tikt géda žiurėti.
kàd Lėtùvninkai. prancúsiszkai pasirėdę.
į bažnỳczą vos, iszgìrst ką. kỳszteria gálvas.
o paskùi tů žáist ir szókt į kàrczamą bėga.
Taíp po tám kelì tàrp jú, aklaí prisimaúkę.
búriszkai beí kiaúliszkai tů pràdeda zaúnyt
ir, bažnỳczoj ìszgirstu neminėdami žódžu.
búriszkas szutkàs glupaí taisỳdami jůkias.
Bèt kitì vaidùs dėl nėknėkiu prasimánė
ir girtì, kìts kìtą prẽ galvós nusitvėrę.
neí razbáininkai ànt áslos vémdami tąsos.
kàd vemalaí visùr pèr vìsą kàrczamą tészka.
Taí biaurỳbė, kàd plaukaí pasisziáuszia begìrdint.
Bèt dár to nè ganà. Taipó girtůdami tėvaí,
ir vaikùs glupùs su savìm į kàrczamą vèlka.
kàd ir jůs tůjaús isz mážo sùrbt pamokįtu:

---

791. ne Pybeliû Rh. 794. Bažnyczan H. Rh. 798. Karczema H. Karcziamą Rh. 799 u. 800 fehlt bei Rh. 803—807 fehlt bei Rh. 806. Karczema H. 808. Talp pasiélgdami Tėwai Rh. 809. Karczema H. Karcziamą Rh. Anstatt 810—837 hat Rhesa folgende zwei verse, die nach 810, 815 u. 830 von im gemacht sind: Kad ir jůs szwentàs Dienàs atszwęst' pamokitu Tikt Dywai klausyt' kad Burai prádeda zaunyt'.

o paskùi, vaikáms bepamátant, pészasi tėvaí,
kàd plaukú visùr iszplėsztu sùkasi plűsztai.
Àk jús nèprėtelei, jús iszpiudýti bedėvei,
àr nesibìjotės, kàd jùs peklà prasivėrus,
taíp szventàs dėnàs atszvènczant, tů pražudýtu?
O nesigėdite tàrp krikszczóniu dár pasiródyt.
Kàd kunigaí vaikùs į sziùilę rágina siųsti
ir kàd szùlmistrams reík kókį pìnigą kýsztert,
àk kokiú visùr glupú nurnėjimu ràndas!
O paskùi, kàd àmtmonams jaú reík pasipùrtįt
ir jė vákmistrams iszpántyt ùrdelį siùncza,
sztaí, tů isz visú paszaliú barzdóti bepróczei,
lýg, kàd jaú dangùs pargrús, tikt rėkia, tikt rėkia
ir po tám sù szùlmistrais, bėdnaís nabagėleis,
kàd jė sávo dalýko nór, dár báriasi smìrdai
ir besibárdami daúg glupú daiktú sumelűja.
Paíkius, glúps žmogùs, vargù tėvemúsu mokėdams,
ir jo pùsbrolis, neí tėk skaitýt negalėdams,
szùlmistrus ir sziùiles dár iszpeíkt pasidrąsin.
Tikt dývai klausýt, kàd jűdu pràdeda zaúnyt.
Àns, sávo vaikiniùs kaíp drìmelius užaugįdams
ir jůs lépįdams beí válią vìsą bedűdams,
vaídyjas sù szùlmistrais ir báriasi kéikdams,
kàd jėms kàrtais isz bėdós pèr sùbinę dróžia;
o szisaí, isz vìso jaú Velnióp besisùkdams
ir vaikùs glupùs į sziùilę siųst nenorėdams,
péklai ànt garbės jůs užaugįt pažadėjo.
Paíkius ànt lytaús, ànt gėdrós báriasi Vaúszkus;
vėns tária pèr szvėsù, kitám nè ganà szvėsýbės;
sziùilė sziám nè gerà, o àns pamokìnimą peíkia;
szùlmistras kelėms pèr jáuns ir nėką nemóka,
o kitėms tàs pàts pèr séns ir blógs pasiródo;

813. Bediewjei H. 819. tokiu H. 821. ir ju H. 832. wale H. 838. Paikalis, Durras Rh.

jis gẽdódams sziám pèr daúg nemàndagei rėkia,
o kitám tàs pàts, kaíp reíkia. rékti nemóka:
vẽns tária pèr drąsùs. o kìts jį lėtą vadìna.
Taíp kunigáms, taíp szùlmistrams visùr pasidáro,
kàd szventóms dẽnóms nenáudėlei susibástę
ir nesvẽtiszkai glupàs akìs užsipỹlę
nů kunigú beí nù darbú jú pràdeda zaúnyt.
Bèt ir vẽžlibu krikszczóniu dár nepristókom.
Dár ỹr tàrp Lẽtùvninku vẽrnú gaspadóriu,
ir dár tėvú ỹr, kurẽ, mylėdami Dẽvą,
pátys ne tiktaí szventaí ir màndagei èlgias,
bèt ir sávo namùs, kaíp reík. pridabódami vàldo.
[Sèlmas, àk ansaí vertaí pagìrtinas Sèlmas,
búras rods, nè póns, alè vẽžlibs, màndagus búras.
Jo namùs, kàd kàrtais jůs lankỹt užsigeísi,
lygei kaíp bažnỹczą kókią ràsi rėdỹtus.
Stálas jo neí szvènts altórius táv pasiródys,
ànt kurió knygėlės szvèntos gùli padėtos,
kàd jis pàts àr jo grażeí mokįti vaikėlei,
daúg prisidìrbę beí visùr vẽrnaí triusinėję,
tů sù gẽsmėmìs saldžóms linksmaí pasidžaúgtu
ir vargùs szio ámžio sáv lengvùs padarỹtu.]
Taíp ànt svẽto jaú, kaíp mùms szvènts pránesza rásztas,
vìs pulkėlis mėls vẽrnúju bùvo mažésnis
kaíp àns dùrnas pùlks nelabúju ìrgi bedẽviu.
Bèt dár ir toliaús taíp bùs, kàd svẽts pasidúkįs
ir apjèks, visaí Velnióp rėsztù besisùkdams.
Sáko jùk visì szventúju práraku žódžei
ir póns Krìstus pàts beí jo mokįtiniu rásztai,

---

844. Kittams Rh. 846. Szuilmistrams Rh. (841 aber Szulm.). 850. ne pristokam H. Rh. Das eingeklammerte fehlt bei H. Rhesa hat es dem am ende des Jars folgenden fragment entnommen. 615. Mylas Rh. 616 vėžlibs fehlt bei D. Vers 6—21 des fragments hat Rh. hinweg gelaßen. 617. Selmo Namùs D. 618. Bažnyczę kokę D. Rh. 858—871 felt bei Rh.

kàd prësz svẽto pábaigą bùs toks sumiszìmas,
kàd baisýbės pékliszkos visùr iszsiplátįs
ir tàrp pónu taíp kaíp tàrp glupìnteliu búrų
tikt klastàs ir szelmystès iszvýsime kýszant.
Mátom jùk kàs dẽn, kaíp jaú visùr karaliáudams
Vélnias vis baisiaús piktúju sùvelia kùdlą.
Àk brolélei, àk, iszbùskim ìrgi pajùskim,
kaíp visùr iszsiżiójẹ péklos plýszta bedùgnei
ir kaíp pékliszkas razbáininks músu gadýnę
sù sávo mókslais vélniszkais sudúkina vìsą.
Vógt, klastũt, iszplėszt ir sù gvoltù pasisávįt,
szelmystès pramanýt, kekszáut beí Dẽvą panẽkįt
ir, kàs dár daugiaús ýr prámoniu, pramanýti,
taí visà vërà baisìngos músu gadýnės.
Àk, katrùl jaú czẽsas músu nelábs nusibástė!
Més Lëtùvninkai, pirm to nepażįdami svẽtą,
dìngojom vìs, kàd tikt Szveísteris ìrgi Prancúsas
żmónes sù svetimaís sávo mókslais móka supáiniot
ir kàd Vókëczei tikt vógt ir kéikt nesigẽdi.
O sztaí, tàrp Lëtùvninku taipjaú nusidũda,
kàd lëtùviszkas túls smìrdas ìrgi bedẽvis
Lẽtuvai ir Lëtùvninkams mùms gẽdą padáro.
Àk Lëtùvninkai, szirdìngi máno brolélei,
bèn nesilýgįkim aklëms szio svẽto bedẽviams
ir natbókim, kàd į mùs żiurẽdami blóznai
szýpsos ir glupùs sztukiùs pramanýdami jũkias.
Taígi dabàr àsz jùs, kaíp vẽrnas kláps pamokįdams,
neí prancúsiszkai neí vókiszkai nepagýriau,
bèt tikt búriszkai, kaíp draúgas júsu pažįstams,
jùms tësiog pasakiaú, kaíp mán pasakýt pasitáikė.
Àn, jaú Mértyno nulydėjom dìdelę szvèntę,
o atpèntaì sù kalẽdoms jaú prisiàrtin.

883. Bediewjems H. Bediewjiems Rh. 891. tiesog H. tiesoj' Rh. 893. Adpentai H. Rh.

Veí, kaíp isz vakarú tamsiú rustáudami vėjai
vėl jaú į žėmiùs beí rytus pràdeda tráuktis
ir žėmós szalczùs pàs mùs į Lėtuvą váro.
Ak, jaú skùbįkimės bèn véik stubàs pasiszildyt
ir gaspadóriszkai stonės galvìju papróvyt,
kád, mináu, nėks, neí parszùks turėts nesuszáltu.
Jùk kėkvėns galvìjas, kàd jaú ràndasi grūdas,
músu rúpesczams vėrnėms pasilėcavódams
ir į sáujas músu žiurėdams. pászaro láukia.
Dūkim, bèt vis sù protù padalýdami dūkim;
nės ateísenczos žėmós ilgùmo nežìnom
ir, kėk prėsz szventàs velýkas liks, nenumánom.
Ar nè geraí, kàd jaú, vargìngai péržėmavoję,
grėczną zopostėlį mùms dár pasilìkusį mátom?
Nùgi dabàr jau skìrkimės ir vapėti paliáukim.
O Dėvè dūk mùms, kàd, szventès visàs nulydėję,
ìrgi suláukę naújmetį beí szventaí pasidžaúgę,
vėl susikvėstumbim, kaimýniszkai pasisvéikįt.

Ganà *).

900. grodas H. gródas Rh. 901. Rupesczems H. Rupesczėms Rh.

*) Ganà felt bei H. u. Rh. Donaleitis hat es aber bei I u. II, deshalb setzen wir es auch bei III u. IV.

Mėtas IV.

Żėmós rúpesczei.

Mėtas IV.

—

Žëmós rúpesczei.

Ánt, žëmós narsaí jaú vėl rustáudami grįžta
ir sziaurỹs pasisziáuszęs vėl mùs àtlekia gàndįt.
Veí, kaíp ànt ežerú visùr langaí pasidáro,
lygei kaíp antaí stiklórius įdeda stìklą.
Taípgi namaí žuviú, kùr vàrlės vásarą szvèntė,
dėl barniú žëmós neí sù szarvaís užsidèngia.
ir tamsój mëgót këkvėną gỹvůlį siùncza.
Ánt, laukùs žëmỹs jaú taíp nugàndino bárdams,
kàd ir bálos ir klampỹnės pràdeda raúktis
ir purvỹnai jú teszkėt ir szliùrpt pasiliáuja.
Kélias, kàd jį mėgìna trènkt szokinėdami rátai,
neí koks búbnas įtemptas dėl pászalo trìnka,
taíp, kàd gàrsas jo tolì galvój atsilëpia.
Taípgi dabàr jaú vėl svėts svéikįt pràdeda žëmą.
Ák, jaú bèn ir reík. Kalėdu dìdelė szvèntė
àrtinas ir atpèntai nór porýt pasibaígti.
Rudenỹs, àns dramblỹs, pèr daúg nemàndagei drëbdams
ir besivóliodams purvůs, mùs várgino skaúdżei.
Kóżnas, į klumpès ir į vyżàs įsinérdams,

---

12. Paszalio H. Rh. 17. Rudenis H. Rh.

kóliojo jo dárbus ir jo mádarą skýstą.
Bèt ir pónai. sù szulnaís skraidýdami žìrgais
ir sù póniszkais kàs dẽn vẽszẽdami rẽdais.
bèteszkant purváms. neszvánkų rùdenį peikė.
To dėl į žẽmiùs visì žiurẽdami žmónės
ir sausós žẽmós dideígi belánkdami skùndės.
Taíp visẽms bedejůjant. sztaí. pažárs pasidárė
ir tů žẽmiszkai visùr plezdėndami vėjai
dárganas į pẽtùs. kùr gàndras mẽgti. nubaidė.
Isz debesú zẽmà po tám iszkìszusi gálvą
neí pikczùrna kokià sù szúdais rùdenio bárės
ir sù szàlczeis jo szlapiùs nudẽgino dárbus.
ik ji jaú po tám. rudẽns iszkópusi szúdus,
ànt visú baisiú klampýniu kélią padárė
ir sù rógėms vėl skraidýt ir czůžt pamokìno.
Taípgi dabàr. kùr mės pirm to pavásarį linksmą
szvèntėm ir žolelės jo márgas sáv nusiskýnėm
o paskùi dżaugsmùs sziltùs sù vasarà baigėm,
tén pustýnai sù baltaís. kalnaís pasidárė
ir žẽmà sáv žẽmiszkas kvẽtkàs nusipýnė.
Tikt dývai ziurẽt. kaipó barzdóti puszýnai
sù sávo kůdais garbanótais visùr pasiródo
ir neí púderůti ponáczei stóv įsirẽmę.
Bèt kitì nůgì žagaraí. tàrp jú pasilènkę.
búriszkai po stogaís jú stovėdami dréba
ir raudódami klóniojas kàd szvìlpina vėjai.
Bèt ir kérplèszos ir jú kelmaí nusigąsta.
kàd smarkùs žẽmýs sávo dùmples pràdeda jùdįt
ir besijódams neí sù sẽtais dùlkina snẽgą.
Taípgi dabàr visì pasislėpę gývůlei giriu,
vẽtroms vėl berustáujant ir sumiszaí besipiáujant,

---

21. szulneis H. Rh. 23. neszwanką Rh. 26. bedėjujant Rh. 34. czożt H. Rh. 48. Sėtais H. Rh. 49. paslėpę Rh., Gywulei H. Rh.

czè vẽns ùrvoj sáv sziltaí, kaíp gál, įsigúsztęs,
o kitsaí tenaí ànt vìrbo tùpi besnáusdams.
Taíp, paukszteĺei mëlì, jùms, taíp mùms pasidárė
ir taíp jùs, kaíp mùs baugìn braszkėdami szàlczei.
Jùs żëmós smarkùms į száltą gìrę nubaídė,
o mùs jis besipùrtįdams į stùbą suvárė
ir pasiszíldyt nùsiuntė pàs kákalį mẽlą.
Júsu namaí szaltì, kùr jús mëgódami kràńkiat,
jùs negál użstót, kàd jùs iszgàndina szàlczei.
Més, kàd mùs żëmýs pèr daúg użkìbina grùmzdams,
tů kytreí pasislẽpt į szìltą pászalį lèndam
ir, tykàm kampè żëmós natbódami kèrszto,
sáv, tikraí suszìlt, karsztóką vìralą srébiam.
Ak jús vargdënẽlei, jús nůgì nabagẽlei,
àr bút szìlts àr szálts àr kìts koks dývinas óras,
rúbais vis vënaís ir taís paczeís użsidèngiat.
Més, kàd sáulė mùms pèr daúgel nùgarą kaítin,
tů trinyczùs àr kóbotus vėsiùs użsimáujam;
o kàd jaú pèr daúg żëmýs mùs pràdeda dóvyt,
sztaí, tůjaús vilnóną sáv ir káilinius ìmam,
àr, tikraí suszìlt, į szìltą pátalą kópam.
Taíp bedumójant mán, vilkaí gaujóms susibẽgo
ir, kaíp prátę ýr, tamsój tralaláudami staúgė.
Ak jús nèprëtelei, àr jaú mėsós pasigèndat?
Ar jaú vẽl skilvýj jùms pástninkai pasidárė?
Eíksz sziaurý baisùs, iszklẽstyk nùgarą blóznu;
baúsk, prispáusk sù szàlczeis jůs, kàd glóda jú bútu.
Jùk baisù żiurẽt, kaíp jẽ kàs vásarą mẽlą
neí mėsinìnkai pèr laukùs bėginẽdami smáugia.
O kàd jẽ pagiryj użpůla kaímenę lìnksmą,
taí nesirúpin àr lėsà àr tùkusi kiaúlė

65. Ûras H. Rh. 74. pasigędat H. Rb. 76. Blozniû H. R. 81. lėsa H. Rh. u. so öfters ė für ẽ (z. b. 84 Kiaulėnos neben Jautienos im flg. verse) auch o für û.

ìrgi negaĩlis kàd kokį kuiliùką sudà:
bèt ir kùilį dìdelį jẽ parplėszt nesibìjo.
Taíp tẽ nèprėtelei, kiaulẽnos jaú prisiẽdę,
dár nesisótin, bèt, ir jáutẽnos užsigeídę,
taíp berždžàs kaíp ir verszìngas pàmusza kárves.
O ir taí nè ganà; jẽ, vis daugiaús iszsiżióję,
jaú ir jáuczu szeszérgiu parplėszt nesibìjo.
Aí, kẽk márgiu, kẽk dvýliu jẽ svẽte sudà!
Żálį sù laukiù kytrù beí bìngusį kèrszį
kàrtais, į laukùs nusibástę, pràdeda gàndįt.
Bèt, ir jũdo jẽ daúg sýk natbódami bùliaus,
plėszyt ir mėsós prisiẽst į kaímenę szóka.
Kèrdżaus ir pẽmenú, kàd jûs ulũdami baído,
kàrtais taíp natbój, kàd vos į págirį tráukias
ir, nusinészę ką, tûjaús tikt ẽda, tikt ẽda.
Àk żẽmý, żẽmý, susimìlk, padarýk mùms próvą.
Jùk nè daúgio reík, sztaí, jaú galvìju netèksim,
o po tám dár mùs paczùs sù gìmine músu
móteris ir vaikùs vilkaí mėsinẽt pasidrąsįs.
O jús jẽgėrės mokįti, jús lėsinìnkai,
kám neszáudot ką valdónai pàlẽpė száudyt?
Àrgi nežìnot, kàd neí vẽns malonìngs karálius
jûs užmùszt ir iszgaiszįt żmonẽms nepavýdi?
Àr dykaí jis jùms kulkàs bei páraką dávė?
O dėl ko vartùs kytrįùs pàs gìrę pastátė
ir, linksmaí gyvént, jẽms úbą prìmuszė laúko?
Eí, kẽk sýk į szìlą vógt nuvažiũdami búrai
sù kaszelè dovanót slaptóms jẽms àtnesza kùmpį
ir aklaí prisisùrbt sù stũpoms prìpila gérklę.
Bèt taí vìs klastà; nės vàrts, taipó prisisùrbęs,
jaú po tám ir prìsẽgos atmįt užsimìrszta,

---

82. ne gailės H. Rh. 94. Pieminiu H. Rh. ullodami H. allodami Rh. 97. mummis Rh. 100. Moteres H. Moterės Rh. 101. Egeres H. Medėjei Rh.

o taíp, jám bekápanojant, klastůdami vágys
lëpas ùždraustas, puszìs ir drútmedį vágia,
àr, nusiszóvę sù grëkaís , sáv pàrveża brëdį
ìrgi naměj slaptà mėsinėdami jůkiasi szèlmei.
«Rods» tàrė Prìczkus, sù tabakù burùs pavitódams
ir, kaíp búdas jo, żnairióms į Kùbą żiurėdams,
«rods júsu mýlysta jaú pátys tëk iszsimánot,
kàd klastůt ir vógt vërnëms neprìdera klápams.
Àsz, szaltýszius, àsz, mokįto Blèberio żéntas,
daúg klastú tàrp jús numanaú į baúdżavą jódams.
Sztaí, bèn vėną tikt żodėlį júms pasakýsiu.
Túls tàrp jús, máno sėbrai, vos į baúdżavą slènka
ir atsivìlkęs, kàd reík sùktis, vos rėplinėja.
Vėns, stovėdams ir vis szén ir tén żioplinėdams,
pásakas ir nėkùs visókius ùżnesza draúgui;
o kitsaí tikt vis į pýpkį kèmszia tabáką,
àr uždègt ugnės į pìntį skìlia vėpsódams;
o vėl kìts ką vógt slaptóms į pászalį tráukias
ir kaszelès kitú draugú kytreí sumedżójęs,
kaíp koks szů smarkùs pakavótus trùpuczus ėda
ir kitėms baudżáuninkams tikt gėdą padáro.»
Kàd koks lénkiszkas àr żýdiszkas balamútas
taíp nesvėtiszkai klastůt ir vógt użsimáno,
àr kàd Vókėtis koks, vókiszkai pamelůdams,
taíp ponùs kaíp ir burùs apgáut pasidrąsin,
taí nesidývyju, nės jėms toks prìgimė búdas.
Alè ką mìslyjat, kàd toks túls ràndasi smìrdas,
kùrs, lėtùviszkai kalbėdams, prádeda brányt
ir visaí natbój kàd Krìzas Krìzą prigáuna?
Ar dývai, kàd jaú dėl mús vėrnì lėsinìnkai
sù vėrnaís vartaís visùr dúsaudami skùndżas?

---

117. Rods, tare Selmas, tarp Buru sėdėdamas sznekant Rh. 118 felt bei Rh. 132 felt bei Rh. 133. taip ir kittiems Lėtuvninkams Rh. 134—181 felt bei Rh.

Jùk baisù klausýt, kàd, ànt czesniú susibėgę
ir brangvýno búriszkai prisirìję, búrai
kìts kitám klastàs ir szelmystès pasiżįsta
ir isz sávo grėkú sunkiú szutkàs pasidáro.
Vėns, apbránynjęs lėsinìnką, gìriasi szèlmis:
o kitsaí, vartùs priviliójęs, jūkiasi smìrdas.
Szis, akìs užsipýlęs ir dukiù svyrinėdams,
o ansaí, isz vìso jaú nů sūlo nupūlęs
ir konè mérdėdams, dár búru gìria vagýstę.
'Ak tù szvènts Dėvè, kokiągi gadýnę suláukėm!
'Ak kokiós tamsýbės jaú apjékino svėtą!
Póns ir tàrnas jo peklón tikt bėga, tikt bėga.
Dėvą vėns nėkù laikýdams jūkiasi szèlmis,
o kitsaí, kàd jám įtìktu, nėkina Dėvą.
Túls, krūpàs nedarýtas ir vos pásukas ėsdams,
po vargú nasztà kàs dėn vaitója pakùmpęs;
o dár ir toksaí utėlius jūkiasi Dėvui.
Skùndżas nèprėtelius, kàd pónai várgina svėtą
ir kàd búrams jė paskutìnį lászina kraújį,
o taczaús linksmaí nusipèszt į kàrczamą bėga,
taíp, kàd pánedėlyj dár krápszto krùviną snùkį.
«'Ak» tárė jám Enskýs, pàs kúmą Krìzą sėdėdams,
«Prìczkau, tù pèr daúg jaú mús iszněkini búdą,
o dėl to tù taíp Lėtùvninką nabagėlį
iszdarkaí, jo szelmystès visàs pasakýdams.
'Ar nedabójei kàd visì taíp èlgiasi búrai?
Szvėds, Maskólius, Lénks ir Żýds kitaíp nepadáro,
o ir Vókėtis, Prancúsui «vùi» pasakýdams,
taíp, kaíp tìkras koks Prancúsas móka prigáuti.
Jùk ir tù, gaidaú, szaltýszium dár nepastójęs,
sù kitaís draugaís linksmaí mokėdavai èlgtis.
Eí, kėk sýk sù mumìs, tamsój į girę nuczūżęs,
pádarynėms, kaíp més, visókius vógdavai ūsius.
Alè bejè tù vis kytreí prisivógti mokėjei;

to dėl ir vartaí tavę dár nėkadós nenutvėrė.
O sztaí, mùs nabagùs glupùs (tikt gėda sakýti)
jaú tėk sýk ir taíp asztreí lėsinìnks koravójo,
kàd, mán dìng, klastũt ir vógt jaú reíks pasiliáuti.
«Rods» tárė Sèlmas «neí vėnám klastũt nepareítis,
o Lėtùvninkams dár jũ daugiaús nepritìnka.
Žìnot jùk visì, kaíp kóznas Lėtuvą gìria
ir kaíp daúg svetimú żmoniú, kàd mùs pamatýtu,
isz visú kampú szio svėto jaú susibėgo.
Nè tikt Vókėczei visóki, mùs pażiurėti,
bèt ir daúg Prancúsu mús mylėt susirìnko,
taíp, kàd ir lėtùviszkai kalbėdami válgo
ir jaú rúbais mús, kaíp més, vilkėti pagávo;
tikt margú margìniu dár neszióti nedrįsta.
Taígi pamèskim jaú tokį netìkusį búdą,
o vėrnaí visùr ir vėżlibai pasièlgkim,
taíp jaú ir svetimì mùs búrai gìrt nesigėdės.
Jùk mùms Dėvs asztreí, kaíp żìnom, zókaną dũdams,
draúdęs ýr klastàs visàs ir vìsą vagýstę
ir neí szeíp neí taíp prigáut mùms nèdavė válią.
Kàd Doczýs àr Jóns Mikólui pàvagia stùngį,
àr kàd Jėkė, ką nevėżlibai panorėjus,
sù klastà slaptóms Katrýnos àtima rážą,
tai jau dìdis grėks; nė taíp użsigeísti netìnka.
Eí, kàs tàs pèr grėks, kàd kàrtais dìdelį rąstą
szis àr tàs àr àns pasikìrtęs pràdeda skáldyt,
àr kàd áużůlus szulnùs durnaí sukapójęs
dũną kèpt àr ką dżovįt į kákalį kìsza.
Ar nebút ir kéras koks tám reíkalui tìkras,
àr kulélis ìsz żagarú sausú padarýtas?»
«Jaúgi ganà, kaimýnai» Prìczkus szaúkti pagávo

182. Lauras Rh. 184. Żinnom' Rh. 185. Żmogû Rh. 187. wissoki H. Rh. 195—200 felt bei Rh. 201. Grieks, slaptoms pakirsti Medėlį Rh. 208. Kaimynai Selmas tare, ganà jau Rh.

«kàs krivúlei reík iszmánomai pasisákėm.
Bèt kàs žėmai dár reikės trumpaí pasakýkim.
Žinot, kàd ugnìs, kurią mės skildami dárom,
daúg naudós ir daúg iszkádu mùms gál padarýti.
Kàd, pasikúręs jį, kukliùs ár sziùpinį vėrdi.
ár kàd, kėpdams ką gardżeí, pàs káminą sėdi,
taí táv isz drutú minksztì pasidáro kąsnei.
Eí, koktù duszélei, kàd, dideí prisivàrgęs,
sùsnigts àrgi sulýts pàs szìltą kákalį tráukės
ir, mylėdams jį, pamażì jaú pràdedi snáusti.
Ar nè geraí, kàd Dėvs ugnélę mùms dovanójo?
Bèt ir málkos reík, kàd nóri stùbą paszìldyt,
ár kàd kókį sáv prisikaitęs szùtini pūdą.
Mislyk tikt, kàs bút isz mús, kàd, vìrt užsigeídę,
kàs mùms reík neí szio neí to neràstume svėte?
Taí jaú kiaúliszkus reikėtu jóvalus ėsti.
Ógi ką veíktumbim, kàd kūczės, pérszalę smàrkei,
ùž kakalės sziltós neràstumbim pasislėpti,
bèt neí žvėrys ànt laukú bėginėdami vàrgtum?
Taígi nevèngk, žmogaú, kàs sýk, kàd vìralą vėrdi,
ár kàd szìldytis kytreí pàs kákalį timsaí,
tám dėkavót, kùrs ùgnį táv ir szìlumą dávė.
Alè nepýkit, kàd àsz jùms, kaíp pūlasi szùlcui,
dár daugiaús, kàs reík, trumpù žodžù pasakýsiu.
Tàs ugnės skaistùms, kursaí mùms žìbina stùbą
ir, kàd vėrdam ką, valgiùs iszszùtina pūde,
ár žėmós czėsè, kàd reík mùms, kákalį szìldo,
tà lėpsnà, klausýkit tikt, kàd més nedabójam,
daúg, àk daúg iszkádu gál umaí padarýti,
taíp, kàd jos smarkùms, tamsój auksztaí pasikėlęs,
nè tiktaí músu búriszkas sudégina szėtras,

---

211. kurre H. kurrę Rh. 212. ir felt bei Rh. 223. kad Rh. 224 felt bei Rh. 226. už Kakales H. Kakaliės Rh.

bèt ir póniszkus butùs suplészkina greítai.
Jùk girdẽjot, kaíp dù sýk puikiám Karaliáuczui
dėl raspústos ir sunkiú grëkú pasidárė.
Argi nemátėte jaú daúg tokiú nabagẽliu,
ùbagais einanczu, kuriùs suszùtino lẽpsnos?
Túls isz jú, sáv pàts bè próto kákalį kùrdams,
o kìts, táukus spìrgįdams, susvìlino námą;
o këk sýkiu glúps ir nűpertas savováininks,
pýpkį sáv užsidégęs, tàrp szaudú nusibásto
ir, żėlėk Dëvė, taipó suplészkina kẽmą,
kàd isz vìso tikt vos gáls tvorós pasilẽkti.
Taíp paskùi toks nèprëtelius, iszkádą padárąs
ir, neí koks baisùs razbáininks, svẽte nerìmdams,
jaú pasislẽpt ir szén ir tén tikt bẽga, tikt bẽga.
Taígi dabàr bylinėk sù jűm, taíp ùbagu tápęs.
Argi netýrėte, kaíp músu mýlimą Krìzą
pérnai nèprëtelius Doczýs susvìlino vìsą?
Tàs szirdìngs żmogùs kaimýnu músu bebúdams
kóżną vis lëtùviszkai mylėdavo sẽbrą.
Ypaczei ir labiáus szeimýną jìs sávo mẽlą
kaíp savę pátį czẽdydams mylẽt nepatìngo.
Dárbą neí vënám jisaí nużdėdavo sùnkų,
o prisidìrbus këkvënám, kaíp reík gaspadóriui,
vis gardżeí keptùs ir vìrtus dűdavo kąsnius.
Tikt dývai klausýt, kàd Laúras, mús pakamórė,
Krìzo kélnores ir kùknę pràdeda gárbįt.
To żmogaús nameliùs Doczýs, kaíp jaú paminẽjau,
pýpkį sáv užsidégęs ir kirmýt nusibástęs,
naktýj prẽsz gaidżùs taipó suplészkino pérnai,
kàd isz námo jo vos kűlas vẽns pasilìko.
Ak máno kaimynùczei, àk szirdìngi brolélei,

243. Argi ne matėt jau perdaug Rh. 247. nûpertus H. 249. supleszkino Rh. 255. Willų Rh. 256. Alwins Rh. 265. Willaus Rh. 266. Alwins Rh.

àsz dėl Dẽvo jùs meldžù. nužmìrszkite Krìzo;
ir kàd jùms jisaí pasiklónios, ùbagais eídams,
bèn nepadývykit jám jo pamatýdami skrándą;
ir kàd jis tėvemús skaitýs, nebárkite bẽdžų.
Nės, kàs naktýj jám, žėlėk Dẽvė, pasidárė,
taí mùms pèr pẽtùs kàs dẽn dár gál nusidū̃ti,
kàd més, kaíp túls Vókẽtis, prastódami Dẽvą,
szelmystès padarýt, klastū̃t ir vógt nesiliáusim.
Taígi mokįkis, mẽls žmogaú, czėsù pasirúpįt,
kaíp žẽmavójant táv reikės kàs dẽn pasiėlgtis.
Szálant bè sziltós stubós iszbút negalėsi,
o szaltós kurszólės srẽbt ir sùrbt nenorėsi.
To dėl tánkei táv reikės ugnės prasiskìlti
ir asū̃czų ànt ugnávẽtės pastatýti.
Tikt, mináu, saugókis, kàd, sáv kákalį kùrdams
ir pasikèpdams ką beí skánų vìralą vìrdams,
neí savę pátį neí kitùs draugùs nepažeísi.
Jùk girdėjei, kaíp Doczýs, ansaí savováluinks,
Krìzui négandas, vargùs ir gẽdą padárė.
To dėl nemirszėk kàs dẽn į káminą žvìlgtert
ir kytreí krapsztýt, kàd sū̃džu kàs pasidárė.
O stubój nè valià sukráut ànt kákalio skẽdràs.
Szùksztu czè dżovįt àr dżáut bèn págalį vẽną.
Žìnot jùk visì, kokį més ùrdelį tùrim
ir kaip vyriausýbė tą ketìna pakárti,
kùrs, kaíp kẽtsprándis szaltýsziaus žódį panẽkįs.
Bèt ir taí nè geraí, kàd kàrtais, ko pasigédęs,
naktýj į tamsiùs kampùs sù žìburiu kópi,
àr ànt vaícpalaikiu, kaíp tėvui reík, nedabóji.»
Prìczkui taíp szaltýsziszkai burùs bemokìnant,
sztaí, ànt úlyczos toksaí pasidárė szúvis,

---

271. Willaus Rh. 284. Ugnewietės H. Rh. 288. Alwins Rh. Sawawalninks H. Rh. 289. Willui Rh. 292. Newale H. Rh. 297. Bet tai Rh. 300. Selmui Rh.

kàd ir žémė sù visaís daiktaís padrebėjo,
o stubój langaí naujeí taisýti sudrìsko.
Kóżnas, szúvį tą girdėdams, taíp nusigàndo,
kàd apgaíszę tů kelì po sůlu nupůlė.
Bèt kitì tàrp jú, daugiaús turėdami próto,
ìsz stubós Plauczúno tů kuleís iszsirìto
ìrgi bekápanojant ànt kėmo Dùraką rádo.
Nės Doczýs, varnėnos ėst pèr mėr użsigeídęs,
bėdżui tám glupám lodůtą pùloką dávė,
lėpdams, kàd jám tů nuszáutu dvýlika várnu.
Dùraks, paíkas vaíks, gaspadóriaus sávo paklùsęs,
várnu mùszt tůjaús kėk reík sù pùloku bėgo.
Sztaí, ànt kraíko jis iszvýdęs dìdelę várną,
szóvė taíp durnaí, kàd száudams ùżdegė skúnę
ir kaimýnu tů visàs suplészkino tróbas.
Bèt ir Dùraką pùloks pérplyszdams pagadìno.
Tókei négandai, żėlėk Dėvė, nusitìkus,
tů póns àmtsrots sù tarnaís visaís pasiródė
ir tyrinėdams kláusė, kaíp ugnìs pasikėlus.
Sztaí, kėkvėns, szirdìngai vèrkdams ìrgi dúsaudams,
nèprėteliaus Dóczo ir várnu jo paminėjo.
Amtsrots sù tarnaís, kalbàs girdėdami tókias,
dývyjos dideí ir Dóczį bárdami spiáudė.
Bèt dár to nè ganà. Raspústą reík koravódįt.
To dėl sù lenciúgais jį drutaí surakìno
ir surakįtą taíp ànt rógiu nùveżė súdyt.
Po penkiú dėnú daugùms susirìnko súdżu
ir daugýbę liùdininku tůjaús suvadìno.
Sztaí, tů Milkus ir Enskýs sù Blèberio żéntu
Laúras ir Laurėnė, Jékė sù Pakulėne
liùdyt ir ànt Dóczo skųst ankstì nukeliávo.

309. Alwins Rh. 310. użkrautą Rh. 320. pasikėlos Rh. 322. Neprietelaus Alwino Rh. 324. Alwiną Rh. 328. Sudziù susirinko Rh. 332. Alwino Rh.

Taípgi dabàr visẽms jaú vẽžlibai susirìnkus,
provnìnkai atvèsdįt Dóczį ùrdelį dávė.
Jis dideí dúsaudams provnìnkams pasiródė.
Pónai kláusė jį, kaíp súdžoms reík tyrinėti,
kàd jė próvą nór kožnám vertaí padarýti.
O ir liùdininkai visì, provón suvadįti,
liùdyjo taíp vertaí, kàd pónai liùdimą gýrė.
Bèt Doczýs, girdėkit tikt, rankàs įsirėmęs,
provnìnkams visẽms neí géro nėdavė žódžo.
«Kàs jùms rúp» tárė jis «jús provnìnkai maloningi,
kàd, varnẽnos kàrtais àsz iszsikèpt užsigeídęs,
várnu bèn porélę sáv pėtùms nusiszáuju?
Àr nepavélyjo gaiszįt jàs músu karálius?
Tàrp Lėtùvninku daúg ýr iszdýkusiu búru
ir bernú daúg ýr, kurė tą nėkina vàlgį;
o mán vis vẽns mẽrs, kàd tikt mėsós prisiválgau.
O jús bėdžui mán kąsnélį tókį pavýdit?
Àr nè ganà, kàd àsz jùms várnu nùneszu kójas,
ir, kaíp búrui reík, sugávęs dvýlika žvìrbliu,
gálvas nùsuktas kàs méts jùms dũt nesisténgiu?
Taígi bèn ìrgi manęs bèn kàrtą jaú susimìlkit,
kàd àsz isz bėdós, gaivįdams sávo duszélę,
várnu bèn keliàs iszsikèpt kàs méts nusiszáudau.
Jùk jús pónai mùs burùs jaú taíp nustekénot,
kàd paskiáus mùms ėst reíks žiùrkes ìrgi pelėdas».
Prìczkus sù kitaís szaltýszeis, Blèberio sẽbrais,
dývyjos dideí dyvùs girdėdami tókius.
«Àk» tárė vẽns tàrp jú «toktù sù músu gadýne,
kàd savoválninkai, drausmės natbódami pónu,
sáv ir ártymui bėdnám iszkádą padáro.
Àr nè ganà póns àmtsrots mùs, kaíp tẽvs pamokįdams,

---

334. Prowninkai atwest' Alwina urdelį Rh. 340. Alwins Rh. 358. Selmas Rh.

draúdęs ýr sù púczkoms ànt padváriju száudyt?
O këk sýk kunigaí, misziàs laikýdami, bárė,
kàd més pónams, kaíp mùms reík, klausýt nenorė́jom!
Taígi dabàr żiurė́kit tikt, kàs mùms pasidárė.
'Ak Doczý, Doczý, tù mùs klausýt nenorė́jei,
kàd tavę̀ més visì vërnaí graudéndami bárėm.
Rods, żėlė́k Dëvè, mús vė́szpatys malonìngi
búrą, vis pinigú daugiaús norė́dami, lùpa.
Kàd Doczýs porélę várnu kèpt nusiszáuja,
àr czèrpėj neszvánkią jú sáv szùtina mė́są,
rods nè grażù girdė́t ir búrui dìdelė gė́da.
Alè ką̀ veíks żmogùs stokódams ir badù mìrdams?
Dėl bėdós jùk kàrtais daúg dývu nusidů́da.
Tikt pèr mė́r nè geraí, kàd ků́czės glúps savoválninks
száudydams durnaí kitė́ms suplészkino námą».
Taíp visė́ms besiskùndżant, vákmistras atsibástė
ir szaltýsziams į Karaliáuczų pàlëpė rèngtis.
Tů pilvóts Kurpiúns, vyriáusias jú pakamórė,
vákmistrui pasiklóniodams kepùrę nuvóżė
ir, kàs tàrnui reík, atlìkt vërnaí pażadė́jo.
Taíp po tám jisaí, suvadìnęs dvýlika szùlcu,
ùrdelį dávė, po penkiú dënú pasiródyt.
Tů jë vìsą Výżlaukio sujùdino vàlsczų
taíp, kàd isz visú paszaliú susirìnkę búrai
neí koks skruzdėlýns visùr kribżdė́ti pagávo.
Rods taíp reíkia padónams pónams sávo paslúżyt
ir atlìkt vërnaí, kàd jůs jú spáudża malónė.
«'Ak» tárė Laúras, vė́żlibus żodżùs pasakýdams,
«àk, katrùl jaú czė́sas músu nelábs nusibástė!
Kóżnas jùk żioplýs, vargdëniú nùgarą lùpdams,
sávo malónę dár iszkélt ir gìrt nesigė́di.

---

368. Alwin, Alwin Rh. 372. Alwins Rh. 381. Laimys. 389. paszlużit' Rh.

Kàspars — jùk visì pažįstat Kàsparą smàrkų —
tàs nevidóns baisùs, vis póniszkai pasipútęs,
neí erszkėtis koks nabagėlį gàndina búrą.
O jo dùmczus Daugkalbà, toksjaú balamútas,
rėkaudams vis neí gaidỹs sávo skiaúturę ródo.
Àk kaíp máž tokiú, kurė, valdỹdami svėtą,
gailis sávo žmoniú, kaíp reík, ir àtmena Dėvo».
«Tù» tárė Prìczkus jám «saugókis Kàsparą kìbįt
ir tylėk, kàd dùmczus jo táv mùsza pèr aúsį.
Dùmplės ỹr naudìngas dáikts į káminą pústi,
bèt prësz vėjus púst dár jós nėkadós nederėjo
ir debesú greitú žingsniùs stabdýt negalėjo.
O àr gál eréliui žvìrblis glúps prisilýgįt,
àr blogà varlė prësz liútą dìdelį sténgtis?
Taígi dabókis sù ponù pasipútusiu szútyt
ir laikýk sávo snùkį, kàd kalbój neparìktu.»
Tûs žodžùs, visėmsgi begìrdint, ìsztarė Prìczkus
ir, į káilinius ìszverstus tûjaús įsinėręs,
àmtsroto javeliùs iszkùltus į Karaliáuczų
sù kitaís vėrnaís szaltýszeis nùvežė greítai.
Bèt ir vákmistrui póns àmtsrots bùvo palėpęs,
kàd ir jis sù Prìczkum ànt pinigú padabótu.
Nės to àmtsroto szyksztùmas bùvo bè sótės
ir kàd kàrtais jis vàrgdëniui dūdavo grąszį,
taí tû tris naktìs dėl to mëgót negalėjo,
o, iszaúszus jaú, taíp daúgel ąszaru vèrkė,
kàd jo slúginės ir bernaí visì nusigàndo.
Tàrnas jo Szlapjùrgis sù mergà Susukáte
sáko, kàd jisaí dėl to taíp ùbago baídos,
kàd jám naktýj apmaudūt ir vèrkt nereikėtu.
Nės jám jūdikis dūts sapnè kaíp grėks pasiródo

---

395. Didgals. Didgalą Rh. 398. Kalbamils Rh. 402. Selmas. Didgalą Rh. 411. Selmas Rh. 416. Selmu Rh. 422. Anussis Rh.

ir tamsój vis ik iszaúsztant gàndiṅa bė̃dżų.
Bèt dumczùks jo, kùrs kàs dė̃n jám pátalą klója,
ir kàs nákts, kàd kóżnas jaú sáv mė̃gt įsigúsztęs,
skárbus sérgėt tùr, penkiàs liktìs użsidégęs,
sáko, kàd jo póns daúg sýk dideí nusigàndęs
ìrgi drebė̃dams prësz gaidżùs isz pátalo szóka.
Nės prësz gaídgystę vis jám Bildùks pasiródo
ir jo skrýnę sù skarbaís į káminą vèlka.
To dėl jis kàs rýts, kàd jaú vėl ùżteka sáulė,
klúpodams, kaíp tìkras nárs, pàs átdarą skrýnę,
ùż iszlaíkymą skarbú tėvemús pasiskaíto.
To dėl ìrgi dabàr szaltýsziams į Karaliáuczų
dérgiant sù karáliszkais grudaís nukeliávus
vèrkė jis kàs dė̃n ir naktýj rìmt negalė̃jo.
Kàrtais kéikė taíp, kàd jo vaikaí nusigàndo,
o vėl kàrtais isz knygéliu póterius ìmdams
ìrgi dúsaudams pàs knygàs auksztýn pażiurė̃jo.
Taípgi bevàrgstant jám ir gė̃diszkai bedejū̃jant,
sztaí, vė̃ns jo tarnú pargrįżęs jám pasiródė
ir, pasiklóniodams, kaíp tàrnui reík pasiklóniot,
jám kupczélninko Mikólo grómatą dávė.
Àmtsrotui laiszkùs atplė̃sziant ìrgi beskaítant,
sztaí, ir Prìczkus jaú parczū̃żęs isz Karaliáuczaus
alè dúsaudams ir ligústas jám pasiródė;
nės jaú żìlas bùvo żmogùs ir sìrgdavo tánkei.
Àmtsrots, tris żakùs naujú skarbú pamatýdams,
vėl atsigávo ir sunkeí dúsauti palióvė.
Bèt kaíp jo tarnaí, këk ýr, surokū̃ti pagávo,
sztaí, kokià neczėstìs! szìlingo pasigédo.
Àmtsrots dė̃l iszkádos tós taipó nusigàndo,
kàd pèr vìsą náktį vėl mëgót negalė̃jo,

---

429. Żwakès Rh. 435. durn's Rh. 446. Bertolo Rh. 448. Selmas Rh. 449. liggůstas H. Rh. 454. Du Grasziu Rh.

o. iszaúszus jaú, taipó sumùszdino Prìczkų
kàd, vos tris dėnàs suláukęs, nùmirė bėdžus.
Bèt ir vákmistrui taíp smàrkei mùszė pèr aúsį,
kàd ir jis penkiàs dėnàs ànt pátalo sirgo;
o burùs visùs, kurė jo pàrdavė grúdus,
lėpė to dėl plėkt, kàd jẽ pasivėlinę bùvo
ir tẽk rúpeszu sunkiú jám bùvo padárę.
Taí brolėlei, taí visà szio svẽto malónė;
tẽk nusipėlnom, kàd vẽrnaí atlėkame slúžbą.
Jùk jaú, kàs tikt nór, tàs búriszką nabagėlį
stùmdo szén ir tén, neí kókį szùnį nevèrtą.
«Ticz» tárė Sėlmas «nè pèr daúg dėl to nusimįkim.
Jùk bè Dẽvo svẽte nẽks negál nusidūti.
Pónai žėmės szios negál bè jo ponavóti,
o mės búrai vėl bè jo negálime vàrgti.
Kóżnas tùr, kaíp Dẽvs jàm skýręs ýr, pasikákįt.
Tàs, kùrs ùżgimdams auksztaí, kaíp póns, atsisėdo,
mislyt tùr kàd jį tenaí mẽls Dẽvs pasodìno;
o tasaí, kùrs ùżgimdams burù prasidėjo,
gėdėtis vyżėliu búriszku nepriválo,
kàd tikt vėżlibai, kaíp reík, atlėkt sávo dárbus
ir labiaús, kàd jis szirdingai bijosi Dẽvo.
Tù savoválninke Didpìlvi, vis pasisziáuszęs
ir neí żaíbas koks żaibūdams gàndini búrą;
àr tù nè taipjaú, kaíp bėdżus toks, prasidėjei
ir momà taíp táv, kaíp jám, pastùrgalį szlūstė?
Kàs táv lėpė vàrgdėnį nuliúdusį spárdyt
ir pasidżaúgt dėl to, kàd jis vaitója dejūdams?
Dẽvs ànt sósto prakilniaús táv pàlėpė sėstis
ir piktùs koravót beí baúst táv įdavė szóblę;
bèt teisiūsius kìrst ir dùrt táv nèdavė válią.

---

457. Selmą Rh. 468. Lauras Rh. 479. Sawawalninke H. Rh. 485. Diewas Rh. 487. Wale H. Walę Rh.

Taígi dabókis, ásztrų kárdą sávo pakéldams,
kàd nįżeístumbei táv klaúsantį nabagėlį.
Alè mataú, kàd tù, tyczóms akìs užsimérkęs,
vėryt jaú bijaís, kàd Dėvs visùr tavę máto
ir kàd kàrtą jis atdèngs távo vìsą raspústą.
Ticz tikt, ik sudžà szio svėto táv pasiródys
ir ponùs taíp, kaíp ir mùs, sudóp suvadìnęs,
álgą kėkvėnám, kaíp pèlnęs ýr, sudavádys.
O jús vargdėnėlei, jús vyžóti nabágai,
jús baudžáuninkai, bernaí ir kaímeniu kèrdžei
ir kàs dár daugiaús ýr sténanczu nabagėliu,
rámdykit bèn ászaras ìrgi paliáukite vèrkę.
Žìnom jùk visì, kàs pérnai mùms pasidárė,
kaíp, žėlėk Dėvè, póns àmtsrots músu nabážninks
nùmirdams nůglaí mùms raúdą dìdę padárė.
Àk pón àmtsrot, àk, dėl ko mùms nùmirei pérnai!
Žìnot jùk, kaíp més, pèr daúg raudódami bėdžei,
àk, žėlėk Dėvè, baisìngą sùkatą gávom,
o daugùms, užkìmęs jaú, kalbėt negalėjo.
Ógi dabàr, kàd vėl isz naújo vèrkt nesiliáusim
ir ilgiaús nesvėtiszkai vaitódami kaúksim,
Tùr mús ákys iszkirmýt ir kúns nusidóvyt.
O kàs bùs paskùi, kàd jaú gyvént nederėsim
ìrgi karáliui, kàs mùms reĩk, atlìkt negalėsim?
Úkius mùms atìms ir nèszt lėps ubagú krépszą.
Taígi neszútykim, kàd pónai skiaúturę ródo
ir Velniú vardùs kàs dėn rokůdami kéikia.
Dėvs kėkvėną kàrtą ràs, kaíp ýr pažadėjęs
ir kožnám atlýgįs kaíp jis ýr nusipèlnęs.
Jaúgi ganà sziám sýk vaitójus ìrgi dejávus.
Skìrkimės ìrgi namó tėsiog vandrůt nužsimìrszkim.

510. gyvet H. 512. mus' Rh. 515. rąs karta Rh. 516 felt bei Rh. 518 wandrot H. kélaut' Rh.

Tikt girdėkit, kaíp ànt mús jaú báriasi móters,
o vaikaí ànt úlyczu bėginėdami klýkia.
Jáuczei sù arkleís ir kárvės pászaro sténa,
o parszìngos kiaúlės beí iszálkusios ávys
sù kitaís daiktaís į mùs žiurėdami vèrkia.
Jaú pargrįžtam jùs gaivįt; bèn mèldżami láukit;
gáusit kàs jùms reík ir szèndën dár prisiėsit.
Žìnom jùk, kaíp reík bandėlę mylimą sótįt
ir kėk sýkiu ję pèr dėną reíkia pagìrdyt.
«Rods» tárė Laúras «rods taíp reík gyvént gaspadóriams,
kàd jë nór gyvént kytreí ir pilnavót úkius.
Vókėczei Lėtùvninką pèr drìmelį laíko,
o Prancúspalaikei į jį žiurėdami szýpsos.
Szýpsos rods, o tikt músu száuną gárbina dūną
ir deszràs rukįtas sù pasimėgimu válgo.
O sztaí, jaú lasziniú lėtùviszku prisiėdę
ir mús álų sù gvoltù jaú vìsą sugėrę,
vėžlibus Lėtùvninkus iszpeíkt nesigėdi.
Tù prancúsiszkas žioplý sù Szveísteriu stóru
ir kàs dár daugiaús susibástėt Lėtuvą várgįt,
kàs jùms lėpė mùs ir žmónes músu panėkįt?
Àr negalėjot tén pasilìkt, kùr jùs nuperėjo
ir varlès beí rùpuiżes jùs ėst pamokìno?»
«Aí» tárė Sèlmas «tù pèr daúg pasakaí Prancúsams.
Jùk žinaí, kėkvėns žioplys tùr sávo davádą.
Més Lėtùvninkai barszczùs ir sziùpinį skánų
sù laszineís gardżeís iszvìrtus gìrdami válgom
ir szulnú deszrú, lėtùviszkai padarýtu,
dár, kàd tùrim tikt, neí szeíp neí taíp nenugrìsom;
né, nenugrìsom dár, bèt vis daugiaús užsigeídżam.

---

528. Simmas Rh. Gaspadoriems H. Rh. 531. Prancuzpałaikiei H. Rh. 537. prancuziszkas H. Rh. 542. Mylas Rh. Prancuzams H. Rh. 544. Barszkus H. Rh. 547. teip H.

Kàd Prancúspalaikis rëbiú varliú prisiëdęs,
o Lëtùvninks žìrniu beí lasziniú prisiválgęs,
kaíp krikszczónims reík, dosnìngo nàtmena Dëvo,
taí taíp vëns kaíp kìts nevèrts kàd plùtą nukąstu.
Žális sù dvyliù, sù márgiu ìrgi sù pàlsziu
ýna, kàd nór ëst, sžaudú pamatýdami kúlį;
o kàd isz tikrós szirdës jëms prìmeti plűsztą,
tű sù lëžuviù jį krìmst į gómurį tráukia
ir sávo száudus vis į mùs žiurëdami brászkin.
Àk kàd jë lëtùviszkai kalbëti galëtu,
dár už dóvaną tą staldè dideí dėkavótu.
Vásarą rods kità, kàd pëvu žýdi žolélės,
ir kàd kóžnas dáikts, laukè sávo pászarą krìmsdams,
sù pasimëgimu válgo ir linksmaí szokinëja.
Bet kàd rudenýs ir žëmà jaú pràdeda rústaut
ir visì daiktaí, baisýbiu tú nusigàndę,
slépias ir pasislëpę gráužia sávo zopóstą,
taí jaú nè mërà ką skìrstyt àr pasisávįt,
bèt už gér reík prìmt, kaíp dűda Dëvs padalýdams.
Žìnom jùk ir jaú daúg sýk isztìrdami mátėm,
kaíp gyvì daiktaí, kàd szàltis jaú pasipùrtin,
slápos ir pilvùs skupaí maitįdami kràmto.
Vàrlės sù žuvimìs, vežeí sù sávo vežýczeis,
ir kàs dár daugiaús po ledù gyvéndami snáudża,
àr kàs gìriose sumiszaí bėginėdami vàrgsta,
vìslab rods žëmós czėsè sávo pászarą ránda.
Nės dosnìngas Dëvs këkvëną žìno pasótįt;
alè sù pilnóms sáujoms mùs vis szért nežadėjo.
Taígi nereík tűjaús nusimįt, kàd músu zopóstas
ànt laukú mènks ródos àr pasimážina greítai.
Jùk nè pìrmas méts, kaíp més gyvéndami vàrgstam

549. Prancuzpalaikis H. Rh. 560. Wasara H. Rh. 561. Ar kad Rh. 563. Ruddenis H. Rh. 567. imt Rh. 573. Girrosa H. Girrėsa Rh.

ìrgi nè pìrmas sýkis jaú, kaíp sziùpinį vérdam.
Daúg iszléidom jaú skupú pavásario czésu,
o kẽk vasarú beí visókiu rudeniú mátėm.
Kláuskit tikt senűsius jús glupẽji bebàrzdżei
ir girdėkit ką jẽ jùms pasakýs prisivàrgę.
Jús vaikaí glupì dár svėtą szį nepažįstat,
bèt neí žìndyti parszùkai vis szokinėjat.
Dár ir jùms ateís vargìngos júsu dẽnėlės,
kàd pamažì, lėlės ir žìrgus sávo pamėtę,
isz bėdós, pelnýtis ką, nusitvérsite dárbus.
Més surùkę dėdai, mésgi kuprótі nabágai,
més taipjaú kaíp jús ànt úlyczu szokinėjom
ir taipjaú kaíp jús sávo jáuną vásarą szvèntėm.
'Ar tikėjomės, suláukę rùdenį kùmpą,
taíp umaí nusidóvyt ìrgi pablógt taíp greítai?
'Ak, kaíp véikei žmógiszkos nudýla dẽnėlės!
Kóżnas vẽns żmogùs, taíp póns, kaíp búrs, prasidėdams
ir vargìngai ùżgimdams tikt pùmpurą ródo,
ik po tám tikraí, kaíp dúszei reík, prisiżìndęs,
áuga bè rúpesczu, kàs dẽn isz pùmpuro kópdams.
Alè sù vẽna dẽnà żėdėlis dár nesiródo,
bèt reík daúg dẽnú, ik pùmpurs jo prasilùksztin
ir sávo pàslėptą grożýbę vìsą paródo.
O veí, sìlpnas dáikts vos vos żydėti pradėjo,
sztaí, jaú ir vargaí tůjaús jį pràdeda stùmdyt.
Żìnom jùk visì, kaíp mùms bėdnėms pasidárė,
kaíp més, vaíkesczeis glupaís dár búdami, żáidėm.
'Ak, kùr dìngot, àk, jús jáunos músu dẽnėlės!
rudenýs ir żėmà grożýbes júsu sudàrkė,
o mùms dėdams jaú vainìką żìlą nupýnė.
Veí brolėlei, séną vėl nulydėjom métą

---

586 felt bei Rh. 587. Bet ir Rh. 608. Ruddenis H. Rh. 610. Métą nulydėjom Rh.

ir visókius jo vargùs taipjaú nulydėjom.
Ką mùms náujas méts ir vėl atkópdama sáulė,
kàd mùs svėte Dėvs laikýs, toliaús sudavádys
dár ikszióI nenumánom ir žinóti negálim.
Ant, laukaí szaltì, kuriú més nùgarą mìnksztą
vasarà rėžėm ir grudeliùs bėginėdami bàrstėm,
dár sù ledaís ir sù pusnýnais mėgt užsiklóję
ìrgi ncródo ką mùms Dėvs dosnìngs pažadėjęs
ir surokávęs ýr, kaíp més dár svėte nebùvom.
Bèt pamatýsim, kàd jaú vėl, sù padėjimu Dėvo,
vasarà ródysis ir més vėl szìlumą jaúsim.
Czėso reík, to czėso tikt kantreí palukėkim
ir, ik dìrvos vėl ką důs, palukėt nepaìlskim.
O tù měls Dëvė, tù dàngiszkas geradėji,
tù pirm ámžiu, kaíp més dár dumót negalėjom,
jaú iszmìslyjei, kaíp kàrtą més prasidėsim,
ir ko mùms reikės, kàd szvėsą czė pamatýsim.
Tù mùms sąnarius ir umùs visùs dovanójei
ir sudavádyjei kėkvėną reíkalą músu.
Tù dėnàs verksmú beí dżaugsmú músu paskýrei
ìrgi nulėmei jaú kožnám ilgùmą dėnéliu.
Sztaí, vėl csėsai sénojo pasibaígusio méto
ir visókios prėspaudos sù távo pagálba
jaú nusidóvyjo, bėdžùs mùs raudìnę tánkei.
Ak nėkìngi jús dżaugsmaí sziltós vasarėlės,
jús žolėlės blìzganczos sù sávo grožýbėms,
o ir jús paukszteléi sù saldżeís alasėleis,
ar kàs dár daugiaús pàs mùs sávo vásarą szvèntėt,
jús nepriválėt rúpįtis, pàs mùs atsilànkę,
kaíp maitįsitės ar kùr szėtras sávo sutvérsit
ir neí árt neí sėt neí ką suvalýt nepriválėt,

616. Wasara H. Rh. 617. Pustynais H. Rh. 627. Kogi mums Rh. 628 felt bei Rh.

neí, kitẽms dárbus atlìkt, į baúdžavą rèngtis.
Nès jùms Dẽvs taíp dóvytis ir dìrbt nepaskýrė,
bèt bè rúpesczu jùs iszlaikýt pažadẽjo.
Més grẽsznì sirátos, més bẽdnì nabagẽlei
rods valnýbės júsiszkos pasidžaúgti negálim
Ìszgi mažú dẽnú mùs skaúdžos várgina bẽdos
ir ikì mìrsztant múczyt músu dusziàs nesiliáuja.
Taíp, kaíp žìnom, ir jaú vẽl pasibaígusį métą
tů po Velýku, maísto dẽl, triusinẽti pradẽjom
ir daúg prákaito pèr vìsą vásarą mẽlą
dìrbdami nů karsztú veidẽliu músu nuszlůstẽm
ik zopostẽliui ką susirìnkom ir pakavójom.
Taípgi dabàr jaú rùdenį sù svotbóms nulydẽję
ir kaimýniszkai beí vẽžlibai pasidžaúgę,
rúpįkimės zopóstą dár pasilìkusį czẽdyt
ir, kàd ką gardžeí pasikèpsim àr iszsivìrsim,
vis rytójaus ir kitú dẽnú paminẽkim.
Nẽsa dár ìlgs pažygýs, ikì vẽl vasarẽlę suláuksim
ir szvẽžiùs valgiùs į půdus kráudami vìrsim.
Nùgi dabàr vẽl skìrkimės ir sù padẽjimu Dẽvo
skùbįkimės sávo pádarynes pamažì pasipróvyt.
Nès saulélė vẽl pusnýnus pràdeda gàndįt
ir jaú vẽversei linksmaí lakstýdami czýpsi.
Veí, vasarẽlė jaú pamažì prisiàrtina mẽla
ir, kàs músu zopóstams reíks, vẽl žáda parúpįt.
Bèt bè tavẽs, tù dàngiszkasis músu tẽtùti,
nẽks negál mùms tèkt, ką mẽlà vasarà žáda.
Ką mùms máczys prìprovos, ką músu triusélei,
ár kàd, sẽtuves ir naujùs noragùs nusipìrkę,
árt iszsitráuksim ir grudeliùs, kaíp reík, pasisẽsim?
Vìslab bùs nẽkaí ką veíksim àrgi pradẽsim,

---

642 felt bei H. scheint aber echt zu sein. 653 ir Zopost. Rh. 663. Pustynus H. Rh. 664. Wiewersei H. Rh. 668. mielą Rh.

kàd żegnójanti rankélė távo negélbės.
Tù mùs iszlaikeí pèr vìsą praszókusį métą,
tù dár ir toliaús mùs iszlaikýti galėsi.
Ką mùms vasarà dûs més rods numanýti negálim,
bèt tù jaú żinaí këk mùms reikės surokávęs.
Més glupì daiktaí niszmánom távo davádą
ir távo mìslys neígi bedùgnei mùms pasiródo,
kàd més kàrtais pèr gileí pasidrąsinę żiúrim.
Taígi, tėtùti, toliaús ùż kóżną reíkalą músu
rúpįk tėviszkai, kàd vėl jaú vasarà ràsis
ir més vėlei ànt laukú triusinėdami vàrgsim.

Ganà. *)

*) felt bei Rh.

Fragment,

von Donaleitis für die dichtung Métas bestimmt.

(Vgl. III, 850 flg.)

Bèt ir vėžlibì krikszczónys dár nepalióvė.
Dėvui búk garbė! dár ýr tokiú gaspadóriu
ir dár tėvú ýr, kurė, mylėdami Dėvą
pátys nè tiktaí, kaíp reík, vertaí pasièlgia,
bèt ir sávo namùs kaíp tėvaí màndagei vàldo.
Sèlmas, àk ansaí vertaí pagìrtinas Sèlmas,
búras rods, nè póns, alè màndagus búras.
Jo trobà taipjaú prastà kaíp kìto burùko;
vàlgis jo kàs dėn tikt mènks ir mènk nudarýtas;
skìnkį jis gardżeí àr száltą vándenį géria;
o jo rúbas tikt prastaí pasiúti trinýczei,
àr žėmós czėsė dideí nudìlusi skránda.
Bèt jis nè szyksztůdams taíp menkaí pasièlgia,
bèt kàd vyriausýbei, kàs jeí reík, attesėtu
ir, kàs sziùilei beí bažnýczei půlasi, důtu.
Žìnot jùk visì, kokė mùs sùnkina czėsai
ir kaíp bàrszczei vos beí plùtos mùms pasilìko.
Ar nè geraí, kàd Sèlmas, kaíp naudìngs gaspadórius,
rúpįdams kokię masznélę móka paslėpti?
Jùkgi nereík visėms zopóstą vìsą paródyt,
àr visėms pasakýt, kàs czè beí tén pakavóta.

Sèlmo namùs, kàd kàrtais jûs lankýt užsigeísi,
lýgei kaíp bažnýczę kókię ràsi rėdýtus.
Stálas jo neí szvènts altórius táv pasiródys,
ànt kurió knygėlės szvèntos gùli padėtos,
kàd jis pàts àr jo grażeí mokįti vaikėlei,
daug prisidìrbę beí visùr vėrnaí triusinėję,
tû sù gėsmėmis saldžóms linksmaí pasidžaúgtu
ir vargùs szio ámžio sáv lengvùs padarýtu.

1—5 finden sich mit einigen veränderungen III, 850—854; das übrige hat D. bei der zusammenstellung seiner dichtung verworfen. Rhesa hat in seine ausgabe noch v. 6, 7 ferner 22—29 mit einigen veränderungen auf genommen.

7. ein fuß felt dem verse.

Pásakos.

Pásakos.

I. Lápės ir gàndro czesnìs.

Lápė ànt laukú medžódama gàndrą sutìko.
«Sveíks» tárė «mẽls broliaú, ką veíkia távo paczùtė?
Kúdikei távo taipjaú, ką veíkia sávo lizdélyj?
O ir tù, ką veikì, àr sveíks, àr drúts dár medžóji?
Bèt nepadývyk mán broliaú, jaú bárti reikẽtu.
Ko dėl tù manę pèr tókį dìdelį czẽsą,
ko dėl taíp ilgaí nelankeí naméliůse máno?
Ràsi jaú iszdykaí, varliú pèr daúgel turėdams
ir sávo rùpuižes isz prúdu músu žvejódams?
Jùk nè màndagu ýr kaimýną gérą užmìrszti.»
«Rods» tárė gàndras jeí «ir jaú bèn kàrtą reikẽtu,
alè žinaí koks triúsas ýr ànt stógo maitýtis
ìrgi keliùs vaikeliùs penėti ir užaugįti,
prẽgtám nů vanagú piktú neprẽteliu gįti.»
Nės jaú gàndras geraí szelmýstę lápės numánė;
bèt kaíp ji pèr daúg jį taíp prispýrusi mèldė,
nůlėkė po keliú dėnú ànt pẽtu steliůtas.
Lápė jį tů meilìngais žódžeis svéikįt pradėjo.

---

9. Ruppuiczias H. Rupuižias Rh. 15. Lapės Szelmystę Rh. 18. tůj H. Rh. u. so im flgg.

«Sveíks» tárė, «měls broliaú, į músu kàmpą parėjęs;
búk taíp gérs, praszaú, į ùrvą máno įlįskė
ir, ką àsz steliavaú, ùż gér szį sýkį priìmkė.»
Tů jám ji keliàs krůpàs ànt lůbo užpylė
ir tókius valgiùs labaí jį rágino lèsti.
«Imk» tárė «měls broliaú, àsz táv daugiaús dár atnèsziu.»
Taíp ji pasákiusi, isz ùrvos greítai iszlìndo
ir surìnkusi daúg iszpùvusiu àtneszė káulu.
«Sztaí» tárė «ir mėsós táv àtneszu skánų kąsnėlį.»
Bèt jaú gàndras geraí tokią szelmýstę matýdams
«àsz» tárė «táv, sesėl, ùż gàrbę daúg dėkavóju.
Mán, nežinaú, kaíp szèndën taíp dyvinaí pasiródo;
ràsi kokià ligà àr gùmbas sùnkina szìrdį.»
Bèt jëms bèkalbant, sztaí, gàndro àtlėkė bérnas
ir gaspadórių namó labaí jis skùbįtis mèldė.
Taíp atsisvéikinęs jis isz ùrvos lápės iszlìndo
ir po to czesnės beí lápės tánkei minėjo.
Bèt girdėkit toliaús, kàs kìtą tìkosi sýkį.
Gàndras jaú vaikeliùs užáugusius bùvo iszléidęs
ir bè rúpesczu ànt lìzdo lópė sermėgą;
nės jaú czėsas jo keliáuti àrtinos vėlei.
Sztaí, lapùtė isz tólo jį lankýti atbėga
ir, kaíp prátusi yr, meilìngais svéikina žódžeis.
«Ak» tárė «měls broliaú, bėdà manę dìdelė spáudża.
Asz jaú tris dënàs medžódama nėko nužspėjau;
to dėl isz bėdós bandżaú tàrp vìsztu nulįsti.
O ir tén manę bóbos sù kaczérgoms iszbádė
ir, szunìms piudýdamos, jaú konè vìsą suplėszė.
Sztaí, matýk, visós ůdegós vos gálas dár lìko.
Ak susimìlk, meldżù, ir důk mán kókį kąsnėlį.»
Gàndras tůjaús, aną isztėsęs ìlgąjį snápą,

---

20. ir u. m. ilyskie H. Rh. 21. priimkie H. Rh. Gr. § 108, s. 231. 27. Miesos H. Rh. u. so überall. 30. passirodo H. passirądo Rh. 33. Namů H. Rh. u. so überall. 43. nuspėjau H. Rh. 45. Kacziargoms H. Kacziergoms Rh.

isz gerós szirdės iszvėmė rùpuižę vėną.
«Sztaí» tárė «ràsi ganà bùs ùż czestavójimą távo »
Eíksz żmogaú, eík szén, mokįkis szèlmį pażįti,
kùrs saldżóms kalbóms meilìngai klástą dumója
ir bebuczůdams szirdìngai, kóżną kąsnélį pavýdi.
To, sakaú táv, tókio neprėteliaus skaúdżei saugókis.
Lápiu dár pèr daúg visùr ànt svėto medżója
ir klastóriu nereík tiktaí tàrp búru jėszkóti.
Eík, klausinėk tiktaí, kàs pónu dvárůse déstis,
kùr szvelnióms ůdegóms sirátu skaúdulius glósto,
o paselóms smarkùs neprėtelius vàrgdėnį lùpa.
Mèsk szelmýstę szalìn ir vìsą vélniszką klástą;
ártymą sávo mylėk, kaíp mýli tù savę pátį.
Kàs táv nemalonù, nevélyk ártymui sávo,
o kàs táv malonù, darýk ir jám taí szirdìngai.
Lápė, kaíp isz pásakos músu mándagei gìrdim,
isz klastós įpùvusius káulus siúlyjo gàndrui,
o jeí gàndras vėl iszvėmęs rùpuižę dávė,
o tikt beklastůdami vágys lànkė kìts kìtą.
Bèt dabókim tiktái, àr svėto búdas gerésnis?
Isz burnós iszeína umaí «sesùtė, brolélis»,
o isz ránku tėsióg pasislėpęs bùdelis kèrta.
Taíp ànt svėto yrà, kùr Vélnias ábażą vàldo
ir tàrp sávo tarnú sávo dìdelę kaímenę gáno.
Eíksz, máno mėls gentė, máno iszrinktàsis broléli,
eíksz mylėkivos taíp, kaipó mylėdavos brólei.

II. Rùdikis jómarkininks.

Rùdikis kàrtą slaptóms į tùrgų bėgo medżóti.
Bèt tàs glúpas dáikts, nėkadós ànt tùrgaus nebùvęs,

---

54. bebuczůdams taw kożną Rh. pawyda Rh. 57. jeszkoti H. jėszkoti Rh. 58. klaupinek H. klausinek Rh. 68. Wagis H. Rh. 72. walda Rh. 75. mylėkiwas Rh.

mìslyjo, kàd tadà dovanaí tavórą pardůda
ir taipjaú szunìs visùs meilìngai penėja.
Taíp bemìslydams drąsà į mėstą įbėgo
ir tàrp krómininku ir kùpczu greítai nulìndo,
lýgei kaíp svéczas koks į czésnį vėžlibai kvėstas.
Bèt dabókit tiktaí, kaíp jám dyvinaí pasidárė.
Jis pasidrąsino į kùpczaus búdą įkópti,
dìngodams durnaí, kàd pónu vàlgei skaniáusi;
o jám, taíp drąseí į krómo búdą bekópant,
kùpczus sù mastù taipó pèr nùgarą dávė,
kàd jis bekaúkdams nu trépu dvìlinks nupůlė.
Bèt nè tolì taipjaú ànt tùrgaus kùrpius sėdėjo
ir szikszninį visėms, kaíp prátęs, siúlyjo krómą.
Sztaí, ir szů slaptóms nutvėrė pórą sopágu,
mìslydams, kùr szikszna, tén ir mėsà bùs padėta.
Bèt ir czè sù kùcium taíp pèr sprándą jis gávo,
kàd bevaitódamas pàs békėrės búdą nuszóko.
Bèt taipjaú ir czè sù págaliu gávo pèr strėnas,
kàd szlubůdams vos isz vėtos iszeíti galėjo.
O tiktaí nè ganà dár jám czestavójimo bùvo.
Jis pasidrąsino glupaí mėsinìnką lankýti,
mìslydams, kàd bèn tén ràsi kókį žárngalį gáusęs.
Taíp betýkodams nasrùs jaú gátavus laíżo
ir kaíp koks vagìs, artýn pagrėbti vis slènka.
Bèt mėsinìnks, taí vis geraí isz tólo matýdams,
jàm beszókant jaú, nukìrto ůdegą vìsą.
Taíp czestavóts jisaí isz tùrgaus vėlei pargrįžo
ir czesnės dyvinós beí tùrgaus tánkei minėjo.
Tù iszplėkts vagė, girdėk, ką pásaka sáko.
Rùdikį, kaíp girdì, ànt tùrgaus laíkė pèr vágį
ir visùr vertaí kaíp glúpą nárą nuplėkė.

---

19. Pyragninko Stalą Rh. 24. Žargalį Rh. 26. pagrebti H. Rh. 31. iszplekts H. Rh. 33. Durnoką Rh. nupleke H. Rh.

Bèt kàs kàlts, sakýk, kám ìma svétimą tùrtą?
Rods tësà, glúps szů, àr bútu dìdis àr mážas,
Próto netùr, dėl tó nereík jám grėką rokůti;
alè żmogùs smarkùs, kitėms iszkádą darýdams,
àns razbáininks, àns klastórius bùdelio vèrtas.
Toks żmogùs, sakaú, nupèlno grėką ir gàlges.
Bèt dár ir daugiaús isz músų pásakos ìmkis.
Szů glupaí, kaíp náras koks, į tùrgą nubėgo,
ir drąseí, bè próto, tů iszsiżiójęs nutvėrė,
dìngodams, kad jo visùr jaú ėdesei láukia.
Àr geriaús túls slùnkius, żmógiszką prótą turėdams,
àr geriaús, sakaú, kaíp szìtas rùdikis èlgias?
Daúg yrà valkatú, kurė bè dárbo maitìnas
ir kampůs belìndodami tikt gátavo grėbia.
Eík tinginý, eík dìrbt, pelnýkis vėżlibai důną
ir, ką pàts pelneí, laikýk pèr sávo dalýką.

III. Szů Didgàlvis.

Szů dideí smarkùs, vadìnams Krìzo Didgàlvis,
pàs liutùs, bylinėdams kàrtą, ávį apskùndė.
Tikt baisù girdėt, koks taí neprėtelius bùvo.
Sù visaís szunimìs kaimýnu vaídą vis kėlė;
dėną ir náktį jisaí bėginėdavo, lýgei padúkęs,
o, kàd nè kitaíp, tai tikt guiniódavo żvìrblius.
Ypaczei isz paselú, neí ùrszdams neígi belódams,
àr kaimýns àr svétims bút, iszplėszdavo żmógų.
Naktýj į żvaigżdės dangaús, į mėnesį száltą,
dėnós viduryj į sáulę lódavo szìltą.
Tàs nevidóns smarkùs, kaíp gìrdit, ávį użpůlė,

---

39. Pakorę ir Ratą Rh. 41. koks Durnoks Rh. III. 1. Kriżżo Rh. 5. bėginėdams Rh. 7. passelu, (tyloms) ney urždams H. urszdams Rh. 8. bus H. 10. Dienos Widdurij i Saulele lodavo Rh.

búk jos tévs isz jo sávo svótbai žyczyjęs mėžiu.
O nè mážumą ką, trijú ketvìrczu norėjo.
Užraszo, kaíp jùk reík, neturėdams liùdyt vadino,
o tàrp liùdininku iszsirìnko vìlką beí lápę.
Bèt, kàd provinìnkai tikraí teisýbę supràstu,
dàr prẽ tú pridėjo jis ir vánagą pìktą.
Tẽ visì Didgàlviui taíp melũti padėjo,
kàd sudžà, girdėdams skùndą vìsą, supýko
ir nekàltąję avélę skaúdžei iszdárkė.
«Dũk» tárė, «kékszė, dũk tũjaús pažýczytą skólą,
o jeí nè, taí tũ pavélysiu vìsą suplėszyt.»
Taíp baugsztùs galvijėlis, skaúdų súdą girdėdams
ir dėl liùdininku ir súdžos žódžu pabúgęs,
taíp avélė, sakaú, tokį matýdama gvóltą
ir neturėdama jaú ànt vìso svẽto pagálbos,
isz bėdós mėžiùs nežýczytus žáda atdũti.
Bèt, neturėdama kaíp jaú vìlnas, sàvąjį rúbą,
pagailėk Dẽvė, nukìrpusi pàrdavė szàltyj
ir užmokėjusi neprėteliu nàrsą nutìldo.
Ak mano mėls žmogaú, kenték, kàd spáudulis spáudża
ir nũ skrándos táv paskutìnį lópą nuplėszia.

IV. Pásaka apẽ szúdvabalį.

Kìrminą jũdajį, kùrs linksmas szúde gyvéna
ir besivóliodams tás smárves gìria pèr mẽrą,
tą kirminaí kitì, darżè darkýdami žẽdus,
ýpaczei gryýkvabalis, ansaí neprėtelius sódu,
szúdvabalį, sakaú, kaíp gìrdit, kvẽtė į svótbą.
Nės darżélei visì ir vìsos pústos vẽtélės
jùdinos isz kapiniú, saulélei bùdinant svẽtą.

---

14. Užrasza Rh. 17. tu piktu pridėjo ir Wanaga Rh. IV. 4. Grikwabalis H. Rh.,

Várnos ir varnaí ir daúg pažįstamu paúkszczu
ìszlėkė ir dainàs, kaíp bùvo mokįti, dainávo.
Sztaí, ir szúdvabalis pradėjo szúde dainúti
ir atsitúpęs po tám, paprátusį ėdesį kràmtė.
Bèt visėms kirminàms kaíp smìrdas gėdą padárė.
Tũ visì vabalaí jį skaúdżei bártį pradėjo.
«Smìrde, netìkėli, tù stérva, tùgi biaúresti,
kàs taí? àr dár vis, kaíp prátęs, smárvėje lìndai?
Sztaí, jaú kaíp ilgaí, daugiaús kaíp túkstantis métu,
kaíp, begėdi, tù jaú tokiój biaurýbėje kyszai.
Eíksz bèn kàrtą pàs mùs, żiurėk, kaíp més czè gyvénam
ir atsitúpę gardżeí szakéliu pùmpurus válgom.
Ak, kàd bèn ir tù gerésnį gáutumbei prótą
ir, kaíp músu kaimýns, darżè iszmóktumbei żáisti.
Eíksz, neprėteliau, szén, pamèsk tą sávo biaurýbę,
Gėdos jùk ganà padareí jaú gìminei músu.
Taígi bèn kàrtą pàs mùs ànt músu ródykis médżu.»
Bèt jis sù visaís vabalaís dár bártis pradėjo.
«Jús iszkádininkai, jús vágys, jús piktadėjei,
àr nesibìjotės żmonėms iszkádą darýti?
O dár ir manę taipjaú mokìnate grėką.
Asz visadós, kól gývs, tokiós neteisýbės baisėjaus,
isz mażú dėnú dabójaus vėżlibai èlgtis.
Argi dabàr turėczau dár szelmýstėje vàrgti?»
Taíp atsilėpęs umaí į smárvę vėlei įlìndo
ir dár vis kàs méts, kaíp żìnome, szúde gyvéna.
Tù netìkęs żmogaú, kaíp táv tà pásaka ródos,
kàd, kaíp szúdvabalis, ir tù tikt smárvėje lìndai
ir nevėżlibai vis ànt szelmýstės dumóji,
àr nesigėdi, kàd svėts tavę vis szúde użspėja?
Szúdvabalei, visì jaú toj biaurýbėje gìmę,
ir visós giminės beí tėvú páprotį laíko;

---

31. Szelmyste H. 37. użspeje H. 38. jau tam H.

nės jaú taíp jëms tėvs momà ir móczeka lėpė.
Bèt kàs táv, żmogaú, taipó pavėlyjo èlgtis?
Vógdams, àtimdams, klastūdams szèlmis vis búsi.
Táv nėkadós visì negėlbės póterei távo,
kàd ir klúpodams, rankàs susiėmęs, skaitýsi.
Jùk żinaí, kàd dvėm negalì paszlúżyti pónam.
Dù keliù vėną kàrt neí raíts neí pėsczas keliáujì,
taíp negalì dvigubaí ir kėikt ir gėsmes gėdóti.
Taígi bèn kàrtą pamèsk tokį netìkusį búdą.
Jùk girdì, kaíp kìrmėlės vábalą jūdąjį peíkia
ir padývydamos tokį neszvánkėlį bária.
Róds negražù, kàd szúdvabalis biaurýbėje żáidża
ir labaí negražù kirminaí, kàd pústyja żėdus.
Bèt ir táv, żmogaú, negražù, tù gėdą turėsi,
kàd, kaíp szúdvabalis, ir tù vis smárvę mylėsi.

V. Vìlks provinìnks.

Vìlks, ansaí visėms pažįstams jėgėrė gìriu,
kùrs kytreí, pagireís medżódams, krúmūse slápos
ir tàrp kaímeniu daúg peczénku greítai padáro,
tàs mėsinìnks vėną kàrt iszálkęs bėgo isz krúmu;
bèt, girdėkit, nè pìrkt, àk né, jis vógti iszszóko
ir nè tolì tūjaús pàs ùpę óżką użspėjo.
Alè dár nè ożkà, bèt dár ożkátė ji bùvo.
Tū jis jį kaíp vìlks użpūlęs bárti pradėjo.
«Tù beslėpicza, kám tù mán máno vándenį drumstaí?
Ar nežinaí kaíp àndai àsz távo tėvą korójau?
O dár tù taipjaú drįstì mán gėrimą biaúrįt?»
«Ak ponużėl, meldżù» ożkà drebėdama tárė
«àsz amżinaí dár táv nebiaúrinau vándenį távo;

---

46. Dwiem Kellu H. Du Kellu Rh. V. 1. Girru Medėjas Rh. Jėgere Girriu H. 9. Bezliepicze H. Rh.

Dëvè, mùs apsaugók tokią szelmýstę darýti.
Més, kažìn kùr tolì, vilkùs matýdamos, bėgam,
nėsa tù jaú pèr daúg iszpústyjei gìminę músu,
kárviu ir arkliú, aviú ir kiaúliu visókiu
ànt laukú visùr ir gìriose daúgel suėdei,
o taipjaú pèr rugiùs ir mómą máno suplėszei.»
Bèt jaú vìlks, pèr daúg girdėdams, konè padúko
ir papýkęs labaí isz kèrszto vìsas iszpùto.
«Ticz» tárė «tù beslėpicza, mán laikýk sávo snùkį.
Asz neteísią dár nėkadós nesúdyjau próvą.
Ar nežinaí, kaipó távo tėvs mán pėvą nugánė
ìrgi momà taipjaú sù bóstrais žólę nuėdę?
Bèt ir taí nè ganà — szirdìs jùk plýszte tùr plýszti —
jús iszkádininkės visùr tikt klástą padárot.
Gìriose mùms medžùs geriáusius lùpdamos dàrkot,
ógi naméj czėpeliùs gražiùs iszdýkusios lùpat
ir daržóvę kytreí, į dàržą kópdamos, vágiat.
To dėl jaú jùs daugiaús karálius draúdża laikýti
ìrgi manę ànt to akýlai lėpė dabóti.
Mán pavélyta ýr visùs neprėtelius baústi
ir iszkádininkams visùr raspústą uždraústi.»
Taíp pasigýręs jisaí tůjaús ožkátę nutvėre
ir, ànt vėtos umaí sudráskęs, vìsą suėdė.
Taíp ànt svėto yrà. Kàs nór iszkádą daryti,
tàs bìle ką umaí, kaìp szèlmis, gál numanýti
ir, kaíp dráskąsis vìlks, parplėszti ir sudraskýti.

VI. Aužůls gyrpelnýs.

Aužůls, àns szakóts didpìlvis, óre stovėdams,
sù žaibaís ir vėtroms daúg jaú bùvo karávęs,
o besìpeszdams dár visadós laižýbą laimėjęs.

---

18. Girrosa H. Rh. 22. Bezlepicze H. 23. neteise H. neteisę Rh. 28. Girrosa Rh. Girrose H. 29. Czėpelus H. Rh. 30. wogiat H. Rh. VI. 3. Lažyba Rh.

To dėl vis įsirėmęs jis pèr mẽrą didžávos.
Glŭsnius ir eglès, puszìs ir lẽpu virszúnes,
o labiaús karklùs ir krúmus laikė pèr nẽką.
Taíp pasipútęs jis isz tólo néndrę památė,
kaíp ji sávo dŭbėj, mažù pabúgusi vėju,
bè paliovós ir szén ir tén svyrinėdama kraĩpės.
Sztaí, szis gyrpelnýs, tokią silpnýbę matýdams,
o savę vẽną tiktaí pèr drútą laikýdams,
néndrei taíp besiklóniojant tikt jŭkias, tikt jŭkias.
Bèt kaíp jaú pèr daúg tasaí raspústininks lószo
ir neí dàngui jaú neí géro nèdavė žódžo,
isz visú szaliú pasikėlė ùmaru vėjei
ir szį kẽtsprándį taíp smàrkei vìsą sudráskė,
kàd, bemìrsztant jaú, isz vìso dìdelio pìlvo
jám vidureí visì ir žárnos vìsos iszlìndo.
Taíp szis gyrpelnýs pelnýtą gálą suláukė.
Bèt besiklóniodama nendrùtė rádo malónę
ir sávo gývastį purvùs ir dŭbę palaikė.
Taíp Dẽvs smarkinìnkams bevéikei súdą padáro,
kàd jẽ vargdẽniáms pèr daúg ànt nùgaros kópa
ir bevèrkianczą, iszdýkę, spìria sirátą.
Tù iszpùtėli pilvóts, atsimįk sávo gálo.
Tikt dabók, kàs bùs, kàd stìpdams ràsi rokùndą.
O jús vargdẽneí, kurẽ sù lópyta skránda
vos barszczùs nedarýtus, vos kartùpeles válgot
ir ìsz kiaúlstaldžo pilvótas dóvanas kŭpiat —
rods ubagaí tokẽ pàs pónu stálą netìnka.
Jẽms garbės ganà, kàd gál pàs kákalį stótis
ir sù vyžomìs butè kepùrę nuìmti.
Bèt nesigėdėkit, kàd jùms koks valkatà szýpsos.

---

11. tikt H. 12. taip Wėjui besiklonojant tikt jukias. Rh. 23. Wargdieniems H. Rh. 24. bewerkencze Rh. bewerkenti H. spirre H Rh. 29. Kiaulstaldzio H. Kiaulstaldziu Rh. pilwútas H. Rh. kopjat H. Rh.

Ràsi jis pàvogtą puikeí nesziója sermẽgą;
ràsi nů áukso jo sirátu ászaros blìzga
ir kàs dẽn Dëvóp naszliú dusávimai szaúkia.
Prásts ubagè, pasilìk, kaíp táv nů Dẽvo paskìrta.
Nè visẽms valià, karáliu szúbą neszióti;
nè visì pirktaís rėdýtis gálime rúbais,
neígi kożnám valià, penėtą pìlvą paródyt
ir sù póniszka márga karëtà važiũti.
Vẽns kaíp koks baisùs erélis svẽte lakiója,
o kitsaí, kaíp žvìrblis koks, po stógu gyvéna.
Bèt kàs pèr auksztaí į jũdus débesius kópa,
tám daúg sýk Perkúns žaibũdams lẽpia sugrįžti.
O kàs vis žemaí, kaíp žvìrblis, móka slapýtis
ir kaíp kùrmis koks į ùrvos pászalį lènda,
bèt visùr, kaíp reík, grażeí ir màndagei èlgias,
tám ir pónai tùr vertaí kepùrę nuìmti.

38. Wale H. Rh. 40. Wale H. Rh. 42. lekioja H. lakioja Rh.

Priczkaus pásaka apẽ lëtùviszką svótbą.

Prìczkaus pásaka apẽ lëtùviszką svótbą.

Prìczkus iszmintìngs szaltýszius, Blèberio žéntas,
daúg dyvinú daiktú pasigẽręs plústi galéjo,
ýpaczei, kàd karczamój tàrp búru grómatas skaítė
àr, pasistráinyjęs krivúlei, bárdavo Slùnkių.
Tàs mokįts žmogùs, vẽną kàrt į baúdžavą jódams,
isz ilgós valandós pradẽjo pásakot búrams.
Bùvo dù burù, senóvės pásaka sáko,
vẽną vìsas kẽms tyczóms vadįdavęs Slùnkium,
o kitám pèr právardį Pelẽda pramánęs.
Bèt nesidývykit dėl ko jẽm taíp pasidárė.
Jùk Lëtùvninkams pèr jũką daúgel užeína,
kàd kaimýns užgérdams kúmą maità vadìna,
o Marýkė Jékei «eík supùvėlė» tárė.

Ýpaczei ànt czesniú, kàd Krìzas, Krìzą mylẽdams,
isz nežiniú labaí neszvánkų kvápą padáro
ir beszútydams pàs stálą szúdą pasáko.
Bèt kàd svótas jo dėl smárvės jám nepapýktu,
tũ, jį brangvynù pavitót, jám prìpila stũpą
ir po tám atsigért alùczaus àtnesza báczką.
Taíp sveczáms visẽms įléidęs sklìdiną vẽdrą
isz tikrós szirdẽs auksztaí ànt stálo pastáto
ir sù káuszais àr krażùkais rágina sùrbti.

4. pasistráuijęs H. 18. tũj H. 22. Krażukkeis H.

Taí dabàr ir bóbos jaú sù sávo půdéleis
Ar sù szùkėmis tàrp výru lènda vitótis,
o paskùi ragaísziu àr prisvìlusiu plýcku
kàrtais pùskepiu prikráutą àtnesza lóvį.
Nės jaú svótbininkai Didvýžio pàrveża márczą
ir isz tólo jaú, kaíp jáuczei, baúbia bè próto.
Pirm visú pirszlýs apsirìjęs spìria kumélę
ir bevémdams jaú, szůleís dár mėgìna szókti.
Tù nelábs żmogaú, kám spárdai vėžlibą kùiną?
Ar nežinaí, kaíp jį vos gývą baúdżava lùpo?
O tù dár kaíp szů daugiaús jám bàrszkini káulus.
Jók pamażì; rytój reikės į gìrę važiůti,
o porýt mažù reíks kokį didpìlvį parvèżti.
Taíp beklýkaudami, kaíp gìrdit, pàrveża márczą
ir sù jaunikiù į Krìzo įveda bùtą.
Ůszvis sù sveczeís visaís pasvéikina pórą,
ànt kuriós klebóns, kaíp reík, żegnónę padėjó;
o po tám, abù tėsióg ùż stálo nukvėtęs,
sù Ilzbė sávo kùkarka, pasénusia bóba,
daúg skaneí keptú ir szùtytu àtneszė vàlgiu;
jáutėnos rėbiós, kiaulėnos ìrgi żąsėnos,
plaúczu ir kepenú ir bléku dìdelį půdą.
Tůs valgiùs visùs sveczáms į bliúdą supìltus
Krìzas sù paczà meilìngai rágina válgyt.
Sztaí, Enskýs tůjaús isztráukęs dìdeli peílį,
vìrtas ir keptàs mėsàs jaú pràdeda piáustyt
ir ànt lůbú àr lentéliu pàmeta stùkeis;
nės apsirìjęs jaú nežìno màndagei èlgtis.
O kitsaí taipjaú bè peílio ėda isz ránku,
kàd lasziniú taukaí pèr bàrzdą vàrva nů zúbu.
Bèt beválgant jůk, kaíp żìnot, reíkia vitótis.

---

27. Marcze H. 29. spirre H. 36. Marcze H. 41. Kukarte H. pasenuse H. 44. Kepeniu. Blekiu H. 46. Pacze H. 48. Miesas H. 52. Żubu H.

To dėl svótbininkams sù krágais àtnesza pývo
ir sù légėre brangvýno málką nemážą.
Taíp kelì, akìs užpýlę, pràdeda szútyt
ir nù jáuczu ir kuméliu daúg pamelůja.
Kàrtais ir vilkùs baisiùs neprėtelius peíkia,
àr kitaíp nėkùs visókius plúsdami jůkias.
Bèt kitì, týloms susisėdę, gėrė tabáko.
Móters sù mergóms dainůja pászuku daíną,
o gaspadìnės nů visókiu reíkmeniu vápa.
Gryta sávo linùs gražiùs ir pákulas gìria;
o Jėvà žąsú ir kiaúliu dìdelį skaítlių.
Taíp bevapėdamos brangvýno ìma laszélį;
nės tokeís daiktaís jos smàrkų ìszguja gùmbą.
Bèt dár vis nè ganà. Jaú Kùbas czìrszkina smùiką,
o Enskýs mergàs sù klápais rágina szókti.
Taíp girtì visì, kaíp kiaúlės, bėga į krúvą.
Sìmas sù biaureís sopágais nùtveria Lýzę,
o Mikóls sù kùrpėms Jékę szókti vadìna.
Kàrtais ir sù vyžomìs neprėtelei spárdos,
àr basì nusivìlkę svótbai gėdą padárė.
Taíp beszókant jaú ìsz kėmo Slùnkius atbėgo
ir sù jům jo kúmas, àns Peléda vadìnams.
Nėks abù szelmiù į czésnį bùvo pakvėtęs;
jė tyczóms ko týkot àr pagrėbt atsibástė.
Krìzas kóliojo, nůpèrtą pórą matýdams,
o jo kùkarka, senóji bóba, pabúgo.
Rods nè gražù, kàd kàs į czésnį vèržiasi ėsti
ir tàrp pàkvėstu biczùliu lènda bè gėdos.
Stùi neszvánkėli, nelįsk, kùr lįsti netìnka;
eìk namó, ik Krìzas táv ateíti paszúkters
ir, kaíp kúmą pàkvėstą, sù stůpu pasvéikįs.
Bèt girdėkit tikt, kàs dár daugiaús pasidárė.

63. Girre H. 64. Jeva H. 83. Namů H.

Kùbas sù smuikù palióvė szóktinai czìrszkit,
o sveczeí visì palióvė szókdami rękti.
Kàlbos nů żąsú, nù kiaúliu ir nù kůdéliu,
nù vilkú baisiú, nù jáuczu ir nù kuméliu
dėl tokiós baisýbės tů į nėką pavìrto
ir sveczeí visì isz ránku ìszmetė pýpkius.
Tů Enskýs, isz pápykio berżìnį pagávęs,
Slùnkiaus ir jo kúmo szónus skálbti pradėjo
ir po tám, plaukú nutvėręs, ìszmetė laúkan.
Bèt nesidývykit, kàd taíp Lëtùvininks dáro;
ir tàrp Vókėczu ýr daúg netìkusiu kiaúliu.
'Asz sù vákmistru, daúg métu jaú jodinėdams,
tánkei sù Prancúsais ir sù Szveístereis válgiau.
Sáko, kàd varlès tokė neprėtelei ėda;
bèt àsz tai iksziól nemaczaú, neí nóriu matýti.
Ir tàrp Zàlcbergeriu buvaú sù Blèberiu àndai,
kùr nù plýcku jú keptú ir kràpeliu válgiau.
Bèt lapėnės jú biauriós ragáut negalėjau;
nės jë nè taipó, kaíp més, raugìna sù ráugu
ir į lëpinės àr kókį kùbilą kráuja,
bèt į důbę po biaurià pasziúre kavója,
kùr myżalaí àr srùtos vis nù mėżinio vàrva.
Bèt nevémkit jaú, tokią girdėdami kàlbą.
Pàs ponùs taipjaú daúg sýk sù grómata jódams
daúg dyvinú daiktú maczaú, kepùrę nuėmęs.
Kàrtą mán pàs edelmóną nubėgti reikėjo,
pàs kurį daúg pónu atlankýt atsibástė;
nės paprátęs jaú natbóju neí sziókio neí tókio.
To dėl tů drąsà lindaú į átvirą kùknę,
kùr trýs kùkorei steliávo ėdesius pónams.
Apsaugók Dëvè, kokią czè smárvę suůsczau!
Tikt kón apalpaú, visùr biaurýbę matýdams.

---

90. tůj H. u. so überall. 106. biaure H.

Vĕns neszvánkėlis mėsinėjo vánagą jŭdą,
o kitsaí sù nagaís nulùpo isztisą zùikį,
isz kurió viduriú vabalú tikt rìtasi lìzdai.
Bèt treczàsis dù rykù ànt stálo pastátė,
isz kuriú varlès dyvnàs, vadìnamas aúster
ir biaurýbę, jú pagìrtą, kábiar kráustė.
Taíp beżiúrint mán jaú dúszei pìkta pastójo
ir tŭjaús, pro durìs iszszókęs, vémti pradėjau.
Po valandós, biaureí nusivėmęs, vėl pasiródżau;
bèt tyczóms nesakiaú, dėl ko mán taíp pasidárė.
Żìnot jùk, kaíp pónpalaikei rods jŭkiasi búrui,
beí sávo pùsgyvį padóną laíko pèr szùnį
ir, kàd bút valià, tŭjaús jį vìsą suėstu.
Asz taí vis żinaú, tĕk métu jaú jodinėjęs
ir ànt baúdzavu daúg visókiu ászaru mátęs.
To dėl nedrįsau dvarè teisýbę sakýti;
jùk manę tů visì kaíp szùnys bútu apnìkę,
àr kaíp nárą tů karbáczeis bútu nuplėkę.
Tikt pasidrąsinau týloms ùż dùru nulįsti,
kàd pamatýczau bèn, kaíp pónai prìima svéczą.
Jaú tarnaí visì puikeí rėdýti atėjo
ir valgiùs visókius válgyt àtneszė greítai.
Asz, rankàs susiėmęs, vis jaú póteriu láukiu;
bèt, beláukdams, sztaí, mataú pàs stálą besėdint
ir sù szutkomìs biaurióms bè Dĕvo beėdant.
Ak jús nèprėtelei, tariaú dideí nusigàndęs,
jús prakéikti kiaúlės, jús penėti bedĕvei,
àr jaú gėditės pàs stálą Dĕvo minėti?
àr nè jùs taipó, kaíp mùs, mėls Dĕvs papenėja?
Més prastì ubagaí daúg sýk tikt vándenį lákam
ir, nusidìrbę, vos nedarýtą vìralą válgom,
o tikt ir ùż taí sávo Dĕvo ránką buczŭjam.

---

118. miesinejo H. 128. Buriu H. 130. Wale H. 135. nupleke H.

Bèt jús nèprētelei, taíp daúg turėdami gėro,
vis kàs dėn skaneí visókį ėsdami vàlgį
ir brangiáusį, kaíp tikt nórit, rýdami výną,
Dėvo ir dangaús visaí minėti palióvėt.
Ar nesibìjotės užsprìngt, kàd ìmate kásnį
ir isz kèlnorės lėbaut vadìnate výną?
Taíp sáv mìslyjęs palikaú jús smárvę beėdant
ir jú gėrimą, jėms taíp gàrdų, rìnczu beryjant.
Nės pabúgau, kàd Perkúns, tůjaús pasikėlęs,
nèprēteliu tokiú namùs į plėntą suplészkįs.
To dėl, kaíp įmaniaú, iszbėjau átraszą gávęs.
Ak tù szvènts Dėvė, kokią gadýnę suláukėm!
Ak kokiós tamsýbės jaú apjékino svėtą!
Póns ir tàrnas jo peklón tikt bėga, tikt bėga.
Vėns, visaí prastójęs Dėvą, jůkiasi áklas;
o kitsaí, kàd jám patìktu, nėkina Dėvą.
Póns apjékėlis, Velnióp szůleís besisùkdams,
ir tarnùs sáv ìszrinktus apjèkti mokìna.
Dėvs ir žódis jo, bažnyczos mėlà grožýbė,
gėsmės gėdanczu, taipjaú ir póterei músu
nèprēteliams tokėms kaíp smárvė mėžinio smìrdi.
Lùmper ir kamėdijės padúkino dvárą,
o pàs Krìzą beí jo kèrdžų szóka bebùksvis.
Túls, vos grùczę pùsvirę, vos pásukas ėsdams,
po vargú nasztà kàs dėn vaitója pakùmpęs,
o dár ir toksaí utėlius jůkiasi Dėvui.
Skùndżas nèprētelius, kàd pónai várgina búrą,
ir isz gýslu jo paskutìnį lászina kraújį;
o taczaú, nusipèszt smageí, į kàrczamą bėga,
kàd dár pánedėlyj nuszlůsto krùviną snùkį
ir, kaíp koks zalnėrius kryġėj nósį palìkęs,

---

166. szoleis H. 170. Neprietelems H. 171. Kamediges H. 179. nuszlostu. 180. Zalnerus.

sù kitaís draugaís czẽkũts į baũdžavą slènka.
Bèt ir czè daũg sýk pagirióms pèr nùgarą gáuna,
kàd, kaíp búrui reĩk, žioplys nesùkasi greítai.
Vẽns tinginys tikt vis į pýpkį kèmsza tabáką,
o kitsaí ugnẽs į pìntį skìlia vèpsódams,
àr kitaíp, nẽkùs beplúsdams, kìbina draũgą.
Eík tinginý, eík dìrbt; kám stóvi taíp iszsiziójęs?
Szènděn órs grażùs, saulélė kaítina dàngų;
ràsi rytój ankstì àr szènděn dárganą gáusim.
Eík, karálius nór ir àmtmons bária, jo tàrnas.
Eík, atlìk kàs reĩk, paskùi, kaszélę pagávęs,
válgyk vẽžlibai ką sáv pẽtùms įsidėjei
ir tabákpalaikiu, kẽk nóri, pẽvą pasmìrdįk.
Bèt, mináu, nevógk ką draũgs, į baũdžavą bẽgdams,
sáv trupuczú pasiválgyt, į krepszùką sudėjo.
Stépai, ìmk drąseĩ, sávo dészrą krìmsk atsisẽdęs,
o tù pùsberni Merczùk, kramtýk sávo kẽžą.
Bèt, jeí dár daugiaús ko reíks gardžeí pasiválgyt,
taí pridẽk prẽ to dár pórą szùtįtu grýbu.
Kùbai, tù iszdýkėli, pamèsk távo smùiką,
o Enský, tù svótbininke, paliáuk szokinẽti.
Jaú dabàr ganà, eimė, atlìkime dárbą
ir sávo àmtmonui visì padarýkime gàrbę.
Taíp bepásakojant kelì murmẽti pradėjo.
Ýpaczei búrpalaikis, àns Slùnkius, jaú pasikėsęs
ir Palėdpalaikį ànt múszio kùsino rèngtis.
Kùbas su Enskiù jaú Prìczkų lẽpė nutvérti.
Taíp visì tũjaús sù kùceis bẽgo į krúvą
ir tikt vis «užmùszt, užmùszt» putódami rẽkė.
Vẽns sù bótkoczu jaú Prìczkaus nùgarą taísė,
o kitsaí sù grẽbliu, kìts sù lópeta bẽgo.

193. Peva H.

Czè Prancúsai ir papýkę Szveísterei maíszės,
o tén Zàlcbergerei pradẽjo rẽkdami bẽgti.
Tikt dývai, kokià baisýbė czè pasidárė.
Bèt sztaí, vákmistras bekéikdams jẽms pasiródė
ir, kaíp prátęs ýr, nuplẽkdams próvą padárė.
Prìczkau, Prìczkau, pèr drąseí pakìbinai szirszliùs.
Rods visùs macneí pamokìno pásaka távo;
pónai taíp, kaíp búrai gávo sávo perlènkį.
Bèt mataí, kaíp ýr; teisýbę vos pasakýsi,
tů sáv vaído ir nepakájaus daúg padaryśi.
Taígi dabókis, kàd burùs dár kàrtą mokįsi.

Gana.

216. nuplekdams H.

Anhang.

Zwei briefe des Donaleitis.

I. *)

Szirding's Brolau!

Ką weikì sù Sawaiseis? Ar dâr sweikì ir linksmì kruttate? Més Sennieji dâr wiss kybojam', ir jau sáwo Grabùs dûdame budawôt'. Kláusk tikt szį Sėligmoną, kursai szį Laiszkéli tâw dûs. Laksztingala jau wissùr sàwo Dainàs pàbaige; o músu Laszinei bey Dèszros jau taipjau baigias' Ak! ir Dûna jau baigias', O Ruggei dâr nè nòksta. Kas bùs isz músu, sáko jau Daugybe diddelė pàs mùs: rassi ir pas jùs. Raszyk mân, kaip júsu Laksztingala daináwo szimét! Kaip músu daináwo jau anday tâw rasziau. Asz jią tikt wienasyk' girdėjau krúmûse besilinksminant; Alle nè iszmaniau tikray, ką ji Jurgùcziui liepė. Rassi szimét nè reikėjo jį buddįt' ir rágįt'**). Kittasyk, kàd Diew's sweiką laikys daugiaus lietùwiszkû Żodżiû raszysu. Priimk szi màno Páslą meilingay, ir pamylėk jì màno Wardàn; o kàd norėsi mân ką raszyt', raszyk dabàr; juk tiek Czėso tikt turėsi. Bûk ir pasilik sweiks su wissais sàwo Namiszkeis Més dûdame labàs Dienàs; o asz jùs mylėdams ir pérżegnodams búsu ir pasiliksu

kaip ikszôl buwo Wiernas Tárnas ir Prietelius

Dieną, kàd ass rasziau, pasakys màno Páslas.

C. D.

Bėgk mănŏ Sėligmôns! skubrey sù Grómătă màno,
Ir iss Ysrutties parneszk mân Grómătą kittą***).

*) I. u. II. sind genau in der schreibung des originals hier mit geteilt.

**) Vgl. I, 108, 144.

***) Oben links in der ecke des papirblattes ist mit kleiner schrift «Jordan» geschriben. Wie in der handschrift der ersten beiden gesänge des jars, so sind

II.

Asz pásidzaugdams pérskaiczau tăwŏ grómătą szulną —
Taip Lietùwninkui Lĭetùwninks Átrăszą susdams
Ir lietùwiszkay szweplůdams Lietŭwą gyre*).

S. T.

Hochzuehrender**)

Mein geliebter, schöner Freund!

Ich bin durch E. Hochedlen Zuschrift aus Kilgis ein Schuldener geworden; und dieses kleine Papier soll vor der Hand die Schuld entrichten. Es war ein angenehmer Zuspruch, da ich vergangenen Winter, in der Woche, meinen geliebten H. Amts-Bruder aus Walterkemen, Ihren gleichfalls geliebten H. Vater und Sie in mein Haus kommen sah. Ich wollte wünschen mehrmalen meine alten Ohren so erfreuen zu können, als es damals geschah. Das Thema war, soviel ich mich noch besinnen kann: allerley im Reiche der Helden; die Freundschaft Davids und Jonathans***); die Wirtschaft der ersten Menschen; Glück und Unglück***) oder die Sorgen; aber auch zuletzt Hoffnung und was dahin gehört: denn alle solche Themata erfordern Hoffnung; zumalen das Unglück und die Landwirthschaft — Wir hörten darauf den Krizzas†) seine Schicksale erzählen, und den vortrefflichen Amtsrôt's bitterlich beweinen — taip werkė

---

auch in den beiden am schlusse des briefes bei gefügten hexametern die kürzen mit roter dinte bezeichnet. Das selbe gilt von dem folgenden briefe.

*) Vgl. das oben s. 15 auß Rhesa mit geteilte.

**) Das deutsche ist im originale mit so genanter deutscher schrift geschriben, nur die fremdworte mit lateinischer.

***) Im originale von anderer hand unterstrichen und dazu am rande bemerkt: «Musik u. Text von Donal.».

†) Warscheinl. ist IV, 255 flg. gemeint.

«kàd ir Àkys jau kelliems iszpûtĭ prădėjo*)
«Ak, Pòn' Amtsrot' ak! dėl ko mùms nùmĭrĕi pérnay**) —

Aus meiner Calligraphie wird deutlich sich zeigen wie es mit meiner durch viele mechanische Arbeiten bis aufs äußerste gemisbrauchten Hand nun bestellet sey, und ob es rathsam sey sie noch mehr zumisbrauchen.

O mihi praeteritos referat si Jupiter annos! hat Jemand in der vergangenen Zeit gedacht, geschrieben, vielleicht auch mit recht geklagt. Wüßte ich, warum er so gesagt und geklagt hat: so könnte ich vielleicht daraus ein schickliches Tertium comparationis herleiten. Soviel glaube ich daß damals, da der Mann das schrieb noch viele Dinge in der Welt unbekannt waren, die nun erst bekannt sind, und immer noch mehr bekannt werden. Ist es wirklich Virgilius, der Jemand so klagend anführet: so sind das nun mehr als anderthalb 1000 Jahr. Und lebete er noch zu unserer Zeit als ein erleuchteter wahrer Christ; o wie würde sich seine Iliade [sic!] verändern, und seine Bucolica in tono molli mit untermischten Tonbrüchen, wie die Musicverständigen sich ausdrücken, lamentiren! —

: Tytire [sic!] tu patulae recubans sub tegmine fagi, würde einen ganz andren Ton annehmen, als Tytirus [sic!], nach dem Bericht des Virgilius, auf seinem Strohhalm angestimmt hat — Ach! wer doch glauben gelernt hätte was die Christen so oft singen: ohn Gott vermag uns allen kein Hährlein zuentfallen —

ὡς ἐν παρόδο [sic!].

Jùk żinnaì, kaip dabàr reikia, kàd tarp Pónû kalbì, ar ką sakaì — reikia saugótis. Jùk girdėjom', kaip Krizzui***) pasidâre — Ach! wenn ich noch Barometer machen könnte! wie gerne wollte ich damit dienen — Aber nun wird es heißen: quamuis deficiant vires, tamen est laudanda voluntas — Nächstdem ist auch die Entlegenheit sehr groß, und der Transport gefährlich. So

*) II, 221.
**) II, 217; flg. IV, 503.
***) Welche stelle des jars gemeint ist, ist mir nicht klar.

viel habe zur schuldigen Antwort übersenden wollen, mit Bitte, das Litthauische am deutschen Ort anzunehmen. Gute Litthauer sind rar zu unserer Zeit. Nun wünsche ich aus treuem Herzen kein Talminkemsche Stelle, wo man mit der Villa regia in Nachbarschaft lebet, wie hier.

Das Scholion wird vielleicht bekannt seyn:

Felix Parochia! ubi nulla regia via;
Felicior illa, vbi nulla regia villa;
At felicissima ista, vbi nullus Nobilista —

Nobilista hat wol in der Welt durch den so häufigen Misbrauch der Macht, einen schlechten Ruff; aber es giebt wahrhaftig darunter rechtschaffene Christen und Menschenfreunde. Solchen lasse Gott wohlgehen und segne ihre geehrten Familien. Gott hat doch allenthalben die Seinigen — Nun genug — Schließlich bitte ergebenst meine unterthänige Empfehlung an allerseits dero Herrschaften, und wo sonst meiner gedacht werden möchte, zumachen, und zu versichern, dasz ich mit aller Hochachtung und geziemendem Respect verharre

Ihrer allerseits
und auch E. Hochedlen
treu ergebenster Diener
C. Donalitius.

Tolminkemen d. 16. August 1777.

Glossar.

A.

Ábažas (nach Ness. seltnere nebenform von ábazas) lager, herlager, her (pol. oboz feldlager; vgl. обозъ).

abù, f. abì, beide (gr. § 97, seite 215).

Adómas, n. pr. Adam; I, 363.

aí, interject. ei, ach (jezt hörte ich nur éi in disem sinne).

-aí wird an den nominativus singularis mererer pronomina zum zwecke der verstärkung an gehängt, z. b. tasaí, kitsaí, kursaí u. s. f. (gr. § 92, 3, s. 201).

àk, interj. ach.

akėczos, pl. fem., egge (jezt nur ekėczos).

akėju, akėjau, akėti eggen, die egge ziehen (jezt ist nur ekėti gebräuchlich).

akėlė dem. zu akìs.

ákylas, fem. -a, adv. akylai aufmerksam, vorsichtig (akìs).

akìs, gen. akės, f. auge.

áklas, fem. -là, adv. aklaí blind.

ákselis, gen. -lio, m. häksel.

álasas stimme, klang, laut, gesang, geschrei; III, 66 (jezt unbekant).

alasėlis dem. zu álasas.

Álbas, nom. propr. II, 155. Mir unbekant.

alè aber, doch; fast one ton, so daß man bisweilen den ton auf

der ersten silbe zu vernemen glaubt. Donal. begint oft den vers mit disem worte, z. b. alè kokê dývai I, 27; alè sakýk I, 98. Don. schreibt alle. Vgl. mažù.

algà lon.

álkanas, f. -nà hungrig.

álkstu, álkau, álkti hungern.

alkúnė elnbogen.

alóju, alójau, alóti, IV, 194 bei Rhesa, hallo rufen (jezt ulũti w. s.).

alpstù, alpaú, àlpti schmachten, schwach, onmächtig werden.

altórius altar.

alùczus demin. zu alùs.

alùs hausbier, ein broihanänliches getränk (vgl. nord. öl, engl. ale).

Alvýnas, nom. pr. bei Rhesa III, 343; IV, 256 fl.

àmtmonas amtmann.

àmtsrotas, II, 166 flg., amtsrat.

ámžias lebenszeit, lange zeit, ewigkeit.

ámžinas, fem. -nà, adv. amžinaí ewig.

ámžis, gen. ámžio, jezt ámžias s. d., accus. sing. ámžį̃ II, 76; ámžis findet sich auch bei Ness.; -ias u. -is wechseln oft (gr. § 81, s. 179.)

àn-dai jüngst, neulich (àns; gr. § 99, 3 s. 220).

àngëlas engel.

ankstì, adv. früh.

ànksztas, f. -tà, adv. anksztaí enge.

ánksztis, gen. -tës, f. schote.

anót praep. mit d. genit., nach art, wie, gemäß (gr. § 131, 2, s. 280); anót anó, II, 599. 623, nach der weise jenes, wie jener (der und jener) zu sagen pflegt. Rhesa übersezt: wie Jeder ja weiß.

àns (nie ànas), f. anà jener, jene (gr. § 89, s. 195).

ànt, interj. sih da.

ànt, praep. mit d. genit., auf (gr. § 132, s. 285).

antaí dort, da, sih dort.

ántis, gen. ántës, f. ente.

Anùsis, gen. -io, m. nom. propr. I, 127 bei Rh. und IV, 422 bei Rh.; wol eine nebenform zu Anùsas, Ansas Hans.

An-ũrtė nom. propr., III, 73 bei Rhesa, Anna Dorothea (Anė Anna; Ũrtė, wol sovil als das heutige Ùrtė, Dorothea).

apaczà das untere; apaczojè, apaczó, loc. sg. adverbiell gebraucht, unten.

ap-alpstù, -alpaú, -àlpti verschmachten, schwach, onmächtig werden; apàlpęs, f. -usi, part. praet. act. verschmachtet, onmächtig, schwach.

ap-brányju, -brányjau, -brányti berauben.

ap-dengiù, àp-dengiau, ap-dèngti bedecken.

apẽ, praep. mit d. accus., um, von (lat. de; gr. § 132, s. 281).

ap-gaisztù, -gaiszaú, -gaísziu, -gaíszti onmächtig werden, in onmacht fallen.

ap-gáunu, -gavaú, -gáuti übertreffen, überholen, bevorteilen.

ap-gẽdinu, -gẽdinau, -gẽdinti beschämen.

ap-gniáužiu, -gniáužiau, gniáužti mit der ganzen hand umfaßen, mit druck in der hand halten.

ap-jékėlis, -io, m. blinder, erblindeter, verblendeter.

ap-jékinu, -jékinau, -jékinti blind machen, verblenden (causat. zu ap-jèkti).

ap-jenkù, -jekaú, -jèkti blind werden, erblinden, verblendet werden.

áp-jũkas spott (jũkas scherz, spott).

áp-maudas verdruß.

ap-maudũju, ap-maudavaú, ap-maudũti verdruß haben, sich grämen.

ap-ninkù, -nikaú, -nìkti an fallen, über einen her fallen.

ap-sáugmi, jezt ap-saugóju, -saugójau, -saugóti behüten, bewaren,

ap-si-aunù, -sì-aviau, -si-aúti fußbekleidung an legen.

ap-si-ávęs s. d. vor.

ap-si-ryjù, -rijaú, -rýti sich voll schlucken, sich betrinken.

ap-skùndžu, -skùndžau, -skųsiu, -skųsti verklagen.

àp-tveriu, ap-tvėriau, ap-tvérti umfaßen, umzäunen, umwinden, verbinden (eine wunde).

àp-żeliu, ap-żėliau, ap-żėlti grün werden, mit grün bewachsen, bewachsen, auch von federn und haren gebraucht; III, 41 von der vogelbrut gesagt.

àr fragepartikel (gr. § 145, s. 322); disjunctive partikel oder (gr. § 149, s. 329).

arczáusias, fem. -ia der, die nächste (superl. zu artì).

àr-gi und ar-gì (der ton ist wenig hörbar) àr mit dem hervor hebenden -gi (gr. § 158, s. 338).

ariù, ariaú, árti pflügen.

arklýs pferd.

artì adv. nahe.

ártymas, f. -ma nah; ártymas, subst. der nächste, nebenmensch, mitmensch (artì).

artýn näher herbei (artì mit der postposition -na, -n).

ártinu, ártinau, ártinti näher bringen; ártintis sich nähern (artì; ich hörte meist àrtinti auß sprechen).

arũdas bretterverschlag, fach, kasten (für getreide u. dergl.)

asà (vill. ąsà) ör, henkel.

aslà fußboden (im hause).

Astė̃, nom. propr. III, 80 (jezt unbekant, doch behauptete man, es müße Àstė betont werden) Esther. Ness.

asũczus henkeltopf, topf mit henkeln (asũtas).

asũtas gehenkelt, mit henkel versehen (asà).

àsz, nom. sg. des pron. d. I. pers., ich (gr. § 98, s. 216).

aszarà trähne.

aszìs, gen. aszẽs, f. achse.

ászmas, fem. -mà, achter, achte (jezt asztùntas, -tà).

Aszmýs, nom. propr. III, 546 bei Rh. (ászmas; Aszmýs also Octavius).

ásztrinu, ásztrinau, ásztrinti schärfen (asztrùs).

asztrùs, f. asztrì, adv. asztreí scharf.

at-bė̃gu, -bė̃gau, -bė̃gti herbei laufen.

at-bóju, -bójau, -bóti sich kümmern, auf etwas achten, wornach fragen.

át-daras, f. -rà offen.
at-daraú, -dariaú, -darýti auf machen, öfnen.
at-dengiù, àt-dengiau, at-dèngti auf decken, an den tag bringen.
at-dűdu, alt -dűmi, àt-daviau, at-dűti wider geben, erstatten.
at-einù, alt -eimì, -ėjaú, -eíti kommen, her kommen.
at-gaivinù, -gaivinaú, -gaivìnti erquicken, wider beleben.
at-gyjù, -gyjaú, -gýti wider auf leben, sich erholen.
at-grįžtù, -grįžaú, -grįsziu, -grįžti zurück keren, wider kommen.
àt-imu, àt-ėmiau, at-imti weg nemen.
at-kartóju, -kartójau, -kartóti widerholen (kàrtas mal).
at-kópiu, -kópiau, -kópti auf steigen, wider auf steigen.
at-lankaú, -lankiaú, -lankýti besuchen.
àt-lekiu, àt-lėkiau, at-lėkti her fliegen.
at-lėkù, alt -lėkmì, 3. praes. at-lėkt IV, 477, at-likaú, at-lìkti beendigen, vollenden, verrichten; zu ende sein, hin sein, tot sein; taí atlìkom jaú III, 507 so sind wir (denn) schon hin, so ist es (also) auß mit uns.
at-lýginu, -lýginau, -lýginti gleich machen, auß gleichen, vergelten, ersetzen.
àt-menu, àt-miniau, at-mįsiu, at-mìnti gedenken, erraten.
at-nèszdinu, -nèszdinau, -nèszdinti herbei tragen laßen (causat. zu d. folg.).
àt-neszu, àt-nesziau, at-nèsziu, at-nèszti her tragen, bringen.
at-pèncz hin wider, zurück.
atpèntas advent.
at-plėsziu, -plėsziau, -plėsziu, -plėszti auf reißen.
át-raszas antwortschreiben, schriftliche antwort (raszýti).
at-si-bastaú, -basczaú, -bastýti sich umher treibend wohin kommen, herbei schlendern.
at-sì-dvesiu, at-sì-dvėsiau, at-si-dvėsiu, -dvėsti auf atmen.
at-si-gáunu, -gavaú, -gáuti sich erholen.
at-sì-geriu, at-si-gėriau, -gérti sich satt trinken, sich voll trinken.
at-si-lankaú, -lankiaú, -lankýti sich zum besuche ein stellen.
at-si-lëpiù, at-sì-lėpiau, at-si-lėpti antworten, entsprechen, wider

hallen; gàrsas tolì galvój atsilẽpia IV, 13 der schall halt ferne (bis in die ferne) im kopfe wider; schlägt bis in die ferne ans or.

at-sì-menu, at-sì-miniau, at-si-mìnti sich erinnern, gedenken.

at-si-sẽdu, alt -sẽdmi, -sẽdau, -sẽsiu, -sẽsti sich setzen, sich nider setzen, hin setzen.

at-si-svéikinu, -svéikinau, -svéikinti sich empfehlen, abschid nemen.

at-si-tupiù, at-sì-tupiau, at-sì-tũpti sich hocken, sich nider hocken, sich nider setzen (von vögeln, fliegenden tieren überhaupt).

at-siunczù, àt-siunczau, at-siųsiu, at-siųsti her senden.

at-sì-velku, at-si-vilkaú, -vìlkti sich herbei schleppen.

àt-skiriu, at-skýriau, at-skìrti scheiden, trennen.

atstankà rest, überbleibsel (останокъ; Ness. fürt auch stanka in gleicher bedeutung an).

at-stóju, -stójau, -stóti ab stehen, sich entfernen, scheiden.

at-szylù, -szilaú, -szìlti warm werden, sich wärmen.

at-szóku, -szókau, -szókti herbei springen, her springen.

at-szvenczù, àt-szvenczau, at-szvẽsiu, -szẽsti entheiligen, entweihen.

àt-tesu, at-tesẽjau, at-tesẽti das versprechen halten, wort halten, erfüllen, leisten.

àt-vedu, àt-vedżau, at-vèsiu, at-vèsti herbei füren, her füren.

àt-veriu, at-vẽriau, -vérti öfnen.

at-vès-dinu, -vèsdinau, -vèsdinti herbei füren laßen (caus. zu atvèsti).

at-vẽstu, -vẽsau, -vẽsiu, -vẽsti kül werden (vėsùs kül).

àt-vežu, àt-veżiau, at-vèsziu, at-vèżti herbei faren, her faren.

át-viras, f. -rà offen.

at-żengiù, àt-żengiau, -żèngti herbei schreiten, an geschritten kommen.

audéklas gewebe, linnen (áudżu, áusti; der accent nach Kurschats briefl. mitgeteilter vermutung; das wort ist weder im noch

mir als gebräuchlich bekant. Möglicher weise auch áudeklas.

audeklélis, gen. -lio, m., dem. zu audéklas I, 636.

áudżu, áudżau, áusiu, áusti weben.

auginù, auginaú, augìnti wachsen machen, wachsen laßen, erziehen (causativum zu áugu, áugti).

áugu, áugau, áugti wachsen.

áuklė kinderwärterin.

áuksas gold.

áuksztas, f. -tà (gewönl. schreibung für das richtigere áugsztas), adv. auksztaí hoch.

auksztýn in die höhe (áuksztas mit der postposition -n, -na; gr. § 133, s. 293 flg.).

aukůju, aukavaú, aukůti auf den armen schaukeln, auf den händen hüpfen laßen (ein kind).

áus, 3. fut. zu áudżu.

ausìs, gen. ausės, f. or.

aúster auster; Priczk. pás. 121.

aúszta, aúszo, aúsz, aúszti tagen, an brechen (vom tage).

aútas fußlappen, lappen, der anstatt des strumpfes um den fuß gewickelt wird (wurz. u in aviù, ap-si-au-nù).

autélis, g. -lio. m., dem. zu aútas.

áužůlas eiche.

avėlė dem. zu avìs.

ávinas hammel (jezt auch schafbock, tekýs).

avìs, gen. avės, f. schaf.

aviù, avėjau, avėti fußbekleidung tragen.

áviżos, pl. fem. haber.

B.

bà partikel der hervorhebung, sie steht vor dem sazteile der hervor gehoben werden soll; wol, freilich, allerdings. Auch als interjection gebraucht.

baczkà faß (бочка, poln. beczka).

bádas hunger.

badaú, badžaú, badýti stechen, stoßen (mit den hörnern u. dergl., durat.).

baidaú, baidžaú, baidýti scheuchen; baidýti-s sich scheuchen, sich scheuen.

baigiù, baigiaú, baígti endigen; baigiů-s, baígti-s sich endigen, zu ende gehen, alle werden.

baís, abkürzung von baísei, adv. zu baisùs, schreklich, arg, gar ser, ser.

baisėju nebenform zu baisiù s. w.

baisýbė schreklichkeit, grausen, grauen; kàd visùr pèr daúg baisýbės dárganu tészka I, 184 wenn überall zu vil der regenwetter des schreckens spritzen; dárganu, gen. pl. abhängig von daúg; baisýbės dárganu ist etwa so vil als baisiú dárganu (gr. § 129, 6, s. 272).

baisìngas, f. -ga furchtbar.

baisiù, baisėjau, baisėti fürchten, verabscheuen; baisėtis vor etwas grauen empfinden, sich entsetzen, ser fürchten.

baisùmas abscheulichkeit (abstr. zu flg.).

baisùs, f. -sì, neutr. -sù (gr. § 88, s. 194; § 121, s. 257), fürchterlich, abscheulich, häßlich; adv. baísei; vgl. baís.

balà torfmor.

balamútas III, 558, IV, 134 u. sonst; schwätzer, narr, nach Ness. auch bube, schelm, betrieger (балamутъ, poln. bałamut).

bàlnas sattel.

balnóju, balnójau, balnóti satteln (bàlnas).

bàlsas stimme, laut.

Balsátis III, 220 von Rhesa gemachtes nom. propr. eines flötenspilers, der form nach deminut. zu bàlsas.

báltas, fem. -tà weiß.

baltìkis, gen. -kio, m. weißling (ein pilz; báltas)

báltinu, báltinau, báltinti weißen, weiß machen, bleichen.

bàltůju, bàltavau, bàltůti weiß auß sehen, weiß schimmern; II, 548 vom reifenden getreide.

balt-žándis, f. -dė weiße kinbacken habend, weißbackig; I, 538 von der henne gebraucht (báltas weiß, žándas kinbacke).

bandà herde, vihherde (poln. banda, bando auß d. deutschen bande).

bandaú, bandżaú, bandýti versuchen, probieren.

bandėlė dem. zu bandà.

baravýkas steinpilz (боровикъ, poln. borovik).

Bàrbė, n. propr. Barbara III, 195 flg.

bariù s. barù.

barnìs, gen. -ės, f. zank, schelten, hader (bár-ti).

barstaú, barsczaú, barstýti streuen, hin und her streuen (beriú, bėriaú, bèrti streuen).

bàrszczei, pl. «bartsch» ein nationalgericht der Litauer, Russen und Polen von gesäuerten roten rüben (poln. barszcz, борщъ).

bárszku, barszkėjaú, barszkėti klappern.

barù, in den büchern meist bariù, bariaú, bárti schelten; bártis sich zanken.

barzdà bart.

barzdótas, f. -ta bärtig; barzdóta gadýnė II, 338 die bärtige zeit, das bärtige zeitalter, die zeit der bärte, da man noch bärte trug. Rhesa übersezt: «die gute graubärtige zeit.»

básas barfuß (vielleicht entlent, босый).

bastaú-s, basczaú-s, bastýti-s sich umher treiben.

baubiù, baubiaú, baúbti brüllen.

baudżáuninkas «scharwerker», fröner, der frondienst verrichtet.

baúdżava frondienst (baudżù, baústi).

baudżù, baudżaú, baúsiu, baústi strafen, züchtigen, ernst zurecht weisen; baúdżava búrą baúdża II, 188 der frondienst züchtigt den bauern, nimt in hart mit; des anlauts wegen zusammen gestelt, wie überhaupt Don. dergleichen alliterationen sucht.

bauginù, bauginaú, baugìnti schrecken, erschrecken, in furcht

setzen, scheuchen (vgl. baugùs furchtbar, furchtsam; pabúg-ti sich entsetzen).

baugsztinù, baugsztinaú, baugsztìnti in furcht setzen, scheu, furchtsam, bange machen; deiviú baugsztįts II, 252 von gespenstern geschreckt. Ueber den genitiv beim particip. des passivs s. gr. § 129 s. 273 (baugsztùs).

baugsztùs, f. -tì scheu, wild (búgstu, búg-ti scheu werden, erschrecken).

bážmas, menge, menschenmenge.

bažnýcza kirche (божница, poln. bożnica).

bè, praepos. mit d. genit., one.

be- vor verbalformen drückt die dauer auß gr. (§ 138, s. 305). Man suche dergleichen mit be- zusammen gesetzte formen unter dem simplex. Bisweilen steht be- auch vor anderen worten, z. b. be-véik.

be-bàrzdis, gen. -dżo, m. bartloser (bè, barzdà).

be-bùksvis, gen. -vio, m. hosenloser, onehose (bè, bùksvos).

bėdà not, elend; bėdos susibėga I, 392 die nöte laufen zusammen, die not häuft sich (бѣда).

be-dàntis,gen. -czo, m., f. -tė zanloser, zanlose (bè, dantìs).

be-dėvis, gen. -vio, m. gotloser (bè, Dėvas).

bėdnas, f. bėdnà elend, arm (бѣдный).

be-dùgnis, gen. -nio, m. untiefe, abgrund (bè, dùgnas boden, grund).

bėdžus not leidender (bėdà, von disem worte ist wol bėdžus gebildet und ward mir die außsprache mit ė außdrüklich als die allein übliche bezeichnet, vgl. gr. § 44, s. 108. Nur in Eisseln bei Ragnit entschid man sich für bėdžus; die richtigere form ist somit one zweifel bėdžus, vgl. bėdà, doch wolte ich das von Don. selbst gebrauchte bėdžus nicht corrigieren).

be-gėdis, gen. -dżo, m. schamloser, unverschämter (bè, gėda).

bėginėju, bėginėjau, bėginėti hin und her laufen (demin. zu bėg-ti).

bėgu, bėgau, bėgti laufen.

beí und (gr. § 147, s. 328.)

beí-gi, beí mit -gi; gleichbedeutend mit dem vorher gehenden.

bejè freilich, allerdings.

békėrė, gen. -ės, m. bäcker; pás. II, 19.

bè-n (auß be-ne) wenigstens, doch; bèn sýkį, bèn sýk (bensýk) wenigstens ein mal.

Bendìksas III, 340, nom. propr. Bendix, Benedict.

be-prótis, gen. -czo, m. verstandloser, unverständiger (bè, prótas).

Bèrgė III, 73, nom. propr. Brigitte. Ness.

beriù, bėriaú, bèrti streuen.

bérnas knecht.

bernùkas demin. zu bérnas.

Bernùlis I, 482; III, 341 nom propr. von Rhesa gegen die handschr. gesezt; der form nach demin. zu bérnas.

Bèrtolas IV, 446, nom. propr. bei Rhesa; soll Bertold sein.

berżdżà, adj. fem. gelt, provinciell «giest» (von der kuh, die im laufenden jare nicht kalbt).

berżìnis, f. -nė, adj. birken, von birkenholz; substantivisch gebraucht: stock von birkenholz II, 459 u. sonst (bérżas birke).

be-si- vor verbalformen, s. d. simplex.

beslėpicza unhold, ungeheuer.

bèt aber, sondern.

be-véik, so vil als véik, bald, in kurzem.

biaúrestis, gen. -esczo, m. greuel.

biaurýbė abscheulichkeit, häßlichkeit (biaurùs); biaurýbę jú pagìrtą Priczk. pás. 123 einen von inen gerümten greuel, etwas häßliches, das sie (aber dennoch) preisen.

biaúrinu, biaúrinau, biaúrinti besudeln.

biaurùs, fem. -rì häßlich, abscheulich.

biczùlis, gen. -lio, m. freund, vertrauter.

bijaú, bijójau, bijóti fürchten; meist bijóti-s sich fürchten.

bylà rede; process.

Bildùkas poltergeist, klopfgeist; die Bildùkai sind noch jezt beim litauischen volke wol bekant (bildėti poltern, klopfen).

bilė, auch bìle, auch one ton gesprochen, ob, villeicht, kaum, als; vor kàs und seinen ableitungen verstärkt es die indefinite beziehung und kann dann mit «irgend» übersezt werden.

bylinėju, bylinėjau, bylinėti rechten, processieren, vor gericht etwas zum außtrage bringen; bylinėk sù jům, taíp ùbagu tápęs IV, 254 processiere mit im, verschaffe dir rechtshilfe, nachdem du so ein betler geworden bist; pàs liutùs bylinėdams kàrtą ávį apskùndė pás. III, 2 verklagte einst processierend bei den lewen das schaf.

bindókas «die Bindeaxt der Zimmerleute, desgl. die Eisaxt» Ness.

Bìndus II, 314 bei Rhesa, nom. propr. (mir unbekant).

Bìndžus II, 434 desgleichen.

bìngęs, fem. bìngusi mutig, mutwillig, gut gefüttert; part. praet. act. zu bìngstu, bìngti mutig werden.

bingùs, f. gì mutig, munter, statlich (von pferden).

birbýnė kinderinstrument auß einer feder oder einem rindenrörchen, schnarre (birbiù, birbėti summen wie ein insect).

bìrbinu, bìrbinau, bìrbinti summen machen; kàs mùms bìrbina gálvas I, 130 was uns die köpfe summen macht, was uns den kopf summend macht, an den kopf (an die oren) sumt.

byrù, byrėjau, byrėti sich auß streuen, auß fallen, vom reifenden samen (wurz. bar; bèrti streuen trans.).

bitė bine; bitės kopinėti III, 45 den honig brechen.

bìtinas weisel.

blauzdà wade.

Blèberis gemachtes nom. propr.; der gebrauch des wortes als nom. propr. ergibt sich z. b. auß II, 483; Priczk. pás. 1 u. and. stellen. Ness. hat blèberis schwätzer; blebenù, blebėnti plappern.

blėkas ein stück des gekröses; plur. blėkai gekröse, flecke. Jezt um Tilsit plėkas, plur. plėkai flecke, kuttelflecke (speise).

Blėkius I, 553 von Don. gemachtes nom. propr.; s. d. vor.

iáuju, blióviau, bliáuti brüllen, blöken.
ióvimas gebrüll, geblöke (nom. actionis zu vorigem).
iúdas schüßel (блюдо).
izgù, blizgėjau, blizgėti glänzen, flimmern.
ógas, fem. blogà schwach, mager, an gegriffen (auch vom magen, dem es vor hunger schwach geworden); adv. blogaí II, 478.
ogý-n, d. i. blógas mit der postposition -na, -n, zum schwachen, schwächer (gr. § 133, s. 294); blogýn eídams zum schwachen gehend, d. i. schwächer, hinfälliger werdend.
ogstù, blogaú, blógti schwach, hinfällig werden.
oszkiù, bloszkiaú, blóksziu, blókszti zur seite schleudern, zerzausen, getreide vor klopfen (blaszkaú, blaszkýti dass.).
óznas tor, narr (poln. błazen, vgl. блазень; blózniu IV, 76 bei H. u. Rh. ist wol schreibfeler für blóznu, da weder Kurschat [nach briefl. mitteilung] noch mir ein blóznis od. blóznius bekant ist).
usà floh.
ùznyju, blùznyjau, blùznyti lästern.
ɔba altes weib (баба).
ɔb-aúsis, gen. -sio, m. altweiberor, gelbörchen, ein pilz (bóba, ausìs).
ɔbiszkas altweiberisch, wie es alten weibern zu komt.
ɔbùtė dem. zu bóba.
ɔju, bójau, bóti fragen nach etwas, acht geben, sich um etwas kümmern; nebók I, 529 kümmere dich nicht (darum), sei getrost.
ɔstras wechselbalg, bastard.
ɒtágas peitsche (батогъ stokschlag, poln. batog knüttel).
ɔt-kotis, gen. -czo, m. peitschenstil, peitschenstock (botágas, kótas stil).
rangùs, fem. -gì teuer, kostbar.
rang-výnas brantwein (auß dem deutschen mit anlenung an brangùs, výnas wein).

brányju, brányjau, brányti rauben, plündern (jezt unbekant; vgl. бранить; villeicht ist brányti von бранie gebildet).

brántas I, 578 ackerwinde, convolvolus arvensis Ness. (Rhesas übersetzung «Brand an Gewächsen» wird bei Ness. mit recht als falsch bezeichnet).

brászkinu, brászkinau, brászkinti knarren, knistern machen; IV, 557 mit knistern (stroh) freßen, vom rinde gesagt (braszkėti intrans.).

braszkù, braszkėjau, braszkėti prasseln, knarren, knistern.

braukiù, braukiaú, braúkti, streifen, wischen, flachs od. werg schwingen.

brėdis, gen. -dżo, m. elenn, elentier.

brėd-kriaúnis, gen. nio, m. meßer mit einer schale von elen- od. hirschhorn.

brinkinù, brinkinaú, brinkìnti fester machen, troknen, von dingen, die durch näße weich werden; saulėlė brinkìna jaú laukùs I, 401 die sonne macht schon die felder fest, trocken (causativum zu brìnkstu, brìnkau, brìnkti fest werden. Don. scheint brìnkinu etc. betont zu haben).

brolėlis, gen. -lio, m., dem. zu brólis.

broliaú, vocat. zu brólis; gr. § 83, s. 182.

brólis, gen. -lio, m. bruder.

bróliszkas, fem. ka, adv. bróliszkai brüderlich.

brúklis, gen. -lio, m. knüttel, hundeknüttel; II, 216 anm.

brukù, brukaú, brùkti hinein stecken in etwas enges, in eine spalte, in die kaum geöfnete hand u. s. f.

búbnas trommel (бубенъ).

buczűju, buczavaú, buczűti küssen.

būdà bude, laden, kaufmansladen.

búdas art und weise, gewonheit, sitte, manier, brauch.

budavóju, budavójau, budavóti bauen; budavóti-s für sich bauen, sich an bauen.

budavónė bau, gebäude.

budė wezstein Ness.; wezsteingefäß (nach mündlicher mitteilung; jezt um Ragnit szlukarnýcze genant).

bùdelis, gen. -lio, m. henker, büttel; o isz rànku tësióg pasislėpęs bùdelis kèrta pás. I, 71 aber auß den händen (herauß) haut geradezu der (bisher) verborgene henker; mit dem munde tun sie freundlich, in der tat (mit den händen) aber sind sie feindselig und grausam.

bùdinu, bùdinau, bùdinti wecken (causat. zu bundù, budėti wachen).

búk (2. sg. imperat. zu búti) als ob, daß; gr. § 151; búk jos tėvs isz jo sávo svótbai žýczyjęs mėžiu pás. III, 12 als ob ir vater (d. h. sein, des schafes, vater) von im für seine hochzeit (zum zwecke der hochzeitfeier, des hochzeitmales) gerste (zum alusbrauen) gelihen hätte.

bùksvos pl. tant. hosen (jezt ungebr.; niderdeutsch büksen).

bùlius stier, zuchtstier, bulle.

bundù, budėjau, budėti wachen.

búras bauer.

búriszkas, f. -ka bäuerisch.

bùrkà bäuerin.

burnà mund.

burókas, pl. burókai nach Rhesa (anm. 8 zum II gesange, s. 144) eine art roter rüben.

búr-palaikis, gen. -kio, m. schlechter bauer, bauernwicht (búras, palaíkis).

burùkas bäuerlein, dem. zu búras.

búr-vaikis, gen. kio, m. bauernjunge, bauernkind (búras, vaíkas).

burzdù, villeicht bùrzdu, burzdėjau, burzdėti I, 181 sich rüren, sich bewegen, zappeln, krabbeln, emsig sein (nach Kurschats briefl. mitteilung ist um Tilsit spùrzdu, spurzdėti im sinne von «geräusch mit den flügeln machen, z. b. von sperlingen» gebräuchlich. Beides, burzdėti u. spurzdėti sind warscheinlich schall nach amende verba für eine und die selbe sache).

bùs s. esmì.

bút, abkürzung von búti infin. und von bútu (z. b. IV, 222) 3. optat. zu esmì

bùtas haus, hausflur; butè kepùrę nuìmti pás. VI, 32 (schon) auf der hausflur den hut ab nemen.

búti s. esmì.

buvaú s. esmì.

Bùžas III, 436 nom. pr. gemacht um einen lispelnd redenden zu bezeichnen.

C.

Cẽcorius kaiser (цѣсарь).

cimbólas zimbel I, 105.

cáudau, cáudžau, cáudyti, iterativum zu cáudėti, oft niesen Ness.

cáudmi, jezt cáudžu, cáudėjau, cáudėti niesen.

cáuszkiu, cáuszkėjau, cáuszkėti singen, von der nachtigall I, 104. 117. 129; I, 348 von kindern, die das abc singend her sagen.

czè da, hier.

czẽdyju, czẽdyjau, czẽdyti sparen, schonen (щадить, dial. щедить nach Preiss; poln. szczędzić).

czẽkū̃ju, czẽkavaú, czẽkū̃ti zeichnen, mit einem zeichen, einem male versehen (nach d. deutschen).

czẽlas, fem. -là ganz (цѣлый).

czẽpas propfreis, veredlung am baume (poln. szczep).

czẽpélis, gen. -lio, m., dem. zu czẽpas.

czẽrauju, czẽravau, czẽrauti żeren (auß d. deutschen).

czèrpė ofenhafen, kacheltopf im ofen, kachel, ziegel (черепъ).

czerszkiù, czerszkiaú, czèrksziu, czèrkszti, nach Ness. auch czirszkiù, czìrkszti schwirren, schrillend tönen.

czẽsas zeit (часъ stunde, poln. czas zeit, altbulg. часъ für чѣсъ, an dises schließt sich das entlente czẽsas an).

czesnìs, gen. -nẽs, f. gastmal (alt czestnìs, vgl. честь, poln. cześć, częstować).

czestavójimas bewirtung (czestavóti).

czestavóju, czestavójau, czestavóti bewirten (poln. częstować).

czýpsinu, czýpsinau, czýpsinti causativum zu czypsėti; vgl. pasi-czýpsinu.

czýpsiu, czypsėjau, czypsėti (nach Kurschats mündl. mitteilung dialectisch auch czýpsėjau, czýpsėti) pfeifen, pipsen I, 181; 344; II, 66; IV, 664; czýpsi 3. p. praes.

czìrszkinu, czìrszkinau, czìrszkinti schwirren, schrillen laßen z. b. eine geige schlecht spielen (causat. zu czèrkszti, czìrkszti).

czýtas gibel (poln. szczyt).

czýžė zins, abgabe (richtiger wol czįžė zu schreiben für *czinžė auß d. deutschen zins, census).

czùpteriu, czùpteriau, czùpterti, gewönl. **czúpterėju, -ėti**, mit einem griffe faßen (czùpt interjection beim schnellen zugreifen).

czůžiù, czůžiaú, czůsziu, czůžti (absichtlich) gleiten, rutschen.

D.

Dabàr, jezt, nun.

dabinėjimas schmuck, zier (dabinėti).

dabinėju, dabinėjau, dabinėti schmücken, zieren, putzen (dabinù, dabìnti).

dabinù, dabinaú, dabìnti schmücken, zieren.

da-bóju, da-bójau, da-bóti acht geben, auf merken.

dáglas, fem. -là, jezt **déglas**, weiß und schwarz geflekt (von schweinen).

dagùtas (jezt degùtas) feiner ter, birkenter (дёготь).

dáiktas sache, ding; gyvì daiktaí I, 175; IV, 511 lebende wesen; auch one adj. von lebenden wesen gebraucht, so IV, 523. 564.

dailùs, fem. -ì zierlich, schön, nett, geschikt; adv. daílei, comp. dailiaús (gr. § 99, s. 219); jů dailiaús uždėts mùms sékasi dárbas II, 45 desto beßer geht uns von statten die auferlegte arbeit (wenn wir etwas kräftiges genoßen haben).

dainà volksgesang. Donaleitis läßt seine Litauer dergl. lieder vom werg (hecheln), vom han (III, 209. 210), von hennen und

von gänslein (III, 248) singen. Dergleichen lieder habe ich niemals gehört und sie entsprechen nicht dem character des litauischen volksgesanges.

Daínalis III, 219 von Rhesa gemachtes nom. pr.; litauischer wäre wol die betonung Dainális (dainà).

dainávimas dainasingen, dainagesang (dainúti gr. § 40, 5, s. 101); dainávimu gàrsai I, 96 schälle, klänge (mannigfaltigen) dainasingens.

dainúju, dainavaú, dainúti, daina, singen.

dairaús, dairiaús, dairýtis sich um sehen, umher blicken; ùżdaro daírėmės II, 670 wir sahen uns nach zutat um, vermisten sie.

Dákė III, 213 nom. pr.

dáktaras doctor, arzt.

dàlgis, gen. -gio, m. sense.

dalyjù, dalyjaú, dalýti teilen (dalìs).

dalýkas teil, anteil (dalìs).

dalìs, gen. -tẽs, f. teil.

dàmbras brummeisen, maultrommel (jezt kaum noch bekant; vgl. poln. dremla, dromla).

dambrélis, gen. -lio, m. III, 190 dem. zu dàmbras.

dàngiszkas, fem. -ka himlisch (dangùs).

dangùs himmel.

dantìs, gen. -tẽs, fem. u. masc., zan.

dár noch.

daraú, dariaú, darýti machen, tun.

dárbas arbeit, werk.

darbélis dem. zu dárbas.

dárgana kaltes regenwetter «schlackwetter»; Don. braucht es aber in der bedeutung von gewitter, gewitterregen I, 411; II, 544 u. sonst.

darkaú, darkiaú, darkýti beschmuzen, entstellen, schimpfen, lästern (durat. zu derkiù, dèrkti beschmuzen, besudeln); darkaús, darkiaús, darkýtis sich beschmuzen, besudeln.

dàrżas garten.

darżėlis dem. zu dàrżas.

darżóvė gartengewächs, gemüse.

daúg vil, mit dem genitiv (gr. § 134, s. 296; § 129, s. 271); comparat. daugiaús mer; daugiú daugiaús I, 152 vil mer.

daúgel dem. zu daúg vil.

daugýbė vilheit, menge.

daúgis, gen. -gio, m. menge, vilheit; nè daúgio reíks I, 402 es wird nicht vil brauchen, nicht lange mer dauern.

Daugkalbà gemachtes nom. pr. IV, 398 (daúg, kalbà vile rede habend).

daug-sýk adv. vilmal, oftmals (auß daúg sýkiu verkürzt; sýkis msc. mal).

dáugsinu, dáugsinau, dáugsinti vermeren.

daugùmas menge (daúg).

daužiù, daužiaú, daúsziu, daúžti stoßen, schlagen, zusammen prallen machen.

davádas ordnung, reihenfolge; IV, 543 etwa so vil als geordneter lebenswandel, lebensgewonheit (nach Ness. auch bèweis, probe, also wol доводъ).

debesýlas alant (девесилъ).

debesìs, gen. debesės u. débesio, m. (gr. § 85, 3, b, s. 189; § 87, s. 192) wolke (der genit. plur. wird meist, so auch in den handschr. des D., debesiú geschriben, was falsch ist).

dėdas greis (poln. dziad greis, ruß. дѣдъ großvater).

dėdė m. vaters bruder (дядя).

dedù, alt dėmi, dėjau, dėti legen, stellen, setzen; pautùs dėti eier legen.

dedűs, 3. désti-s, dėjau-s, dėti-s sich legen, sich stellen; sich begeben, sich eräugnen, geschehen; kàs pónu dvárůse déstis pás. I, 57 was an der herren höfen vor geht.

dėgas keim (dýgstu, dýgti keimen).

déginu, déginau, déginti brennen, transit.

degù, degiaú, dègti brennen.

deivė gespenst (vgl. Dėvas).

dejůju, dejavaú, dejůti wehklagen (dejà wehklage, ächzen).
dėkavóju, dėkavójau, dekavóti danken (dėkà dank).
dėl, praeposition und postposition mit dem genit., wegen z. b. ko dėl weswegen? to dėl deswegen.
delczà ab nemender mond.
delmónas tasche.
demblýs gen. dèmblio, matte, bastdecke.
dënà tag.
dënėlė dem. zu dënà.
dengiù, dengiaú, dèngti decken.
dérgia, dérgė, dérgti «es schlackt, schlaggt» provinc., d. h. es ist kaltes regenwetter; dérgiant indem es regenwetter war, bei naßkaltem wetter.
derìngas, f. -rìnga tauglich, tüchtig, brauchbar.
deriù, pl. dérime, in büchern in der bedeutung «nützen» auch derù, derėjau, derėti taugen, nützen, brauchbar sein; dingen; bėdżei jaú nèdera baúdżavą atlìkt II, 223 die armen taugen nicht mer dazu, den frondienst zu verrichten; dàntys jaú nèdera bóboms rėszutį pérkąst II, 624 die zäne taugen den alten weibern nicht mer nüße zu knacken; nederėjo IV, 405 u. sonst in diser bedeutung stäts mit ne-.
désti-s, 3. pers. praes., s. dedůs.
dészimts, dészimt, abkürzung von dészimtis, zehn.
deszrà wurst.
deszrėlė dem. zu deszrà.
Dėváitis, gen. -czo, m., dem. zu Dėvas wird namentlich von heidnischen gotheiten, besonders vom Perkúnas gebraucht.
Dėvas Gott.
dėviszkas, fem. -ka götlich.
Dėvomýlas II, 483 bei Rhesa; III, 323 desgl. n. pr. (übersetzg. von Gotlieb).
dėv-stalis, gen. -lio, m. gottestisch, altar (Dėvas, stálas).
dideí s. dìdis.
dìdelis, fem. -lė groß (dem. zu dìdis).

Dìd-galas IV, 395 flg. n. pr., von Rhesa gemacht (dìdis, gálas; man hätte Dìdgalis erwartet).

dìdis, fem. dìdė groß (jezt nicht mer gebräuchlich und durch dìdelis verdrängt); adv. dideí ser.

did-pìlvis, gen. -io, m. dikwanst (dìdis, pìlvas bauch). Did-pìlvis IV, 479 gemachter name «großbauch».

Dìd-vilas I, 120 bei Rhesa, nicht bei Don., erdichtetes nomen proprium eines hoffärtigen (dìdis; das zweite element klingt villeicht an výlius verfürung, list, trug, vilióti locken, verfüren, an).

Did-výžis Priczk. pás. 27 gemachtes n. pr. «mit großen bastschuhen» (dìdis, výžà).

didžůjů-s, didžavaú-s, didžůti-s groß tun, stolz sein (dìdi-s, stamm didja, didža).

dykaí umsonst, vergeblich (adv. zu dýkas müßig, unbeschäftigt).

Dìksas I, 120; II, 24 n. pr. Mir unbekant.

dilgėlė die kleine einjärige neßel; brenneßel (urtica urens L.; dilgýnė ist urtica dioica L. die große außdauernde neßel; Kurschat, briefl.).

dìlinu, dìlinau, dìlinti ab reiben, stumpf machen, ab nutzen (causat. zu dìl-ti).

dylù, dilaú, dìlti sich ab schleifen, stumpf werden.

dìnga, dìngo, dìngti unpersönl. verbum mit d. dativ; scheinen; mán dìng mir scheint, ich halte dafür, mich dünkt.

dìngaụ u. dìngoju, dìngojau, dìngoti wänen, meinen.

dìngojů-s, dìngojau-s, dìngoti-s sich dünken laßen, dafür halten.

dingstù, dingaú, dìngti einen ort zum bleiben finden, wohin geraten, bleiben; kùr dìngo wo ist es geblieben, wo ist es hin, d. h. es ist fort, verschwunden.

dìrbu, dìrbau, dìrbti arbeiten; im algemeineren sinne «treiben, tun»; ką̀ dìrbi I, 499 was treibst du, was tust du.

dirvà acker.

dirvėlė dem. zu dirvà.

dìržas riemen, degengehenk.

dỹvas wunder, wunderbare, befremdende sache; gerne im plural gebraucht; tù czáuszki dyvùs linksmù lakṣztìngalu I, 104 du singst die wunder (die wunderbaren weisen) heiterer nachtigallen; dỹvai varliú beí peliú ìrgi pelėdu u. s. w. II, 259 flg. die wunderdinge der frösche und mäuse (unsere erzälungen von den fröschen und mäusen) mit den neuigkeiten von den schwalben und kalen sperlingen und was noch mer solcher wunderdinge sich begeben, alles das, auf die stange da die hüner hocken, gestelt habend (alles diß dahin gestelt sein laßend, bei seite setzend) laßt uns eilen u. s. f. (so auch Kurschat, briefl.). Don. betont dyvaí was jezt unerhört ist; z. b. I, 176 u. sonst.

dỹvyjůs, dỹvyjau-s, dỹvyti-s sich wundern (dỹvas).

dỹvinas, fem. -nà wunderbar, wunderlich; z. b. I, 87; Priczk. pás. 2; dyvinaí adv.

dỹvnas, fem. -nà s. v. a. dỹvinas.

Doczýs III, 78; III, 657 flg. n. pr., jezt Dóczus, ein vorname.

Doczùkas III, 759 dem. zu vor.

dóleris, gen. -io, m. taler.

Donaleítis, gen. -czo, n. pr., richtige form wäre Donaláitis, hochlit. Důneláitis, s. d. vorwort s. 1, anm.

dosnìngas, fem. -ga freigebig, mild.

dosnùs, fem. -nì, adv. dosneí freigebig, mildtätig (meist, aber nicht von D., důsnùs geschriben, nicht aber so gesprochen; do-snùs ist der einzige rest der wz. urspr. da geben, die sonst zu dů, d. i. dau, um gebildet erscheint; vgl. gr. s. 45, wo dosnùs zu erwähnen vergeßen ist.).

dovanà gabe, geschenk (dů-ti).

dovanaí adv. geschenksweise, als geschenk, one bezalung, umsonst.

dovanėlė, dem. zu dovanà.

dovanóju, dovanójau, dovanóti schenken (dovanà).

Dóvydas II, 71 David.

dóvyju, dóvyjau, dóvyti quälen, abquälen, bis zur erschepfung an strengen (давить).

dramblýs (jezt dremblýs) dikbauch, schmerbauch III, 586; IV, 17 vom herbste (der auch häufig rẽbùs fett genant wird).

drąsà künheit; instr. drąsà mit künheit, künlich; Sèlmas jám drąsà pasakýdams tárė Selmas zu im künlich redend sprach; demnach auch imk drąsà I, 138 nimm mit künheit (nicht ist also drąsà hier etwa als nom. fem. eines veralteten adjectivs drą́sas, drąsà = drąsùs, -sì zu faßen); drąsà in disem adverbialen gebrauche komt überhaupt ziml. oft bei D. vor, so auch pás. II, 5.

drąsinu, drąsinau, drąsinti ermutigen, kün machen.

drąsùs, fem. -sì kün, mutig; adv. drąseí.

draskaú, draskiaú, draskýti reißen, zerreißen durativ. (dreskiù, drẽksti reißen, auf ein mal).

draudżù, draudżaú, draúsiu, draústi weren, drohen, verbieten; draúdża jùs daugiaús laikýti pás. V, 31 er verbietet, euch mer zu halten, daß man euch ferner halte.

draúgala gefärtin, genoßin.

draúgalas gefärte, genoße (draúgas).

draúgas genoße, gefärte.

draugė̀ adv. mit, in geselschaft.

draušmė̃ ermanung, drohung, zucht (draudżù, draústi).

drebiù, drẽbiaú, drẽbti etwas breiartiges, weichẽs werfen.

drebú, drebė́jau, drebė́ti zittern.

drìksteriu, drìksteriau, drìksterti reißen, platzen (durch außdenung; vgl. dreskiù, drẽksti mit einem ruck reißen, draskýti zerreißen durat.).

drìmelis, gen. -lio, m. II, 175. 302 lümmel, flegel.

drįstù, drįsaú, drįsiu, drįsti dreist werden, sich erkünen (vgl. drąsùs; wurz. drans).

dróbė feines linnen.

drógas trage (auß d. deutschen; jezt ungebr.)

dróżiu, dróżiau, drósziu, dróżti schneiden, schnitzen; hobeln; (scherzhaft) hauen, prügeln I, 264. 461; III, 834.

drumsczù, drumsczaú, drùmsiu, drùmsti trüben, trübe machen.

drumstaú, drumsczaú, drumstýti (fortgesezt, dauernd waßer) trübe machen (causat. durat. zu vorigem).

drùngnas, f. -nà lau, lauwarm.

drungnùmas lauwärme (drùngnas).

druskà salz.

drútas, fem. -tà stark, fest, hart.

drút-medis, gen. -dżo, m. ein hartes holz habender baum, hartholz (drútas, médis; das wort ist mir nur auß III, 560 u. IV, 114 bekant).

drutumà festigkeit, stärke,; paczój drutumój II, 248 in der stärke, gesundheit selbst, gerade in der stärke, mitten in der kraftfülle. Auffällig ist das genus; drutùmas ist gebräuchlich.

dù, f. dvi zwei.

dukczùtė dem. zu duktė.

dukinėju, dukinėjau, dukinėti schwärmen, umher rasen (dukstù, dúk-ti).

dúkis, g. -kio, m. tolheit, raserei (mir nur auß IV, 150 bekant); dukiù svyrinėdams mit tolheit, rasend, schwankend, herum taumelnd.

dūkstù, dūkaú, dúkti toll werden, rasen.

duktė, gen. duktèrs, f. tochter.

dùlkės pl. staub.

dùlkinu, dùlkinau, dùlkinti stäuben, stäuben machen, (den schnee) stöbern machen.

dúmai pl. t. rauch.

dumczùkas dem. zu dùmczus.

dùmczus denker, klügling, rat, ratgeber, minister (dumà gesinnung, dumóti).

dumóju, dumójau, dumóti denken, überlegen (dumà sinn, gesinnung; думать denken, дума gedanke, idee).

dùmplės pl. blasebalg.

Dùrakas IV, 308 n. pr. wol von Don. gemacht (vgl. dùrti, dùrnas).

Dùras III, 838 n. pr. bei Rhesa (wol mit anklang an dùrti).

dùrys, gen. dùrū (gr. § 85, s. 188; § 87, s. 192 f.) pl. tūre.
duriù, dúriau, dùrti stechen, stoßen mit etwas spitzem.
dùrnas, fem. -nà toll, böse, unleidlich (poln. durny, närrisch, ruß. дурной schlecht, häßlich); adv. durnaí.
durnókas zimlich toll, närrisch; pás. II, 33. 41 substantivisch «narr» von Rhesa anstatt náras des originals gesetzt. Komt in der sprache selbst wol nie so vor.
durnůju, durnavaú, durnůti toben, rasen (dùrnas).
dúsauju, dúsavau, dúsauti seufzen; Don. betont dusáuti; vgl. z. b. I, 28; II, 19. 35.
dusávimas seufzen, seufzer.
dūszė, jezt ungebr., s. duszià.
dūszėlė dem. zu duszià.
dūszià sele, inneres.
dùżas, fem. -żà dick, beleibt (poln. duży, ruß. дюжій).
důbė grube, loch (dùb-ti hol werden).
důdu, alt důmi, daviaú, důti geben (gr. 119, s. 253); labàs dėnàs důti gute tage geben, d. h. grüßen.
důna brot.
dváras hof, herrenhof (дворъ).
dváriszkas, f. -ka höfisch.
dvì-gubas, f. -bà, adv. dvigubaí zwifach.
dvý-lika zwölf; II, 475 als subst. femin. behandelt: tà dvýlika pàrszu (gen. plur.) die zwölf schweine.
dvìlinkas, f. -ka doppelt; dvìlinks III, 321 hals über kopf; in disem sinne noch jezt gebräuchlich.
dvýlis, gen. -lio, m. schwarzer ochse (dvýlas schwarz von ochsen).
dżaúgsmas freude.
dżáuju, dżóviau, dżáuti troknen.
dżovinù, dżovinaú, dżovìnti trocken machen (dżáuti).

E.

Edelmónas edelmann.
ėdesis, gen. -sio, m. fraß; auch im plur. gebr. I, 574; pás. II, 43.

ėdu, auch ėdžu, alt ėdmi, ėdau u. ėdžau, ėsiu, ėsti freßen (von tieren).
eglė, bei Kurschat églė, tanne.
eí interj. ei, o.
eík-sz, auß eík szén, geh her, komm her.
eilė reihe.
eimì s. einù (gr. § 119, s. 252).
einù, alt eimì, ėjaú, eíti gehen, kommen.
ekėczos (III, 458 variante) pl. t. egge. Da in den ersten gesängen, welche in Donaleitis eigener abschrift vor lagen, akėczos steht, so glaubten wir auch hier dise form in den text setzen zu müßen. Vgl. I, 415. 510.
elgiū-s, elgiaús, èlgti-s sich betragen, sich auf füren, sich benemen.
Èlzė I, 596 bei Rh. n. pr. Else, Elisabeth.
Enýkė II, 628 bei Rhesa n. pr. warscheinlich Hanchen.
Ensýs II, 156 bei Rh.; III, 188 bei Rh. n. pr. warscheinlich so vil als Ânsas u. Enskýs Hans; Ness. hat das deminutiv Ensélis Hänschen, unser Ensýs scheint die nicht deminuierte form des selben wortes zu sein.
Enskýs I, 488 bei Rhesa; III, 77. 188 n. pr. Hans (gr. § 58, 2, s. 143).
erélis, gen. -lio, m. adler.
ėrýtis, gen. -czo, m. lamm.
erszkėtis, gen. -czo, m. dornstrauch, meist pl. erszkėczei dornen.
ėsdinu, ėsdinau, ėsdinti freßen laßen, freßen machen, zu freßen geben (causat. zu ėdmi, ėdu).
esmì, jezì esù, buvaú, búsiu, búti sein (gr. § 119, s. 252).
ėžeras teich, kleiner see.

G.

gabenù, gabenaú, gabénti bringen, fortschaffen.
gádyjů-s, gádyjau-s, gádyti-s sich eräugnen, treffen (родиться).
gadýnė zeit, zeitraum, zeitperiode (година).

gadynėlė dem. zu gadýnė.
gadinù, gadinaú, gadìnti vernichten, verderben, zu grunde richten.
gaidélis, gen, -lio, m. I, 97 dem. zu gaidùs.
gaíd-gystė hanenschrei, hanenruf (gegen morgen; gaidýs und eine bildung auf -tė von wurz. gid, gëd).
gaidýs, gen. gaídžo, m. han.
gaídrinu, gaídrinau, gaídrinti heiter, hell machen (gaidrùs).
gaidrùs, f. -rì heiter, wolkenlos (vom himmel).
gaidùs, f. -dì lieb, erwünscht Ness.; gaidùs wird wol nur substantivisch und im vocativ gebraucht, sing. gaidaú I, 137. 253. 529 u. a. (mein) lieber; plur. máno gaídūs I, 524 meine lieben; màns gaidaú II, 484 (geidžù, geísti begeren).
gaíla, gailėjo, gailėti leid tun; mán gaila es tut mir leid.
gaílės pl. porst (ledum palustre).
gailiū-s, gailėjau-s, gailėti-s leid, mitleid, reue empfinden, sich leid sein laßen mit d. genit.; szirdìs jo gaílisi búru II, 707 sein herz hat mitleid mit den bauern.
gaiszinù, gaiszinaú, gaiszìnti verzögern, vernichten, vertilgen.
gaisztù, gaiszaú, gaísziu, gaíszti versäumen, säumen, zu grunde gehen.
gaivinù, gaivinaú, gaivìnti erquicken, beleben (gývas).
gálas ende.
gàlgės pl. galgen; pás. II, 39.
galýbė macht (galiù, galėti).
galiù, galėjau, galėti können.
galvà kopf.
galvìjas, jezt galvìjis, gen. -jo, m. stück vih, rindvih.
galvijėlis dem. zu galvìjas.
gaminù, gaminaú, gamìnti erzeugen, hervor bringen, an schaffen (causat. zu gemù, gìmti, wz. gam).
ganà genug.
ganaú, ganiaú, ganýti hüten (gen-ù, gìn-ti).
gàndinu, gàndinau, gàndinti erschrecken trans. (gąstù, gandaú, gąsti).

gàndras storch.

garbanótas, f. -ta kraus, lockig (garbaną locke Ness.; vgl. горбъ, poln. garb buckel).

garbė̀ ere (acc. gàrbę); kám ànt garbės padarýti II, 370 einem es zur ere machen, so machen, daß er es als eine ere, als eine im erwisene ere betrachtet, zu danke machen.

garbìngas, f. -a, erenwert, geert, erwürdig (garbė̀).

gárbinu, gárbinau, gárbinti eren (garbė̀).

gàrdinu, gàrdinau, gàrdinti wolschmeckend machen (gardùs).

gardùs, f. -dì wolschmeckend; adv. gardżeí u. gàrdżei, lezteres jezt gebr., bei Don. aber gardżeí (gr. § 99, 1, s. 219), mit wolgeschmack, so daß es schmekt; fragm. 10.

gàrsas ton, stimme, schall, gerücht.

gaspadà wirtshaus (poln. gospoda).

gaspadinė landwirtin, hausfrau (poln. gospodyni).

gáspadóriszkas, f. -ka wirtschaftlich, dem hauswirt zu kommend.

gaspadórius landwirt (poln. gospodarz wirt).

Gàsparis, gen. -rio, u. pr. Kaspar (ich hörte nur Gaspáris), Gàspars I, 256. 489; II, 194 bei Rh. nicht bei D. weist auf Gàsparas hin.

gąstù, gandaú, gąsiu, gąsti erschrecken intrans. (als simplex nicht gebr.).

gátavas, f. -và fertig, bereit (готовый).

gáudau, gáudżau, gáudyti zu fangen sich bemühen, dauernd fangen, jagen, fangen, fangen wollen (gáu-nu, gáu-ti).

gaujà haufe, schar; gaujóms IV, 72, instr. plur. in haufen, in scharen.

gáunu, gavaú, gáuti erhalten, bekommen.

gė́da schande, scham.

gė́diszkas, f. -ka schändlich, schimpflich, unerbar.

gėdrà heiteres, trockenes, dürres wetter.

gė́dras, f. -rà (auch gėdrùs, -rì) heiter, klar, trocken vom wetter.

gedù, gedė́jau, gedė́ti trauern um einen toten, trauerkleider tragen.

gẽdu, alt gẽdmi, auch gẽstu, gëdójau, gëdóti singen (geistl. lied), krähen.

gedulìngas, f. -ga, trauernd, in trauer, leid tragend (ged-ù).

gẽdžů-s, gẽdėjau-s, gẽdėti-s sich schämen.

gegužė̃ kuckuk.

gélbu, alt gélbmi, gélbėjau, gélbėti helfen.

geliù, gẽliau, gélti stechen.

gemù, gimiaú, gìmti geboren werden; gìmęs, part. praet. act., geboren.

gendù, gedaú, gėsiu, gėsti in unordnung geraten, entzwei gehen, verderben.

gentìs, gen. -tẽs u. -czo, m. verwanter.

genù, giniaú, gįsiu, gìnti vih treiben (ganaú).

gera-dėjas woltäter (géras, dėti in der bed. tun).

géras, f. -rà, gut.

gẽrėjů-s, gẽrėjau-s, gẽrėtis sich wol fülen, sich an etwas freuen, sich auf etwas etwas zu gute tun (jezt gẽrėtis; géras).

gerỹbė güte, gut, woltat.

gẽrimas trank, trinken.

geriù, gẽriau, gérti trinken.

gerklė̃ luftröre Kursch.; gurgel, schlund Ness. (gér-ti).

gérvinas männlicher kranich (gérvė kranich).

gësmė̃ lied (geistliches; gẽd-u).

-gi verstärkende an gehängte partikel (gr. § 158, s. 338); z. b. visẽms-gi IV, 411; ìsz-gi IV, 647; dideí-gi IV, 25; ser häufig ìrgi so wol in der bed. «und» als auch in der von «auch».

gýdau, gýdžau, gýdyti heilen, gesund machen (causat. zu flg.).

gyjù, gijaú, gýti gesund werden, genesen, auf leben.

Giltinė̃ todesgöttin, der tod II, 37. 440; Donaleitis betont Gìltinė.

gilùs, f. -lì, adv. gileí tief.

giminė̃ geschlecht, familie, sipschaft (gemù, gìmti).

ginù, gýniau, gįsiu, gìnti u. gįti weren, schützen, verteidigen.

gìrdau, gìrdžau, gìrdyti tränken (gér-ti).

girdžù, girdẽjau, girdẽti hören; àr gìrdit II, 113 hört ir? hört nur.

gìrė, gen. gìrės u. gìrios (gr. § 84, s. 185), wald.

gìrgżteriu, gìrgżterejau, gìrgżterėti II, 136, schalnachamendes verbum (gr. § 159, s. 338), knarren.

giriù, gýriau, gìrti rümen, preisen; gìrti-s sich rümen; vyżàs neszìodami gýrės III, 777 bastschuhe tragend rümten sie sich; sie hielten es für eine ere, machten sich eine ere darauß bastschuhe zu tragen.

gyr-pelnýs praler, rumrediger, großtuer (gýrius rum, pèlnas verdienst).

gìrtas, f. -tà, betrunken (gérti).

girtůju, girtavaú, girtůti im trunke sein, im trunke leben (gìrtas).

gýsla ader.

gývas, f. -và, lebendig.

gyvastìs, gen. -tės, f.; gývastis, -sczo m. leben.

gyvatà, gen. gyvátos, leben, lebensunterhalt, wonsitz (gývas).

gyvenù, gyvenaú, gyvénti leben, wonen, wirtschaften, die wirtschaft füren, haus halten; IV, 510 (gývas).

gývolis, gen. -lio, m. lebendes wesen, tier (man hört auch gývůlis).

glamżaú, glamżiaú, glamzýti durativum, frequentativum zu glemżiù, glèmżti.

glėbýs armvoll.

glemżiù, glemżiaú, glèmsziu, glèmżti biegsames (wie heu, tücher u. dergl.) zusammen stopfen, packen.

glóbiù, glóbiau, glóbti umarmen, in die arme nemen.

globóju, globójau, globóti durativum zu glóbti.

glóda fort, weg; es ist zu ende, es ist auß (mit d. genit.); glóda zopósto kélnėms II, 597 es ist auß (zu ende) mit dem vorrat für hosen.

glóstau, glósczau, glóstyti streicheln.

glůpas, f. -pà, dumm (глупый).

glūpìntelis, f. lė, zimlich dumm (s. d. flg.).

glupókas, f. -ka, zimlich dumm, dümlich; (gr. § 56, s. 132; glůpas).

glupùmas dumheit.

glūsnis, gen. -nio, m. weide, weidenbaum.

gniáužiu, gniáužiau, gniáužti in die hand faßen, die hand um etwas schließen.

gnýbiu, gnýbiau, gnýbti kneifen, mit dem schnabel faßen und quetschen I, 148.

gomurýs gaumen.

grábas sarg (гробъ).

graibaú, graibiaú, graibýti zusammen raffen, tasten, nach etwas greifen (durat. zu grẽbiù, grẽbti ergreifen, packen).

grámdau, grámdżau, grámdyti «schrapen», ein gefäß von dem darin fest geklebten rein kratzen oder schaben (jezt wol meist grándau, grándyti).

graszélis, gen. -lio, m. gröschlein, dem. zu folgendem.

grászis, gen. -szio, m. groschen (vier pfennige).

graudenù, graudenaú, graudénti ermanen, warnen.

graudùs, f. -dì, als adj. wenig gebraucht, meist adv. graúdżei, bitterlich, wehmütig z. b. weinen.

grążaú, grążiaú, grążýti oft wenden, drehen, boren; rankàs grążýti die hände ringen (frequentativ zu grężiù, grężti wenden, boren.

grażùs, fem. -žì, schön.

grẽbiu, grẽbiau, grẽbti harken.

grẽbiù, grẽbiaú, grẽbti mit den händen auf greifen, raffen, erfaßen, ergreifen, packen.

grėblýs harke, rechen.

grècznas, f. -nà, statlich, tüchtig, wacker.

greítas, f. -tà, hurtig, geschwind; adv. greítai.

grẽkas sünde (грѣхъ).

grémżdu, grémżdau, grémsziu (für *gremżs-siu, *gremżd-siu) grémszti (für *grémżs-ti, *grémżd-ti) II, 446 durch schaben, schrapen, kauen, reiben ein dumpfes drönen verursachen (Kursch. briefl.; jezt unbekant); grémżdama für *gremszdama auß *gremżs-dama, *gremżd-dama (gr. § 23, § 25) mit geräusch schabend, ab schneidend.

grẽsznas, f. -nà, sündig (грѣшный).
grężiù, grężiaú, grężti wenden, boren.
grẽžiù, grẽžiaú grẽsziu, grẽžti knirschen mit den zänen; mit dem acc. s. iltinýs; II, 635 ist es von den zänen selbst gebraucht, welche knirschen (man hätte dantìs grẽždamos szýpters, von den frauen gesagt, erwartet).
grýbas pilz.
grìkai pl. buchweizen.
grýk-vabalis pás. IV, 4 maikefer (die bücher haben grìk-vabalis, vgl. grìkai, ich hörte diß aber nie; auch kent Kurschat nach briefl. mitteil. nur grýkvabalis).
grystù, grisaú, grìsiu, grìsti überdrüßig werden, ekel empfinden.
Grýta I, 318; Priczk. pás. 63 Grete, Margaretha.
grįžtė II, 637. 643; III, 690 (grýsztė geschriben, aber es gehört zu wurz. grąž drehen, winden; vgl. grężti, grįžti, grąžýti) gewundener büschel flachs oder werg, wie er hin reicht, um in um den rocken zu winden, flachszopf, «knocken».
grįžtù, grįžaú, grįsziu, grįžti zurück keren.
grómata brief (грамота).
grožýbė schönheit (gražùs).
grùczė brei von mel oder grütze.
grúdas korn.
grudélis, gen. -lio, m. dem. zu grúdas.
grumzdżù, grumzdżaú, grùmsiu, grùmsti drohen.
grúzdas ein pilz, bitterling Ness. (груздь, груздокъ).
grũdas gefrorene scholle, gefrorener boden (vgl. poln. gruda).
guiniójս, guiniójau, guinióti hin und her jagen, umher jagen (frequent. zu gùi-ti).
gujù, gujaú, gùisiu, gùiti jagen.
guldaú, guldżaú, guldýti legen, machen daß etwas ligt (causat. zu guliù, guléti).
guliù, gulėjau, guléti ligen.
guliù, guliaú, gùlti sich niderlegen.
gùmbas geschwulst, außwuchs; kolik, leibweh (pás. I, 31).

gùrkszczoju, gùrkszczojau, gùrkszczoti den mund voll waßer haben (vor gir). Den accent habe ich dem verse entsprechend an gesezt. Ness. betont gurkszczóju; III, 686. 705.

gvóltas gewalt (auß d. deutschen).

gvóltyju, gvóltyjau, gvóltyti gewalt an tun, mit gewalt nötigen (gvóltas).

I.

Į́ praepos. mit dem accus., in (gr. § 132, s. 281).

į-dedu, į-dėjau, į-dėti hinein legen, ein setzen.

į-dìrbu, -dìrbau, -dìrbti hinein arbeiten, bearbeiten; lankùs įdìrbti I, 471; II, 667 die felder bearbeiten, bestellen.

į-dróżiu, -dróżiau, drósziu, -dróżti wörtlich: ein schnitzen, ein hobeln; wird in der bedeutung «hauen, einen hieb (mit der peitsche) geben» gebraucht, so III, 500.

į-dů̃du, alt -dů̃mi, į-daviau, į-dů̃ti ein geben, übergeben.

į-galiu, į-galėjau, į-galėti vermögen, kraft haben.

į-geliu, į-gėliau, į-gélti ein stechen, stechen.

ikì mit wenig ton (z. b. I, 18 vìs iki — ⏑ ⏑), man hört auch ìki und ik, praepos. mit dem genit., bis.

į-kópiu, in büchern -kópu, -kópiau, -kópti hinein steigen, ein steigen.

ik-sziól bisher (ikì, szi-s, stamm szia).

į-léidżu, -léidau, -léisiu, -léisti hinein laßen, hinein schaffen; Pricz. pás. 20.

ìlgas, f. -gà, adv. ìlgai lang; adv. compar. ilgiaús länger.

ilgý-n in die länge (ìlgas, -na).

ilgùmas länge.

Ilsbùtė III, 139 nom. propr., jezt Elzbėtà Elsbeth.

iltinýs, acc. sg. ìltinį, so vil als ìltis; ìltį, ìltinį grėžti I, 487 den zan, die zäne (auf jemanden) knirschen, wetzen. Iltinýs ist jezt ungebräuchlich, auch fält das genus auf. Villeicht ist ìltinę zu einem nom. iltinė zu lesen. Iltìnis, fem. iltìnė wäre

adjectiv zu ìltis u. dabei dantìs zu ergänzen, past aber nicht im tone (Kurschat, briefl.).

ìltis, gen. ìltės, f. hauzan, hauer (des ebers), augenzan, ekzan.

Ìlzbė, nom. pr., Prizk. pás. 41, wol Elsbeth.

į-manaú, -maniaú, -manýti verstehen, können, vermögen.

imù, ėmiaú, ìmti nemen; beginnen.

į-mùręs, f. -usi, naß, weich, grundlos geworden; partic. praeter. activi zu į-murstù, į-mùrti (ungebr.).

ýna IV, 554 ist die 3. praes. eines jezt unbekanten verbi; «yna, ynas werszis das kalb inzet, blöcket sachte» Mielcke (ănl. Ness.); Rhesa übersezt ebenfals «inzet», das mir eben so fremd ist, als das litauische ýna.

į-nèszdinu, -nèszdinau, -nèszdinti hinein tragen laßen (caus. z. flg.).

į-neszu, į-nesziau, į-nèsziu, į-nèszti hinein tragen.

ýpaczei, adv. des jezt ungebräuchlichen ýpatus (villeicht į-patus), besonders; ýpaczei isz visú III, 93 sonderlich vor allen.

į-pūvù, į-pŭvaú, į-púti an faulen, in fäulnis übergehen.

ir und, auch; Dėvo galýbė ir paukszteliu balsûs ýr dideí stebuklìnga I, 77 Gottes macht ist auch in den stimmen der vögellein ser wunderbar; ir P. Pricz. pás. 205 auch den P.

yrà, ýr 3. pers. praes. zu esmì, esù.

ìr-gi und ir-gì ir mit der an gehängten verstärkenden partikel -gi.

į-sì-dedu, alt į-si-dėmi, į-si-dėjau, -dėti für sich hinein legen (z. b. speise in den vorratskorb).

į-si-gúsztęs, fem. nach Kurschats briefl. mitteilung -tusi, ist aber das verbum von gúszta f. «das Brütenest der Hühner und Gänse; eine schlechte Wohnung, eine Hütte» Ness. ab geleitet, inf. gúsztyti, so muß das femin. -czusi haben (gr. § 34, s. 95), der, die sich in ein weiches lager ein gewickelt, ein genistet hat; svėts mėgt įsigúsztęs I, 83 die welt schläft, sich ein gewickelt habend; IV, 51.

į-sì-neriu, į-si-nėriau, -nérti sich hinein fädmen, hinein schliefen,

sich hinein tauchen, schuhwerk an ziehen (also eigentlich: sich ins schuhwerk ein fädmen od. ein tauchen).

į-sì-remiu, į-sì-rėmiau, į-si-rėmti die hände auf die hüften setzen; **į-si-rę̃męs,** fem. -usi, part. praet. act. mit auf die hüften gesezten händen, heraus fordernd, hochmütig da stehend.

į-si-tę̃myju, -tę̃myjau, tę̃myti sich merken.

Įsrutýs, wol auch **Įsrutìs,** gen. **Įsrutės, Įsrùts** u. **Įsruczo** Insterburg; brief I zu ende.

isz, praep. mit d. genit., auß (gr. § 132, s. 287); **kàs isz to** I, 342 was ist auß dem, d. h. was komt dabei herauß.

isz-álkstu, -álkau, -álkti hungrig werden; **iszálkęs,** f. -kusi, part. praet. act. hungrig, ser hungrig.

iszaúszta, -aúszo, -aúsz, -aúszti tagen, an brechen (vom tage); **isz-aúszus** I, 85, gerundium praeter. activi, wenn es zu tagen begonnen (vgl. gr. § 144, s. 320); **iszaúszant,** II, 124, gerund. praes. indem, wenn es tagt.

isz-badaú, -badžaú, -badýti auß stechen, auß stoßen (mit spitzen hörnern od. etwas ānlichem); pás. I, 45 durch stechen hinaus befördern, durch stechen verjagen.

isz-baidaú, -baidžau, -baidýti hinauß scheuchen, verscheuchen.

ìsz-bariu, ìsz-bariau, isz-bárti auß schelten.

isz-bę̃gu, -bę̃gau, -bę̃gti hinauß laufen, davon laufen.

ìsz-beriu, ìsz-bėriau, isz-bèrti auß streuen.

isz-bùdinu, -bùdinau, -bùdinti erwecken, auf wecken, munter machen.

isz-bundù, -budaú, -bùsiu, -bùsti erwachen, wach werden; **kóżnas távo rúpesczu iszbùsdavo** II, 194 es pflegte eine jede deiner sorgen wach zu werden.

isz-buvaú, -búsiu, -búti (praes. ungebräuchl.) auß halten, auß harren.

isz-czę̃rauju, -czę̃ravau, -czę̃rauti auf zeren.

isz-darkaú, -darkiaú, -darkýti lästern, schmähen, auß schelten.

ísz-dykėlis, fem. -lė, übermütiger, -ge (s. d. flg.).

isz-dykstù, -dykaú, -dýkti übermütig werden; isz-dýkęs, fem. -usi, part. praet. activi frech, übermütig.

isz-dylù, -dilaú, -dìlti sich auß schleifen, ab nutzen; isz-dìlęs, fem. -lusi, part. praet. activi ab genuzt, auß geschliffen, stumpf; iszdìlusi delczà III, 534 (wol des stabreimes wegen zusammen gestelt, wie oft dergl.) der auß geschliffene, alte, ab genuzte, ab nemende mond.

isz-dróżiu, -dróżiau, -drósziu, -dróżti auß schnitzen.

isz-einù, alt -eimì, -ėjaú, -eíti herauß gehen, hinauß gehen, auß gehen.

isz-gaídrinu, -gaídrinau, -gaídrinti auß heitern, wolkenlos machen (den himmel).

isz-gaiszinù, -gaiszinaú, -gaiszìnti verderben, zu grunde richten, vernichten.

isz-gàndinu, -gàndinau, -gàndinti erschrecken (trans.), in furcht setzen.

isz-gárbinu, -gárbinau, -gárbinti rümen, herauß streichen.

ìsz-gąstis, gen. -czo u. -tës, m. schreck (gąstù, gand-aú); III, 667. 675 im plur. gebr.

ìsz-genu, ìsz-giniau, isz-gįsiu, isz-gìnti auß treiben (vih).

isz-girstù, -girdaú, -gìrsiu, -gìrsti zu hören bekommen, durch das gehör war nemen, hören.

isz-grámdau, -grámdżau, -grámdyti auß kratzen, das in etwas fest geklebte heraus kratzen oder schaben, z. b. den mist auß dem stalle.

ìsz-guju, ìsz-gujau, isz-gùiti hinauß jagen, hinauß treiben, vertreiben; eine krankheit, z. b. die kolik, vertreiben; Pricz. pás. 66.

ìsz-imu, ìsz-ėmiau, isz-ìmti herauß nemen.

isz-jûkiù, ìsz-jûkiau, isz-jûkti verlachen, verhönen.

iszkadà schade (poln. szkoda).

iszkádininkas, fem. -kė, schädiger, verderber (iszkadà).

isz-kárkinu, -kárkinau, -kárkinti mit gackern herauß bringen; vìsztos jaú daúg iszkárkino paútu I, 536 die hüner haben

schon vil eier auß gegackert, unter gackern gelegt (visztà kárkina das hun quart; Kurschat briefl.).

isz-karsziù, ìsz-karsziau, isz-kàrsziu, isz-kàrszti auß kämmeln, (den Flachs) riffeln.

ìsz-keliu, isz-kėliau, isz-kélti erheben, erhöhen, in die höhe heben; IV, 394 im sinne von lobeserhebung.

ìsz-kepu, ìsz-kepiau, isz-kèpti braten, gar braten, gar backen.

isz-kirmyjù, -kirmyjaú, -kirmýti wurmig werden, faul werden; IV, 509 von den durch übermäßiges weinen an gegriffenen augen.

ìsz-kiszu, isz-kiszaú, isz-kìsziu, isz-kìszti herauß stecken.

isz-klėstyju, -klėstyjau, -klėstyti auß stäupen, auß peitschen IV, 76, (nach Ness.; jezt unbekant).

isz-kólioju, -kóliojau, -kólioti auß schelten, in scheltreden auß brechen.

isz-kópiu, in büchern isz-kópu, -kópiau, -kópti hinauß steigen, herauß steigen, ersteigen, darüber hinauß steigen, überwinden; žėmà, rudėns iszkópusi szúdus IV, 32 der winter, des herbstes schmuz überstigen, d. h. überwunden habend.

isz-krýpęs, fem. -pusi, verbogen, verschoben, krumm, schief; partic. praet. act. zu isz-krypstù, -krypaú, -krýpti sich wenden, neigen (wurz. krip; vgl. kreipiù, kreípti wenden, keren).

ìsz-kuliu, isz-kúliau, isz-kùlti auß dreschen.

isz-laikaú, -laikiaú, -laikýti auß halten, erhalten, bewaren, ernären; IV, 644.

isz-laíkymas erhaltung, bewarung.

isz-léidżu, -léidau, -léisiu, -léisti entlaßen, auß geben; IV, 581 übertragen gesagt von der durchlebten zeit, die man gleichsam entläßt, hinauß begleitet; vgl. nulydėti.

ìsz-lekiu, ìsz-lėkiau, isz-lėkti auß fliegen, hinauß fliegen, weg fliegen.

isz-lendù, -lindaú, -lįsiu, -lįsti herauß kriechen.

isz-maitinù, -maitinaú, -maitìnti ernären, erhalten.

isz-manaú, -maniaú, -manýti verstehen, einsicht haben; isz-mánomas, part. praesent. pass. verstanden werdend, verständlich; adv. isz-mánomai IV, 209.

isz-maukiù, ìsz-maukiau, isz-maũkti auß streifen, auß zechen, ler trinken III, 722.

isz-mẽgù, alt -mẽgmì, -mẽgójau, -mẽgóti auß schlafen.

ìsz-metu, ìsz-meczau, isz-mèsiu, -mèsti hinauß werfen, auß werfen.

isz-mẽžiu, -mẽžiau, -mẽsziu, -mẽžti auß misten, den mist herauß befördern.

isz-mintìngas, fem. -ga, verständig, einsichtsvoll (iszmintìs).

isz-mintìs, gen. -tẽs, f. einsicht, verstand (wurz. man, vgl. isz-manaú).

isz-mìslyju, -mìslyjau, -mìslyti auß denken.

isz-mókstu, -mókau, -mókti erlernen.

ìsz-muszu, ìsz-musziau, isz-mùsziu, -mùszti auß schlagen, hinauß prügeln.

isz-nẽkinu, -nẽkinau, -nẽkinti ganz zu nichte machen, völlig verachten, schlecht machen; IV, 166.

isz-pántyju, -pántyjau, -pántyti auß pfänden.

isz-par-dũdu, alt -dũmi, isz-pàr-daviau, isz-par-dũti auß verkaufen (par-dũti).

isz-peikiù, ìsz-peikiau, isz-peĩkti verachten, ganz gering schätzen, auß schelten.

isz-piudaú, -piudžaú, -piudýti III, 813 auß hetzen; iszpiudýtas bedẽvis wol so vil als ein geächteter gottloser, der auß dem hof, der gemeinde mit hunden hinauß gehezt ward (Kursch. briefl.).

isz-pláuju, -plóviau, -pláuti auß spülen.

isz-plẽkiu, -plẽkiau, -plẽkti auß hauen, zerprügeln, durch prügeln.

isz-plẽsziu, -plẽsziau, -plẽsziu, -plẽszti herauß reißen, weg nemen, rauben, berauben II, 365.

isz-plészkinu, -plészkinau, plészkinti durch brodeln gar kochen, heftig gar kochen laßen.

isz-pliurpiù, ìsz-pliurpiau, isz-pliùrpti mit geräusch flüßiges auf eßen.

isz-plopiù, ìsz-plopiau, isz-plópti auß plärren, ungeschlacht herauß reden.

isz-puntù, isz-putaú, isz-pùsiu, -pùsti auf schwellen, sich auf blähen, sich auf blasen (vor zorn) I, 228; isz-pùtęs, fem. -tusi, part. praet. act., auf geblasen, auf gedunsen (wrz. put, vgl. pŭczù, pústi blasen).

isz-pústyju, -pústyjau, -pústyti verwüsten, zu nichte machen.

isz-pùtėlis, gen. -lio, m. auf geblasener (puntù, put-aú schwellen).

isz-pūvù, -pŭvaú, -púti auß faulen.

isz-rėdaú, -rėdżaú, -rėdýti an ordnen, auß putzen, schmücken, kleiden; I, 479 vom ochsen gesagt, der mit dem nötigen auß gerüstet wird, um in ein zu spannen.

ìsz-renku, isz-rinkaú, rìnkti auß lesen, auß wälen.

ìsz-rugos plur. molken (rúg-stu, rúg-ti sauer werden, geren).

isz-si-badaú, -badżaú, -badýti sich auß stoßen.

isz-si-bùdinu, -bùdinau, -bùdinti sich munter machen, sich ermuntern, wach werden.

isz-si-gąstù, -gandaú, -gąsiu, -gąsti erschrecken (intrans.).

isz-si-gvìldyju, -gvìldyjau, -gvìldyti auß der hülse gehen, «sich auß schlauben» (nach Ness.; jezt unbekant).

isz-sì-kepu, isz-sì-kepiau, isz-si-kèpti für sich gar braten, sich etwas braten od. backen.

isz-si-laikaú, -laikiaú, -laikýti sich erhalten, am leben bleiben.

isz-si-lùksztinu, -lùksztinau, -lùksztinti sich herauß schälen, sich auß hülsen, auß der hülle schliefen; II, 74.

isz-si-manaú, -maniaú, -manýti für sich begreifen, verstehen, sich auf etwas verstehen, verständig sein, verstand haben.

isz-si-plátinu, -plátinau, -plátinti sich auß breiten.

isz-si-praszaú, -prasziaú, -praszýti sich erbitten, durch bitten für sich erlangen.

isz-si-randù, -radaú, -ràsti sich außfindig machen laßen, sich finden, kund werden.

isz-si-rėdaú, -rėdžaú, -rėdýti sich an kleiden, schmücken; sù výžomis tyczóms isz-si-rėdę III, 226 absichtlich (um bequem tanzen zu können) sich mit bastschuhen bekleidet habend.

isz-sì-ritu, iszsiritaú, -rìsiu, -rìsti sich herauß wälzen, rollen; isz bėdós iszsirìsti sich auß der not herauß wälzen, sich herauß helfen.

isz-sì-spleczu, isz-sì-splėczau, isz-si-splėsiu, -splėsti sich entfalten, sich auß breiten, sich breit machen.

isz-si-szėpiu, -szėpiau, -szėpti das gesicht verziehen, die zäne fletschen; isz-si-szėpęs, f. -usi, part. praet. act., grinsend, zäne fletschend; o dár ìrgi palùdėnei daúg sýk iszsisėpę, kàd darbaí laukú pasiplátina, lúkuria szmótu III, 405 aber auch noch die vesperzeit (im lit. plur.) lauert oftmals, das gesicht (vor hunger) verziehend, auf (einige) stücke, wenn die feldarbeit länger wird (längere zeit hindurch am tage dauert, länger in den abend hinein fort gesezt wird).

isz-si-szùtinu, -szùtinau, -szùtinti sich, für sich auß brühen, schmoren.

isz-si-tęsiù, isz-sì-tęsiau, -tęsiu, -tęsti sich recken, sich auß strecken; diß wort glaubte ich früher für iszsitėsti an der stelle I, 446 in den text setzen zu sollen, doch belert mich Kurschat (briefl.), daß iszsitęsti mer nur von denbaren, weichen, elastischen dingen, die durch denen länger werden, gebräuchlich sei, die lesart iszsitėsęs a. a. o. sei daher richtig. Vgl. d. f.

isz-si-tėsiù, isz-sì-tėsiau, -tėsiu, -tėsti I, 446 sich auß strecken, sich gerade strecken, sich gerade richten (tėsùs gerade).

isz-si-tráukiu, -tráukiau, -tráukti sich hinauß ziehen, auß ziehen, sich begeben.

isz-si-tùsztinu, -tùsztinau, -tùsztinti sich auß leren, ler werden.

isz-si-żióju, -żiójau, -żióti den mund auf sperren, klaffen.

isz-szóku, -szókau, -szókti herauß, hinauß springen.

isz-szùtinu, -szùtinau, -szùtinti auß brühen, gar schmoren.

isz-taisaú, -taisiaú, -taisýti auß richten, in außfürung bringen.

ìsz-tariu, ìsz-tariau, isz-tàrti auß sprechen, herauß sagen.
isz-tempù, ìsz-tempiau, isz-tèmpti auß denen, auß spannen; zubùs isztèmpti III, 220 die lippen, die vorderen teile der backen auf blasen.
isz-tẽsiù, ìsz-tẽsiau, isz-tẽsiu, isz-tẽsti auß strecken; richten, an legen (das gewer).
isz-tyriù, isz-týriau, -tìrti erfaren, in erfarung bringen.
ìsz-tisas, fem. -sà, auß gestrekt (isz-tẽsiù).
isz-tráukiu, -tráukiau, -tráukti herauß ziehen.
isz-trókszta, -trószkau, -trókszia, -trókszti ser durstig werden, verdursten, verschmachten; isztrószkęs, fem. -usi, part. praet. activi ser durstig.
isz-tùsztinu, -tùsztinau, -tùsztinti auß leren, ganz ler machen.
ìsz-vemiu, isz-vẽmiau, isz-vémti auß speien, auß brechen.
isz-verczù, ìsz-verczau, isz-vèrsiu, isz-vèrsti um keren (ein kleidungsstück), wenden, die innere seite nach außen keren.
isz-vérdu, ìsz-viriau, isz-vìrti gar kochen, gar werden.
isz-verkiù, -verkiaú, -vèrkti herauß weinen, auß weinen; III, 679 von den durch weinen hervor gekommenen, vergoßenen trähnen.
ìsz-verstas, fem. -tà, part. praet. pass. zu iszverczù.
isz-veržiù, ìsz-veržiau, isz-vèrsziu, -vèržti herauß schnüren, herauß pressen, erpressen.
ìsz-virtas s. isz-vérdu.
isz-výstu, -výdau, -výsiu, -výsti ansichtig werden, erblicken (wurz. vid, vgl. véidas, veizdẽti).
į-tempiù, į-tempiau, į-tèmpti an spannen, denen, die saiten spannen, auf ziehen.
į-tinkù, -tikaú, -tìkti passen, taugen, sich schicken; kàd jám įtìktu IV, 157 wenn es im so passen solte, wenn es sich so fügen solte; wol an stehen, es einem recht machen II, 369.
į-vaisinù, -vaisinaú, -vaisìnti fort pflanzen, vermeren.
į-vedu, į-vedżau, į-vèsiu, į-vèsti hinein füren, ein füren.
į-żarstaú, -żarsczaú, -żarstýti hinein scharren, hinein schüren,

stark heizen; tvànkas įżarstýts III, 361 stark geheizte sonnenglut; vgl. II, 52, wo ebenfals die sonne mit einem geheizten ofen verglichen wird. Rhesas außgabe hat įżartyts, völlig unverständlich und wol drukfęler.

į-żegnóju, -żegnójau, -żegnóti ein segnen.

i-żeidżù, į-żeidżau, į-żeísiu, į-żeísti verletzen, verwunden, wehe tun.

J.

Jánas III, 475 bei Rhesa n. pr. m. niderlitauisch, sovil als hochlitauisch Jónas.

Jánis, gen. -nio, III, 91 bei Rhesa n. pr., warscheinlich Johann, gewönl. Jónas.

jaú schon, bereits; auch wie das deutsche «schon» in etwas algemeinerer, weniger streng zeitlicher bedeutung; bèt jaú taíp visùr — — bùvo I, 332 aber schon so überall war es, es war schon so überall; mit der negation (nè, ne-) nicht mer.

jauczù, jauczaú, jaúsiu, jaústi fülen, merken.

jaú-gi, jau mit an gehängtem gi.

jáunas, f. jaunà, jung.

jaunìkis, gen. -kio, m. bräutigam (jáunas).

jaunìntelis, f. -ė, zimlich jung.

jáut-akis, gen. -io, m. ochsenauge, ein pilz (jáutas, akìs).

jáutëna rindfleisch (jáutis).

jáutis, gen. -czo, m. ochse.

jautùkas dem. dazu.

javaí pl. t. getreide.

javélei pl. t. dem. dazu.

jẽgėrė msc. jäger.

jeí, jeí-b wenn.

Jékė I, 623 n. pr. fem.

jẽszkau, jẽszkójau, jẽszkóti suchen.

Jĕvà I, 364 n. pr. Eva.
Jĕvùtė I, 382 dem. zu Jĕvà.
jis, ji er, sie (gr. § 90, s. 196).
jis-aí, jis mit an gehängtem -ai.
jódau, jódžau, jódyti durat., frequent. zu jóti; dauernd reiten, hin und her reiten (jóti).
jodinėju, jodinėjau, jodinėti hin und her reiten (jóti).
jóju, jójau, jóti reiten.
jóks, f. jokià, irgend einer, -ne; meist mit der negation neí jóks keiner; áuga bè jókios músu pagálbos I, 579 sie wachsen one irgend unsere hilfe, one unser zutun (von wild wachsenden kräutern).
Jokúbas n. pr. II, 416 Jakob.
Jokubìnės, gen. -niu, pl. Jakobi, der tag Jakobi.
jómarkininkas einer, der einen jarmarkt (jómarkas, jórmarkas) besucht.
Jónas III, 91. 546 n. pr. Johann.
Jonìnės pl. Johannisfeier; Jonìniu szvèntė III, 311 Johannisfest (Jónas).
jóvalas schweinefutter.
jùdinu, jùdinau, jùdinti bewegen, in bewegung setzen.
jùdinů-s, jùdinau-s, jùdinti-s sich regen, rürig sein, fleißig sein (jùdinu causat. zu judù).
judù, judėjau, judėti wackeln, sich rüren.
jùk doch, ja, ja doch.
jukà blutsuppe (bes. von gänseblut) provinc. schwarzsauer (Ness.; юха).
jùk-gi s. v. a. jùk fragm. 20.
jùma gen. dual zu tù (gr. § 98, s. 217).
jùmprova jungfrau, fräulein, vorneme junge dame (auß d. deutschen).
juntù, jutaú, jùsiu, jùsti fülen.
Jùrgis Georg.
Jurgùtis dem. dazu.

jús für júsu gen. pl. zu tù, so z. b. kàs jaú bùs isz jús II, 244 was wird schon auß euch werden.

júsiszkas, f. -ka, eurig, euch gehörend IV, 646.

jů desto, um so; jů — jů je — desto (gr. § 150, s. 330); jů ist instr. sg. zu stamm ja; s. jis.

jůdas, f. -dà, schwarz.

jůdikis, g. -kio, m. «ein Pfennig, Heller, kleine Kupfermünze. (Ist heute nur noch aus der Bibelsprache her bekannt)» Ness.

jůkas scherz, spott, lachen.

jůkiů-s, jůkiaú-s, jůkti-s scherzen, lachen, spotten.

K.

Kábiar (richtiger wäre kávijar) kaviar.

kabinù, kabinaú, kabìnti hängen.

kablýs, gen. káblio, m. haue zum außroden, rodaxt, haken, hakenförmiges werkzeug, krumme gabel um mist zu bearbeiten II, 142; um fleisch auß dem ofen zu nemen III, 151 (wurz. kab; vgl. kabėti).

kabù, kabėjau, kabėti hangen.

kaczérgė pás. II, 45 ofenkrücke.

kàd, kadà wann, als, nachdem (gr. § 151, s. 333); wenn (gr. § 156, s. 336); daß (gr. § 151, s. 331); auf daß z. b. II, 706; fragm. 14.

kailineí, gen. -niú, pl. t. pelz (als kleidungsstück).

káilis, gen. -lio, m. fell.

kaímenė herde.

kaimýnas nachbar (vgl. kėmas).

kaimýniszkas, f. -ka, nachbarlich, wie es den nachbarn zu komt, nach art der nachbarn; adv. kaimýniszkai III, 698.

kaimynkà nachbarin (fem. zu kaimýnas; jezt kaimìnkė).

kaimynùtis, gen. -czo, dem. zu kaimýnas.

kaíp; kaipó und kaípo ältere formen; wie, als (vergleichend); irgend wie, etwa; més kaíp nusidėję slápomės I, 373 wir,

uns irgend wie vergangen habend, verbargen uns; II, 531 steht kaíp im sinne von «seitdem».

kairė́ linke hand.

Kairiùkas III, 224 gemachtes n. pr., dem. zu kairỹs linkhandiger, linkhand (kairė́).

kaítinu, kaítinau, kaítinti heiß machen, warm machen.

kakalỹs ofen, stubenofen, kachelofen (vgl. kachel, ahd. chachala); IV, 226 findet sich kakalìs gen., kakalės, das außer dem wol unerhört ist.

kákinu, kákinau, kákinti gelangen machen (causat. zu kankù, kàkti).

kalbà rede, sprache.

Kalba-mỹlas von Rhesa gemachtes n. pr. IV, 398 Redelieb (kalbà, mylė́ti).

kalbù, kalbė́jau, kalbė́ti reden.

kalė́dà calende, pl. kalė́dos weihnachten (poln. kolęda).

kàltas, f. -tà, schuldig; kàs kàlts wer (ist) schuld (daran)? auch kàs táv kàlts wer ist dir schuld (daran)?

kálnas berg, anhöhe (in Litauen wird auch eine geringe erhebung des bodens kálnas genant).

kalù, kaliaú, kálti schmiden, hämmern.

kám (dat. zu kàs) wozu, irgend wozu.

kamė́dijė komödie.

káminas kamin, feuerstätte.

kàmpas winkel, ecke, gegend.

kampū́tas, f. -ta, mit ecken, winkeln versehen (kàmpas).

kanápės, gen. -piu, pl. hanf.

kándu, kándau, kąsiu, kąsti beißen.

kankinù, kankinaú, kankìnti quälen (causativ. zu kènkia, kènkti schaden, wehe tun). Don. betont kànkinti I, 491; II, 36.

kànklys pl. fem. (jezt kent man nur kànklės pl.) ein nunmer außer gebrauch gekommenes saiteninstrument der Litauer.

kankù, kakaú, kàkti gelangen, auf den grund kommen, genügen, hin reichen.

kantrùs, f. -trì, geduldig; adv. kantreí II, 189, jezt aber sagt man nur kàntrei.

kapà schock (poln. kopa); móteru pùsė kapós III, 98 ein halb schock weiber.

kápanoju, kápanojau, kápanoti ligend sich mit bewegung der füße und hände zu helfen suchen; bekápanojant IV, 113, jezt würde man besikápanojant sagen.

kápas grabhügel.

kapė̃ I, 277 kaffee.

kápinės pl. t. begräbnisstätte.

kapóju, kapójau, kapóti hacken (копать).

karalė̃nė̃ königin.

Karaliáuczus Königsberg (poln. Królewiec).

karaliáuju, karaliavaú, karaliáuti könig sein, herschen.

karáliszkas, f. -ka, königlich.

karálius könig (король).

káras krieg.

karáuju, karavaú, karáuti krieg füren.

karbáczus peitsche mit geflochtenem und lederbezogenem strick (poln. karbacz, korbacz).

karczamà wirtshaus, schenke, krug (poln. karczma).

kárdas schwert, degen, säbel.

kárd-palaikis, gen. -kio, m. schlechter, elender degen (kárdas, palaíkis).

karẽtà kutsche (Don. hat villeicht karẽta betont, vgl. I, 250 ir̃ kā | rẽtās; карета).

kariù, kóriau, kárti auf hängen.

kárkinu, kárkinau, kárkinti gackern, quarren vom hune (Ness. hat auch karkiu, karkti schnarren, krächzen, gackern, jezt ungebräuchlich, daher im tone nicht zu bestimmen).

kàrklas weide.

karnà, bes. im plur. kárnos gebr., bast, lindenbast.

kársztas, f. -tà, heiß, (gloss. kàrsztas, Kurschat kársztas; ich ziehe

nunmer leztere schreibung vor, der vocal in disem und ähnlichen worten ist eigentlich weder entschiden lang noch entschiden kurz).

kàrszt-ligė hitzige krankheit, fieber, nervenfieber (kársztas, ligà krankheit; auch bei Kursch. kàrszt-ligė, nicht kárszt-l.).

karsztókas, f. -ka, zimlich heiß.

kartà reihe, schicht, grad, glid; kartà IV, 515 bei Rhesa instr. sg., in der reihe, nach der reihe.

kàrtas mal; kàrtą ein mal; kàrtais, instr. pl., zuweilen, zu zeiten (gr. § 128, s. 268).

kàrtis, gen. -czo, mänenhar; meist plur. kàrczei mäne.

kartùpelė kartoffel; jezt nur kartùpelis.

kárvė kuh.

kàs, pron. interrog., auch relat., wer, was; kàs taí darbaí III, 359 was (waren) das (für) arbeiten (über kàs pèr was für s. unter pèr); indef. jeder, z. b. kàs méts jedes jar, jar auß jar ein; kàs nákts jede nacht; kàs dẽną, kàs dẽn jeden tag, tag für tag (kàs ist in disen verbindungen tonlos zu sprechen); jemand, etwas, z. b. ką pelnýti I, 20 etwas verdienen; kàd dár ir senýsta ką ràs I, 452 damit auch noch das alter etwas finden werde; kàd sũdžu kàs pasidárė IV, 291 wenn etwas von ruß sich gemacht d. h. sich an gesezt. — Kàs mit der 2. pers. pl., kàs mẽzinį krápsztot III, 64 die (ir) den mist kratzet.

kasà harflechte (коса).

kasaú, kasiaú, kasýti oft graben, kratzen, krauen, strigeln.

kąsnėlis dem. zu kąsnis.

kąsnis, gen. -nio, m. biß en (kándu, kąsti).

Kàsparas (Don. Kásparas) nom. pr. Kaspar I, 256; III, 694.

kaszėlė bastkörbchen, prov. «lischke» besonders zu mundvorräten (кошель).

kasztũju, kasztavaú, kasztũti kosten; kasztũti-s sich kosten laßen, auf wenden (auß d. deutschen).

katgìsmas katechismus.

kátilas keßel.

Katrýna II, 628; IV, 200; Katrýnė III, 73 Kathrine, Katharina.

katrùl wohin (kà-s).

kaukiù, kaukiaú, kaúkti heulen.

káulas knochen.

káuszas großer schepfleffel, hölzernes trinkgefäß.

kavóju, kavójau, kavóti hüten, bewaren, pflegen (poln. chować bewaren, auf ziehen).

kažìno, kažìn auß kàs žìno wer weiß.

kedelátis dem. zu

kedelýs weiberrock.

kéikestis, gen. -czo, m. fluch (kéikti).

kéikiu, kéikiau, kéikti fluchen.

kĕk wie vil (vgl. tĕk) mit dem genit.; wie vil auch, jeder; einigermaßen; kaíp kĕk iszmintės užáugdami gávom ir darbélei sù vargéleis jau prasidėjo I, 351 flg., wie wir, erwachsend, einigen verstand bekamen, fiengen auch schon arbeiten mitsamt mühsalen an; eben so II, 41. 44.

kekszáuju, kekszavaú, kekszáuti huren (kékszė).

kékszė hure.

kĕkvėns ein jeder. Mit der 2. p. sg. II, 144. 312. Vgl. kàs in gleicher verbindung.

kelì, kélios wie vile; einige.

kélias weg.

keliáuju, keliavaú, keliáuti reisen (kélias); keliáuji pás. IV, 46 ist, des verses wegen, ein sprachfeler für das nach neí einzig richtige nekeliáuji.

kélinės pl., gen. -niu (darauß kélnės s. d.) beinkleider, hosen (vgl. kelýs knie).

keliù, kėliau, kélti heben; ein fest, eine hochzeit richten; kéltis sich erheben, auf stehen.

kélmas baumstumpf.

kelmùtis. gen. -czo, stokschwamm, «stubling», ein eßbarer pilz.

kélnės (bė kélniu I, 304) für kélinės, wie z. b. lėtùvninkas für

lėtùvininkas, vélnias für vélinias u. änl.; l ist also in disem worte weich zu sprechen.

kélnorė keller.

kẽmas dorf, hof.

kemszù, k mszaú, kìmsziu, kìmszti stopfen.

kenczù, kenczaú, kęsiu, kęsti dulden, leiden, ertragen, auß halten (über den genit. bei nekèncza II, 350 f. s. gr. § 129, 3, s. 247).

kenczù, kentėjau, kentėti dulden, ertragen, leiden.

kènkia, kènkė, kènkti schaden; mán kènk mir felt etwas; kàs kènk, kàs táv kènk? was felt dir?

kẽnó indeclin. wessen, wem gehörig.

képenos pl. t., auch képens (sing. hierzu kepũ), leber.

képinu, képinau, képinti backen, braten machen (kèpti).

kepù, kepiaú, kèpti backen, braten.

kepùrė hut.

kéras (instr. sing. kẽrù) holer baumstumpf.

kèrdżus hirt.

kér-plėsza IV, 46 alter baumstumpf, Rhesa «wurzelgestürzete bäume» (kéras, plėszti; Kurschat erinnert sich nach briefl. mitteilg. des acc. sg. kerplėszą, doch wagte ich nicht, die durch den vers an die hand gegebene betonung zu ändern. In Rußisch-Litauen in der gegend von Anýkszczei, district Wilkomirz, gubern. Kowno ist kèrplėszas, gen. -szo m. gebräuchlich in der bedeutung «wurzel eines baumstumpfes» mündl. mittheilung des hrn. Baranowski).

kerpù, kirpaú, kìrpti scheren.

kérszas weiß und schwarz geflekt (rind, gans).

kérszis, gen. -szio, m. bunter, weiß u. schwarz geflekter ochse.

kèrsztas zorn, grimm; isz kèrszto pás. III, 21 vor zorn.

kertù, kirtaú, kìrsiu, kìrsti hauen, mähen.

kėsaú-s, kėsiaú-s, kėsýti-s sich unterfangen, mine machen zu etwas unerlaubtem, die hand zum schlagen erheben; taíp besikėsant jau II, 523 als sie schon daran waren (sich zu prügeln).

kẽtas, f. -tà, hart.

ketinù, ketinaú, ketìnti gesonnen sein, streben, beabsichtigen (ketù).

kẽt-sprandis, gen. -dżo, m. halsstarriger (kẽtas, sprándas).

ketù, ketėjau, ketėti beabsichtigen.

keturì, f. kéturios vier.

ketvérgis, f. -gė, vierjärig, Don. betont kétvergis (gr. § 64, 4, s. 154).

ketvìrtis, gen. -czo, m. viertelmaß, scheffel (jezt szẽpelis).

kėžas käse.

kiaúlė schwein; als scheltwort mit dem adj. masc. verbunden; túls ràndasi kiaúlė es findet sich manches schwein, mancher, der ein schwein ist; jús prakéikti kiaúlės Priczk. pás. 144.

kiaulėna schweinefleisch.

kiaúliszkas, f. -ka, adv. kiaúliszkai schweinisch.

kiaúl-staldis, gen. -dżo, m. schweinestall (kiaúlė, stàldas).

kiaúl-tvartis, gen. -czo, m. schweineverschlag, abzäunung für schweine auf dem hofe (kiaúlė, tvártas).

kiáunė marder.

kiaúszė schedel, hirnschedel.

kiauszìnis, gen. -nio, m. ei (kiaúszis.).

kiaúszis, gen. -szio, m. ei.

kìbinu, kìbinau, kìbinti reizen, necken (kibėti sich regen).

kýboju, kýbojau, kýboti sich regen, sich bewegen.

kýkas III, 105 ein eigentümlicher kopfschmuck der weiber «ein Aufsatz von feiner Leinwand und von Spitzen über einen Biegel in Form eines Rades um den Kopf herum» Rhesa s. 151, jezt wol überall unbekant (кика).

kìlpa steigbügel.

kimstù, kimaú, kìmti heiser werden.

kinkaú, kinkiaú, kinkýti an spannen, auß spannen.

kìrkinu, kìrkinau, kìrkinti zum schreien bringen (z. b. ein kind), zum knarren bringen, knarren laßen z. b. einen schwer und langsam gehenden wagen (kìrkti schreien, schnarren).

kirmėlė wurm.

kirmyjù, kirmyjaú, kirmýti wurmig werden, faul werden, träge, faul sein, schlummern.

kìrminas wurm, bes. großer wurm.

kìrsteriu, kìrsterėjau, kìrsterėti hin und her hauen (dem. zu kìrsti; jezt ist kérsteriu bräuchlich).

kìrvis, gen. -vio, m. axt.

kisẽlius saurer brei auß hafermel, beliebtes nationalgericht (кисель).

kýszau, auch kýszoju, kýszojau, kýszoti wo stecken, hinein gestekt sein, sich befinden III, 865 (kìszti).

kiszkà kniegelenk.

kýszteriu, kýszterėjau, kýszterėti bei Don. (wie bei andern diser verba) auch kýszteriau, kýsztersiu, kýszterti II, 695; III, 818 zu stecken, zu reichen, schnell stecken (kìszti).

kiszù, kiszaú, kìsziu, kìszti stecken, hinein stecken.

kitaíp anders, auf andere art, sonst.

kìtas, f. -tà, anderer, -re; mancher, -che; kìts kìtą einer den andern; sù kìts kitù einer mit dem andern (gr. § 135, 9, s. 300). kità etwas anderes; z. b. vásarą (accusativ der zeit, gr. § 125, s. 263 flg.) rods kità IV, 560 im sommer ist es freilich etwas anderes.

kýtras, f. -trà, I, 253 klug, listig, schlau; jezt ungebr., vgl. kytrùs.

kytrùmas schlauheit, list.

kytrùs, f. -trì, listig; adv. kytreí, gewönl. kýtrei (gr. § 99, 1, s. 219).

kits-aí = kìtas u. -aí.

klampýnė sumpfige, grundlose stelle.

klampóju, klampójau, klampóti im schlamme, sumpfe, tiefen schmutze gehen (klampùs weich, sumpfig, vom boden).

klánas pfütze, kleiner teich.

klápas bursche (poln. chłop bauer, ruß. холопъ leibeigener, knecht).

klapatà mühsal, beschwerde (poln. kłopot sorge, kummer); padėkit vindéliu vìsą klapátą I, 640 legt hin (legt weg) der spinrädlein ganze mühsal, hört auf euch mit spinnen zu plagen.

klápczus bursche, laufbursche (klápas).

klastà betrug, list.

klastórius betrieger.
klastorkà betriegerin (fem. zu vor.).
klastůju, klastavaú, klastůti betriegerisch handeln, betrug üben.
klausaú, klausiaú, klausýti hören, gehorchen.
klausinėju, klausinėjau, klausinėti fragen iterat. (kláusti).
kláusiu, kláusiau, kláusti fragen.
klebónas pfarrer (poln. pleban).
klėstyju, klėstyjau, klėstyti peitschen, stäupen.
klėstinu, klėstinau, klėstinti III, 607 bewegen, hin und her schlagen (vom winde; jezt klesténti).
klėtis, gen. -tės, f. speicher für vorräte an getreide u. dergl.
klévas ahorn.
klibù, klibėjau, klibėti in etwas lose herum klappern, schlottern.
klydinėju, klydinėjau, klydinėti umher irren (klýstu, klýdau, klýsti sich verirren).
klýkauju, klýkavau, klýkauti schreien (klýkti).
klykiú, klykiaú, klýkti schreien, hell, pfeifend schreien.
Klìszis, -szio, m. nom. propr. III, 223 (substant. zu klìszas, fem. -szà, schiefbeinig, mit einwärts stehenden füßen, wie krebsscheren, klìszės).
klojìmas lage, zum dreschen auf gelegtes.
klóju, klójau, klóti spreiten, betten, das bette machen.
klóniojů-s, klóniojau-s, klóniotis sich neigen, sich verbeugen (кланяться); gewönl. klónotis geschriben, ich hörte jedoch das richtige klóniotis iu der gegend von Ragnit; Kurschat kent auß seiner heimat nur klónotis.
klónis, g. -nio, m. nidrige stelle im acker Ness.
klumókas ranzen, tragesack, bettelsack; III, 674.
klùmpė holzschuh, prov. klumpen (IV, 19 klumpės acc. pl., jezt betont man klùmpes).
klumpù, klupaú, klùpti stolpern, straucheln.
klúpoju, klúpojau, klúpoti knien, in kniender stellung sein (so Ness. u. Kursch.; gloss. hat klúpau, klúpoti, warscheinlich komt beides vor).

knygélės dem. zu

knýgos pl. t. buch (книга).

knisù, knisaú, knìsiu, knìsti wülen (bes. vom schweine).

knùpszczas, fem. -czà, auf dem gesichte ligend.

ko, gen. zu kàs, warum.

kóbotas «ein Weibercamisol (bei Gumbinnen gebr., bei Ragnit unbekannt)» Ness. Rhesa übersezt I, 113 «häusliches Untergewand» (poln. kabat jacke, wams, weiberrock).

Koýnas II, 23 n. pr. Kain (dreisilbig Ko-ý-nas).

kója fuß.

kójė I, 619 = kója; vgl. sáujė.

kóks was für einer interr.; irgend einer indef. (gr. § 90, s. 199).

kok-tù was für, welcher art, wie (kóks); tù dár nebandeí koktù, kàd sténgiasi márgis I, 484. 486 du hast noch nicht erfaren, wie das ist, wenn u. s. f.; mìslyk tikt koktù duszélei czè pasidáro I, 359 denke nur, wie (auf welche art) es dem selchen (wir würden etwa sagen: deiner armen sele) da ergieng (wie es dir da zu mute war); mìslyk tikt koktù táv bútu I, 501 u. 506 denke nur wie dir zu mute wäre; žìnom jùk ir més koktù, kàd kaíp nusidėję . . . slápomės I, 373 auch wir wißen ja, wie das ist, wenn wir, irgend wie uns vergangen habend, uns verbargen; koktù duszélei IV, 216 wie (wol ists) der sele (zu mute); vgl. tok-tù (kóks, tà-s instrum.).

kól, kólei wie lange, so lange als, bis (stamm ka, vgl. kà-s).

kólioju, kóliojau, kólioti schelten, mit worten strafen, tadeln; kóliotis sich (einander) schelten III, 713.

ko-nè fast, beinahe (wörtl. weshalb nicht).

kopinėju, kopinėjau, kopinėti dem. steigen, klettern (kópti); bitės kopinėti III, 45 heißt «die binen brechen», den honig auß den binenstöcken nemen.

kópu, kópau, kópti steigen (kópam I, 85; kópau I, 335) jezt kópiu, kópiau, kópti (oder es wird vilmer meist durch lipù, lipaú, lìpti ersezt; Kursch. briefl. in übereinstimmung mit meinen eigenen beobachtungen).

kopústas kolkopf; pl. kopústai kopfkol, kraut (капуста).

koravódinu, koravódinau, koravódinti strafen machen, strafen laßen (causat. zu koravóti).

koravóju, koravójau, koravóti strafen (kora strafe Ness.; кара, карать).

koróju, korójau, koróti strafen (карать).

kortà karte (jezt kvortà).

kósziu, kósziau, kószti seihen, (bier) zapfen.

kosztùvė durchschlag, trichter; im plural «der beim Bierfassen übliche Schmaus» Ness.; II, 410 scheint es ein geseihtes getränk zu bedeuten. Vgl. kószė dünner brei gloss.

kótas stil.

kovóju, kovójau, kovóti kämpfen (kovà kampf).

kóżnas, f. -nà, jeder, jede.

krágas krug, kanne (d. dtsche krug).

kraíkas first (des daches).

kraipaú, kraipiaú, kraipýti wenden, drehen (durat.); kraipýtis sich hin u. her wenden, drehen.

kramtaú, kramczaú, kramtýti kauen, nagen, beißen durat. (kremtù).

krankiù, krankiaú, krànkti schnarchen (Ness. u. Kursch.; in der lebenden sprache um Ragnit fand ich diß wort nicht mer, sondern dafür knarkiù, knarkiaú, knàrkti mit wechsel von r und n. Beide sind one zweifel schalnachamend).

kràpelis, g. -lio, m. krapfen Priczk. pás. 103 (jezt kràfkis, -io).

krapinėju, krapinėjau, krapinėti III, 734 umher tappen (Ness.).

krapsztaú, krapszczaú, krapsztýti stochern, scharren, kratzen.

krataú, kraczaú, kratýti schütteln.

kraújas blut.

kráuju, króviau, kráuti schichten, packen, laden, häufen (krūv-à haufe).

kráustau, kráusczau, kráustyti (iterativum zu kráuju) öfters zusammen legen, schichten, kramen; mėžinį isz stàldu II, 263 den mist auß den ställen heraus packen (auf die wagen).

krażùkas kleiner krug (dem. zu krágas mit ungewönl. wechsel von g und ż).

kreczù, kreczaú, krėsiu, krėsti schütten, dünger streuen.

kregždė schwalbe.

kreĩvas, f. -và, schief, krumm.

kremtù, krimtaú, krìmsiu, krìmsti nagen, hartes, sprödes zerbeißen; krìmst IV, 556 um es zu zerbeißen.

krépszas kleiner sack, ranzen.

krepszùkas dem. dazu.

kribždù, kribždėjau, kribždėti (auch krebždù) wimmeln, sich wimmelnd bewegen, sich rüren; kùrs (Dėvs) táv ànt laukú triusinėjant sù sávo dàngiszkais sargaís kribždėti padėjo welcher (gott) dir, als du dich auf dem felde ab arbeitetest, mit seinen himlischen wächtern wimmeln (wimmelnd dich bei der arbeit bewegen) half; dazu half daß du wacker dich bei der arbeit rürtest.

krỹgė krieg.

Krikszczonìs, gen. -onės u. -ónio, christ.

krikszczóniszkas, f. -ka, christlich.

krikszt̃nos pl. t. taufe (vgl. крещеніе).

krintù, kritaú, krìsiu, krìsti herab fallen, hin fallen, fallen (vom vih), zu grunde gehn.

Krìstus Christus III, 861.

krivúlė der krumstab des ortsvorstehers, der krumme schulzenstock, zeichen der schulzenwürde, durch dessen herumsenden versamlung berufen wird (vgl. kreĩvas).

Krìzas I, 127; III, 84; flgg. pás. III, 1; Priczk. pás. 14 flg. Christian. Rhesa hat Krìžas das jezt, nach außage meiner Litauer, nicht gebräuchlich ist. Die handschriften haben das richtige Krìzas.

Krizėnė frau des Krìzas III, 201.

krómas kram.

krómininkas krämer.

krósyju, krósyjau, krósyti (jezt unbekant) färben, an streichen, bunt machen (красить); krósytas, -tà II, 351 gefärbt, bunt.

krószau, krósziau, krószyti sitzen, hucken, faullenzen, sitzen

bleiben, alt werden Ness. (krosziù, kroszėti faul da sitzen gloss.; regungslos da sitzen, Kursch. briefl.; ein krosztu, kroszau, kroszti komt nicht vor. Vgl. sukrószęs).

krúmas strauch, gebüsch.

kruniù, krunėjau, krunėti dumpf und fort gesezt husten; hüsteln.

krusztìnės, g. -niu, pl. graupen.

krùtinu, krùtinau, krùtinti rüren, bewegen; výžos krùtina purvýnus III, 28 die bastschuhe rüren (setzen in bewegung) die kotlachen.

krutù, krutėjau, krutėti sich regen, sich bewegen, lebendig sein.

krūvà haufe; kruvóms, kruvomìs, inst. pl. adverbiell (gr. § 128, s. 269) in haufen, haufenweise.

kruvėlė demin. zu vorigem.

krùvinas, f. -nà, blutig.

krūvón, auß krūvó-na, in haufen, zusammen (kruvà, postpos. -na, -n).

krůpà grüzkorn, meist pl. t. krůpos grütze.

krůpėlės pl. dem. dazu.

Kùbas n. pr. I, 444; Priczk. pás. 67, nach Kursch. (briefl.) noch als familienname vor kommend, nicht aber als vorname gebräuchlich.

kùbilas kübel.

kùcius knüttel.

kúdas, f. -dà, mager, dürftig; kúdas půdas I, 573 ein magerer topf, in dem nichts fettes u. kein fleisch ist (худый).

kúdikis, gen. -io, m. kind.

kùdlas III, 741 wird wol so vil bedeuten, als das gebräuchliche kudlà harzotte (poln. kudła).

kuilýs eber.

kuiliùkas dem. dazu.

kùinas pferd, gaul, klepper.

kùin-palaikis, gen. -kio, m. schlechter klepper (kùinas, palaíkis).

kùkarka köchin (кухарка).

kuklýs, kukulýs kloß, melkloß.

kùknė, gen. -nios u. -nės, küche (кухня).

kùkorius koch (poln. kucharz).

kulbókas I, 511 «der Kolbalken, der gekrümmte hölzerne Bügel am Pfluge, worin des Ochsen Hals steckte» Ness.

kulélis, dem. zu **kulýs**.

kulìkas drescher.

kulýs bund stroh; instr. pl. kuleís wie strohbündel, kopfüber, hals über kopf.

kuliù, kúliau, kùlti dreschen.

kulkà kugel (auch kiulkà).

kùlszė hüfte.

kultuvė waschbleuel, waschholz (kùl-ti).

kúmas, fem. -mà, gevatter, -in.

kumėlė stute.

kumelýs, gen. kùmelio, m. füllen, junges pferd.

kùmpas, fem. -pà, krumm; kùmpas rudenýs IV, 593 der krumme, gebükte herbst (des lebens).

kumpsaú, kumpsójau, kumpsóti krumm da sitzen od. stehen (kùmpas).

kúnas leib.

kunigáiksztis, gen. -czo, m. fürst.

kùnigas, gew. kùnigas (auch kùningas) pfarrer (auß d. deutschen kuning; vgl. КНАЗЬ, КЪНАЗЬ).

kupczélninkas kleinhändler, höker.

kùpczus kaufmann (купецъ).

kupetà haufen, heuhaufen; auch großer heuhaufen, auf einem gestell für den winter auf gebracht II, 310.

kùpinas, fem. -nà, gehäuft voll (kupa altlit. haufen; vgl. kupetà, kŭpti).

kuprà buckel, rücken.

kuprótas, f. -ta, buckelig.

kùr wo, irgend wo, dahin wo, wohin I, 176; irgend wohin III, 561.

kurenù, kurenaú, kurénti heizen. Veí, kaíp jos (sáulės) skaistùms, kuréndams žìburį kársztą, žėmės vainikùs pamažì jaú pràdeda výtįt II, 52. 53 sih, wie ire (der sonne) klarheit

(der sonne stralender glanz, so vil als die hell stralende sonne), heizend den heißen (hitze gebenden) span (hitze gebende späne als heizung verwendend, ein lohendes spanfeuer machend; die sonne wird hier mit einem ofen verglichen, der durch dergleichen heizung glühend gemacht wird) der erde kränze (die blumen) almählich schon welk zu machen begint. Der accusativ žìburį kársztą bei dem sonst intransitiven kurénti ist als inneres object zu faßen: hitze gebende heizung heizend (vgl. gr. § 125, s. 263).

Rhesa übersetzt: «Heißer entflammet die Fackel in ihrer strahlenden Hand nun. Darum begannen die Kränze der Erde schon wieder zu welken» u. s. f. Solte er, nach diser, allerdings ser freien übersetzung zu schließen, kuréndams žìburį kársztę gefaßt haben als: «entzündend die heiße fakkel», so ist dagegen zu bemerken, daß kurénti nur «heizen», nicht «an zünden, entzünden» bedeutet. Ein žiburỹs gibt auch keine besondere hitze. Bei unserer erklärung nemen wir žìburį collectiv. Kursch. billigte briefl. meine erklärung diser stelle.

kuriù, kúriau, kùrti bauen; heizen, an zünden.

kùrmis, g. -mio, m. maulwurf.

kurpálius leisten (s. d. flg.).

kùrpė schuh.

Kurpiúnas nom. propr. (gemacht) IV, 382 (s. d. flg.).

kùrpius schuster.

kùrs (kursaí), f. kurì, welcher, -e.

kurszólė kaltschale «Abguß von Sauerampf und gehackten Blättern der rothen Rübe. Hierzu wird saurer Rahm und etwas Eßig zugegossen» Rhesa zu IV, 225, s. 160.

kùsinu, kùsinau, kùsinti reizen, an hetzen, auf wigeln.

ků-czės wann, irgend wann (auß kůmì, abgek. ků u. czėsù zu welcher zeit, instr. sing. gr. § 128 s. 268).

kůdas flachs, werg um einen stab gewickelt, zum spinnen vor bereitet; federbusch der vögel. IV, 41 wol von den von den

ästen der nadelbäume herab hangenden zotten der flechten (lichenes) gesagt.

kûdélis dem. dazu.

kûlas p al.

kûpiù, kûpiaú, kûpti häufen, behäufeln (wz. kup vgl. kupetà, kaúpas erdhaufen u. a.).

kvápas duft, atem, hauch (vgl. pa-kvìpti, wz. kvap).

kvapélis dem. dazu.

kvárszinu, kvárszinau, kvárszįsiu, kvárszinti quälen, plagen, ängstigen I, 344. 361. 378; gálvą kvárszinti den kopf quälen, den kopf warm machen.

kvẽczeí pl. t. weizen (kvẽtýs weizenkorn).

kvẽczù, kvẽczaú, kvẽsiu, kvẽsti laden, ein laden, zu einem feste bitten.

kvẽslýs hochzeitbitter; genoße des bräutigams, plazmeister (kvẽczù, wz. kvẽt.).

kvẽtkà blume; blùmenstrauß.

kvẽtkélė dem. dazu.

L.

lábas, fem. -bà, gut; adv. labaí ser.

láibas, fem. -bà, dünn, schlank; adv. laibaí dünn, fein, hoch (von tönen).

laikaú, laikiaú, laikýti halten; bùrną laikýti den mund halten, schweigen; laikýti-s sich halten, sich auf halten (causat. zu lẽk-ù, lìk-ti, also eigentlich bleiben machen).

Laimýs nom. pr. IV, 381 bei Rh. (vgl. Laíma glüksgöttin, schiksal, glück.)

laimiù, laimėjau, laimėti gewinnen.

laíszkas blatt.

laiszkélis, gen. -lio, m. dem. dazu.

laižaú, laižiaú, laižýti lecken; laižýti-s sich lecken, sich den mund lecken; Dóczui taíp besilaižant III, 82 indem D. so sich (vor eßlust) den mund lekte III, 686. 705 (durat. z. lẽžti).

laižýba wette (láižyti wetten).

lakióju, lakiójau, lakióti hin und her flattern, fliegen (iterat. zu lekiù, lėkti).

lakstaú, laksczaú, lakstýti hin und her flattern, umher hüpfen, springen (vgl. lak-ióti, lek-iù; Rhesa schreibt, mit aufname von IV, 664 überall I, 22. 35. 67. 180 u. s. f. laksztýti, letzteres wort bedeutet aber blatten, blätter brechen, von láksztas großes blatt, kolblatt. Die handschr. haben die richtige lesart).

laksztìngala nachtigall.

laktà hünerstange, stange, auf welche sich die hüner setzen (wurz. lak vgl. lėk-ti, lak-ióti).

lakù, lakiaú, làkti dünnes genießen, leckend freßen (zunächst vom hunde).

lángas fenster.

lankaú, lankiaú, lankýti besuchen.

lápas blatt.

lápė fuchs.

lapėne kol, sauerkol (lápas).

lapùtė dem. zu lápė.

lászas tropfen.

laszėlis, gen. -lio, m. dem. zu lászas.

laszineí pl. speck.

laszinėlei pl. dem. zu vorigem.

lászinu, lászinau, lászinti tröpfeln machen, tröpfeln, auß tröpfeln machen, auß pressen IV, 162 (lasz-ėti).

laszù, laszėjau, laszėti triefen, tröpfeln, in tropfen fallen.

laúkas feld, flur, das freie, (im gegensatze zum hause); ànt margú laukú I, 637 auf der bunten flur; laúka-n (auch laúką gesprochen) hinauß (laúka-s mit der postposition -na, -n; gr. § 133, s. 293).

laukėlis, gen. -lio, m. dem. zu laúkas.

laúkis, gen. -kio, m. blesse, stück vih, bes. ochse, mit einem weißen fleck auf der stirne.

láukiu, láukiau, láukti warten, harren.

Laúras I, 245; III, 91 u. sonst, nom. propr., warscheinl. Lorenz (Ness. hat «Laurus, aus, m. Lorenz. Laurynas, o, m. dass.»).

Laurẽnė II, 522 frau des Laúras.

lazdà stab.

lébauju, lébavau, lébauti flott leben, prassen.

lëcavóju, lëcavójau, lëcavóti (als simplex nicht gebräuchl.) empfehlen (лицевать?).

lédas eis; **ledaí** plur. eis, hagel.

légėrė (jezt **légėris** m.) lechel, kleines faß.

léidžu, alt **léidmi, léidau, léisti** laßen, von sich laßen; (von Gott) schaffen, erschaffen, I, 174.

lẽkarstva arznei (лѣкарство).

lekiù, lėkiaú, lėkti fliegen.

lekiűju, lekiavaú, lekiűti (Nesselm. **lekióju, lekióti**) keuchen, lechzen, nach luft schnappen.

lẽkù, alt **lẽkmì, likaú, lìkti** zurück laßen; **lẽkűs, lìkti-s** übrig bleiben; **nẽks nesilìko** I, 560 nichts ist übrig gebliben.

lėlátė dem. zu **lėlė́**.

lėlė́ puppe.

lemiù, lémiau, lémti das schiksal bestimmen.

lenciúgas kette (poln. łańcuch).

lendù, lindaú, lįsiu, lįsti kriechen.

lèngvas, fem. **-và**, adv. **lengvaí** leicht (in der schriftsprache auch **lengvùs**, fem. **-vì**).

lèngvinu, lèngvinau, lèngvinti erleichtern, leicht machen.

Lénkas Pole (ляхъ).

lénkiszkas, f. **-ka**, polnisch.

lenkiù, lėnkiaú, lènkti beugen; haspeln.

lentà bret.

lentėlė dem. zu **lentà**.

lẽpa linde (vgl. липа).

lẽpìnė «ein aus einem Stück Lindenholz geschnitztes kleines Gefäß,

ein Kübelchen mit einem Deckel, zu Mehl und andern Dingen» Ness.

lépinu, lépinau, lépinti verwönen, verzärteln (caus. zu lepstù).

lëpiù, lëpiaú, lëpti befehlen.

lëpsnà flamme.

lepstù, lepaú, lèpti verwönt, verzärtelt werden; lépęs, fem. lépusi, part. praet. activi verwönt, verzärtelt.

lẽsas, fem. -sà, mager.

lësinìnkas förster (лѣсникъ; jezt lësìnczus, лѣсничій).

lesù, lesiaú, lèsti freßen (von vögeln), picken.

lẽtas, fem. -tà, blöde.

Lëtuvà Litauen.

Lëtùvininkas, fem. -kė, Litauer, Litauerin. Des metrums wegen (um die meßung von lëtùvininkas u. lëtùvininkė als – | ´– ⏑ ⏑ | – zu meiden, wo nink als kürze zu gelten hätte) bei Don. stäts lëtùvninkas, -kė.

lëtùviszkas, fem. -ka, litauisch, Litauer; adv. lëtùviszkai auf litauisch, derb, gerade herauß.

lëžiù, lëžiaú, lëszìu, lëžti lecken.

lëžuvẽlis, dem. zu lëžùvis.

lëžùvis, gen. -vio, m. zunge.

liáuju, lióviau, liáuti, fast stäts mit pa-, auf hören; häufiger ist liáuti-s in der selben bedeutung; vèrkusi liáukis I, 430 geweint habend (fem.) höre auf, höre auf zu weinen.

liaúpsinu, liaúpsinu, liaúpsinti (nach Kurschat liáupsinu) loben, lobpreisen (liaupsė lob, preis).

lýdżu, alt lýdmi, lydėjau, lydėti begleiten, das geleite geben.

lýg s. lygùs.

ligà krankheit.

lýginu, lýginau, lýginti gleich machen; lýginti-s sich gleich machen, sich gleich stellen, sich vergleichen.

lygùs, fem. -gì, gleich, eben; adv. lýgei, lýg gleich, gerade; lýgei kàd II, 176 gleich als ob, gerade als ob, gleichsam als wenn.

ligústas, fem. -ta, krank, kränklich (ligà).
lyjù, lijaú, lýti regnen.
lìko s. lẽkù.
liktìs, gen. -tẽs, fem. licht (dtsch.).
lìnas flachsstängel; linaí pl. flachs.
lìndau, lìndojau, lìndoti stecken, hinein geschlüpft od. gekrochen sein (vgl. lendù, lindaú, lįsti kriechen, wurz. land).
linélei dem. zu linaí.
lingũju, lingavaú, lingũti hin und her schwanken, schweben.
lìnksmas, fem. -mà, heiter, lustig; adv. linksmaí.
linksmýbė heiterkeit, frölichkeit, lust, freude.
lìnksminu, lìnksminau, lìnksminti erheitern, trösten; lìnksminti-s sich trösten.
lytùs regen (lýtūs III, 360 nom. plur.).
liúbyju, liúbyjau, liúbyti zu tun pflegen, gerne haben, gerne eßen (любить, poln. lubić lieb, gern haben).
liùdyju, liùdyjau, liùdyti zeugen, zeugnis geben.
liùdimas zeugnis, zeugenaußsage.
liùdininkas zeuge.
liútas lewe.
lìzdas nest.
lizdélis, gen. -lio, m. dem. zu lìzdas.
Lýzė Pricz. pás. 70, nom. propr. fem. Liese.
lóbis, gen. -bio, m. besitz, habe, reichtum (lábas gut).
lodãju, lodavaú, lodũti laden (gewer).
lóju, lójau, lóti bellen.
lópas lappen.
lópau, lópiau, lópyti flicken (lópas).
lopetà schaufel (лопата).
lopszýs, gen. lópszio, die auß vier verbundenen stäben bestehende und an stricken auf gehängte schaukelwige der Litauer.
lósztu, lószau, lósziu, lószti mutwillen treiben, rasen, tolle streiche machen Ness.; pás. VI, 13. Lószam' I, 300 bei Rh. ist wol nur drukfeler für lószom. Lezteres haben die handschriften.

lotà latte.

lót-galis, gen. -lio, m. III, 610 lattenende, ende der dachlatten (latgalei, wie Hohlfeld u. Rhesa haben, ist jezt wenigstens ganz unerhört; lotà, gálas).

lovýs trog, backtrog.

Lùdas III, 91, bei Rhesa nom. propr. (Lùdžus komt vor, Lùdas ist mir unbekant).

lùinas, fem. -nà, hornlos (von tieren, die eigentlich hörner haben).

lùksztinu, lùksztinau, lùksztinti auß schälen, auß hülsen (lùksztas dünne schale, hülse).

lúkuriu, lúkuriau, lúkurti harren, warten (láuk-iu); darżú paszaleí lúkuria júsu darbéliu I, 639 der gärten gegenden (die verschidenen örtlichkeiten in den gärten) harren eurer arbeiten (wörtl. arbeitchen).

lùmper III, 334 l'hombre (kartenspil).

lupìkas schinder (s. d. flg.).

lupù, lupaú, lùpti schälen, die haut ab ziehen, schinden.

lúżtu, lúżau, lúsziu, lúżti brechen (intrans.).

lůbas deckel.

M.

Máckas, fem. -kà, klein, ser klein II, 89 (vgl. mážas).

mackiurnìkas, fem. -ka, II, 616 ser klein, winzig.

macnùs, fem. -nì, mächtig, stark, bes. von getränken (poln. mocny).

máczyju, máczyjau, máczyti helfen, von nutzen sein, fördern (warscheinl. v. mácė, macìs, poln. moc).

mádaras oder mádara, madarà, ein völlig unbekantes wort, vgl. d. flg. gebräuchliche verbum; es komt nur an zwei stellen im accusativ singular. vor und es ergibt sich die bedeutung «schlechte arbeit, sudelei» teils auß madarůti, teils auß dem zusammenhange; II, 402; mádarą skýstą IV, 20 die dünflüßige sudelei (des herbstes).

madarůju, madaravaú, madarůti sudeln, schlechte arbeit machen,

unordentlich arbeiten, nuzloses treiben, provinciell «maddern.»

Magùžė III, 76 nom. propr. fem. mir unbekant.

maínas tausch, wechsel, veränderung, wechselfall; mainaí szio svẽto I, 119 die wechselfälle diser welt, die mannigfachen schiksale, verschidenen lebenslagen, die auf diser welt, d. h. unter den menschen, vor kommen.

maístas narung, unterhalt (mait-ìnti; mint-ù, mit-aú sich ernären).

maiszaú, maisziaú, maiszýti mischen.

maità as.

maitinù, maitinaú, maitìnti nären; maitinů̃-s, maitìnti-s sich nären; maitįti-s II, 322 um sich zu ernären (gieng sie betteln).

makalůju, makalavaú, makalůti nur II, 145; ein völlig unbekantes wort. Mielcke hat: iszsi-makalůju «ich arbeite mich herauß;» Rhesa übersezt «mich tummeln», wie auch der zusammenhang an die hand gibt. Kurschat (briefl.) vermutet, daß das deutsche «machen» zu grunde lige, zugleich mit anlenung an «wackeln»; ein makaliůti wäre wol gerade zu = wackeln zu setzen, da bisweilen deutsches w durch m im litauischen ersezt wird.

maldà bitte, gebet (meldżù, mèlsti).

maldaú, maldżaú, maldýti, auch maldaú-s, maldýti-s bitten (durat. zu mèlsti).

maldélė dem. zu maldà.

málka, meist pl. málkos, holz.

màlkas schluck.

malkélė dem. zu málka.

malkélis, gen. -lio, m. dem. zu màlkas.

malónė gnade; júsu malónė I, 161 euer gnaden.

malonìngas, fem. -ga, gnädig (malónė).

malonùs, fem. -nì, gnädig; angenem.

mànas, fem. manà, meiner, meine; selten gebraucht und nur im vocativ stäts in der form màns zu belegen; z. b. màns gaidaú II, 484.

màndagus, fem. -gi, geschikt, anständig, höflich, erbar; adv. màndagei.

manêra II, 788; manêras III, 490 manier.

máno, genitivus possessivus des pronomens der I. person sing., mein. Oft tonlos zu sprechen, wie távo u. sávo.

márgas, fem. -gà, bunt; taí margì daiktaí kàd jaú plaukaí pasisziáuszia II, 433 das sind bunte dinge — dinge bei denen es einem bunt vor den augen wird — so daß sich einem schon das har sträubt.

margìnė buntes, den Litauerinnen eigentümlichesgewand (jezt bedeutet es einen gewönlichen bunten weiberrock; márgas).

márgis, gen. -gio, m. der bunte (ochse).

margiùkas demin. zu vor.

Marýkė nom. propr. Priczk. pás. 13 Marie.

marszkineí pl. tant. hemd.

màrszkonis, gen. -nio, m. (accent nach meinem dafürhalten, villeicht also nicht richtig) leinen gewand (Mielcke; marszkonas, -na von leinen Mielcke).

martì, gen. marczós, braut, junge frau, schwigertochter.

Maskólius Ruße (poln. Moskal).

mástas elle, ellenmaß (instr. sg. măstù pás. II, 12).

masznà beutel (мошня).

masznélė dem. zu vor.

mataú, maczaú, matýti sehen, schauen.

matűju, matavaú, matűti meßen (auß dem niderdeutschen).

máudau-s, máudżau-s, máudyti-s sich baden.

máuju, móviau, máuti streifen (auf etwas), auf stülpen.

maukiù, maukiaú, maúkti streifen, gleiten laßen; III, 639. 693; übertragen «zechen».

mazgóju, mazgójau, mazgóti waschen.

mazgótė waschlappen, waschtuch.

mážas, fem. -żà, klein; isz mážo III, 810 von klein auf, von kindesbeinen an.

mažù, instrum. sg. zu vorigem, villeicht. Donal. scheint màżu zu

betonen, da das wort häufig den vers begint, z. b. I, 166. 167. 223. Rhesa schreibt daher màżu. Auch erscheint es one sazton und gilt dann als ⏑ ⏑, z. b. I, 292. Vgl. alè, mit dem es sich eben so verhält.

mážumas wenigkeit, kleinigkeit, bißchen (mážas).

mažumẽlė I, 560 demin. zu vorigem; man hätte mazumẽlis erwartet.

medėjas V. 1, bei Rhesa, ältere form neben dem gebr. medėjis, gen. -jo, m. demin. zu médis.

medėlis, gen. -lio, m. jäger (médis).

médis, gen. -dżo, m. baum.

medżóju, medżójau, medżóti jagen, fangen (médis).

mėginù, mėginaú, mėgìnti prüfen, versuchen, probieren.

mẽgstu, mẽgau, mẽgti gefallen haben.

mẽgù, alt mẽgmì, mẽgójau, mẽgóti schlafen; 3. sg. mẽgti, mẽgt; z. b. IV, 28 kùr gàndras mẽgti wo der storch schläft (als halte er in südlichen gegenden einen winterschlaf).

méilė liebe.

meilìngas, fem. -ga, freundlich, liebreich, gütig.

mẽlas, fem. -là, lieb.

meldżù, meldżaú, mèlsiu, mèlsti bitten; mèldżams, part. praes. pass., gebeten werdend, d. i. auf bitten; z. b. bèn mèldżami láukit IV, 524 wartet doch, (darum) gebeten werdend; wir bitten, wartet doch.

melůju, melavaú, melůti liegen, lügen sagen.

mélżu, mìlżau, mìlsziu, mìlżti melken.

mẽnesį acc. sg. zu mẽnů (gr. § 87, s. 192).

mènk fragm. 9 abkürzung von menkaí. S. d. flg.

mènkas, fem. -kà, wenig, zu wenig; adv. menkaí.

menù, auch miniù, minėjau, minėti gedenken, nicht vergeßen (als simplex nicht gebr., s. pà-menu).

mẽnů, gen. mẽnesio, m. mond (gr. § 87, s. 192).

mẽrà, gewönl. mẽras, maß; vẽns mẽrs einerlei; pèr mẽrą, pèr mẽr, gewönl. permẽr geschriben, über das maß, über die

maßen; jaú nè mërà IV, 564 übersezt Rhesa «steht nicht mehr frei»; villeicht haben wir die stelle so zu faßen: es ist nicht mer (ein solches, so großes) maß, es ist nicht mer zu gemeßen, zu geteilt (мѣра).

Merczùkas n. pr. I, 482 Priczk. pás. 196 deminutivum zu Mertýnas.

Mérczus II, 516; III, 90 nom. pr. warscheinl. = Mertýnas.

mérdżu, alt mérdmi, mérdėjau, mérdėti im sterben, in den lezten zügen ligen.

mergà mädchen.

mergáitė dem. zu mergà.

mérkiu, mérkiau, mérkti die augen schließen, mit den augen winken.

Mértynas I, 571 St. Martini tag; Mertýnas nom. pr. Martin.

mès 3. fut. zu metù.

més wir, nom. plur. zu àsz.

mėsà fleisch (мясо). In den pás. schreibt H. miesa (mẽsà), nicht aber im Métas.

mẽsczonis, gen. -nẽs, m. stätter, bürger (mẽstas; vgl. мѣщанинъ).

mėsinėju, mėsinėjau, mėsinėti schlachten, auß schlachten, geschlachtetes in stücke zerwürken, mezgen; mán deszràs mėsinėjant III, 542 wenn ich würste schlachtete, zerwürkte d. h. gehörig zerlegte, scherzhaft gesagt; mėsinėtis sich zerfleischen III, 442 (mėsà).

mėsininkas fleischer (мясникъ).

mẽstas statt (poln. miasto).

mẽszit für mẽszite II, 146 2. plur. fut. zu mẽžiu.

meszkà ber.

mészkinas männlicher ber.

métas jar, zeit; auch im plural im sinne von jar, so III, 597.

metù, meczaú, mèsiu, mèsti werfen; scheren (beim weben), das garn auf den scherramen auf bringen; ką mès àr áus I. 624 was werden sie (Pimė u. Jėkė) scheren oder weben.

mezgù, mezgiaú, mègsiu, mègsti stricken (besonders netze), verknoten, knüpfen.

mézlava II, 373; III, 566 abgabe, steuer. Ness.
mẽžei gerste, plur. zu mẽžýs gerstenkorn.
mẽžinýs misthaufe, miste.
mẽžiu, mẽžiau, mẽsziu, mẽžti misten, dünger bearbeiten.
mežlaí plur. mist, dünger; pèr mẽžlus zur düngezeit, zur zeit da man düngt.
mežù, myžaú, mýsziu, mýžti harnen, pissen. I, 313; II, 392.
midùs met.
Mìkas n. pr. II, 467 Michael.
Mýkė III, 154 bei Rhesa, nom. propr. fem. (mir unbekant).
Mikẽlė II, 645; III, 685 Michaelis, der tag Michaelis (jezt Mikẽlis, gen. -lio, m.).
Mikólas II, 20; III, 343 nom. pr. Michael.
Mýlas III, 90 bei Rhesa, nom. propr. (unbekant; mylẽti).
Mylátis, gen. -czo, m. II, 650 nom. propr. bei Rhesa.
mýlė (mylė Kursch.) meile; pèr mýlę III, 344 eine meile weit.
Mylìnė III, 76. 210 bei Rhesa nom. propr., von Rhesa, wie vile andere gemacht (mylẽti).
mýlysta huld, liebeserweisung, aufwartung; júsu mýlysta I, 163; II, 704. 709 euer liebden (милость, poln. miłość).
mýliu, mylẽjau, mylẽti lieben.
Mìlkas II, 467 flg. nom. propr. bei Rhesa.
Mìlkus I, 256 nom. propr.
mìlstu, milaú, mìlti zu lieben an fangen, lieb gewinnen (als simplex ungebr.; vgl. mylẽti, méil-ė).
mìlžtuvė melkeimer (mélžu, mìlžti).
mináu interj. beim imperativ, durchauß, ja; z. b. mináu nesivaídyk I, 596 zanke dich ja nicht, hadere ja nicht; nepeík, mináu I, 599 achte nicht gering, ja nicht; III, 108. D. schreibt überall mináu, und so hörte ich auch in der gegend von Pilkallen (miná dabók, lit. lesebuch s. 140, z. 12 v. o.); Ness. hat minaú und so hörte ich in der gegend von Ragnit. Warscheinlich ist das wort ein verkürzter imperativ, etwa von minavóti gedenken, also so vil als «vergiß nicht, denke daran».

minéti s. menù.

mìnkau, mìnkiau, mìnkyti kneten (wz. mank).

mìnksztas, fem. -tà, weich.

minù, mýniau, mìnti treten.

mirkaú, mirkiaú, mirkýti ein weichen (durat. zu merkiù, mèrkti ein weichen).

mirsziù?, mirszéjau, mirszéti vergeßen, außer acht laßen. Das präsens ist nach Kurschats briefl. mitteilung ungebräuchlich und nur nach analogie erschloßen.

mìrsztu, miriaú, mìrti sterben.

mìslyju, mìslyjau, mìslyti denken (mislìs; мыслить).

mislìs, gen. -lės, fem. gedanke (мысль).

miszià messe, gottesdienst, jezt «predigt»; miszió-n (miszià mit -na, -n) in die messe, predigt (poln. msza).

myżalaí pl. (sing. wāre mýżalas) harn (mėżù, mýż-ti harnen).

móczeka stiefmutter (мачиха).

moczùtė mütterchen, demin. zu motė, aber vorherschend mit der bedeutung mutter.

mokinù, mokinaú, mokìnti leren; mokìnti-s lernen.

mokįtinis, gen. -nio, jünger (Christi).

mókslas lere, wißenschaft.

móku, mokėjau, mokėti können, etwas zu tun verstehen; zalen; jis mokėdavo burùs tėviszkai kóliot II, 181 er pflegte die bauern väterlich zurecht weisen zu können, er vermochte stäts die bauern u. s. f.; so auch II, 231.

molavóju, molavójau, molavóti malen.

mólorius maler.

momà mutter.

mórkas möhre, gelbe rübe (vgl. морковь).

móstyju, móstyjau, móstyti salben (мастить).

motė, gen. motèrs; auch, jedoch seltner, móté, gen. mótės, instr. sing. móte I, 370 (jezt würde man motè betonen) weib. I, 427 wagte ich nicht die betonung móteru in die jezt üblіche, moterú, zu ändern.

moterìszkė frauensperson; ehefrau (im verächtlichen sinne) III, 690. 758.

mùcė mütze (jezt mùczė).

múczyju, múczyjau, múczyti martern (мучить).

múdrauju, múdravau, múdrauti munter, beherzt, unverzagt sein II, 399 vom stiere gesagt, der unruhig wird; II, 198 dem zusammenhange nach etwa so vil als: das große wort füren, sich übermütig benemen. Donal. schreibt ein mal múdraudams u. das andere mal mudráudams; erstere betonung ward mir als die richtigere bezeichnet.

mudrùs, fem. -rì, frisch, beherzt, munter, flink, tüchtig, adv. mudreí, jezt mùdrei (мудрый?).

mummis IV, 97 instrum. plur. des Rhesaschen textes ist nicht sprachgemäß; die lesart mùms ist völlig richtig.

mùrgas morgen (landes); mùrgas primatũtas II, 144 der (zur bearbeitung) zu gemeßene morgen, das zur bearbeitung überwisene feldstück.

mùrmiu, murmėjau, murmėti murren, brummen, murmeln.

mús für músu, gen. plur. zu àsz, vgl. gr. § 98, s. 217.

musė fliege.

músiszkis, fem. -kė, der, die unsrige (músu).

múszis, gen. -szio, m. das schlagen, schlacht.

muszù, musziaú, mùsziu, mùszti schlagen, schießen.

N.

-n, älter -na postposition. Gr. § 133, s. 293.

n- sihe ne-.

nabágas, fem. nabágė auch nabagė, armer, arme, elender, -de (altbulg. небогъ).

nabagėlis, gen. -lio, m. dem. zu nabágas.

nabászninkas, fem. -kė, jezt nabásztininkas, die volle form, auß welcher *nabásztninks, nabászninks verkürzt ist, verstorbener, -ne, seliger, -ge (poln. nieboszczyk, böhm. nebožtík).

nabaszninkėlis, gen. -lio, m. demin. zu nabászninks.

nagàn s. nágas.

nágas nagel (der finger), kralle, klaue, huf; nagà-n (**nága-s** mit der postposition -na, -n) zum nagel, zur hand; nagàn ìmti zur hand nemen.

naktìs, gen. -tẽs, f. nacht.

námas haus, fast nur im plural gebraucht, namaí haus, hausgenoßen, hausstand, familie; der singul. findet sich z. b. I, 290.

namẽj, namėjè, jezt namẽ, alter locativ zu námas (vgl. lit. leseb. s. 348) zu hause.

namélei pl. dem. zu namaí.

namìszkis, gen. -kio, m. -kė fem. hausgenoße, -ßin.

namó, abkürzung von namó-n, namó-na nach hause.

náras narr.

nàrsas grimm; IV, 1 steht der plural, wie ja Don. überhaupt gerne abstracte im plural gebraucht.

nasraí pl. rachen.

naszlė witwe; naszlė momà II, 322 als witwe die mutter, die witwe gewordene mutter, naszlė ist hier halb adjectivisch gebraucht (masc. naszlỹs witwer).

nasztà tracht, (schwere) last (neszù, nèsz-ti).

natbóti s. ne- u. atbóti.

naudà nutzen; hab und gut.

naudìngas, f, -ga, nüzlich, einträglich, vorteilhaft; naudìngs gaspadórius fragm. 18 scheint zu bedeuten «ein auf seinen (erlaubten) vorteil bedachter, sparsamer wirt» (naudà).

naújas, fem. -jà, neu.

Naujáts für Naujátis, nom. propr. msc. III, 657 bei Rhesa, der form nach demin. zu naújas.

naujẽna neuigkeit, etwas neues (naújas); naujẽnos žiùrkiu bei nuplìkusiu žvìrbliu II, 260 die neuigkeiten der ratten und der kal gewordenen sperlinge, die neuigkeiten von disen, die sich von disen erzälen laßen.

naujìntelis, fem. -lė, zimlich neu (gr. § 56, s. 132).

naúj-metis, gen. -czo, m. neujar (naújas, métas).
naujókas neuling, anfänger in der wirtschaft.
nè, negation, nicht, nein (I, 29).
ne-, vor vocalen auch n-, die negation, die mit dem verbum zu einem worte verschmilzt.
nė so vil als neí w. s. III, 200.
neczestìs, gen. -tės, fem. IV, 454, unfall, unglück (нещастие, poln. nieszczęście).
nedėlė woche (недѣля).
ne-derìngas, f. -ga, nicht tauglich, unbrauchbar II, 59.
ne-gandà unglück, misgeschick (wurz. gand, doch ist mir nicht klar, ob gand erschrecken od. gand, gend verderben, zu grunde gehen); sveczú daugùms sáv négandas pasidárė III, 660 eine menge gäste bereitete sich unheil.
negelýs, gen. négelio, nagel, hölzerne zacke.
neí (jezt auch als vergleichende partikel nicht néi gesprochen, wie Don., Rhesa u. a. schreiben, wol aber oft nė̃, vgl. gr. § 146 anm.) und nicht, auch nicht, nicht einmal; z. b. neí vẽns auch nicht einer, d. i. keiner; neí jóks dass.; vergl. part. «wie», z. b. neí vèrkdams ìrgi dejū̃dams I, 74 wie, gleichsam weinend und wimmernd; mit kaíp pleonast. verbunden I, 252; neí — neí weder, noch.
nėkadós nie, auf keine art.
ne-kàltas, f. -tà, unschuldig.
nė̃kas nichts; nėkaí nichtige dinge.
nėkìngas, f. -ga, nichtig.
nė̃kinu, nė̃kinau, nė̃kinti zu nichte machen, z. b. I, 105; verachten, verschmähen, z. b. I, 116; für nichts achten II, 201 (nė̃kas).
nė̃k-nėkei pl. nichtige dinge.
nėkùtis, gen. -czo, m., dem. zu nė̃kas, nichtschen, kleinigkeit.
ne-lábas, f. -bà, nicht gut, böse.
ne-náudas, fem. -da, II, 357 so vil als das folgende; mir sonst unbekant und villeicht von D. gemacht.
ne-náudėlis, f. -lė, unnützer mensch, taugenichts (ne-, naudà).

néndrė schilf, ror.

nendrùtė demin. dazu.

nepakájus unruhe, unfride (непокой).

ne-pýk s. pykstù.

ne-prė̃telis, gen. -lio, m., seltnere nebenform zu ne-prė̃telius. Donal. hat im jar nèprėtelis betont, z. b. I, 186, s. d. flg.

ne-prė̃telius (so betont man gewönlich und so hat auch Don. in den pásakos betont, z. b. pás. III, 3, in dem jar aber hat Don. außschließl. die betonung nèprėtelius, z. b. I, 167. 499. 572 u. s. f., eine betonungsart, die man zuweilen, besonders im vocativ, auch in der gesprochenen sprache vernimt) feind (ne-, prė̃telius freund; непріятель, poln. nieprzyjaciel).

neriù, nėriaú, nérti ein fädmen, ein schlingen (eine schnur od. dergl.), ein ziehen; tauchen.

nės, nėsa denn.

ne-sán-dora nichteintracht, uneinigkeit, zwist (vgl. sán-dora).

ne-si-, damit beginnende verba suche man unter dem simplex.

ne-si-lìko s. lėkù.

ne-svė̃tiszkas, f. -ka, adv. -kai, unmenschlich, übermäßig (svė̃tiszkas weltlich, menschlich, svė̃tas welt, leute, menschen).

nesziója, nesziójau, neszióti dauernd tragen, hin und her tragen (durat. zu nèsz-ti).

neszù, nesziaú, nèsziu, nèszti tragen.

ne-szvánkei, adv. zu ne-szvánkus, unfein, unanständig.

ne-szvánkėlis, gen. -lio, m., fem. -lė, unanständiger mensch (ne-szvánkus).

ne-teisýbė ungerechtigkeit, unrecht.

ne-teisùs, fem. -sì, unrecht, ungerecht, unredlich.

ne-tėkęs s. tenkù.

ne-tìkėlis, fem. -lė, ungeratener, -ne, nichtsnutz (ne-, tìk-ti).

ne-valià nichtwille, zwang, z. b. pèr nevãlią auß zwang, wider willen (Kurschat, briefl.); dagegen ligt keine zusammensetzung vor in wendungen wie taí nè valià das (ist) nicht

erlaubt, wo nè so vil ist als nėrà; IV, 292 ward deshalb anstatt nevalià nè valià in den text gesezt.

ne-vėžlibas, fem. -ba, unkeusch, unerbar, unerenhaft.

ne-vidónas bösewicht, feind, teufel.

ne-žinė wol nur in der verbind. isz nežiniú one wißen, unversehens.

nįgalėti s. **ne-** u. **įgalėti**.

ninkù, nikaú, nìkti heftig beginnen, unternemen.

niukìmas geräusch, lärm, geschrei (niukėti).

nóbažnas, jezt im hochlitauischen nur **nůbažnas** (mit anlenung an das litauische nů-) fromm (набожный).

nókstu, nókau, nókti reifen, reif werden.

nómetas III, 105 bei H. u. Rh.; Ness. hat, villeicht richtiger hochlitauisch, **nůmetas** (vgl. nóbažnas) «Kopfputz der Frauen; ein grosser Überhangschleier, der sonst der Neuvermählten am Tage nach der Hochzeit an den kýkas gehängt wurde» Ness. Jezt unbekant (warscheinl. das ruß. намёть und deshalb wagten wir nicht no- in nů- zu ändern, was jedes falles geschehen müste, fals das wort rein litauisch wäre und also auß nů- und -meta-s [zu met-ù, mès-ti] bestünde).

norágas, meist plur., pflugschar.

nóriu, norėjau, norėti wollen; dėnà nór daúg kąsniu pasisótįt III, 402 der tag will vile biſsen um sich zu sättigen, er bedarf mancher biſsen damit man sich sättige.

nósis, gen. -sės, f. nase.

nù, dass. wie **nů**, im gewönl. leben als getrente präposition gebräuchlich, in der zusammensetzung mit verben außschließlich auch in der schriftsprache gebraucht. Bei Don. wechselt **nů** u. **nù** in auffälliger weise, vgl. z. b. I, 229 **nů kiaúszės** und I, 230 **nù smákro**; III, 849 steht bei H. **nů kunigú** neben **nù darbú** u. s. f. Ich glaubte am texte nichts ändern zu dürfen, obgleich sich die durchfürung von **nů** empfihlt.

nu-áudžu, -áudžaú, -áusiu, -áusti ab weben, zu ende weben, fertig weben.

nu-baidaú, -baidžaú, -baidýti hinab scheuchen, hin scheuchen.

nu-czůżiù, nù-czůżiau, nu-czůsziu, nu-czůżti hinab, hin rutschen, (mit dem schlitten) hin faren.

nu-daraú, -dariaú, -darýti (ungebr., nicht bei Ness.) so vil als už-darýti speise mit schmalz und dergl. zutat versehen; fragm. 9.

nu-daużiù, nù-daużiau, nu-daúsziu, nu-daúżti herab schlagen, durch zusammen schlagen fallen machen.

nu-déginu, -déginau, -déginti ab brennen, durch brennen zu etwas machen; erfrieren machen, erfrieren laßen; żëmà rùdenio szlapiùs dárbus nudégino IV, 31 der winter hat des herbstes naße werke (durch kälte) ab gebrant, hart gebrant.

nu-dylù, -dilaú, -dìlti sich ab nutzen, schwinden; nùdìlęs, fem. -usi, part. praet. activi, ab getragen, ab genuzt.

nu-dóvyju, -dóvyjau, -dóvyti ab quälen, durch quälen zu grunde richten.

nu-ėdu, alt -ėdmi, -ėdau, -ėsiu, -ėsti ab freßen.

nu-gabenù, -gabenaú, -gabénti weg schaffen, hin bringen.

nu-gaminù, -gaminaú, -gamįsiu, -gamìnti zeugen, erwerben, an schaffen, besorgen.

nu-ganaú, -ganiaú, -ganýti ab hüten.

nu-gàndinu, -gàndinau, -gàndinti erschrecken, in schrecken setzen.

nugarà rücken.

nu-gáunu, -gavaú, -gáuti überlisten, betriegen.

nù-gi, nù mit -gi, nun denn, wolan denn.

nu-grystù, -grisaú, -grìsiu, -grìsti überdrüßig werden, ekel bekommen.

nù-imu, nù-ėmiau, -ìmti ab nemen, herab nemen.

nu-jėgiù, nù-jėgiau, nu-jėgti vermögen, im stande sein, kraft haben (zu etwas).

nu-kándu, -kándau, -kąsiu, -kąsti ab beißen.

nu-kankù, -kakaú, -kàkti hin gelangen; mìszión nukàkti zu der predigt hin kommen, sich in die kirche begeben.

nu-kapóju, -kapójau, -kapóti ab hauen.

nu-keliáuju, -keliavaú, -keliáuti hin reisen.

nù-kerpu, nu-kirpaú, -kìrpti ab scheren.

nu-kinkaú, -kinkiaú, -kinkýti ab spannen, auß spannen.

nù-kiszu, -kiszaú, -kìsziu, -kìszti hinab stecken, wohin stecken.

nu-kùmpęs, fem. -usi, part. praet. activi eines verbum, von dem schwerlich andere formen vor kommen, etwa nu-kumpstù, nu-kùmpti, gekrümt, krumm (kùmpas).

nù-kvĕczu, nù-kvĕczau, nu-kvĕsiu, nu-kvĕsti wohin ein laden, bitten; Prìczk. pás. 40 (jezt ungebr., man würde jezt pakvĕsti an wenden).

nù-laszu, nu-laszėjau, -laszėti herab tropfen, in tropfen herab fallen.

nù-lekiu, nù-lėkiau, nu-lėkti hinab fliegen, hin fliegen, fort fliegen.

nù-lemiu, nu-lėmiau, -lémti bestimmen, zu teilen, (schiksal, lebensdauer).

nù-lendu, nu-lindaú, nu-lįsiu, -lįsti hinab, hinunter kriechen, hin kriechen.

nu-lenkiù, nù-lenkiau, nu-lènkti hinab biegen, nider biegen.

nu-lýdżu, alt -lýdmi, -lydėjau, -lydėti hinab geleiten, wohin begleiten; ein fest, es feiernd; verleben, gleichs. es hinab begleiten, so III, 892.

nu-liūstù, -liūdaú, -liúsiu, -liústi traurig werden; nu-liúdęs, fem. -usi, part. praet. act., betrübt, traurig.

nù-lupu, nu-lupaú, -lùpti die haut ab ziehen, ab schinden, schinden.

nu-manaú, -maniaú, -manýti verstehen, erkennen, merken, wißen; kĕkvĕns numanaí sávo mùrgą jaú primatũtą II, 144 ein jeglicher kent seinen schon zu gemeßenen morgen; numanaí 2. sg. praes., wörtlich also «ein jeglicher weist du» u. s. f. Vgl. II, 141 u. sonst.

nu-máuju, -móviau, -máuti ab streifen, etwas über gezogenes ab nemen.

nu-mìrsztu, nù-miriau, nu-mìrti sterben, versterben; nu-mìręs, fem. -usi, part. praet. act. verstorben; isz numìrusiu szaúkti I, 6 auß den toten rufen, d. h. vom tode erwecken.

nù-muszu, nù-musziau, nu-mùsziu, nu-mùszti erschlagen, töten.

nù-neszu, nù-nesziau, nu-nèsziu, nu-nèszti hin tragen, hinweg tragen.

nu-pelnaú, -pelniaú, -pelnýti verdienen.

nù-penu, nu-penėjau, -penėti mästen, auß mästen.

nù-periu, -perėjau, -perėti auß brüten; kùr jùs nuperėjo IV, 540 wo man euch auß gebrütet hat.

nù-peszu, nù-pesziau, nu-pèsziu, nu-pèszti rupfen, ab rupfen, zausen.

nu-plėkiu, -plėkiau, -plėkti ab prügeln, durch prügeln.

nu-plėszau, -plėsziau, -plėszyti auß reißen, ab reißen (transit. u. durat.).

nu-plėsziu, -plėsziau, -plėszti herab reißen.

nu-plinkù, -plikaú, -plìkti kal werden; nu-plìkęs, fem. -usi, part. praet. activi, kal geworden, kal; nuplìkę žvìrblei II, 260 kal gewordene, kale sperlinge, die die federn verloren haben; worauf sich diß bezieht ist mir dunkel, da ich von dergl. kal werden an sperlingen nie etwas bemerken konte; junge, noch unbefiderte sperlinge kan man aber doch nicht wol «kal gewordene» nennen (plìkas).

nu-půlu, -půliau, -pùlti herab fallen.

nu-ryjù, -rijaú, -rýti hinab schlucken, verschlingen.

nù-ritu, nu-ritaú, nu-rìsiu, nu-rìsti ab, hinab rollen, hin rollen, hin wälzen.

nurnėjimas das murren; III, 819 im plural, wie häufig abstracta bei D.; s. d. flg.

nùrniu, nurnėjau, nurnėti murren.

nu-si-bastaú, -basczaú, -bastýti sich umher treibend wohin gelangen, hinab schlendern, hin schlendern.

nu-sì-dedu, -dėjau, -dėti sich vergehen, etwas unrechtes tun.

nu-si-dìrbu, -dìrbau, -dìrbti sich ab arbeiten.

nu-si-dývyju, -dývyjau, -dývyti sich verwundern.

nu-si-dóvyju, -dóvyjau, -dóvyti sich ab quälen, sich durch quälen zu grunde richten; czėsai sénojo —— méto —— jaú nu-

sidóvyjo IV, 634 die zeiten des alten jares haben sich schon zu ende gequält, sind unter qual zu ende gegangen.

nu-si-dűdu, alt -dűmi, nu-sì-daviau, nu-si-dűti sich begeben, sich zu tragen.

nu-si-gąstù, -gandaú, -gąsiu, -gąsti erschrecken (intrans.).

nu-si-gėdžu, -gėdėjau, -gėdėti sich schämen, schamrot werden.

nu-si-grężiù, nu-sì-grężiau, nu-si-grėsziu, nu-si-grėžti sich ab drehen, sich ab wenden.

nu-si-kákinu, -kákinau, -kákinti sich wohin gelangen machen, wohin kommen.

nu-si-kándu, -kándau, -kąsiu, -kąsti für sich ab beißen.

nu-si-krataú, -kraczaú, -kratýti für sich ab schütteln, von sich ab schütteln.

nu-si-léidžu, -léidau, -léisti sich hinab laßen, untergehen.

nu-si-lenkiù, nu-sì-lenkiau, -nu-si-lènkti sich hinab beugen, sich neigen, herab hangen; II, 289 (nósis) véikei nusilènktu (die gerümpfte nase der herren) würde bald herab hangen (sich gar nicht mer rümpfend in die höhe ziehen, wenn sie, näml. die herren, u. s. f.).

nu-sì-menu, nu-sì-miniau, nu-si-mìnti traurig werden, verzagen, verzweifeln; nusimìnęs, fem. -usi, part. praet. act., verzagt, nider geschlagen, betrübt.

nu-si-múczyju, -múczyjau, múczyti sich ab quälen.

nu-sì-neszu, nu-sì-nesziau, nu-si-nèsziu, nu-si-nèszti für sich hinab, oder wohin, tragen.

nu-si-pelnaú, -pelniaú, -pelnýti sich verdienen.

nu-sì-perku, nu-si-pirkaú, nu-si-pìrkti sich (etwas) kaufen, für sich etwas kaufen.

nu-sì-peszu, nu-sì-pesziau, nu-si-pèsziu, nu-si-pèszti sich ab raufen, sich (gehörig) raufen und prügeln.

nu-sì-pinu, nu-si-pýniau, nu-si-pįsiu, nu-si-pìnti sich, für sich flechten.

nu-si-rėdaú, -rėdžaú, -rėdýti sich entkleiden; II, 55. 75 von ab sterbenden, die blätter verlierenden pflanzen gebraucht.

nu-sì-skinu, nu-si-skýniau, nu-si-skįsiu, nu-si-skìnti sich, für sich (etwas) ab pflücken.

nu-sì-suku, nu-si-sukaú, -sùkti sich etwas drehen, für sich etwas zu ende drehen, sich ab drehen.

nu-si-száudau, -száudżau, -száudyti dauernd u. häufig für sich (etwas) erschießen.

nu-si-száuju, -szóviau, -száuti sich, für sich (etwas) erschießen, durch schießen erlegen.

nu-si-tinkù, -tikaú, -tìkti sich fügen, sich treffen, sich bewegen, sich zu tragen, sich eräugnen, widerfaren.

nu-si-tráukiu, -tráukiau, -tráukti sich wohin ziehen, sich begeben, weg gehen.

nu-si-trùmpinu, -trùmpinau, -trùmpinti sich ab kürzen, kürzer werden (trùmpas).

nu-sì-tveriu, nu-si-tvėriau, nu-si-tvérti an greifen, an faßen, in angriff nemen z. b. dárbą nusitvért eine arbeit in angriff nemen, sie auß zu füren beginnen.

nu-siunczù, nù-siunczau, nu-siųsiu, nu-siųsti hinab senden, ab senden, hin schicken, entsenden.

nu-sì-vedu, nu-sì-vedżau, nu-si-vèsiu, -vèsti für sich wohin füren.

nu-sì-velku, nu-si-vilkaú, nu-si-vìlkti sich fort schleppen; sich auß ziehen, sich entkleiden.

nu-sì-vemiu, nu-si-vėmiau, nu-si-vémti zu ende speien, sich tüchtig erbrechen.

nu-si-vérdu, nu-sì-viriau, nu-si-vìrti für sich ab kochen, gar kochen.

nu-si-verkiù, nu-sì-verkiau, nu-si-vèrkti sich ab weinen.

nu-skęstù, -skendaú, -skęsiu, -skęsti untersinken.

nù-skinu, nu-skýniau, nu-skįsiu, nu-skìnti ab pflücken.

nu-skùndżu, -skùndżau, -skųsiu, -skųsti beklagen, bemitleiden.

nu-stekenù, -stekenaú, -stekénti ab plagen, ab treiben, ermatten; keliàs eilès nustekénęs III, 687 nachdem er einige reihen ab geplagt (dreschend zerprügelt) hat; kàd márgis — tavę visą jaú smertnaí nustekénęs sù szaudú kuliù — szérti-pa-

gáutu I, 503 wenn der bunte ochse, nachdem er dich bereits ganz (am ganzen leibe) auf den tod ab gequält, mit einem bündel stroh (dich) zu füttern begänne (über das felen des objectsaccusativus zu szérti s. gr. § 125, s. 264).

nù-suku, nu-sukaú, nu-sùkti ab drehen; sprándą nusùkti I, 505; II, 297 das genick ab drehen, das genick brechen.

nu-svylù, -svilaú, -svìlti ab sengen (intrans.), sich versengen; nu-svìlęs pónpalaikis II, 278 ein versengter nichtsnutz von herr, ein herrenwicht, der sich (am ofen) versengt hat.

nu-száuju, -szóviau, -száuti herab schießen, erschießen.

nu-szlůstau, -szlůsczau, -szlůstyti ab wischen (dauernd).

nu-szóku, -szókau, -szókti ab, hinab springen, hin springen.

nu-szukůju, -szukavaú, -szukůti ab kämmen, herab kämmen.

nu-tìldau, -tìldżau, -tìldyti zum schweigen bringen, verstummen machen (causativum zu nu-tylù, nu-tìlti).

nu-tylù, -tilaú, -tìlti still werden, verstummen.

nu-tunkù, -tukaú, -tùkti fett werden.

nù-tveriu, nu-tvériau, nu-tvérti erfaßen, an faßen, ergreifen, ab faßen IV, 178.

nu-valaú, -valiaú, -valýti ab räumen, ernten.

nu-važiůju, -važiavaú, -važiůti hinab faren, hin faren.

nù-veju, nù-vijau, nu-výsiu, nu-výti zu ende drehen, fertig drehen (einen strick).

nu-vóżiu, -vóżiau, -vóżti etwas auf gestülptes herab ziehen, z. b. den hut; II, 295.

nużmìrszk s. ne- und už-mìrszti.

nů, praep. mit dem genit., von; gr. § 132, 2, s. 288.

nůgas, fem. -gà, nakt.

nůgìntelis, fem. -lė, zimlich nakt; deminut. zu nůgas.

nůglas, fem. -là, plötzlich, jähe, schnell; adv. nůglaí (poln. nagły, adv. nagle; ruß. наглый hat andere bedeutung).

nůlataí adv. nach der reihe, nach einander.

nůpèrtas III, 233, auch nůpertas IV, 247, fem. -ta, frech, zudringlich, ungestüm (poln. naparty, mit anlenung an lit. nů

u. pèrti schlagen; vgl. nóbažnas, nůbažnas u. nómetas nůmetas).

nů-szirdżei adv. von herzen, herzlich (nů, szirdìs).

O.

o aber; und, oft nicht übersezbar; gr. § 149, s. 329; § 147, s. 328.

Obrỹs, nom. propr. III, 570. Mir unkekant.

ógi, auch ogì, o mit an gehängtem -gi; Donal. hat es oft zu anfang des verses und scheint daher ógi zu betonen; vgl. alè, mažù.

óras luft, wetter; oraí gewitter I, 412 (sonst perkunìja genant).

orė́ (das) pflügen, pflügezeit (jezt wol nicht mer gebräuchlich; ar-iù, ár-ti pflügen).

oszìmas (das) sausen. S. d. flg.

ószinu, ószinau, ószinti sausen, summen machen; daínos ószino krúmus ir giriàs I, 65 lieder machten sausen, d. h. von allerlei schall ertönen, die gebüsche und wälder, lieder durchtönten die büsche und wälder; vgl. skàmbinu (causat. zu dem flg.).

oszìù, oszìaú, ószti, sausen, summen; liáukitės ószti I, 157 hört auf summend durch einander zu singen.

ožkà geiß (gewönlich oszkà geschriben, vgl. jedoch ožỹs bock).

ožkátė dem. zu vor.

P.

pa- (vgl. po) in der zusammensetzung mit verben meist nur in der function, das verbum zu einem die handlung als einmalige bezeichnenden, zu einem verbum perfectivum zu machen; in der zusammensetzung mit nominibus «neben, unter».

pa-baigà ende.

pa-baigiù, pà-baigiau, pa-baígti beendigen; pa-si-baígti auf hören, zu ende gehen.

pa-blogstù, -blogaú, -blógti schwach, elend werden (blógas).

pa-bùdinu, -bùdinau, -bùdinti erwecken, munter machen, auf muntern.

pa-búgstu, -búgau, -búgti erschrecken, scheu werden, in furcht, angst geraten.

pa-bundù, -budaú, -bùsiu, -bùsti auf wachen, erwachen.

páczą s. patì.

paczùtė dem. zu patì ehefrau.

pa-da-bóju, -bójau, -bóti acht geben, auf merken; kàd ànt svẽto szio mainú tikraí padabójam I, 119 wenn wir auf die wechselfälle diser welt recht (gehörig) acht geben.

pa-dalyjù, -dalyjaú, -dalýti teilen, verteilen, auß teilen.

pa-daraú, -dariaú, -darýti fertig machen, verfertigen, machen, tun, verursachen.

pá-darynė geräte, zeug, handwerkszeug, geschirr; pádarynės akẽczoms III, 459 das geräte zur egge, das zeug, das man braucht um eine egge zu machen.

pà-dedu, alt pa-dẽmi, pa-dẽjau, pa-dẽti hin legen, hin stellen; z. b. vìslab ánt laktós, kùr vìsztos tùpi, padẽję II, 262 das alles auf die stange, wohin sich die hüner hocken, hin gestelt habend, d. h. dahin gestelt sein laßend; helfen.

pa-dẽjimas (s. d. vor.) das helfen, hilfe.

pà-deriu, pà-deru (vgl. deriù), pa-derẽjau, pa-derẽti taugen, geschikt sein; pàderi szúkaut I, 99 du bist geschikt, bist im stande zu schreien d. h. laut zu singen (die correctur pràdedi bei H. ist ungerechtfertigt).

pa-dývyju, -dývyjau, -dývyti übel nemen; besonders mit ne-, nicht übel nemen; ne-padývykit nemt (mir) nicht übel.

pa-dónas untertan (wurz. da in dẽ-ti; gr. s. 45).

pa-dorùmas ordentliches benemen, erbarkeit, bescheidenheit (paderẽti).

pà-drebu, -drebẽjau, -drebẽti erzittern, zittern.

pa-dúkinu, -dúkinau, -dúkinti toll, rasend machen (s. d. flg.).

pa-dúkstu, -dúkau, -dúkti toll, rasend werden; pa-dúkęs, fem. -usi, part. praet. activi, toll, rasend.

pa-dumóju, -dumójau, -dumóti nach denken, bedenken; trumpaí padumójęs sáv III, 320 indem ich mir das kurz überlegte, mich rasch entschloß.

pà-dùrkai pl. hemdstock, der untere, an gestekte teil des weiberhemdes, auß gröberem stoffe bestehend, als das meist auß genähte oberhemde (поддерай?).

pá-dūsiu, pa-dūsėjau, pa-dūsėti seufzen, keuchen, ächzen, seufzend schreien (dūsiù, dūsėti schwer atmen).

pa-dűdu, alt -dűmi, pà-daviau, pa-dűti hin geben, dar reichen, übergeben, überantworten.

pa-dvárija gehöfte, wirtschaftsgebäude (dváras).

pa-gadinù, -gadinaú, -gadìnti verderben, schaden zu fügen, zu grunde richten, vernichten, töten.

pà-gailiu, pa-gailėjau, pa-gailėti mitleid, erbarmen haben.

pa-gaisztù, -gaiszaú, -gaísziu, -gaíszti zu grunde gehen; säumen.

pa-gálba hilfe (gélb-ėti),

pa-galýs (gen. págalio) ein (klein gehauenes) stück holz, scheit, kloben (pa-, gálas).

pa-gaminù, -gaminaú, -gamìnti erwerben, herbei schaffen.

pa-ganaú, -ganiaú, -ganýti hüten, etwas auf der weide freßen laßen.

pa-gárbinu, -gárbinau, -gárbinti eren.

pa-gàrdinu, -gàrdinau, -gàrdinti wolschmeckend machen.

pa-gáunu, -gavaú, -gáuti bekommen, weg nemen; an fangen.

pa-gìrdau, -gìrdżau, -gìrdyti tränken.

pa-giryś, gen. págirio, gegend am walde (gìrė).

pa-gìrtinas, fem. -na, zu rümen, rümenswert (partic. necessitatis zu pa-gìr-ti).

pà-giriu, pa-gýriau, pa-gìr-ti rümen, preisen; biaurýbę jú pagìrtą Priczk. pás. 123 einen von inen gerümten greuel.

pagónas heide (поганинъ).

pa-grėbiù, pà-grėbiau, pa-grėbti ergreifen, erfaßen, raffen.

pa-gretà in einer reihe, neben ein ander; gretà dass. Ness.

pà-guju, pà-gujau, pa-gùiti verjagen, fort jagen.

Paíkalis III, 838 von Rhesa gemachtes nom. propr. msc. (paíkas).

paíkas, fem. -kà, dumm.

Paíkius III, 827. 838 gemachtes nom. propr. (paíkas).

Paík-żentis II, 483 gemachtes nom. pr. (paíkas, żéntas).

pa-ilstù, -ilsaú, -ìlsti müde werden.

páinioju, páiniojau, páinioti verwickeln, verstricken (durat. zu pìn-ti).

pa-jùdinu, -jùdinau, -jùdinti in bewegung setzen, an treiben, an regen.

pa-juntù, -jutaú, -jùsiu, -jùsti fülen, empfinden, merken.

pa-kabinù, -kabinaú, -kabìnti an hängen, auf hängen.

pakájus m. fride (покой).

Pakalúnas II, 650 bei Rhesa nom. propr. (pakalà rücken).

pakamórė msc. unterkämmerer II, 650; III 739 ein nicht mer vor kommendes amt, über das Rhesa zu II, 650 s. 149 weiteres bei bringt (Rhesa leitet pakamórė von pakkammerbote, es ist aber offenbar das polnische podkomorzy).

pà-kariu, pa-kóriau, pa-kárti auf hängen.

pa-kavóju, -kavójau, -kavóti auf bewaren, auf heben.

pà-keliu, pa-kėliau, pa-kélti erheben, in die höhe heben, an heben, errichten; (eine festlichkeit) ins werk setzen III, 732.

pà-kertu, pa-kirtaú, -kìrsiu, -kìrsti hauen, ab hauen, um hauen.

pa-kìbinu, -kìbinau, -kìbinti necken, reizen.

pa-klustù, -klusaú, -klùsti gehorchen, mit dem genit. der person IV, 312; gloss.

pa-kól, pa-kólei so lange als.

pa-kórė galgen (pa-kár-ti).

pa-kószu, -kósziau, -kósziu, -kószti seihen, flüßiges zum abseihen gießen (über die verbindung kószte pakósziau s. gr. § 140, 4 s. 313, wo jedoch die form auf -te falsch erklärt ist; es ist der substantivisch gebildete locativ des particip. praet. pass. Vgl. Beiträge zur vgl. sprachforschung I, 499).

pà-kreczu, pà-krėczau, pa-krėsiu, pa-krėsti schütten, schütteln, hin schütten, düngen, dünger streuen.

pa-kukũju, -kukavaú, -kukũti kukuk rufen, kukuken.

Pakulėnė II, 517 nom pr. frau des Pákulas oder Pakulúnas.

pá-kulos plur. werg, «heede», grobes werg (das gröbste vom hanf oder flachs; kùl-ti, doch vergl. пакля).

Pakulúnas nom. propr. II, 650 (s. d. vor.).

pa-kùmpęs, fem. -usi, krumm geworden, gekrümt; partic. praet. act. zu einem wol ungebräuchlichen pa-kumpstù, -kumpaú, kùmpti; vgl. kùmpas).

pa-kvėczù, pà-kvėczau, pa-kvėsiu, pa-kvėsti ein laden.

pa-kvimpù, -kvipaú, -kvìpti riechend, duftend werden, besonders von übelen düften tierischer stoffe; pa-kvìpęs, fem. -usi, part. praeter. activi, riechend, duftend.

pa-laikaú, -laikiaú, -laikýti behalten.

pa-laĩkis, fem. -kė, übrig geblibener, -ne; schlechter, nichtsnutziger, -ge; als leztes glid von zusammensetzungen gebräuchl. z. b. peléd-palaikė, pón-palaikis u. s. f.

pa-láukiu, -láukiau, -láukti warten.

palavóju, -vójau, -vóti glasieren (palavà glasur; poln. polewa).

pa-lėkù, alt -lėkmì, -likaú, -lìkti verlaßen, im stiche laßen.

pa-lėpiù, pà-lėpiau, pa-lėpti befehlen.

pa-liáuju, -lióviau, -liáuti auf hören; zu ende gehen.

palyczà, gen. palýczos, streichbret am pfluge.

pa-lýdžu, alt -lýdmi, -lydėjau, -lydėti geleiten, begleiten.

pa-liovà das aufhören; bè paliovós one unterlaß, unaufhörlich (paliáuti).

pàlszis, gen. -szio, m., der fale, falbe (ochse); pàlszas, fem. -szà fal, falb (vom rinde).

palùdėnis, -nio, msc., meist plur. palùdėnei vesperzeit, vesperbrot (der form nach полудень, полдень, der bedeutung nach полдникъ).

pa-lúkanos pl. zinsen; dirvós palúkanos I, 576 des ackers zinsen, d. h. erträgnisse (wurz. luk warten, harren; also eigentl. wartegeld).

pa-lukù, -lukėjau, -lukėti (im praes. ungebräuchl.) harren, sich gedulden (láuk-ti).

pa-lúżtu, -lúżau, -lúżti zerbrechen intrans.; in gewissen verbindungen auch trans., so III, 655.

pá-mata I, 217 so vil als das allein gebräuchliche pá-matas grund, grundlage, fundament (wurz. mat, met in metù, mèsti werfen).

pa-mataú, -maczaú, -matýti erblicken.

pa-mažì adv. langsam (mážas).

pa-melůju, -melavaú, -melůti liegen, lügen sagen, einem etwas vor liegen.

pà-menu, pa-minėjau, -minėti gedenken; das praesens ist (nach Kurschats briefl. mitteilg.) wenig gebräuchlich.

pà-metu, pà-meczau, pa-mèsiu, pa-mèsti hin werfen, fallen laßen, ab legen, verlieren, auf geben, im stiche laßen; kàd dìrbanczus sylà nepamèstu III, 375 damit die kraft die arbeitenden nicht im stiche laße.

pa-mýliu, -mylėjau, -mylėti lieben; bewirten.

pa-mirsztù, -mirszaú, -mìrsziu, -mìrszti vergeßen.

pa-mokinù, -mokinaú, -mokìnti beleren (I, 76 habe ich pamokįt in den text gesezt, da mir ein mokaú, mokýti nicht bekant ist; wenn lezteres bei Ness. als ungewönlich neben mokinù an gefürt wird, so kann diß seinen grund in der ungenauen schreibung y für į haben; auch in den handschriften u. in der Rhesaschen außgabe findet sich dergleichen nicht gerade selten z. b. lysti für lįsti I, 21; kvárszys für kvárszįs I, 344; prasiplátys für prasiplátįs u. s. f., so daß also auf die schreibung meiner vorlagen, in diser beziehung wenigstens, nichts zu geben ist).

pá-mota I, 217 bei Don. ist zwar nicht unmöglich, aber in der bedeutung von pá-matas völlig unerhört. Ich glaubte also mit H. pámata schreiben zu müßen.

pà-muszu, pà-musziau, pa-mùsziu, pa-mùszti erschlagen, (ein rind) schlachten.

pánedėlis, gen. -lio, msc. montag (понедѣльникъ).

pà-neszu, pà-nesziau, pa-nèsziu, pa-nèszti ertragen, zu tragen im stande sein; I, 494.

pa-nóriu, -norėjau, -norėti wollen, wünschen, begeren.

pápas brustzitze, brust.

pà-penu, pa-penėjau, -penėti ernären.

pá-pykis, gen. -kio, m. zorn, ärger, eifer (pyk-stù, pýk-ti).

pà-plaku, pà-plakiau, pa-plàkti schlagen, züchtigen.

pa-prantù, -pratáu, -pràsiu, -pràsti gewont werden; pa-prátęs, fem. -usi, partic. praet. activi gewont.

pa-praszaú, -prasziaú, -praszýti eine bitte tun, bitten.

pa-protýs gewonheit, sitte (wurz. prat, praes. prantù).

pa-próvyju, -próvyjau, -próvyti rüsten, in stand setzen; púczką papróvyti II, 256 die flinte laden; pa-si-próvyti für sich zurecht machen; pasipróvyti dalgiùs II, 308 seine sensen her richten, schärfen.

par-, untrenbare praeposition vor verbis, zurück, heim; nider; auch in ab geschwächter function, in welcher es deutsch kaum wider zu geben ist.

pa-ragáuju, -ragavaú, -ragáuti kosten, genießen, schmecken.

párakas pulver, schießpulver (порохъ).

pa-raszaú, -rasziaú, -raszýti auf schreiben, schreiben.

par-bloszkiù, pàr-bloszkiau, par-blóksziu, par-blókszti durch hin und her schleudern nider werfen.

par-czůżiù, pàr-czůżiau, par-czůsziu, par-czůżti nach hause rutschen, mit dem schlitten nach hause faren.

par-dóvyju, -dóvyjau, -dóvyti ab quälen, ab treiben; II, 273 vom auß genuzten, durch den anbau auß gesogenen acker gesagt.

par-dů̃du, alt -dů̃mi, pàr-daviau, par-dů̃ti verkaufen.

par-einù, -ėjaú, -eíti kommen, nach hause kommen; par-eíti-s zu kommen, gebüren; 3. praes. par-eítis (gr. § 119, s. 252).

par-gráuju, -gróviau, -gráuti ein werfen, um reißen, nider reißen (z. b. ein gebäude; caus. zu par-grūvù).

par-grįztù, -grįżaú, -grįsziu, -grįżti nach hause keren, zurück keren.

par-grūvù, -grūvaú, -grúti ein stürzen, ein und um fallen.

pa-rinkù, -rikaú, -rìkti sich versehen, auß der reihe kommen, einen feler machen, einen irtum begehen; IV, 410.

par-jóju, -jójau, -jóti zurück, heim reiten.

pàr-lekiu, pàr-lėkiau, par-lėkti zurück, heim fliegen.

pàr-metu, pàr-meczau, par-mèsti um werfen, nider werfen.

pàr-neszu, pàr-nesziau, par-nèsziu, par-nèszti zurück bringen, wider bringen, heim tragen.

pa-ródau, -ródżau, -ródyti zeigen, dar tun.

par-plėsziu, -plėsziau, -plėszti nider reißen, zu boden reißen, zerreißen.

par-si-bastaú, -basczaú, -bastýti nach hause schlendern, sich umher treibend nach hause kommen.

pàrszas ferkel.

parszìngas, fem. -ga, trächtig (vom schwein; pàrszas).

parszùkas dem. zu pàrszas.

pa-rúpinu, -rúpinau, -rúpinti besorgen.

parvargęs I, 41 variante, wol nur schreibfeler bei Donal.; Hohlfeld hat in verbeßert.

par-vėżinu, -vėżinau, -vėżinti nach hause faren (jemanden).

pàr-veżu, pàr-veżiau, par-vèsziu, par-vèżti her füren, zu wagen heim bringen, nach hause faren; pàrveżė pórą III, 131 man fur das par heim.

pàs, praep. mit dem accus. (gr. § 132, I, 1, s. 282), zu, bei, an.

pá-saka erzälung, märchen (s. d' flg.).

pa-sakaú, -sakiaú, -sakýti sagen, erzälen, herauß sagen.

pá-sakoju, pásakojau, pásakoti erzälen (pásaka).

pa-sėju, -sėjau, -sėti auß säen, säen.

pa-selà das schleichen, lauer, hinterhalt Ness. paselóms, instr. plur., pas. I, 60 schleichend, auß dem hinterhalte; isz paselú pás. III, 7 dass. (Nesselm. hat «selomis eiti schleichen» und «selù, selėti schleichen, leise auf treten»).

pa-sėlýs, gen. pásėlio, beisat, stück satland, vom eigentümer dem knechte, schwigersone u. s. f. zu eigener bestellung überlaßen.

pa-sęstu, -senaú, -sęsiu, -sęsti alt werden, altern; pasénęs, fem. -usi, part. praet. activi, alt geworden, alt.

pa-si-baidaú, -baidżaú, -baidýti sich verscheuchen, verscheucht werden, fliehen; krúvos pasibaídė I, 558 die haufen haben sich verscheucht, sind auf und davon.

pa-si-baigiù, pa-sì-baigiau, pa-si-baígti sich beendigen, zu ende gehen.

pa-si-czýpsinu, -czýpsinau, -czýpsinti sich etwas vor pfeifen Ness.; «zu glucken beginnen» übersezt Rhesa I, 538; wörtlich: sich pfeifen, pipsen machen, was wol so vil heißen kann als «zu pipsen beginnen». Vgl. czypsėti.

pa-si-daraú, -dariaú, -darýti sich, für sich machen, sich verfertigen; sich machen, zu stande kommen, werden, entstehen, ergehen; kàd pùlks lėliú pasidáro I, 362 wenn ein haufe puppen wird, entsteht, d. h. wenn es einen haufen kinder gibt.

pa-sì-dedu, alt pa-si-dėmi, pa-si-dėjau, pa-si-dėti für sich hin legen; sich hin legen, sterben; dżaugsmaí taipó pasidėjo, kàd III, 51 die freuden haben sich so gelegt, sind so (ganz und gar) erstorben, daß u. s. f.

pa-si-drąsinu, -drąsinau, -drąsinti sich erkünen, sich erdreisten.

pa-si-dúkinu, -dúkinau, -dúkinti sich toll machen, toll werden III, 858.

pa-si-dů̃du, alt -dů̃mi, pa-sì-daviau, pa-si-dů̃ti sich ergeben, sich hin geben, sich begeben.

pa-si-dżaugiù, pa-sì-dżaugiau, pa-si-dżaúgti sich erfreuen, sich freuen.

pa-si-elgiù, pa-sì-elgiau, pa-si-èlgti sich betragen, sich benemen, sich auf füren.

pa-si-gendù, -gedaú, -gėsiu, -gėsti vermissen, sich senen; eigentl. sich auf reiben, zu grunde gehen, näml. vor sensucht; mit d.

genit. der sache; szìlingo pasigédo IV, 454 sie vermisten einen schilling.

pa-si-jùdinu, -jùdinau, -jùdinti sich regen, sich rüren.

pa-si-kákinu, -kákinau, -kákinti, I, 63. 145 u. s., sich genügen laßen, sich begnügen (jezt wird anstatt kákinti kákdinti gebraucht. Die schreibung Rhesas u. a. kąkinu, kąkdinu ist nicht richtig; n würde vor wurzelhaftem k nicht schwinden, die wurzel ist vilmer kak und das n in kankù, kakaú, kàkti gelangen, genügen nur praesensbildend, in allen nichtpraesensformen hat kak zu stehen. Don. hat die richtige schreibung).

pa-sì-kariu, -kóriau, -kárti sich auf hängen, für sich auf hängen.

pa-sì-keliu, pa-si-kẽliau, pa-si-kélti sich erheben, auf stehen; kaíp ugnìs pasikẽlus d. i. pasikẽlusi IV, 320 wie das feuer sich erhoben habe, auß gekommen sei.

pa-sì-kepu, pa-sì-kepiau, pa-si-kèpti sür sich (fertig) backen.

pa-sì-kertu, -kirtaú, -kìrsti für sich etwas hauen, ab hauen.

pa-si-kėsaú, -kėsiaú, -kėsýti sich unterfangen, mine machen zu etwas, anstalt machen, besonders zu etwas unerlaubtem, z. b. zum schlagen.

pa-si-kinkaú, -kinkiaú, -kinkýti für sich an spannen; sich an spannen, an gespant werden; pasikìnkęs, fem. -kiusi, part. praet. act. an gespant (gr. § 137 anm., s. 304).

pa-si-klónioju, -klóniojau, -klónioti sich verneigen.

pa-sì-kuriu, pa-sì-kuriau, pa-si-kùrti sich feuer an zünden, für sich ein heizen.

pa-si-lëcavóju, -lëcavójau, -lëcavóti sich empfehlen.

pa-si-léidžu, alt -léidmi, -léidau, -léisiu, -léisti sich gehen laßen, sich hin geben, sinken, nachläßig, schlecht, ruchlos werden.

pa-si-lëkù, alt -lëkmì (3. pers. praes. pasilẽkti I, 571, gr. § 119, s. 250 flg.), pa-si-likaú, pa-si-lìkti übrig bleiben, bleiben, beharren, hinterlaßen werden, am leben bleiben (wärend andere sterben) III, 145.

pa-si-lenkiù, pa-sį-lenkiau, pa-si-lènkti sich beugen, sich bücken, sich demütigen.

pa-si-liáuju, -lióviau, -liáuti auf hören, zu ende gehen.

pa-si-lìnksminu, -lìnksminau, -lìnksminti sich erheitern, sich trösten.

pa-si-máżinu, -máżinau, -máżinti sich verkleinern, sich vermindern.

pa-si-mė́gimas (s. d. flg.) wolgefallen; sù pasimė́gimu sótin I, 182 er sättigt mit wolgefallen, wolgefällig, wolgefallen empfindend.

pa-si-mė́gstu, -mė́gau, -mė́gti gefallen haben.

pa-si-mìslyju, -mìslyjau, -mìslyti sich bedenken.

pa-si-prátinu, -prátinau, prátinti sich gewönen.

pa-si-próvyju s. pa-próvyju.

pa-si-prė̃szyju, -prė̃szyjau, -prė̃szyti sich widersetzen, widerstreben.

pa-sì-puczu, pa-sì-puczau, pa-si-púsiu, pa-si-pústi sich auf blasen, sich auf blähen, sich brüsten.

pa-si-pùrtinu, -pùrtinau, -pùrtinti sich rütteln, sich regen, sich tüchtig in bewegung setzen (z. b. zur arbeit), emsig sein.

pa-si-rėdaú, -rėdżaú, -rėdýti sich kleiden, sich schmücken.

pa-sì-remiu, pa-sì-rėmiau, pa-si-rèmti sich stützen, sich auf stützen.

pa-sì-ritu, pa-si-ritaú, -rìsiu, -rìsti für sich, sich her wälzen; pasirìtę II, 431 sich herbei gewälzt habend, sich wälzend heran gekommen; Paikżentis pasirìtęs áviną smáugia III, 341 Paikżentis, einen hammel sich herbei (zur schlachtstätte) gewälzt habend, schlachtet in (áviną, wie oft, zu zwei verben als objectsaccusativ gehörig).

pa-si-ródau, -ródżau, -ródyti sich zeigen, erscheinen.

pa-si-rúpinu, -rúpinau, -rúpinti für sich besorgen, besorgen.

pa-si-sávinu, -sávinau, -sávinti sich zu eignen, sich an eignen (sáv, sávo); vėrnaí pasisávįt II, 227 sich getreulich an ne men, von den auf erlegten arbeiten gesagt.

pa-si-sė́ju, -sė́jau, -sė́ti für sich auß säen.

pa-si-siúlau, -siúliau, -siúlyti sich erbieten, sich an bieten (zu etwas).

pa-si-skaitaú, -skaiczaú, -skaitýti für sich zälen, lesen, her lesen, her sagen, beten.

pa-si-skerdżù, pa-sì-skerdżau, pa-si-skèrsiu, -skèrsti für sich ein schwein schlachten.

pa-sì-slepiu, pa-sì-slėpiau, pa-si-slėpti sich verbergen; pasislėpdams III, 305; jezt würde man pasìslėpdams betonen.

pa-si-sótinu, -sótinau, -sótinti sich sättigen.

pa-si-stráinyju, -stráinyjau, -stráinyti streben, sich an stemmen um fest zu stehen Ness.; pasistráinyjęs krivúlei Priczk. pás. 4 sich auf den krumstab gestüzt, gestemt habend.

pa-si-sziáusziu, -sziáusziau, -sziáuszti sich sträuben (von den haren gebraucht).

pa-si-szìldau, -szìldżau, -szìldyti sich wärmen, für sich warm machen.

pa-si-táikau, -táikiau, -táikyti sich zu etwas fügen, sich zu jemandem gesellen, jemandem helfen III, 645; sich fügen, sich treffen III, 563.

pa-si-taisaú, -taisiaú, -taisýti sich rüsten (pasitaisam I, 94 var. bei Rhesa u. Don. ist schreibfeler für pasitaisom).

pa-si-tẽszyju, -tẽszyjau, -tẽszyti sich ein vergnügen machen, sich laben, sich erquicken, sich erfreuen, sich trösten, sich rächen (потѣшиться).

pa-si-tùrsinu, -tùrsinau, -tùrsinti sich bücken, den hintern vor strecken, den hintern weisen.

pa-siúlau, -siúliau, -siúlyti an bieten, dar bieten.

pà-siŭvu, pa-siŭvaú, pa-siúti nähen, fertig nähen.

pa-si-válgau, -válgiau, -válgyti sich satt eßen.

pa-si-vėlinu, -vėlinau, -vėlinti sich verspäten (vėlaí spät).

pa-si-žįstu, -žinaú, -žįsiu, -žįsti IV, 146 bekennen, beichten.

paskiáusei, paskiáus adv. zulezt.

paskiáusias, fem. -sia, lezter, lezte (paskùi).

pà-skiriu, pa-skýriau, pa-skìrti ab sondern, trennen, anordnen, bestimmen, zu teilen; pa-skìrtas, part. praet. pass., zu ge-

teilt, beschiden; àk kàd mùms bútu paskìrta (neutr.) I, 423 ach wenn es uns (doch) beschiden wäre.

paskùi adv. nachher.

páskui praepos. mit dem accusativ, postposition mit dem dativ, nach, hinterdrein.

paskutìnis, fem. -nė, lezter, -te.

páslas bote (poln. posel, gen. posla).

pà-slepiu, pà-slėpiau, pa-slėpti verbergen, heimlich auf bewaren fragm. 19.

pa-slúżyju (u. pa-szl.) -slúżyjau, -slúżyti bedienen, einen dienst erweisen.

pa-smìrdinu, -smìrdinau, -smìrdinti verstänkern, mit gestank erfüllen.

pa-smìrstu, -smìrdau, -smìrsiu, -smìrsti stinkend werden, verstänkern.

pa-sodinù, -sodinaú, -sodìnti hin setzen, hin pflanzen.

pastarnókas (jezt pasternókas) pastinak.

pa-stataú, -staczaú, -statýti auf stellen, hin stellen.

pa-steliűju, -steliavaú, -steliűti bestellen, bereiten.

pástninkas, pástininkas fasttag, fasten (постникъ).

pa-stóju, -stójau, -stóti werden.

pastùr-galis, gen. -lio, m. hinterende, hinterteil z. b. eines wagens; I, 384; III, 445 scherzhaft vom hintern (subinė) gebraucht (pasturas hinterster, lezter; ungebräuchl., bei Ness.; gálas ende).

pásukos pl. buttermilch (jezt um Ragnit patrùlius, auch wol patrùlis, gen. -lio, m.).

pà-suku, pa-sukaú, -sùkti drehen, erwürgen, um bringen II, 89.

pa-svéikinu, -svéikinau, svéikinti begrüßen.

pá-szalas frost in der erde, gefrorenes erdreich (szál-ti frieren).

pa-szalýs, gen. pá-szalio, gegend, darneben befindliches, winkel, ecke, schlupfwinkel; isz szálto pászalio tráukės I, 13 sie zogen sich (begaben sich) auß dem kalten schlupfwinkel (sie verließen die kalten hölen); į pászalį kìszo I, 385 sie stekte

in in einen winkel, in eine ecke; darżú paszaleí I, 639 die gegenden der gärten, die gartengrundstücke; I, 32 u. III, 12 ist unzweifelhaft diß wort zu lesen; paszalaí u. paszalaís des Hohlfeldschen u. Rhesaschen textes war daher in paszaleí, paszaleís zu ändern. Jene formen gehörten zu pászalas (s. d.) und gäben also an den angefürten stellen keinen sinn.

pá-szaras futter (szer-iù, szérti füttern).

pa-sziúrė schupfen, wagenschupfen, überhaupt überdachter raum zur aufbewarung von etwas (aus d. deutschen schauer).

pa-szlúżyju, -szlúżyjau, -szlúżyti einen dienst erweisen, bedienen, dienen.

pa-szóku, -szókau, -szókti auf springen, einen sprung machen.

pá-szukos pl. feines werg; pászuku dainà III, 209 das lied vom werg. Wenn dise deutung nicht durch den folgenden vers an die hand gegeben wäre (gárbino gaídį), so würde man lieber deuten: das lied beim werg, bei der bereitung des selben, das lied beim hecheln, ein lied wie es beim hecheln gesungen wird; denn lieder über häusliche und wirtschaftliche dinge gibt es bei den Litauern nicht und hat es wol nie bei inen gegeben (szùkos pl. kamm, hechel).

pa-szúkteriu, -szúkteriau, -szúkterti Priczk. pás. 83, und, gewönlich, -szúkterėjau, -szúkterėti mit einem lauten rufe (jemandem) rufen, zu schreien.

pa-taisaú, -taisiaú, -taisýti zu rüsten, zu richten.

pátalas bett.

pa-teikiù, pà-teikiau, pa-teíkti sichs wol fügen, sichs bequem sein laßen, muße haben, müßig sein; nėkadós nepateíkdams (jezt nepàteikdams) II, 368 durchauß nicht müßig seiend, tüchtig auf dem zeuge (über die scheinbar doppelte negation s. gr. § 146, 3, s. 326); nepateíkia III, 680 er ist nicht müßig, er säumt nicht (mit dem dreschen).

patì, gen. paczós, femin. zu pàts, ehefrau; selbst (gr. § 82 s. 181; § 91 s. 199).

pa-tìngstu, -tìngau, -tìngti träge werden, auß trägheit unterlaßen.

pàts (vgl. patì) eheherr; selbst (gr. § 135, s. 299; § 91, s. 199).

pa-tvorỹs, gen. pátvorio, gegend am zaune (tvorà zaun).

paúksztas vogel, tier überhaupt.

pauksztélis, gen. -lio, m., demin. dazu.

páukszteriu, páukszterėjo, páuksztertì knallen, einen knall tun.

Paulùkas III, 149 nom. propr., dem. zu Paúlas, jezt nur Póvilas, Paul.

páuszkiu, páuszkėjau, páuszkėti I, 304 mit der peitsche knallen, klatschen (nach Kurschats brieflicher mitteilung ist gebräuchlicher pỹszkiu, pyszkėti intrans., páiszkinti u. pỹszkinti transitiv, knallen).

paútas ei (jezt nur in der bedeutung hode).

pà-vagiu, pà-vogiau, pa-vógti stelen, entwenden.

pa-valaú, -valiaú, -valýti zusammen bringen, säubern, ernten.

pa-válgau, -válgiau, -válgyti ab eßen, zu ende eßen.

pà-vapu, -vapėjau, -vapėti etwas her plappern, ein geschwätze halten.

pa-vargstù, -vargaú, -vàrgti verarmen, herunter kommen; pavàrgęs, fem. -usi, part. praet. act., verarmt, armselig, dürftig.

pa-vásaris, gen. -rio, m. früling (vasarà sommer; § 57, s. 133. 137).

pa-važiŭju, -važiavaú, -važiŭti faren.

pa-vélyju, -vélyjau, -vélyti erlauben; befehlen (повелѣть).

pà-vežu, pà-vežiau, pa-vèsziu, pa-vèžti faren, zu wagen (schlitten) füren; ziehen, ziehen können (ein gefärte, von zugtieren).

pa-výda, pás. I, 54; 3. praes. d. flg.

pa-výdžu (2. plur. pa-výdite), -vydėjau, -vydėti beneiden; pavýda, 3. praes., pás. I, 54 nach Rhesa, weist auf ein praesens one j (1. sg. pavýdu), das mir sonst nicht vor gekommen, bei Ness. wird auch ein part. praes. activi pavýdąs neben pavýdžąs u. pavýdįs an gefürt. Jedesfalls ist Rhesas änderung unberechtigt.

pa-virstù, -virtaú, -vìrsiu, -vìrsti um fallen; zu etwas werden, sich wandeln; snẽgs į nẽką pavìrto I, 4 der schnee ist zu

nichts geworden, ist geschwunden: į galvìjį pavìrsi I, 516 du wirst in ein vih verwandelt werden, zum vih werden.

pa-vitóju, -vitójau, -vitóti bewirten, zu trinken.

pà-žadu, pa-žadéjau, -pa-žadėti versprechen, (žódis wort).

pa-žáras IV, 26, jezt nur pá-žaras, glanz am himmel, schein (žėrėti, žėr-iù glänzen).

pa-žeidžù, pà-žeidžau, pa-žeísiu, pa-žeísti verletzen, wehe tun.

pa-žiabóju, -žiabójau, -žiabóti auf zäumen.

pa-žýczyju, -žýczyjau, -žýczyti dar leihen, borgen.

pa-žygýs schritt, strecke, die man noch zu gehen hat; IV, 659 von der zeit gebraucht (wurz. žag, vgl. žèng-ti schreiten, žýgis gang als maß. Die länge des i in pažygýs — also nicht pa-žigýs — ward durch Kurschats briefl. mitteilungen bestätigt).

pa-žįstu, pa-žinaú, pa-žįsiu, pa-žìnti erkennen, kennen.

pa-žiuriù, -žiurėjau, -žiurėti hin blicken.

peczénka braten (poln. pieczonka, böhm. pečenka).

peikiù, peikiaú, peíkti gering schätzen, verachten, tadeln, schmähen.

peílis, gen. -lio, m. meßer.

peklà hölle (poln. piekło); peklón zur hölle (peklà mit der postpos. -na, -n).

pékliszkas, f. -ka, höllisch.

pelė maus (II, 259 ist péliu betont, nach der heutigen sprache heißt es aber peliú).

pelėda eule.

Pelėda III, 232 flg., 592 flg., Priczk. pás 75 flg., nom. propr., wol gemacht, wie der name seines collegen Slùnkius.

pelėd-palaikė schlechte eule (pelėda, palaíkė).

Pelėd-palaikis, Priczk. pás. 206, wicht Pelėda, schlechter Pelėda.

peliù, pelėjau, pelėti schimmeln.

pèlnas verdienst.

pelnaú, pelniaú, pelnýti verdienen.

pëmů, gen. pëmèns, hirtenjunge, hirt.

pénas futter (s. d. flg.).

peniù, penėjau, penėti ernären, mästen; penėti-s sich ernären; 3. praes. péni, reflex. péni-si, péni-s; jezt ist pénia, pénia-s gebräuchlich (gr. § 116, s. 245).

penkì, fem. pènkios, fünf.

pènkiata I, 288 fünfheit, fünfzal. Mir nur auß diser stelle bekant.

pentìnas sporn.

pèr praepos. mit dem accusat., durch, über, entlang (gr. § 132, s. 282); pèr mýlę III, 344 eine meile hindurch, d. h. in der länge einer meile, eine meile weit; bei zeitbestimmungen «zu», z. b. pèr mėžlus zur düngezeit, pèr rugiùs zur kornzeit, zur zeit der kornernte III, 388. 389; pás. V, 19; vor adjectiven und adverbien steigernd «zu», z. b. pèr daúg zu vil; vereinzelt in diser function auch vor substantiven, wie in pèr mėrą, pèr mėr über das maß, überauß; mit dem nominativ «was für ein» z. b. kàs taí pèr niukìms II, 641 was ist das für ein lärm.

pér-dėm durch und durch, ganz durch, hindurch (pér-dėmui dass. Ness.; doch wol pér- mit einem casus einer bildung von wurz. dė).

perynà federbett, dekbett (перина).

periù, perėjau, perėti brüten.

pér-kandu, pér-kandau, pér-kąsiu, pér-kąsti durch beißen, entzwei beißen.

perkù, pirkaú, pìrkti kaufen.

Perkúnas II, 99; pás. IV, 45 donnergott (jezt donner).

per-lènkis, gen. -kio, m. gebürender, zu kommender anteil, gebür.

pér-maldau, -maldżau, -maldyti erbitten, durch bitten besänftigen; III, 404 vom magen, der durch malzeiten besänftigt wird.

pér-muszu, pér-musziau, pér-musziu, pér-muszti durch schlagen, zerschlagen.

pérnai voriges jar.

pér-nokstu, -nokau, -nokti ganz reif werden.

pér-piauju, -pioviau, -piauti durch schneiden, entzwei schneiden.

pér-plysztu, -plyszau, -plysziu, -plyszti ganz und gar zerbersten, mitten auß einander bersten oder reißen.

pér-sekinėju, -sekinėjau, -sekinėti verfolgen, hin und her nach jagen (sekù, sék-ti folgen).

pér-skaitau, -skaiczau, -skaityti durch lesen.

pér-szalu, -szalau, -szalti durch und durch frieren.

pér-żegnoju, pér-żegnojau, -żegnoti segnen, den segen erteilen.

pér-żëmavoju, -żëmavojau, -żëmavoti überwintern, den winter zu bringen (żëmà winter).

pér-żengiu, -żengiau, -żengti überschreiten, übertreten.

pér-żydżu, alt -żydmi, -żydėjau, -żydėti ab blühen.

pėsczas, fem. -czà, zu fuße (poln. pieszki, vgl. пѣшій).

pėstas, nur im adverbiell gebrauchten instrumentalis vor kommend in der verbindung pėstù szókti in die höhe springen, sich bäumen (vom pferde).

peszinėju, peszinėjau, peszinėti rupfen, zupfen (demin. zu pèsz-ti).

peszù, pesziaú, pèsziu, pèszti rupfen, raufen; pèszti-s sich raufen, sich prügeln.

Pétras nom. propr. III, 152 Peter.

pėtus, pl. tant., mittag, mittagszeit, mittagsmalzeit.

pėva wise.

piáuju, pióviau, piáuti schneiden, mähen, beißen, schlachten (kalb, schaf, geflügel); piáuti-s sich schneiden, sich beißen (z. b. von hunden gebraucht), sich herum streiten, sich zanken; man sagt z. b. von eheleuten jë piáujas kaíp szùnys sie beißen sich herum, sie zanken sich, wie hunde; II, 34 vom kampfe mit der krankheit (podagra).

piáustau, piáusczau, piáustyti oft, widerholt, dauernd schneiden (frequent., durat. zu piáuti).

piáutuvas sichel (piáuti; piautùvas betonten die von mir befragten Litauer, auch Kurschat entschied sich briefl. für dise betonung, Donal. aber schreibt II, 470. 477 piáutuvas. Piáutuvas ist gebräuchl. in Rußisch Litauen; mitteil. des hrn. Baranowski).

pýbelis, gen. -lio, m. bibel (gewönl. býbelis); III, 791 im plural gebraucht.

pigùs, fem. -gì, neutr. pigù u. pìgu (über die betonung s. litauisches lesebuch s. 347, nachtr. zu s. 194 der gramm.), adverb. pigeí wolfeil.

pikczùrna IV, 30 böses weib, furie (pìktas).

pykstù, pykaú, pýkti böse werden, sich erzürnen; nepýk werde nicht böse.

pìktas, fem. -tà, böse; neutr. pìkta; dúszei pìkta pastójo III, 285 es ward dem inneren (dem magen) schlecht, übel.

pikta-dėjas übeltäter (pìktas, dė-ti in der bed. tun).

pýlė ente (im niderlitauischen bräuchlich, hochlitauisch gilt ántis).

pilìs, gen. -lės, fem. burg. schloß.

pìlkas, fem. -kà, grau.

pìlnas, fem. -nà, voll.

pilnavóju, pilnavójau, pilnavóti erfüllen, in acht nemen, ab warten eine sache, bes. einen dienst, ein amt Ness.; pilnavóti úkius IV, 529 der bauerngüter gehörig warten (pìlnas).

pilnókas, fem. -ka, zimlich voll (pìlnas).

pilonìs, gen. -nės, m. bewoner eines schloßes (pilìs).

pilosópas philosoph.

pilù, pyliau, pìlti füllen, hinein gießen, auf schütten.

pìlvas bauch (pìl-ti).

pilvóju, pilvójau, pilvóti durchfall haben (pìlvas; pilvũti, wie Don. I, 225 schreibt, hörte ich nicht; Ness. hat die praeterita pilvójau u. pilvavaú, also so wol pilvóti als pilvũti. Bei disen verben auf -óti u. -ũti wird in den büchern vilfach gefelt, woran wol der umstand schuld trägt, daß hochlit. ũ mundartlich wie o gesprochen wird, vgl. gr. § 68. § 69, s. 160).

pilvótas, fem. -ta, bauchig, dickbäuchig; pilvótai zúbai III, 78 die (durch blasen) auf gebauchten, bauchig auß gedenten lippen, der rund vor getribene vorderteil der wangen (um den mund herum).

Pìmė I, 623 u. sonst nom. pr. «Ephemia» Ness.

pìnas ast, tannenzweig u. dergl., aus welchen zäune geflochten werden (pìn-ti; jezt statinýs genant).

pìnigas, pìningas geldstück; pl. geld (pfennig, niderd. penning).

pinigėlis, gen. -lio, dem. zu pìnigas ein stükchen geld.

pìntis, -tės, fem. feuerschwamm (zum feueranschlagen).

pinù, pýniau, pįsiu, pìnti u. pįti flechten.

pýpkis, gen. -kio, m. pfeife, tabakspfeife.

pyrágas kuchen, weißbrot (пирогъ).

pyrágninkas, pyrágininkas weißbrotbäcker.

pirm, praep. mit dem genit., vor (gr. § 131, s. 280); pirm czėso II, 37 vor der zeit, zu früh (auß pirmà verkürzt).

pirmà adv. zuvor.

pìrmas, fem. -mà, erster, -te, früherer, -re, alt; auch von früheren, alten zeiten gebraucht, so z. b. pìrmas svėts I, 472 die alte, frühere wėlt, die menschen der vorzeit.

pirmiáusias, fem -sia, der die allererste (superl. zu vorigem).

pirmýkszczas, fem. -cza, zuerst seiend, früher seiend als andere (pìrmas).

pìrmonė, gewŏnl. pìrmonės pl., erstlinge (pìrmas).

pirszlýs, fem. pirszlėnė, freiwerber, brautwerber (perszù, pirszaú, pìrsz-ti zu freien, freiwerber sein).

pìrsztas finger.

piudaú, piudżaú, piudýti hetzen; pás. I, 46.

pývas bier, braunbier (fremdwort, slaw. пиво; das litauische bier heißt alùs).

plakù, plakiaú, plàkti schlagen, (mit der rute) züchtigen.

plátinu, plátinau, plátinti breit machen, auß breiten, verbreiten (platùs).

platùs, fem. -tì, breit.

plaúczei plur. lunge.

Plauczúnas II, 448 flg. III, 697 wol erfundenes nomen propr. eines verkommenen bauern (wol von plaútis, gen. -czo, m. schnupfen, rotz der pferde).

pláuju, plóviau, pláuti spülen.

pláukas, pl. plaukaí, har, hare.

plaukiù, plaukiaú, plaúkti schwimmen; tirsztóks alùs pérdėm pèr gómurį plaúkdams III, 181 der dikliche alus, indem er durch den gaumen hindurch schwimt d. h. fließt.

plauszaí plur. bast.

plėczkà flasche.

plėkiu, plėkiau, plėkti prügeln.

plèmpė ein eßbarer pilz, um Ragnit auch im deutschen «plempe» genant.

pléntą nur im accus. sg. gebr., besonders in der verbindung į pléntą bis auf den grund, ganz und gar.

plėszau, plėsziau, plėszyti reißen, zerreißen (trans., durativ); plėszyti-s sich reißen, sich ungebärdig benemen II, 102.

plėsziu, plėsziau, plėsziu, plėszti reißen (trans.).

plészkinu, plészkinau, plészkinti prasseln, brodeln laßen, mit brodeln kochen (trans.), ser kochen laßen; I, 559 pũdą plészkinti machen, daß ein topf tüchtig siedet, d. h. für speise sorgen (causativum zu pleszkù, pleszkėti).

pleszkù, pleszkėjau, pleszkėti prasseln, brodeln, stark sieden, in die höhe spritzen, springen.

plezdenù, plezdenaú, plezdénti flattern (auch plesdenù geschriben.

plýckas flinse, fladen (vgl. flinse).

Plýckius III, 219 gemachtes nom. propr. (s. d. vor.).

plìkas, fem. -kà, kal.

plinkù, plikaú, plìkti kal werden (plìkas).

plyszýs, gen. plýszio, spalte, ritze, riß (im holze; plėszti reißen trans., plýszti reißen intrans.).

plýsztu, plýszau, plýsziu, plýszti bersten, reißen, platzen, zerspringen; durch aufspringen offen werden, berstend sich öfnen III, 869.

pliurpiù, pliurpiaú, pliùrpti durch gießen von flüßigkeiten geräusch machen, mit geräusch flüßiges schlucken.

pliuszkiù, pliuszkėjau, pliuszkėti plappern, schnattern (gewönl. pluszkėti geschriben so auch bei Don., doch hat Kurschat

und gloss. pliùszkis schwätzer und hält auch Kurschat pliuszkéti für das richtigere).

plónas, fem. -nà, fein.

plónis, gen. -nio, m. erntekranz auß ähren und feldblumen; die leute überbringen in dem hern unter gesang, nachdem die lezte garbe gebunden ist. Vgl. Rhesa zu II, 401 s. 147 (wort und brauch fand ich nicht mer).

plopiù, plopiaú, plópti plärren, ungeschlacht sprechen.

plósztė «ein Schleier oder Shawl, der von den Schultern vorne über die Brust bis zu den Knieen herabhängt» Rhesa s. 151 (плащъ?).

plótas, gebräuchlicher ist plótis, ein breites stück, stück acker (platùs).

plùk flugs, reichlich, gehörig; z. b. III, 169. 268; auß d. deutschen mit anlenung an die wurzel pluk in plukdýti schwemmen, plaúkti schwimmen u. s. f.).

plústu, plúdau, plústi ins schwimmen geraten, über strömen; überflüßiges schwatzen, plappern; II, 489. 630 u. s. f. In lezterer bedeutung nach Ness. auch plúdżu, plúdżau, plústi.

pluszkiù s. pliuszkiù.

plutà brotrinde, brotkruste.

plűsztas büschel, bündel, handvoll (heu, stroh u. dergl.; I, 229; III, 812).

po, praepos. mit dem instrumental, accusativ, genitiv u. dativ (gr. § 132, III, s. 291), unter, entlang, je, nach.

pódagra podagra.

po-draúg zugleich, zusammen (draúgas).

pónas herr (poln. pan, панъ).

ponátis, gen. -czo, dem. zu pónas; vocativ ponáti, abgekürzt pónat (gr. § 83, anm. s. 182).

ponavóju, ponavójau, ponavóti herschen, herr sein (pónas).

póniszkas, fem. -ka, nach art der herren.

pón-palaikis, gen. -kio, m. nichtsnutziger herr, nichtsnutz von herr, herrenwicht (pónas, palaíkis).

ponużėlis, gen. -lio, m. deminut. von ponùžis, demin. zu pónas.

porà par; poróms, poromìs, instr. plur., parweise (porà jezt ungebräuchl., s. d. flg.).

póras par.

porėlis, gen. -lio, m. deminut. zu póras.

po-rýt übermorgen (rýtas morgen).

po-tám, auch potám geschriben, nachher, hernach.

póterius, gen. -riaus, plur. póterei paternoster (poln. pacierz).

pra-, nur in zusammensetzungen gebräuchl. praeposition, oft dem deutschen «ver-» entsprechend.

prá-das, meist plur. prá-dai, was in den häksel gemischt wird, um in als futter zu verwenden, überhaupt das schlechterem bei zu mischende gute futter (pra-, wurz. da geben, die, außer in do-snùs, zu dau erweicht erscheint; vgl. pra-dűti futter mit zutat versehen).

prà-dedu, alt pra-dėmi, -dėjau, -dėti beginnen, an fangen.

prà-geriu, pra-gėriau, pra-gėrti vertrinken.

prà-kaitas schweiß (kaistù, kait-aú, kaísti heiß werden); prákaitui tészkant II, 205 indem der schweiß in dicken tropfen strömt (über den dativ beim gerundium vgl. gr. § 144, 2, s. 321).

pra-kėikiu, -kėikiau, -kėikti verfluchen, verwünschen.

pra-kilnùs, fem. -nì, erhaben, auß gezeichnet, statlich, vornem; prakilniaús adv. comparativi (wurz. kal in kél-ti u. s. f.).

pra-manaú, -maniaú, -manýti ersinnen, erdenken, auf etwas kommen, auf bringen, erdichten.

prà-menu, prà-miniau, pra-mįsiu, pra-mìnt namen geben, benennen.

prá-monė erfindung, erdichtung, gebilde (pra-man-aú).

Prancúsas und Prancúzas Franzose; über französische einwanderer in Litauen s. Rhesas anm. s. 140. 149.

prancúsiszkas, fem. -ka, französisch.

Prancús-palaikis, gen. -kio, m. schlechter Franzose, Franzosenwicht (Prancúsas, palaíkis).

prà-neszu, prà-nesziau, pra-nèsziu, pra-nèszti hinterbringen, melden.

pra-nókstu, -nókau, -nókti übertreffen, es einem zuvor tun.

prantù, pratáu, pràsiu, pràsti merken, verstehen; gewont werden; prátęs, fem. -usi, part. praet. act., gewont.

pra-pùldau, -pùldżau, -pùldyti verlieren (pra-pűl-u, -pùl-ti).

par-pűlu, -pűliau, -pùlti verschwinden, verloren gehen, zu grunde gehen.

prárakas prophet (пророкъ).

pra-ryjù, -rijáu, -rýti verschlingen.

pra-sì-dedu, alt pra-si-dėmi, -dėjau, -dėti sich anfangen, seinen anfang nemen, entstehen II, 64 von lebenden wesen gesagt.

pra-si-kéikiu, -kéikiau, -kéikti sich verschwören, fluchen.

pra-si-lùksztinu, -lùksztinau, -lùksztinti sich auß schälen, auß der schale, hülle (lùksztas) hervor kommen.

pra-si-manáu, -maniáu, -manýti sich, für sich auß denken, erfinden, verfertigen.

pra-si-plátinu, -plátinau, -plátinti sich auß breiten; III, 406 von den im sommer länger an dauernden feldarbeiten.

pra-sì-skiliu, pra-si-skýliau, pra-si-skìlti sich, für sich feuer schlagen (mit stahl u. stein).

pra-sì-veriu, pra-si-vėriau, -vérti sich öfnen, auf gehen.

pra-skundù, -skudaú, -skùsiu, -skùsti zu schmerzen an fangen, wehe tun (skaudùs schmerzlich).

prăstas, fem. -tà, gering, schlicht, schlecht, gemein; adv. prastaí; burkà prastaí vėszėdama I, 117 eine bäuerin, die in schlichter weise — in gewönlichen kleidern und unterweges singend — zu besuche geht (простый).

pra-stóju, -stójau, -stóti verlaßen, auf geben.

prastókas, fem. -ka, zimlich gering (prástas; gr. § 56, s. 132).

praszaú, prasziaú, praszýti verlangen, fordern, bitten.

pra-szóku, -szókau, -szókti vorbei springen, verlaufen, vergehen (v. der zeit).

pra-szvintù, -szvitaú, -szvìsiu, -szvìsti hell werden, an brechen

(vom tage); dẽnà bùvo praszvìtusi II, 151 der tag war an gebrochen.

prátinu, prátinau, prátinti gewönen (caus. zu prantù, prat-aú, pràsti).

prausiù, prausiaú, praústi etwas lebendiges, bes. das gesicht, waschen.

prá-vardis, gen. -dżo, m. zuname, beiname, spizname (jezt fand ich pravardẽ gebräuchl.; vàrdas name).

pra-važiũju, -važiavaú, -važiũti vorbei faren.

pra-žáidžu, -žáidżau, -žáisiu, -žáisti verspilen, im spile verlieren.

pra-žudaú, -žudżaú, -žudýti um bringen, vernichten.

prẽ, praep. mit dem genit., bei, an, zu (gr. § 132, I, 2, s. 289).

prẽ-das zugabe, zulage; prẽdams dũti II, 362 als zulage geben, wörtl. für die zulagen, zum zwecke der zulagen (prẽ, wurz. da in dẽ-ti).

prẽ-globstis, -sczo m., -stìs, -stês f., schoß (glób-ti).

prẽgtám (prẽ-gi-tám) dazu, über diß.

preíkalas, III, 533 (jezt nur prẽ-kálas) amboß (prẽ, kálti).

prẽ-spauda bedrängnis, not, trübsal (prẽ, spáudżu).

prẽsz, praep. mit dem accus., gegen (gr. § 132, I, s. 284).

prẽszyjũ-s, prẽszyjau-s, prẽszyti-s sich widersetzen, widerstreben; taíp besiprẽszyjant II, 649 indem sie so sich widersezte (prẽsz).

prẽtelius freund (пріятель, poln. przyjaciel).

prẽtelka freundin (poln. przyjaciołka).

pri, die im gewönlichen leben meist übliche nebenform von prẽ.

Prìczkus nom. pr. einer hauptperson, Fritz; I, 294. 456; III, 266. 483.

pri-da-bóju, -bójau, -bóti acht geben, bewachen, warten.

prì-dedu, alt pri-dẽmi, pri-dẽjau, pri-dẽti zu legen, zu geben, bei legen, hinzu fügen.

pri-derkiù, prì-derkiau, pri-dèrkti besudeln, verunreinigen; II, 469 von der überständigen, zertretenen wise gebraucht.

prì-deru (prì-deriu), pri-derẽjau, -derẽti nützen, zimen, sich passen.

prì-drebiu, prì-drėbiau, pri-drėbti dikflüßiges, zähes in stücken hinzu werfen; wurst stopfen.

pri-ėsdinu, -ėsdinau, -ėsdinti (jezt priėsdinù, priėsdi̧ti) machen, daß sich einer befrißt, einen sich satt freßen laßen, satt fretzen; priėsdi̧t II, 383 um sie satt zu fretzen, satt zu füttern.

pri-gáunu, -gavaú, -gáuti ergreifen; daran kriegen, an füren, betriegen.

prì-gemu, prì-gimiau, pri-gìmti an geboren werden, an gestamt sein.

prì-imu, prì-ėmiau, pri-ìmti an nemen, auf nemen.

pri-kabinú, -kabinaú, -kabìnti an hängen.

pri-kráuju, -króviau, -kráuti voll laden, voll packen, befrachten.

pri-lýgstu, -lýgau, -lýgti gleich kommen, es gleich tun.

pri-matūju, -matavaú, -matūti zu meßen.

prì-metu, prì-meczau, pri-mèsiu, pri-mèsti zu werfen, hin werfen.

pri-mýliu, -mylėjau, -myléti liebe erweisen, gut auf nemen u. bewirten; III, 698. 735.

pri-mókstu, -mókau, -mókti erlernen, sich ein üben.

prìmt IV, 567 = pri-ìmt w. s.

prì-muszu, prì-musziau, pri-mùsziu, pri-mùszti an schlagen; zu schlagen, zu teilen IV, 107.

prì-pilu, pri-pýliau, pri-pìlti dazu gießen, voll schütten.

prì-prova zubereitung, zutat I, 71; werkzeug (poln. przyprawa dass.; ruß. приправа würze).

pri-ryjù, -rijaú, -rýti in sich hinein schlingen, besonders getränke.

pri-sákymas gebot (nom. action. zu flgdem; gr. § 40, s. 101).

pri-sakaú, -sakiaú, -sakýti befehlen, gebieten.

prìsëga (Kurschat: prýsëga) eid (присяга).

prì-segiu, auch prì-segu, prì-segiau, pri-sègti an schnallen, um binden, an binden.

pri-si-ártinu, -ártinau, -ártinti sich nähern, heran nahen.

pri-si-bandaú, -bandżaú, -bandýti sich an etwas versuchen.

pri-sì-beriu, pri-sì-bėriau, pri-si-bèrti für sich bestreuen, mit etwas streubarem füllen III, 688.

pri-si-dìrbu, -dìrbau, -dìrbti genug arbeiten, sich ab arbeiten.

pri-si-dūkstù, -dūkaú, -dúkti sich satt toben, zu ende rasen.

pri-si-ėdu, alt -ėdmi, -ėdau u. -ėdżau, -ėsiu, -ėsti sich satt freßen, sich voll freßen.

pri-sì-geriu, pri-si-gėriau, pri-si-gėrti sich satt trinken, sich voll trinken.

pri-si-kaiczù, pri-sì-kaiczau, pri-si-kaĩsiu, pri-si-kaĩsti (einen topf) für sich ans feuer setzen um in heiß zu machen, warm machen; kúdą pũdą prisikaĩst I, 573 einen mageren topf ans feuer setzen, d. h. dürftige speise bereiten.

pri-si-kósziu, -kósziau, -kósziu, -kószti sich voll seihen, sich voll gießen, d. h. sich voll trinken.

pri-si-kráuju, -króviau, -kráuti sich voll packen, voll laden, schichten.

pri-si-lýginu, -lýginau, -lýginti sich gleich machen, sich gleich stellen, sich vergleichen.

pri-si-maukiù, pri-sì-maukiau, pri-si-maúkti sich bezechen (vgl. maúkti).

pri-sì-pilu, pri-si-pýliau, pri-si-pìlti sich etwas voll füllen, voll schütten.

pri-si-ráuju, -róviau, -ráuti für sich genug herauß raufen.

pri-si-rėkiù, pri-sì-rėkiau, pri-si-rėkti sich satt schreien, nach herzenslust schreien.

pri-si-rėnkù, -rinkaú, -rìnkti für sich genug sammeln, sich (ein gefäß) voll sammeln.

pri-si-ryjù, -rijaú, -rýti sich voll schlingen, im übermaße eßen und trinken.

pri-sì-stenu, -stenėjau, -stenėti genug stönen, sich ab stönen (die betonung prisisténa II, 32 ist ungewönlich, doch nicht unerhört, vgl. Kurschat, laut- u. tonl. § 91, 2. s. 164 flg.).

pri-si-surbiù, pri-sì-surbiau, pri-si-sùrbti sich ganz voll saugen (wie ein blutegel), sich satt schlürfen, sich toll u. voll trinken.

pri-si-ũstau, -ũsczau, -ũstyti sich an etwas satt riechen, etwas beriechen.

pri-sì-vagiu, pri-sì-vogiau, pri-si-vógti für sich stelen, sich satt stelen IV, 197.

pri-si-válgau, -válgiau, -válgyti sich satt eßen, eine malzeit halten.

pri-si-vargstù, -vargaú, -vàrgti sich ab quälen, not leiden.

pri-si-verpiù, pri-sì-verpiau, pri-si-vèrpti genug spinnen, zu ende spinnen.

pri-si-žìndu, -žìndau, -žįsiu, -žįsti sich gehörig an saugen, sich satt saugen (an der brust).

pri-smìrdinu, -smìrdinau, -smìrdinti mit stank erfüllen, verstänkern.

pri-sótinu, -sótinau, -sótinti satt machen, sättigen.

pri-spáudžu, -spáudžau, -spáusiu, -spáusti bedrücken.

prì-spiriu, pri-spýriau, -spìrti drängen, zu etwas an halten.

pri-stókstu, -stókau (auch -stokstù, -stokaú), -stókti an einer sache mangel bekommen, in mangel geraten, vermissen.

pri-svylù, -svilaú, -svìlti an sengen, an brennen, verbrennen (von speisen); prisvìlęs, fem. -usi, partic. praet. act., versengt, an gebrant (speise).

pri-tinkù, -tikaú, -tìkti passen, sich passen für etw., sich schicken, gehören, an etwas heran kommen, treffen.

pri-valaú, -valiaú, -valýti nötig haben, bedürfen, müßen.

pri-válgau, -válgiau, -válgyti satt eßen, satt werden.

pri-verczù, prì-verczau, pri-vèrsiu, pri-vèrsti wohin keren, zu etwas bringen, bekeren, an halten, zwingen I, 502.

pri-vilióju, -viliójau, -vilióti an locken, betriegen.

pro, praepos. mit dem accusativ, durch, hindurch, daran vorbei (gr. § 132, s. 284).

prócė arbeit, bemühung (poln. praca).

prótas verstand (wurz. prat, vgl. prantù, prat-aú).

protìngas, fem. -ga, vernünftig, verständig.

provà recht, gericht, process, geschäft; kità provà I, 354 ein anderer process, ein anderes geschäft; móteru provà I, 599 der frauen geschäft (право).

próvyju, próvyjau, próvyti recht machen, machen, auß füren (править).

provinìnkas rechtsgelerter, rechtsbefliſſener, richter IV, 334 flg.; pás. III, 16; vìlks provinìnks pás. V der wolf als richter (poln. prawnik rechtsgelerter). Jezt bedeutet provinìnkas einen, der seine sache vor gericht fürt, einen processierer, processüchtigen. Don. betont próvninkas.

provnìnkas IV, 334 flg. s. provinìnkas.

prúdas gegrabener fischteich; pfütze (прудъ).

Prúsas Preuße; plur. Prúsai Preußen.

puczkà flinte.

pũczù, pūczaú, pústi blasen; pústi-s sich auf blasen.

púderůju, púderavau, púderůti pudern.

puikeí, jezt pùikei, adv. zu puikùs s. d.

puikiókas, fem. -ka, zimlich prächtig, demin. zu puikùs; III, 787.

puikùmas schönheit, pracht (puikùs).

puikùs, fem. -kì, prächtig, schön, adv. puikeí; puikeí pasiklóniojęs III, 273 sich schön verneigt habend; Hohlf. u. Rh. haben paikei, wol nur schreibfeler des ersteren. Paikaí «auf dumme, ungeschikte art» zu lesen gäbe keinen passenden sinn, da der redende, wie der zusammenhang lert, eine gute meinung von sich hat und keinesweges einen tadel über sich auß sprechen will.

Pūkýs n. pr. I, 488 flg.; als appellat. kaulbarsch (fisch).

pùlkas haufe, menge, schwarm (полкъ).

pulkélis, gen. -lio, m. dem. zu vorigem.

pùlokas IV, 310 flg. pistole Ness.; Rhesa übersezt «Büchse, Gewehr»; es ist das polnische pułhak doppelhaken, flinte.

pùmpuras knospe.

puntù, putaú, pùsiu, pùsti schwellen.

pupà bone, pufbone, pferdebone, saubone (бобъ).

pùrtinu, pùrtinau, pùrtinti rütteln, schütteln; pùrtinti-s sich rütteln, sich regen, flink sein.

pùrvas kot, schmuz.

pùrvelis, gen. -lio, m. zunder; pùrvelį svìlinti zunder brennen (auß lappen, für das alte schlagfeuerzeug mit stahl u. stein).

purvýnas kotiger ort, sumpfige stelle, pfütze, kotlache (pùrvas).

pùs-bernis, gen. -nio, m. halbknecht (pùsė, bérnas).

pùs-brolis, gen. -lio, m. halbbruder (pùsė, brólis).

pùsė hälfte, seite.

pùs-gyvis, fem. -vė, halblebendiger, -ge, halbtot (pùsė, gývas).

pùs-kepis, fem. -pė, Priczk. pás. 26 halb gebraten, halb gebacken, (jezt ungebräuchl.; pùsė u. eine bildung von der wurzel kep; vgl. pùs- viris).

pùs-kulis, g. -lio, m. halbeber, dem ein hode auß geschnitten ist; lex.

puslė blase (wurz. put, vgl. puczù).

pusnýnas IV, 617. 663 schneehaufen, schneewehe Ness. auch jezt noch im gebrauche (pustynus u. pustynais des Hòhlfeld-Rhesaschen textes weisen auf ein pustynas; dises wort ist völlig unbekant und villeicht falsche correctur des abschreibers, der pusnýnas nicht kante und an pústas dachte; pusnýnas gehört wol zu wurz. put blasen, wehen).

pùs-nūgis, fem -gė, halb nakt (pùsė, nūgas).

pùs-pyvė halbbier (pùsė, pývas).

pùs-ryczei pl., selten pùs-rytis sg., frühstück (pùsė, rýtas morgen).

pústas, fem. -tà, wüste, öde, ler (пустый).

pūstélninkas verwüster, verschwender (der form nach das polnische pustelnik einsidler).

pústyju, pústyjau, pústyti verwüsten, zerstören, verschwenden, durch bringen; ìrgi nè vis durnaí ir taíp sáv ùždarą pústyk, kàd III, 410 und verschwende dir nicht immer toll und also (d. i. auf also törichte weise) die zukost, daß u. s. f. (pústas).

pūstýnė einöde, wüste, das verwüstete, beschädigte; jo pustýnės I, 58 seine wüsten, verwüsteten stellen; jo muß sich hier auf vyrs beziehen, als besitzer des hauses, oder, was warscheinlicher ist, bei jo hat der vfr. an bùtas (haus) anstatt an

budavónė gedacht: seine (des hauses) verwüsteten stellen (пустыня).

pùs-viris, fem. -rė, Pricz. pás. 173 halb gekocht, halb gar gekocht (pùsė u. eine bildung zu wurz. vir, vìr-ti; vgl. pùskepis).

puszýnas fichtenwald (s. d. flg.).

puszìs, gen. -szės, f. fichte.

putà schaumblase, pùtos pl. schaum.

putóju, putójau, putóti schäumen; putódams snėgs der schäumende schnee, wol so vil als der dem schaume änliche, gleichsam schäumende; Rhesa hält auch für möglich an die bei sonnenwärme auf dem schnee sich bildende, einem schmuzigen schaume änliche kruste zu denken (putà).

pùtpela wachtel.

pūvù, pŭvaú, púti faulen.

pŭdas topf.

pŭdélis, gen. -lio, m. demin. zu pŭdas.

pŭlu, pŭliau, pùlti fallen; pùltis zu kommen, sich gebüren.

R.

rabatà arbeit, ungemach; auch im sinne von «treiben, tun und laßen» in welchem auch dárbas gebraucht wird; z. b. pónu vìsą rabátą, III, 267 der herren gesamtes treiben; eben so III, 598 (работа, poln. robota auf welches rabatà zunächst hin weist).

ragaíszis, gen. -szio, m. fladen, eckiger, gehörnter fladen (rágas).

rágas horn.

ragáuju, ragavaú, ragáuti kosten, schmecken.

ráginu, ráginau, ráginti ermanen, an treiben, nötigen.

ráiczoju, ráiczojau, ráiczoti hin u. her rollen, wälzen; ráiczotis sich wälzen (iterat. u. durat. zu rit-ù).

ráisziu, ráiszėjau, ráiszėti lamen, hinken (ráiszas lam).

raítas, fem. -tà, reitend, zu pferde.

rakinù, rakinaú, rakìnti schließen, verschließen.
rambókas, fem. -kà, schwerfällig, träge (rambùs; wurz. ram vgl. rám-dau, rìmstu).
rambùs, fem. -bì schwerfällig, träge.
rámdau, rámdżau, rámdyti beruhigen, beschwichtigen (causat. zu rìmstu, rìmti, wz. ram).
randù, radaú, ràsiu, ràsti finden; ràsti-s sich finden.
rankà hand.
ràs 3. fut., s. randù.
ràsi adv. villeicht (2. sg. fut. zu randù).
raspústa übermut, frevel (jezt ungebr.; poln. rozpusta).
raspústininkas übermütiger.
rą̀stas (instr. sg. rą̄stù; niderlit. rustas Ness. auß Szyrwid, niderl. u = hochl. ą) dickes, unbehauenes stück bauholz, das untere ende eines baumstammes, ein an beiden enden ab gehauener baumstamm (so Kurschat briefl.), also das, was «bloch» genant wird (wurz. rant z. b. in renczù, rę́sti kerben, ins holz schneiden, balken entzwei schneiden).
raszaú, rasziaú, raszýti schreiben, zeichnen.
rásztas schrift, zeichnung.
rátas rad.
ratélis, gen. -lio, m. dem. zu vorigem.
raudà wehklage.
raudinù, raudinaú, raudìnti weinen, wehklagen machen.
raudóju, alt raúdmi, raudójau, raudóti wehklagen, jammern, weinen.
ráugas säure, sauerteig.
rauginù, rauginaú, raugìnti säuern, sauer machen (causat. zu rúgstu, rúgti sauer werden, gären).
raukaú-s, raukiaú-s, raukýti-s das gesicht in falten legen, verziehen, die stirne runzeln (durat. zu raukiù).
raukiù, raukiaú, raúkti kraus zusammen ziehen, in falten legen, runzlig machen.
raumů, gen. raŭmėns, m. fleisch, muskeln.

raupl̃ė pocke, blatter.
raũsaú, raũsiaú, rausýti wülen, scharren wie schweine, maulwürfe, hüner (durat. zu rausiù).
rausiù, rausiaú, raúsiu, raústi wülen.
razbáininkas raubmörder, räuber (разбойникъ).
razbájus mord, straßenraub, schlägerei (разбой).
rázumas verstand (poln. rozum; разумъ wäre litauisch rózumas).
rážas «ein stumpfer Besen» lexica (mir unbekant).
rẽbumýnai pl. fetspeise (s. d. flg.).
rẽbùs, fem. -bì, fett.
rẽczù, rẽczaú, rẽsiu, rẽsti winden, zusammen rollen, wickeln (wurz. rit).
rẽdas stand, ordnung, gebür, schmuck, zierde; tù nẽkini rẽdą serměgu póniszku I, 115 du verschmähest den schmuck herrenmäßiger kleider (рядъ).
rẽdaũ, rẽdžaú, rẽdýti kleiden.
regiù, regẽjau, regẽti schauen, sehen, ein sehen.
reĩk s. reĩkia.
reĩkalas bedürfnis; bè reĩkalo I, 515 one bedürfnis, one not (s. d. flg.).
reĩkia od. reĩk, reikẽjo, reikẽs und reĩks, reikẽti und reĩkti, nötig sein; reĩk es ist nötig; kaĩp reĩk wie es nötig ist, wie es sein muß, wie es sich gehört.
reĩkmenė bedürfnis (s. d. vorige).
rẽkauju, rẽkavau, rẽkauti schreien, lärmen.
rẽkẽ schnitt, besonders vom brote (rẽkti).
rẽkẽlė dem. dazu.
rẽkiù, rẽkiaú, rẽkti schreien.
rẽkiů, rẽkiaú, rẽkti schneiden (brot); einen acker zum ersten male pflügen, nachdem er einige zeit gelegen, stürzen.
rẽksmas geschrei (rẽkti).
reméstas handwerk (ремесло, poln. rzemiesło).
remiů, rẽmiaú, rémti stützen.
rengiů-s, rengiaús, rèngti-s sich (mühsam) an schicken; vasarà darbú nasztàs nusitvért vèl rágina rèngtis I, 425 der som-

mer nötigt widerum sich an zu schicken der arbeit lasten in angriff zu nemen.

renkù, rinkaú, rìnkti sammeln, lesen.

rėplinėju, rėplinėjau, rėplinėti langsam dahin schleichen (dem. zu rėplóti).

rėplóju, rėplójau, rėplóti kriechen (namentlich auf allen vieren) dahin schleichen, langsam gehen.

repùkas (Ness. ropùkas) kolrübe, wrucke (рѣпа).

rėsztù III, 859 adv. instr. nach seinem kopfe, seinen eigenen weg z. b. eíti (Ness.). Das wort ist auch Kurschat unbekant.

rẽszutas und rẽszutýs (bei Donal. beides) haselnuß, nuß.

rẽszutýtis, gen. -czo, m. dem. zu vorigem.

rétis, -czo, m. ungepflügtes ackerstück.

rẽtù (rẽtu?), rẽtėjau, rẽtėti rollen intrans.; auß kriechen auß dem ei (Ness., s. 437 u. 444), in lezterer bedeutung noch gebräuchlich (z. b. iszrẽtėjo der vogel kroch auß); II, 251 von den auß den augen hervor kriechenden, herauß rollenden trähnen gebraucht (Litauer, darum befragt, auch Kurschat wollen a. a. o. lieber rìtanczu lesen und also den vfr. eines uncorrecten außdruckes zeihen, denn rìsti heißt wälzen, rollen, trans., nicht aber sich wälzen, sich rollen (rìsti-s). Ich kann also dise emendation nicht gelten laßen. Nichts spricht gegen das vorhandensein jenes rẽtėti und der vergleich der hervor quellenden trähnen etwa mit auß kriechenden vögeln mag zwar etwas kün sein, doch finde ich in nicht völlig unpassend. Auch mag rẽtėti in der älteren sprache die algemeinere bedeutung «rollen, sich wälzen» gehabt haben, wie solche bei Ness. nach älteren quellen verzeichnet ist).

rėžau, rėžiau, rėžyti schneiden, ritzen, kerben (durat. zu dem flg.).

rėžiu, rėžiau, rėsziu, rėžti schneiden, ritzen, kerben.

ryjù, rìjaú, rýti schlingen, schlucken.

rýkas geschirr, gefäß, geräte; dù biauriù rykù III, 282 ist nicht ganz klar, dürfte jedoch das zum öfnen der austern nötige geräte bezeichnen.

rykáuju, rykavaú, rykáuti jubeln (wurz. rak, vgl. rék-ti).

rýmau, rýmojau, rýmoti sich stützen, in auf gestüzter stellung verharren (wz. ram; vgl. rem-iù).

rìmstu, rimaú, rìmti ruhig werden, sich beruhigen, ruhe haben, ruhig sein.

rìnczu, adverbieller instrum. sing. zu einem außerdem wol nicht gebräuchlichen rìntis, -czo, stoß- oder ruckweise; Priczk. pás. 157. Ness. hat «rìntis, -czio m. dass. [wie rentas kerbe, der vorhergehende artikel]. Rinczeis stoß- oder ruckweise».

rìncz-vynis, gen. -nio, m. rheinwein, wein. Ich hörte zwar nur rìncvynis, rìnszvynis bei Ness. bestätigt jedoch das rìnczvynis des textes (auß d. deutschen verdreht).

rinkù, rikaú, rìkti laut auf schreien (als simplex nicht gebr.); auß der reihe, auß der ordnung kommen, feler machen.

rýtas morgen.

rýt-metis, gen. -czo, morgenzeit (rýtas, métas).

rytó, rytój adv. morgen (auß einem casus von rytójus verkürzt).

rytójus der morgendliche, auf heute folgende tag (rýtas).

ritù, ritaú, rìsti rollen, wälzen; rìsti-s sich rollen, sich drehen (vom rade).

ródau, ródżau, ródyti zeigen; ródytis sich zeigen, erscheinen, scheinen; ródos es scheint (als ob u. s. f.).

rods adv. gern; freilich.

rógės pl. handschlitten, schleife.

rójus paradis (paĩ).

rokúju, rokavaú, rokúti rechnen, zälen, auf zälen, auf sagen; so IV, 514.

rokùndas rechnung, rechenschaft; pás. VI, 26 von der sündenrechnung, die dem gestorbenen vor gelegt wird.

rópė rübe, weiße rübe.

rúbas kleid, gewand.

rùdas, fem. -dà, braun, stark ins braune verschoßenes schwarz, «fuchsig»; I, 575 braucht Don. diß adj. vom herbste (rudú)

des von im so häufig gesuchten gleichklanges im anlaute wegen; «braun» heißt wol der herbst mit hinblick auf das abgestorbene laub.

rudenýs, gen. rùdenio, herbst (jüngere nebenform zu rudů̃, gen. rudèns; IV, 17. 563. 608 u. sonst scheint Donal. rùdenis als nominat. sg. zu gebrauchen).

rùdikis, gen. -kio, m., pás. II, ist mir nur auß diser pás. bekant. Rhesa (im vorbericht) übersezt es mit «bauernhund» und so lert auch der zusammenhang (warscheinl. bezeichnet rùdikis einen hund von bestimter farbe, villeicht eine rasse, vgl. rùdas).

rùd-mėsė̀ II, 601 rotbraunes fleisch habender pilz (rùdas, mėsà).

rudů̃, gen. rudèns, in der schriftsprache auch rùdenio, m. herbst. Vgl. rudenýs.

rugeí pl. roggen; rugýs roggenkorn.

rūkaú, rūkiaú, rūkýti rauch machen, tabak rauchen.

rūkinù, rūkinaú, rūkìnti räuchern.

rūkstù, rūkaú, rúkti rauchen, rauch von sich geben.

rúp (mán), rūpė́jo, rūpė́ti es ist (mir) zur sorge, ligt (mir) am herzen, kümmert (mich).

rúpestis, gen. -tės, fem. und -czo msc., sorge.

rúpinu, rúpinau, rúpinti sorgen, besorgen; rúpintis sich bekümmern, besorgt sein, sich angelegen sein laßen.

rùpuižė̀ auch rupuižė́ kröte; III, 283 sind mit disem worte austern bezeichnet (nicht schildkröten, wie Rhesa z. d. stelle s. 154 meint), wie sich diß auß Priczk. pás. 122 ergibt.

rūstáuju, rūstavaú, rūstáuti (III, 894; IV, 1 mit diser betonung, rustáudami; aber I, 388 u. sonst mit der jezt wenigstens falschen betonung auf der ersten silbe) grimmig, zornig sein, im grimme, zorne handeln (s. d. flg.).

rūstùs, fem. -tì, grimmig, böse.

S.

sakaú, sakiaú, sakýti sagen.

saldùs, fem. -dì, süß, adv. sàldżei, bei Donal. aber saldżeí z. b. III, 172 (gr. § 99, 1 s. 219).

samdaú, samdżaú, samdýti mieten.

są-naris, g. -rio, m. glid (są = su, gr. § 57, s. 133; nér-ti ein fädmen, schlingen).

sán-dora eintracht (sán = su gr. § 57, s. 133; der-ėti).

sanevádai pl. I, 578, in den anm. von Rhesa z. d. st. (s. 140) steht sanavádai, es wird als nebenform von sinavádai bezeichnet und soll wilden rittersporn, sonst pentinėlei genant, bedeuten. Ness. hat sinavádas und sinovádas mit obiger bedeutung.

sápnas traum.

sapnůju, sapnavaú, sapnůti träumen (sápnas).

sárgas wächter, hüter.

sáugu, alt sáugmi, jezt auch saugóju, saugóti hüten, in acht nemen; saugótis sich hüten.

sáuja handvoll.

sáujė I, 586, jezt ungebr., = sáuja; vgl. kójė.

sáulė sonne.

saulėlė dem. dazu.

saúsas, f. -sà, trocken, dürr, mager.

sáv dativ des reflexivpronomens, für sich, one sich um etwas anderes kümmern zu dürfen; z. b. sáv srébiam tikraí suszilt IV, 63 wir schlürfen für uns, in uns hinein, um uns gehörig zu erwärmen; kóżnas sáv mėgt įsigúsztęs IV, 428 ein jeder schläft für sich (ruhig, unbekümmert um anderes), sich eingenistet habend. Sáv vėns, fem. vėnà, für sich allein (gr. § 127 s. 267; § 98 s. 216; § 135, 3 s. 299).

savàsis, f. savóji, der, die seinige (reflex.).

sávo gen. possess. des reflexivpron. sein, mein, dein; oft tonlos

zu sprechen (ich glaubte im jedoch nicht deshalb den wortaccent entziehen zu sollen); so z. b. I, 107. 128 wo tù sávo, ir sávo als — ⏑ ⏑ gilt. Ebenso verhält es sich mit máno und távo. Vgl. gr. § 98 s. 217. 218. I, 175 steht sávo auffälliger weise da, wo jo am platze wäre.

savo-válninkas der nach seinem gefallen lebt, one nach andern zu fragen; rücksichtsloser, übermütiger, mutwilliger mensch (sávo, valė).

sėbras IV, 124. 258. 358 u. s. f. ist ein im Rußisch-Litauischen bekantes und gebräuchliches wort (mündl. mitteilung des hrn. Baranowski, der die bedeutung «kunde» dafür an gibt), teilnemer, genoße Ness. Jezt unbekant. Kursch. (briefl.) erinnert sich in seiner jugend sėbras gehört zu haben; andere Litauer (um Ragnit) entschiden sich für sėbras, gaben aber an, nicht zu wißen was das wort bedeute (poln. siabr, altbulg. сѣпръ; das wort komt auch in ruß. dialecten vor).

sėdmi, jezt sėdžu, sedėjau, sėdėti sitzen.

sėdûs, sėdaus, sėsiûs, sėstis sich setzen.

segù und segiù, segiaú, sègti schnallen, um, an binden.

seikiù, seikėjau, seikėti meßen (mit dem holmaße schütbares u. flüßiges); saikėt, das D. u. Rh. I, 439 im texte haben, ist mir völlig unbekant, es findet sich aber bei Ness.

seilėju, seilėjau, seilėti geifern; seilėdams lėžuvėlis I, 519 das geifernde zünglein, das von geifer triefende.

séilės speichel, geifer.

sėju, sėjau, sėti säen.

sekinėju, sekinėjau, sekinėti hin und her nach folgen, auf der spur sein (sekù, sėkti).

sėkiu, sėkiau, sėkti reichen, langen nach etwas; pèr nùgarą sėkti I, 266; III, 644 über den rücken langen d. h. hauen, prügeln.

sėklà sat, satgetreide (acc. pl. ist in der jezigen sprache sėklàs, nicht sėklas wie I, 654 dem verse nach zu setzen wäre).

sekmìnės pl. pfingsten (sékmas sibenter).

sekù, sekiaú, sèkti folgen; sèktis gelingen, von statten gehen, gedeihen.

Sėligmónas Seligmann nom. pr. brief I.

Sèlmas n. pr. I, 294. 456; II, 11 u. sonst bei Rhesa öfters im III. gesange. Warscheinlich, mit anlenung an Salomo, von Don. erfunden. Über den vocativ Sèlmai II, 293 bei Rh. s. gr. § 79, s. 175. Rhesa hat anstatt Prìczkus das im, warscheinlich des wolklanges wegen, mer zu sagende Sèlmas in den text gesezt.

Sėlmýkė III, 72, n. pr. fem. zu vorigem.

semiù, sémiau, sémti schöpfen.

sẽna wand.

sénas, f. -nà, alt.

senýsta, jezt senýstė (gr. s. 118), alter; abstr. zu sénas.

senóvė altertum, alte zeit, vorzeit.

sérgu, alt sérgmi, sérgėjau, sérgėti wachen, behüten.

sergù, sirgaú, sìrgti krank sein.

sermėgà rock, männerkleid (poln. siermięga; vgl. сермяга).

sesélė und

sesùtė dem. zu

sesů̃, gen. sesèrs, f. schwester.

sẽtas sib (wurz. si, vgl. sij-óju; сито).

sẽtuvė satkorb, den der sämann beim säen um hängt.

sidábras silber; sidábras gývs I, 295 queksilber.

sijóju, sijójau, sijóti siben, sichten (vgl. sẽ-tas; сѣять).

sýk abkürzung von sýkį, acc. sg., und sýkiu, gen. pl., zu

sýkis, gen. sýkio, m. mal; z. b. daúg sýkiu, daúg sýk vilmals, oftmals; bèn sýkį, bèn sýk wenigstens ein mal; kėk sýkiu, kėk sýk wie vil mal, gar oft; man findet meist die schreibung daugsýk, bensýk, kėksýk und in der tat ligt auf sýk der hauptton.

sylà kraft (сила).

sìlpnas, f. -nà, schwach.

silpnýbė schwäche.

Sìmas, n. pr. I, 345; III, 342 bei Rhesa, Simon.

siratà waise (сирота).

siúlau, siúliau, siúlyti bieten, an bieten, (сулить).

siúlyju, siúlyjau, siúlyti an bieten, an tragen (= siúlau).

siunczù, siunczaú, siųsiu, siųsti senden, schicken.

siuvinėju, -ėjau, -ėti deminut. u. iterativ zu siúti, allerhand nähen, flicken.

siŭvù, siųvaú, siúti nähen.

syveidà II, 105 einem rätsel der Litauer entnommen (lit. lesebuch s. 68) wo es fuchs bedeutet. Etymol. dunkel.

skaístas, f. -tà, hell, klar, glänzend (vgl. skýstas).

skaistùmas klarheit, glanz.

skaitaú, skaiczaú, skaitýti zälen, lesen, beten.

skaítlius zal.

skalbiù, skalbiaú, skàlbti waschen (von wäsche, zeug gebraucht); prügeln.

skáldau, skáldżau, skáldyti spalten, dauernd spalten (durat. zu skeliù, skélti).

skàlsinu, skàlsinau, skàlsinti machen daß etwas skalsùs werde, außgibig, lange vor haltend machen, reichlich machen; żìrnei daúg dŭnos mùms skàlsina I, 591 die erbßen machen uns vil brot außgibig, sie machen daß das brot lange vor hält; kėkvėns tùr kàs ànt czėlo méto reík taipó pasirúpįt, kàd kożnà dėnà, nusikándus sávo dalýką, dár ir sékanczei nużmìrsztu reíkalą skàlsįt I, 549—552 ein jeder soll für das, was für das ganze jar nötig ist, so sorgen, daß jeder tag, nachdem er seinen anteil (vom vorrate) ab gebißen, nicht vergeße noch für den folgenden das bedürfnis außgibig zu machen, d. h. das, was der folgende tag nötig hat, nicht verkürzen, dem folgenden tage das nötige reichlich belaßen (causat. zu skàlsti außgibig sein, skalsùs).

skalsùs, f. -sì, lange vorhaltend, außgibig (von dingen, von denen man öfters etwas verbraucht, wie z. b. speisen; «verschlagsam» nach provincieller außdruksweise).

skàmbinu, skàmbinau, skàmbinti schallen, tönen machen; garsaí skàmbino laukùs beí pẽvas I, 66 stimmen machten ertönen felder und wisen, durchtönten f. u. w. (vgl. ószinu und bìrbinu); skàmbinti dángą I, 74 den himmel tönen machen, d. h. mit schall erfüllen. One object z. b. I, 75 skàmbina szaúkdams rufend tönt er, gibt er laut (causat. zu flg.).

skambù, skambéjau, skambéti tönen, schallen, klingen, lauten.

skanùs, f. -nì, wolschmeckend.

skarà altes ab getragenes kleid, lumpen, fetzen, altes hemde.

skárbas schatz (poln. skarb).

skaròtas, f. -ta, lumpig, in lumpen gehült, ab gerißen (skarà).

skaudulýs eiterstock, geschwür.

skaudùs, f. -dì, adv. skaúdżei mit lebhafter empfindung, schmerzlich, heftig, ser.

skauradà bratpfanne (сковорода).

skẽdrà span.

skeliù, skéliau, skélti spalten.

skéndu, skéndėjau, skéndėti unter sinken, am ertrinken sein (vgl. skęstù, wurz. skand).

skerdżù, skerdżaú, skèrsiu, skèrsti schlachten (bloß vom schweine).

skęstù, skendaú, skęsiu, skęsti sinken.

skiauturė kamm, hanenkamm; skiaúturę ródyti den kamm zeigen, d. i. hochmütig hoffärtig tun, stolzieren.

skylė loch, spalte (wz. skal, vgl. skél-ti).

skylėtas, f. -ta, löcherig, durchlöchert.

skilù, skýliau, skìlti feuer schlagen.

skilvýs, (jezt meist skìlvis) gen. skilvio, m. magen.

skìnkis, -kio, m. nach Rhesa s. 143 ganz schwaches bier vom dritten aufguße; auch soll es das bezeichnen, was die Rußen quass nennen. Jezt versteht man unter skìnkis ein auß sauerteig mit etwas malz bereitetes getränk, auch wol sauer gewordene pùspyvė.

skinù, skýniau, skìnti pflücken.

skyriù, instr. zu skýris unterschid (Ness.), besonders, ab geson-

dert; skyriù susisėdo III, 211 sie setzen sich gesondert von den andern zu einander.

skiriù, skýriau, skìrti scheiden; skìrtis sich scheiden, sich trennen, auß einander gehen.

skìrstau, skìrsczau, skìrstyti (durat. frequent. zu skìrti) dauernd scheiden, d. h. auß lesen, auß scheiden.

skýstas, f. -tà, dünn, klar, hell von flüßigkeiten.

sklìdinas, f. -na, bis zum überfließen gefült.

sklýpas lappen, stükchen zeug I, 462; stükchen feld.

sklýp-galis, g. -lio, m. ein ende von einem stücke, ein teil eines stükchens, ein zwickelchen I, 592 (sklýpas, gálas).

skolà schuld.

skraidaú, skraidżaú, skraidýti im kreiße tummeln, sich im kreiße umher bewegen, kreißen; ką jáuczei rėkia, kùinai tùr skraidýdami trùpįt I, 417 was die ochsen (mit dem pfluge) stürzen, müßen die pferde (mit der egge), im kreise umher gehend, bröckeln, klar machen; III, 42 von den nach futter fliegenden vögeln gebraucht.

skránda alter pelz.

skránd-galis, g. -lio, m. ende, zipfel eines alten pelzes (skránda, gálas).

skrentù, skretaú, skrèsiu, skrèsti vertroknen, hart werden, sich mit einer kruste beziehen.

skrýnė schrein, kasten.

skruzdėlė ameiße.

skruzdėlýnas ameißenhaufen (jezt auch skruzdýns).

skùbinu, skùbinau, skùbinti eilen; skùbintis sich eilen (vgl. skubrùs).

skubrùs, f. -rì, eilig, schnell; adv. skubreí.

skundà klage, anklage.

skundù, skudaú, skùsiu, skùsti zu schmerzen beginnen (als simplex ungebr., vgl. pra-skundù, skaudùs).

skùndżu, skùndau skųsiu, skųsti klagen, verklagen; skųstis sich beklagen.

skúnė scheune.

skúpas, f. -pà, spärlich; adv. skūpaí (скупой).

skurà haut, leder (шкура).

skvarbaú, skvarbiaú, skvarbýti borend da und dort stechen (durat. zu skverbiù, skvèrbti borend stechen, mit einer ale u. dergl.); III, 167 vom einboren der finger in den speck gebraucht.

skvĕrūju, skvĕravaú, skvĕrūti s. v. als eksekvĕrūti, durch exsequieren, durch exsecution bei treiben (steuern u. dergl.) jezt aksivirūt).

slapaú, slapiaú, slapýti (da und dort) verbergen; slapýtis sich bergen, verbergen (durat. zu slĕptis).

slaptà heimlichkeit; slaptomìs, slaptóms, adverbieller instr. pl., heimlich.

slènkstis, g. -sczo, m. schwelle.

slenkù, slinkaú, slìnkti kriechen, schleichen.

slepiù, slėpiaú, slĕpti verbergen; slĕptis sich verbergen.

slúginė dienerin, magd (wie von einem slaw. слоугаіни).

Slùnkius I, 418; III, 232 flg. 593 flg. n. pr. eines faulen und lüderlichen bauern. Ness. hat «Slunkis, -io, m. ein träger Schleicher» ebenso Rhesa anm. s. 139; vgl. «Slinka, ôs, m. f. ein fauler Mensch, dem die Arbeit nicht von der Hand geht, ein Schleicher, Lauserer» Ness. und «Slanka Schleucher, der sich von der Arbeit zieht, Schleich, Schlank, Faul» in Brodowski's handschr. wörterb. (Lituanica, Wien 1853, s. 10; vgl. slenkù, slìnkti).

služáuninkas diener.

službà (auch služmà) dienst (служба).

slúžyju, slúžyjau, slúžyti dienen; man spricht und schreibt auch szlúžyti (служить).

smágenės, g. -niu, pl. mark.

smagenìnė (III, 382) scil. deszrà, markwurst.

smagenìnis, f. -ė, von mark, das mark betreffend.

smaguráuju, smaguravaú, smaguráuti (jezt meist smagurúti) naschen, leckere speise schmausen I, 201. 465; III, 704.

smagurėlei, dem. zu smagureí leckerbißen, näschereien (smagùs). Jezt wol ungebr. (Kursch. briefl.).

smagùs, f. -gì, angenem, treflich; adv. smageí Priczk. pás. 178 scherzhaft vom raufen gesagt.

smákas, f. -kà, II, 89 bei Rhesa, völlig unbekantes wort. Rhesa kan wol kaum an etwas anderes als an das deutsche «schwach» gedacht haben, das aber jezt in szvákas lituanisiert wird. Smákas subst. ist «drache». Auch Kursch. ist das wort dunkel (briefl.). Rhesa hat sich wol durch eine correctur verleiten laßen in Donaleitis handschrift smacką zu lesen, das er dann in smáką änderte.

smąkrà kinn.

smákras, jezt völlig unbekant, so vil als smakrà.

smalà ter (смола, poln. smoła).

smalinìnkas terhändler (s. d. vorher geh.).

smarkinìnkas wüterich (s. d. flg.).

smarkùmas (abstr. zum flg.) grimm, wut, strenge, grausamkeit.

smarkùs, f. -kì, gewaltig, strenge, grausam, stark (von gerüchen u. dergl.); smàrkei grausamlich, ser.

smárvė gestank; II, 326 plur.

smáugiu, smáugiau, smáugti würgen, erwürgen.

smèrtnas, f. -nà, tötlich; smertnaí adv. auf den tot z. b. quälen (I, 503), krank sein (смертный).

smìrdas gestank, unflat; unflätiger, lüderlicher, verkommener, nichtswürdiger mensch II, 22 u. s. (vgl. смрадъ, poln. smrod).

smìrdinu, smìrdinau, smìrdinti stinkend machen, stank verbreiten (causat. zu smirdėti).

smìrdžu, smirdėjau, smirdėti stinken; smìrdįs, gen. smìrdinczo, fem. smìrdinti, part. praes. act., stinkend.

smùikas geige.

snápas schnabel.

snarglýs, auch im plur. gebr., rotz.
snàrglius roznase, der eine roznase hat.
snáudżu, snáudżau, snáusiu, snáusti schlummern.
snẽgas schnee.
snẽgù, snigaú, snìgti schneien.
snùkis, g. -kio, m. maul, schnauze.
sódas baumgarten (vgl. sėdmi sitze, sodinù; warsch. aber ruß. садъ).
sodinù, sodinaú, sodìnti setzen, pflanzen (wz. sad in sėd-ėti).
sopágas stiefel (сапогъ).
sopagátis dem. dazu.
sopagũtas, f. -ta, mit stiefeln versehen, gestiefelt.
sóstas sitz, seßel (für sod-tàs wz. sad; sėdėti).
sótinu, sótinau, sótinti sättigen (sotùs satt, sättigend).
sótis, gen. -tės, f. sättigung, genügen (sotùs).
spáras sparren.
spárdau, spárdżau, spárdyti mit den füßen schlagen, auß schlagen; spárdytis dass., auß gelaßen ungeduldig oder zornig mit den füßen stampfen (spiriù, spìrti mit den füßen schlagen, wz. spar).
spàrnas flügel.
spátas spaten.
spáudulis, gen. -lio, m. III, 31 (mir nur auß diser stelle bekant) bedrücker, bedränger (s. d. flg.).
spáudżu, spáudżau, spáusiu, spáusti drücken.
spėju, spėjau, spėti zeit haben, gelegenheit haben.
spiáudau, spiáudżau, spiáudyti oft speien, spucken, auß spucken; ist bei den Litauern äußerung des zorns, des ärgers s. IV, 324 (iterat. durat. zu spiáuti).
spiáuju, spióviau, spiáuti speien, spucken.
spindulýs schein, stral (vgl. d. flg.).
spìndżu, spindėjau, spindėti glänzen, stralen.
spìrgas ein stükchen gebratenen speckes.
spìrginu, spìrginau, spìrginti speck braten (s. d. vor.).
spiriù, spýriau, spìrti mit dem fuße treten, auß schlagen.

spleczù, splėczaú, splėsiu, splėsti auß breiten, entfalten.
sprágilas dreschflegel.
sprándas nacken, genick.
springstù, springaú, sprìngti beim schlingen durch verschlucken würgen, ersticken.
srebiù, srėbiaú, srėbti schlürfen.
sriubà suppe.
srovė strom, strömung.
srutà jauche, mistjauche.
stabdaú, stabdżaú, stabdýti zum bleiben nötigen, auf halten, hemmen.
stáklės pl. t. webstul (wz. sta).
stálas tisch (столъ).
stàldas stall.
stál-tėsė tischtuch (stálas und ein als simplex in diser bedeutung nicht gebräuchliches nomen v. d. wz. tis, tės richten).
stàpteriu, stàpteriau u. **stàpterėjau, stàpterti** u. **stàpterėti** auf ein mal stille stehen, stehen bleiben, stocken; vìndai músu žiupóniu pákulu beí linú grįžtės peszinėdami stàpters II, 637 f. die spinräder unserer frauen werden, indem sie die wocken von werg und lein rupfen, stocken; die spinräder werden auf hören das auf gewickelte zu rupfen (um es zu garn zu verspinnen); one nüße wirds mit dem spinnen nicht gehen, die spinnerinnen werden ein schlafen und so die räder stocken.
statаú, staczaú, statýti stellen, bestellen, bestallen, ein setzen.
staugiù, staugiaú, staúgti heulen (von wölfen, hunden).
stebuklìngas, f. -ga, wunderbar (stebùklas wunder).
stekenù, stekenaú, stekénti ab matten, plagen, quälen; III, 342 schlachten (einen stier).
steliūju, steliavaú, steliūti bestellen, bereiten, zu rüsten; ànt pėtu steliūtas pás. I, 17 auf ein mittagsmal bestelt; steliūtis für sich zu rüsten, an schaffen.
stemplė, speiseröre Kursch.; kele, luftröre Ness.

sténgiû-s, sténgiau-s, sténgti-s widerstreben, sich widersetzen, sich sträuben.

stenù, stenėjau, stenėti stönen; pùsryczei kàs dėn ir pėtus ir vakarėnė skìlvį pérmaldyt ir rámdyt pászaro sténa III, 403 f. täglich seufzt frühstück und mittag und abendeßen nach futter um den magen zu erbitten und zu beschwichtigen.

Stépas Stephan; voc. Stėpai Pricz. pás. 195 (gr. § 79, s. 175).

stérva as, verrektes vih; III, 770 vom scheintot geprügelten Doczýs gesagt.

stìklas glas.

stiklórius glaser.

stimpù, stipaú, stìpsiu, stìpti erstarren, um kommen, verrecken (vom vih).

stógas dach.

stóju, stójau, stóti stehen, stellen; als simpl. nicht gebräuchlich.

stójû-s, stójau-s, stóti-s sich stellen.

stokóju, stokójau, stokóti mangel haben (mit dem genit. der sache).

stónė stand, stand für das vih im stalle (wz. sta; vgl. stó-ti, statýti).

stóras, f. -rà, dick, grob; tief, dumpf von der stimme; storaí adv.

stor-kótis, g. -czo, m. II, 601 dikstil, ein pilz (stóras, kótas).

stóviu, alt stóvmi, stovėjau, stovėti stehen.

stràmpas knüttel.

strázdas droßel (vgl. дрозд).

strėn-galis, gen. -lio, m. ende des kreuzes; bürzel der hüner (strėnos, gálas).

strėnos pl. lenden, kreuz.

strìpinis, g. -nio, m. «ein Wurfknittel etliche Spannen lang» Mielcke (gebräuchlich ist stripinýs stock, wurfknüttel; leitersproße. Mielcke betont nur in der lezteren bedeutung stripinýs).

strókas eile, gefar (jezt hört man wol überall sztrókas); kàs tám strókui reík III, 252 was für disen unfall nötig ist (zu tun), was man bei diser störung zu tun habe.

strunà seite (auf musical. instrumenten; струна).

Strúnalis III, 219 von Rhesa gemachtes nom. pr. von strunà (nach jetzigem sprachgefüle würde man eher strunális sagen, doch ist die ganze bildung schlecht).

stubà stube.

stùi interj. halt, still (ruß. стой).

stùkis, gen. -kio, m. stück.

stùlpas säule, stral (столпъ).

stùmdau, stùmdżau, stùmdyti hin und her stoßen (frequent. zu stùmti).

stumiù, stúmiau, stùmti stoßen, schieben.

stùngis, gen. -gio, m. altes, stumpfes, ab gebrauchtes meßer.

sturlùkas II, 106 einem rätsel der Litauer entnommen (lit. lesebueh s. 68) wo es hase bedeutet. Etymol. dunkel.

stũpa «stof», maß (von getränken).

sù, praep. mit dem instr., mit; in reinem litauisch nicht vom werkzeuge gebraucht; vẽjai sù sparnaís I, 52 die winde mit flügeln, die geflügelten winde. Don. gebraucht gerne sù fast gleich bedeutend mit ir (und) z. b. I, 3. 7. 14. 15. 16. 43. 53. u. s. w.

subinė hinterer, after.

subũju, subavaú, subũti schaukeln, schwanken.

su-dabinù, -dabinaú, -dabìnti schmücken, zieren, putzen.

su-darkaú, -darkiaú, -darkýti beschmuzen, verderben, schänden.

súdas gericht; sudó-p zum gerichte (судъ).

súdau, súdżau, súdyti salzen; **súdaus, súdytis** sich, für sich salzen.

su-daużiù, sù-daużiau, su-daúsziu, su-daúżti zerschlagen.

su-davádyju, -davádyjau, -davádyti zusammen ordnen, an ordnen.

sù-dedu, alt su-dẽmi, -dẽjau, -dẽti zusammen legen, häufen; Priczk. pás. 165 ein packen.

su-dẽginu, -dẽginau, -dẽginti verbrennen, transitiv.

sù-deriu, -derẽjau, -derẽti einen vertrag machen, überein kommen, sich vertragen.

súdyju, súdyjau, súdyti richten; IV, 327 súdyt d. i. súdyti oder älter súdytu (gr. § 32, s. 92; § 140, s. 314) um in zu richten (судить).

su-draskaú, -draskiaú, -draskýti zerreißen.

sù-drebiu, -drėbiau, -drėbti dikflüßiges, zähes in stücken zusammen werfen; II, 265 von einzelnen häufchen mist gesagt.

su-drykstù, Ness. -driskù, -driskaú, -drìksiu, -drìksti zerreißen intrans., in stücke gehen. Das praes. ist wenig im gebrauch; su-drìskęs, f. -usi, part. praet. act., ab gerißen, verlumpt, verfallen.

su-drumsczù, sù-drumsczau, su-drùmsiu, -drùmsti trübe machen, trüben,

su-dúkinu, -dúkinau, -dúkinti toll machen.

su-dumóju, -dumójau, -dumóti ersinnen, auß denken.

sūdžà m. richter (судья); III, 328 gen. plur. bei Rhesa nach dem verse falsch sudžú, es ist nur súdžu bräuchl., wie auch die handschr. hat.

su-ėdu, alt -ėdmi, -ėdau u. -ėdžau, -ėsiu, -ėsti auf freßen, verzeren, durch bringen.

su-gabenù, -gabenaú, -gabénti zusammen bringen, sammeln, zusammen schaffen.

su-gaisztù, -gaiszaú, -gaísziu, -gaíszti zu grunde gehen; säumen, weilen.

sù-geriu, -gėriau, -gérti vertrinken, trinkend verzeren.

su-grámdau, -grámdžau, -grámdyti zusammen kratzen, schrapen; bis aufs lezte verzeren I, 570.

su-grėbiu, -grėbiau, -grėbti zusammen harken.

su-grįžtù, -grįžaú, grįsziu, -grįžti zurück keren.

su-jùdinu, -jùdinau, -jùdinti in bewegung bringen, auf regen, auf wigeln.

su-kabinù, -kabinaú, -kabìnti zusammen heften, an einander klammern, an einander haken.

su-kapóju, -kapójau, -kapóti zusammen hacken, zerhacken.

[illegible]tà schwindel (sùk-ti).

sùkczus verdreher, rānkemacher, betrieger, (sùk-tì).

su-keliáuju, -keliavaú, -keliáuti zusammen her reisen, wandern.

su-kráuju, -króviau, -kráuti zusammen häufen, über einander schichten.

su-krószęs, f. -usi, hockend, sitzen gebliben, alt geworden; warscheinl. part. praet. act. zu einem völlig ungebr. su-krosztù, -kroszaú, -krószti sich hocken, veralten; bóba sukrószusi II, 56 ein ganz altes weib; II, 623 von den personen auf die jare übertragen: bóbos sukrószusiu métu alte weiber von zusammen gekrümten jaren, buklig gewordenen alters.

sukrùs, f. -rì, sich leicht drehend, behende, flink; adv. sukreí.

sukù, sukaú, sùkti drehen, wenden; Giltinė sùka II, 37 die Giltinė würgt, erwürgt; sùktis sich drehen, sich herum bewegen, hurtig, behende, fleißig sein; sùkosi greítai taisýt I, 56 sie waren emsig beschäftigt her zu richten; póns Velnióp szůleís besisùkdams (jezt besìsukdams) III, 329 u. Priczk. pás. 167 der herr, der sich im galopp zum teufel hin wendet, sich zum teufel pakt, im galopp zum teufel fārt.

su-kvẽczù, sù-kvẽczau, su-kvẽsiu, su-kvẽsti zusammen bitten, mit einander ein laden.

su-láukiu, -láukiau, -láukti erwarten, erleben; žą́sins, sávo véislę suláukęs, svéikina I, 540 der ganßer, seine brut erlebt habend, grüßt (sie), sávo véislę gehört als objectsaccusativ sowol zu svéikina als zu suláukęs; tám Dėvė dů̃k suláukt kàs méts pavásarį sveíką ógi, pabaígus tą́, po tám ir vásarą lìnksmą II, 8. 9 dem gib (verleih) o Gott, aljärlich ein gesundes frühjar zu erleben und, wenn er das beendet, nachher auch einen frölichen sommer (nicht aber: «gib im das frühjar gesund und den sommer frölich zu erleben» in disem falle müßte sveikám, linksmám oder, nach alter art, sveikù, linksmù stehen; vgl. gr. § 127, s. 266 flg.).

sù-lesu, sù-lesiau, su-lèsti auf freßen, alles auf picken, zusammen picken (von vögeln).

su-lyjù, -lijaú, -lýti beregnen, verregnen.

su-medżóju, -medżójau, -medżóti erjagen, ein wild erlegen; IV, 131 scherzhaft gebraucht.

su-melůju, -melavaú, -melůti zusammen liegen, erliegen.

sù-metu, sù-meczau, su-mèsti zusammen werfen, auf einen haufen werfen.

su-miszaí gemengt, gemischt, durcheinander (sumisztù, sumìszti sich mischen, mengen).

su-miszìmas vermengung, verwirrung (s. d. v.).

su-mùszdinu, -mùszdinau, -mùszdinti zerschlagen, durch prügeln laßen (causat. zu su-mùsz-ti).

sunélis dem. zu sunùs.

su-neszióju, -nesziójau, -neszióti zusammen tragen (oft, dauernd; s. d. flg.).

sù-neszu, -nesziau, -nèszti zusammen tragen.

su-ninkù, -nikaú, -nìkti heftig etwas beginnen, auf einmal beginnen; an fallen.

sùnkinu, sùnkinau, sùnkinti beschweren, schwer machen.

sunkiókas, f. -ka, etwas schwer, zimlich schwer.

sunkùs, f. -kì, adv. sùnkei schwer.

sunùs son.

su-páinioju, -páiniojau, -páinioti verwickeln, verstricken (pìn-ti).

sù-peliu, su-pelėjau, -pelėti verschimmeln.

su-pykstù, -pykaú, -pýkti sich erzürnen, böse werden.

sù-pilu, su-pýliau, su-pìlti zusammen schütten, gießen.

su-plėszau, -plėsziau, -plėszyti zerreißen, durat. trans.

su-plészkinu, -plészkinau, -plészkinti durch prasseln u. brodeln verzeren, verbrennen machen.

su-pliurpiù, sù-pliurpiau, su-pliùrpti; pliùrpti heißt zunächst geräuschvoll, plätschernd gießen (Kursch.), es wird dann vom geräuschvollen schlucken gebraucht; su-pliùrpti durch geräuschvolles (heftiges, übermäßiges) trinken und schlemmen auf zeren, durch bringen III, 429.

su-prantù, -prataú, -pràsiu, -pràsti verstehen, inne werden, einsicht gewinnen, ein sehen.

su-pùvėlis, f. -lė, wörtlich: verfaulter, -te; Ness.: «alter unnützer kerl» s. d. flg.

su-pūvù, -pŭvaú, -púti verfaulen.

su-rakinù, -rakinaú, -rakìnti um schließen, zusammen schließen, um schnallen, feßeln.

surbiù, surbiaú, sùrbti saugen (wie ein blutegel); vom trinken gesagt z. b. III, 114.

su-rinkù, -rikaú, -rìkti auf schreien.

súris, g. -rio, großer runder käse (сыръ).

su-rokŭju, -rokavaú, -rokŭti zusammen rechnen.

su-runkù, -rukaú, -rùkti faltig, runzlig werden, verschrumpfen; surùkęs, f. -usi, part. praet. act., verschrumpft, vor alter runzlig, faltig geworden, ein geschrumpft.

su-si-bastaú, -basczaú, -bastýti schlendernd zusammen kommen, zusammen bummeln, sich herum treibend sich zusammen finden.

su-si-bėgu, -bėgau, -bėgti zusammen laufen.

su-si-derkiù, -derkiaú, -dèrkti sich besudeln.

su-si-gádyju, -gádyjau, -gádyti sich zusammen treffen, sich versönen, zu statten kommen.

su-si-glamżaú, -glamżiaú, -glamżýti sich ein wickeln, sich ein hüllen; lėtùviszkai susiglamżýti III, 102 sich auf litauische art vermummen, in kleider stecken.

su-sì-imu, su-sì-ėmiau, su-si-ìmti für sich zusammen nemen; rankàs susiìmti die hände zusammen falten.

su-si-kvėczù, su-sì-kvėczau, -kvėsti sich einander zusammen bitten, sich (gegenseitig) zusammen ein laden.

su-si-lendù, -lindaú, -lįsti zusammen kriechen, zu einander schleichen.

su-si-maiszaú, -maisziaú, -maiszýti sich zusammen mischen, sich vermischen.

su-si-mìlstu, -milaú, -mìlti sich erbarmen.

su-si-mìslyju, -mìslyjau, -mìslyti sich bedenken, bei sich denken, zu rate gehen.

su-si-pykstù, -pykaú, -pỹkti gegenseitig auf einander zornig werden, sich überwerfen; III, 733 sù macnùm pyvù susipỹko er hatte sich mit dem starken biere überworfen (war davon betrunken).

su-si-prantù, -prataú, -pràsti an sich merken, ein sehen, in sich gehen; bèn susipràskë I, 499 habe doch einsehen.

su-si-prẽszyju, -prẽszyjau, -prẽszyti sich einander widersetzen, hadern, zanken.

su-si-raukiù, su-sì-raukiau, su-si-raũkti sich runzeln, sich kraus zusammen ziehen, sich falten, zusammen schrumpfen; das gesicht in falten ziehen, finster und böse darein schauen, ein saures gesicht machen.

su-si-rẽczù, su-sì-rẽczau, -rẽsiu, -rẽsti sich zusammen krümmen, wickeln; susirẽtęs, p. pr. act., zusammen gekrümt.

su-si-renkù, -rinkaú, -rinkti sich sammeln, sich versammeln.

su-si-sẽdu, -sẽdau, -sẽsiu, -sẽsti sich zusammen setzen.

su-sì-vagiu, su-sì-vogiau, su-si-vógti für sich zusammen stelen, stelend für sich sammeln.

su-si-vaídyju, -vaídyjau, -vaídyti mit jemand streit, zwist beginnen, sich zanken (vaídas zwist, hader).

su-sì-veliu, su-si-vẽliau, su-si-vélti sich verfilzen.

su-skrentù, -skretaú, -skrèsiu, -skrèsti sich mit einer harten kruste beziehen; suskrétęs, f. -usi, part. praet. act., mit einer schmuzkruste überzogen, schmuzig.

su-snẽgù, -snìgaú, -snìgti verschneien, beschneien.

Susukátė gemachtes n. pr. f. IV, 422 (susùkti zusammen drehen «su-suka List, Winkelzüge, Lügen» Ness.).

su-svìlinu, -svìlinau, -svìlinti versengen, durch feuer verzeren, vernichten.

su-szãlù, -szãlaú, -szálti zusammen frieren, gefrieren, erfrieren.

su-szylù, -szilaú, -szìlti warm werden.

su-szunkù, -szukaú, -szùkti auf schreien.

su-szùtinu, -szùtinau, -szùtinti verbrühen, gar braten, kochen; IV, 244 von denen, welchen feuer hab und gut verzerte.

su-táikau, -táikiau, -táikyti zusammen fügen, in ordnung bringen.

su-táikymas anordnung, fügung.

su-taisaú, -taisiaú, -taisýti zusammen richten, zu richten, an richten (speisen); bùvo sutaísęs III, 152 er hatte an gerichtet, näml. die vorher erwähnten gerichte; wie oft, ist der objects-accusativ zu ergänzen.

sù-tepu, sù-tepiau, su-tèpti beschmiren, beschmutzen.

su-tinkù, -tikaú, -tìkti treffen, zusammen treffen, begegnen (jemand).

su-trúkstu, -trúkau, -trúkti zerreißen (intrans.), entzwei gehen.

su-tvėrimas geschepf; abstractnomen zu flg.

sù-tveriu, -tvėriau, -tvérti erschaffen, hervor bringen.

su-tvértojis schepfer (s. d. vor.).

su-ûdžu, -ûdžau, -ûsti riechen (trans.).

su-ûstau, -ûsczau, -ûstyti riechen (trans. durat. zu vor.).

su-vadinù, -vadinaú, -vadìnti zusammen rufen, versammeln.

su-valaú, -valiaú, -valýti ein sammeln, ernten; III, 770 scherzhaft gebraucht. Vgl. III, 745.

sù-vapu, su-vapėjau, -vapėti zusammen schwatzen.

su-varaú, -variaú, -varýti zusammen treiben.

sù-vedu, sù-vedżau, su-vèsiu, su-vèsti zusammen füren, merere wohin füren; sùvedė į námą pavitót III, 136 sie fürten (bräutigam und braut) ins haus, um sie zu bewirten.

sù-veliu, su-vėliau, su-vélti zusammen walken, verfilzen III, 867.

su-výstau, -výsczau, -výstyti ein windeln, in windeln u. dergl. ein wickeln.

su-výstu, -výtau, -výsiu, -výsti zusammen welken, verwelken.

su-žvejóju, -žvejójau, -žvejóti zusammen fischen.

su-žvingù, -žvigaú, -žvìgti an fangen zu quiken, auf quiken (von schweinen) III, 630.

sûdžei pl. t. ruß.

sûkiù, sûkiaú, sûkti «allerhand Possen singen» Ness. Ich kenne

das wort in der verbindung bàlsą sūkti mit der bedeutung «beim singen die stimme verdrehen, mit schnörkeln singen»; II, 61 von der nachtigall gesagt; II, 510 vom nationalgesange der Litauer (sùk-ti). Nach Kursch. briefl. mitteil. fast so vil als summen, brummen; töne one eine gewisse ordnung hervor bringen.

sūlas bank.

svéczas gast.

sveíkas, f. -kà, gesund; als gruß mit zu ergänzendem búk, «sei gesund, heil dir», namentlich beliebt mit dem part. praet. act. z. b. sveíks atėjęs «heil dir, der du gekommen bist» d. h. wilkommen; vgl. II, 1 flg. (gr. § 142, s. 317 flg.).

sveikatà gesundheit (sveíkas).

svéikinu, svéikinau, svéikinti gesund machen; gesund sein laßen, d. i. grüßen (sveíkas).

svẽtas welt, die menschen I, 472 u. sonst.

svẽtėlis dem. dazu.

svetėlis dem. zu svéczas.

svétimas, f. -mà, fremd.

svẽtiszkas, f. -ka, weltlich, menschlich.

svetlýcza gastzimmer, größere stube (свѣтлица).

svìklas rote rübe.

svìlinu, svìlinau, svìlinti sengen (causat. zu svìlti).

svylù, svilaú, svìlti sengen (intrans.), schwelen.

svyrinėju, svyrinėjau, svyrinėti schwanken, wanken (wz. svar; svèrti wägen).

svótas vater des bräutigams, der braut; svótai hochzeitleute, d. h. die verwanten der brautleute auf der hochzeit (сватъ).

svotbà hochzeit, svotbó-n zur hochzeit (gewönlich, u. auch in meinen vorlagen zu diser aufgabe, der aussprache nach svodbà geschriben; ruß. свадьба, richtiger сватьба; altbulg. сватъба, böhm. svatbà und svadba).

svótbiszkas, f. -za, hochzeitlich.

svotėlis dem. zu svótas.

szakà ast.

szákė gabel.

szakėlė dem. zu szakà.

szakótas, f. -ta, ästig, mit ästen versehen (szakà).

szalìs, gen. -lẽs, f. seite, gegend.

szálkis, gen. -kio, m. «Schalk, Weißkohl, der keine Köpfe ansetzt sondern nur lose Blätter treibt.» Ness.

száltas, fem. -tà, kalt; adv. szaltaí kalt, im kalten III, 54. Don. erwähnt auch sonst die kalten lagerstätten der tiere im winter, z. b. I, 13. 46; IV, 55 flg.

szàltis, gen. -czo, m. kälte; szàlczu prámonės I, 3 der fröste erfindungen, gebilde. Don. braucht häufig abstracta im plur., wie hier und I, 398 szàltis; vgl. verksmaí I, 75, dárganu I, 184, dainávimu I, 95, gerýbės I, 365, bėdos I, 392, smárviu, biaurýbiu II, 326, umùs IV, 628 u. so ser vile andere.

szaltyszáuju, szaltyszavaú, szaltyszáuti schulze sein (obwol von szaltýszius, heißt es dennoch nicht szaltysziáuju).

szaltýsziszkas, f. -ka, dem schulzen zu kommend; szaltýsziszkai adv. auf schulzenart.

szaltýszius schulze, schultheiß.

szãlù, szãlaú, szálti frieren.

szárka elster.

szárvas harnisch, rüstung.

szászas, grind, schorf, außschlag.

szaszũtas, fem. -ta, schorfig; III, 508 vom schnee, wenn er nach langem ligen oben eine schmuzige decke bekommen hat.

száudas strohhalm; pl. szaudaí stroh.

száudau, száudżau, száudyti schießen, hin und her schießen (száuju).

szaudýklė schifchen der weber (száudyti).

száuju, szóviau, száuti schießen, ein schießen (zu backendes in den ofen).

szaukiù, szaukiaú, szaũkti schreien, rufen.

szaúksmas geschrei, rufen.
száuksztas leffel.
szaúnas, f. -nà, gut, treflich; szaúnei adv. II, 611 weist auf szaunùs, f. -nì, (nicht in der gewöhnl. sprache).
szeimýna ingesinde, gesinde.
szeíp, szeipó so, sonst; auſer dem (szis; gr. § 99, 3, s. 220); szeíp ir taíp II, 319 so und so, auf dise und jene art.
szeivà rorspulchen, weberspulchen das im schifchen (szaudýklė) ligt.
szèlmis, gen. -mio, m. schelm.
szelmýsta, jezt szelmýstė das sich z. b. IV, 168 findet, schelmenstück, freveltat.
szén, szénai hierher; szén ir tén hierhin und dorthin.
szẽnas heu (vgl. cẽno).
szẽnáuju, szẽnavaú, szẽnáuti heu machen, heuen (s. d. vor.).
szẽpiù, szẽpiaú, szẽpti das gesicht verziehen, die zäne fletschen.
szeriù, szériau, szérti füttern (vih).
szeszélis, g. -lio, m. schatten, abbild.
szeszérgis, fem. -gė, sechsjärig.
szeszì, fem. szészios, sechs.
szészkas iltis.
szesztókas sechser (zwei silbergroschen = sechs preuſische groschen; szésztas sechster).
Szėtónas II, 100 Satan.
szėtra zelt.
sziaurýs nordwind.
sziáusziù-s, sziáusziau-s, sziáuszti-s sich sträuben (vom har).
szikszna weiches leder.
szikszninis, f. -nė, ledern, von weichem leder.
szikszno-sparnis, gen. -nio, m. fledermaus (szikszna, spàrnas).
szýksztas, fem. -tà, geizig.
szyksztùmas geiz (s. d. v.).
szyksztůju, szyksztavaú, szyksztůti geizen, karg sein (so vil als das häufigere szyksztėju; szýksztas); jis nè szyksztãdams

taíp menkaí pasiėlgia bèt kàd ir t. t. fragm. 14 f. er beträgt sich nicht auß geiz so spärlich, sondern auf daß u. s. f.

szìlas heide, dünner fichtenbestand.

szìldau, szìldżau, szìldyti wärmen.

szilkaí seide (szìlkas ein seidenfaden); szilkú, gen. pl., von seide, seiden; z. b. szilkú perynà 1, 329 seidenes federbett (gr. § 129, 1, 3, s. 271).

szìlingas schilling.

szìltas, f. -tà, warm.

szylù, szilaú, szìlti warm werden.

szilumà wärme (s. d. vor.).

szìmelis, gen. -lio, m. schimmel (pferd).

szióks, f. sziokià (gr. § 90, s. 199), solcher, solche (szis).

szypsaú-s, szypsójau-s, szypsóti-s das gesicht verziehen, grinsen, lächeln, bes. hönisch lächeln (vgl. szẽpti).

szýpteriu, szýpterėjau, szýpterėti und szýpteriau, szýpterti das gesicht verziehen wie zum hönischen lächeln (vgl. szẽp-ti); II, 635 von den zänen gebraucht, als schnitten dise ein gesicht.

szirdìngas, f. -ga, herzlich, brav, wacker (s. d. flg.).

szirdìs, gen. -dẽs, f. herz.

szirszlýs wespe (vgl. шершень).

szis, f. szi, pron. dem., diser, dise (gr. § 90, s. 197).

szì-tas, f. -ta, diser, dise.

sziùilė schule.

sziùil-mistras (schulmeister), wie man erwartet, findet sich nicht in der handschrift; man spricht auch jezt, szùlmistras.

sziupinýs brei von erbßen und kartoffeln (gewönlich szupinýs geschriben, aber Kursch. schreibt sziupinýs und die selbe schreibung findet sich gr. s. 147, z. 3. Im lesebuche schrib ich szupinýs was jedoch nicht richtig ist).

szlamszczù, szlamszczaú, szlàmsziu, szlàmszti hol und dumpf rauschen.

szlápias, fem. -pià, naß.

szlap-jùrgis, gen. -gio, m. «naßer Georg» zechbruder, versoffener mensch (szlápias, Jùrgis) II, 650 u. sonst als nom. propr.

szlekùtė (Ness. szlakùtė) bunte henne (szlákas tropfen, sprizfleck).

szliurpiù, szliurpiaú, szliùrpti (nach Kurschats briefl. mitt. richtiger als die gewönliche schreibung szlùrpti) schlürfen.

szlovė ere, herlichkeit (слава).

szlovìngas, f. -ga, herlich, geert, vortreflich (s. d. vor.).

szlóvinu, szlóvinau, szlóvinti preisen, verherlichen (szlovė).

szlóvnas, f. -nà, herlich, geert, berümt (славный).

szlùbas, f. -bà, ser hinkend, lam.

szlubūju, szlubavaú, szlubūti ser hinken, lam sein (szlùbas).

szlúžyju u. änl. s. slúžyju.

szlūstau, szlūsczau, szlūstyti hin und her wischen, ab wischen, iterat. zu szlūju, szlaviaú, szlūti fegen, keren (Rhesas übersetzung von pastùrgalį szlūstė I, 384 «zeigte die Ruthe», d. h. prügelte, ist falsch; die worte können nur bedeuten «das hinterende ab wischte», d. h. «den hintern ab puzte», diß zeigt übrigens auch der zusammenhang — es ist von einem neu gebornen kinde die rede — so wie die parallelstelle III, 445).

szmótas ein schnitt (fleisch oder speck); III, 17 von den stücken naßer, zäher erde gesagt (poln. szmat fetzen).

szmotélis dem. dazu.

sznektà rede (sznek-ėti).

sznekù, sznekėjau, sznekėti sprechen.

sznibždù, sznibždėjau, sznibždėti u. sznybždžù, sznýbžti zischeln, raunen leise für sich hin sprechen; II, 470 u. III, 305 im unmute für sich murmeln (das wort ist onomatopoietisch; Hohlfelds und Rhesas der außprache nicht entsprechende schreibung sznipszdėdams III, 305 nicht gut; Donal. schreibt richtig II, 470 sznýbždams).

szóblė sābel (poln. szabla).

szokinėjimas, abstractum zu szokinėti, das gehüpfe, tänzeln.

szokinėju, szokinėjau, szokinėti (demin. zu szókti) hin und her springen, hüpfen, tänzeln.

szókis, g. -kio, m. tanz.

szóktinai, adv. des part. necess. szóktinas, so daß man dazu tanzen soll, tanzgemäß; Priczk. pás. 86 (szók-ti).

szóku, szókau, szókti springen, tanzen.

szónas seite des körpers, des rumpfes.

szpẽlmonas spilmann, musicant III, 217.

sztaí interj. sih, sih da.

sztukà scherz, spaß (III, 227; vgl. d. flg.).

sztùkis, gen. -kio, m. III, 258. 887 scherz, witz, spass, possenstück. Mir sonst in diser bedeutung unbekant, doch wagte ich nicht zu ändern; s. d. vorige (beide auß d. deutschen «stück»).

szubà schönes, kostbares kleid; nach Ness. «ein Frauenpelz, ein mit Pelz gefütterter Oberrock» (шуба).

szúdas schmutz, kot, dreck; szúdą pasakýti unflätiges zeug reden Priczk. pás. 16; III, 118.

szudinėju, szudinėjau, szudinėti im miste hin und her wülen, im schmutze und unflate sich bewegen, sein; jùk tù jaú sù sávo namaís kàs méts szudinėdams sáv ir mùms daúg gėdos padareí I, 458 flg. du hast ja schon mit deinem hause jar für jar im unflate steckend dir und uns vil schande gemacht (szúdas).

szúd-leterės pl. mistleiter (auf beiden seiten des mistwagens; szúdas, léterės leitern am wagen, bei Ness. leíterės).

szúd-vabalis, gen. -lio, m. mistkefer (szúdas, vábalas).

szúkauju, szúkavau, szúkauti vilfach schreien (szaúk-ti; su-szunkù, -szukaú, -szùkti auf schreien).

szùkė scherbe, scharte, zanlücke; Priczk. pás. 24 wol ein tönernes gefäß, das provinz. auch im deutchen «scherbe» genant wird.

szùksztu interj. des verbietens mit dem dativ und infinitiv I, 448, III, 107 (Mielcke hat im wörterbuche irrig «szuksztu taw! Trotz sei dir geboten! Interj.» Die schreibung Rhesas I, 448 szukszstu ist gegen den litauischen gebrauch (gr. § 25, s.

73). Sie deutet, villeicht nicht mit unrecht, an, daß das wort urspr. 1. sg. praes. ist, etwa «ich verbiete, untersage»).

szúkteriu, szúkterėjau, szúkterėti und szúkteriau, szúkterti deminutivverbum von der wz. szuk schreien (vgl. szúkauju).

szukůju, szukavaú, szukůti kämmen (szùkos pl. t. kamm).

szùlcas schulze, schultheiß.

szùlmistras schulmeister.

szùlnas, f. -nà, statlich, treflich.

szùn-grybis, gen. -bio, m. hundepilz (szů, grýbas).

szurůju, szuravaú, szurůti scheuern.

szútyju, szútyjau, szútyti scherzen, scherz treiben (шутить).

szùtinu, szùtinau, szùtinti brühen, schmoren (szuntù, szutaú, szùsti gebrüht werden).

szutkà scherz (шутка).

szúvis, gen. -vio, m. schuß.

szů, gen. szùns, m. hund.

szůlýs (gewönl. auf niderlitauische art szolýs geschriben) galopp; szůleís inst. pl. im galopp.

szvánkus. f. -ki, adv. szvánkei anständig, fein, artig.

Szvėdas Schwede IV, 170.

Szveísteris II, 531 flg. Schweizer (jezt Szveíceris).

szvelnùs, f. -nì, weich an zu fülen, sanft, samtartig.

szvenczù, szvenczaú, szvęsiu, szvęsti heiligen, feiern (vgl. szvèntas).

szvèntas, f. -tà, heilig.

szvèntė fest (s. d. vor.).

szventýbė heiligkeit; svėts, szventýbę sávo prapùldęs I, 472 die welt, ire heiligkeit (heilige unschuld) verloren habend (szvèntas).

szveplenù, szveplenaú, szveplénti schwatzen (bei Ness. undeutlich reden, lispeln).

szveplóju, szveplójau, szveplóti undeutlich reden, lispeln.

szvėsà licht, helle.

szvęsi 2. sg. fut. zu szvenczù.

szvësýbė helle (s. d. flg.).
szvësùs, f. -sì, hell.
szvėžùs, f. -žì, frisch (свѣжій).
szvìlpinu, szvìlpinau, szvìlpinti pfeifen.

T.

tabákas tabak.
tabakėlis, gen. -lio, m. dem. zu tabákas.
tabák-palaikis, -kio, m. schlechter, nichtsnutziger tabak (tabákas, palaíkis).
taczaũ dennoch, nichts desto weniger.
tadà dann, alsdann, damals.
taí, neutr. zu tàs (gr. § 88, s. 194) das; dėkavók už taí I, 508 danke dafür, danke für das; als partikel so, also, deshalb (vgl. taí-p).
taí-gi (taí mit -gi) so, also, nun denn; knüpft sätze leicht an.
táikau, tãikiau, táikyti fügen, richten (caus. zu tinkù, tìkt-ti).
taíp s. tàipo.
taip-jaũ so, eben so, ebenfals, desgleichen.
taípo, jezt ungebräuchlich, indem das verkürzte taíp (gesprochen aber teíp) ausschließlich an gewant wird, so. Die betonung taípo ward mir von Litauern als die richtige an gegeben, dennoch wagte ich bei diesem veralteten worte das durch den versaccent geforderte taipó nicht zu ändern; vgl. I, 238. 500; II, 654 u. sonst. Rhesa hat an den angef. stellen dem gemäß taipó; an anderen stellen, z. b. I, 331, steht taipo one accentzeichen, wie auch D. an allen stellen schreibt, doch fordert auch an disen stellen der vers taipó.
taisaũ, taisiaũ, taisýti in ordnung bringen, rüsten, richten, ins werk setzen (vgl. tės-ùs gerade, tės-à warheit, teis-ùs recht; wurz. tis).
talkà die zusammen gebetenen leute bei den größeren landwirtschaftlichen verrichtungen, die nach beendigter arbeit (besonders nach der ernte) durch eine malzeit belohnt werden.

tám, dat. sg. zu tàs, w. s.

tampù, tapiaú, tàpti werden (zu etwas, mit d. instr.).

tamsà dunkelheit.

tamsýbė finsternis (tamsùs).

tàmsinu, tàmsinau, tàmsinti finster machen, verfinstern (tamsùs).

tamsùs, fem. -sì, finster, dunkel.

tánkus, fem. -kì dicht; adv. tánkei oft.

tárdau, tárdżau, tárdyti erkundigung ein ziehen, nach fragen, forschen (causat. zu tyriù, tìr-ti erfaren, wurz. tar).

tariù, tariaú, tàrti sagen, sprechen; tárė, 3. praet., wird oft tonlos gesprochen und gilt dann bei Don. als ⏑ ⏑; z. b. àk tárė | Laúras I, 245; rods tárė | Prìczkus I, 294 u. s.

tàrnas diener.

tàrp, praep. mit dem genit, zwischen, unter; tàrp żmoniú unter den menschen, bei den menschen.

társzkinu, társzkinau, társzkinti klappern machen, ein getöse verursachen, mit etwas (im lit. accus.) klappern, z. b. mit den küchengeräten II, 680; gàndras társzkino snápą I, 44 der storch machte den schnabel klappern, klapperte mit dem schnabel (causativum zu társzk-u, tarszk-ėti intrans.).

tarszkiù (3. praes. tàrszkia I, 635) und társzku (3. praes. társzka), tarszkėjau, tarszkėti klirren, klappern, raßeln; tàrszkė II, 157 weist auf tarszkiù, tarszkiaú, tàrksziu, tàrkszti das im futurum und infinitiv wol schwerlich vor komt (Kurschat, briefl.); į baúdżavą tàrszkė II, 157 er klapperte ins scharwerk, so vil als: er fur klappernd u. s. f.

tàs, f. -tà, der, die (pron. demonstr. gr. 88, s. 194 f.); tám dat. sg., dafür, dazu, zu disem zwecke, z. b. I, 513; III, 371 u. s. f. (gr. § 127, s. 266).

tąsaú, tąsiaú, tąsýti zerren (durat. zu tęsti); tąsaús sich hin und her zerren, sich ab quälen.

taszlà (jezt teszlà) teig.

taukaí fett (vgl. tunkù, tùk-ti).

Taúkei III, 140 ortsname, wol von Don. gemacht (vgl. taukei

symphytum officinale Ness.; von pflanzen haben nicht selten orte ire namen. Hier ist zugleich anklang an taukaí fett beabsichtigt, um die wolhabenheit des ortes an zu deuten).

táv dat. sg. zu tù.

távo, genit. possessivus des pron. der II. pers. sing., dein. Oft tonlos gesprochen, z. b. kẽkvẽns távo I, 103 _|_ ⏑ ⏑|(vgl. máno, sávo).

tavóras ware (товаръ).

teisýbė recht, gerechtigkeit (s. d. flg.).

te- in zusammensetzung mit dem verbum bildet den permissiv (gr. § 104, s. 226 f.); ferner drükt es die beziehung «noch» auß, meist in verbindung mit be-: tebe- od. teb- (gr. 138, s. 305).

teisùs, fem. -sì, recht, rechtschaffen, redlich.

tẽ tee I, 277.

tẽk so vil (tà-s; gr. § 62, s. 150).

tėkinas, fem. -nà, schnell laufend (tek-ėti).

tèks s. tenkù.

tekù, tekėjau, tekėti laufen, flieſen.

tẽmyju, tẽmyjau, tẽmyti merken, acht haben; tẽmytis sich merken.

tempiù, tempiaú, tèmpti spannen, denen.

témstu, témau, témti sich verfinstern, dunkel werden; témstant, gerund. praes., II, 125 wenn es dunkelt.

tén, tenaí dort, dorthin (tà-s); ten-jaú eben dahin.

tenkù, tekaú, tèkti hin reichen, zu reichen, auß kommen, genug haben, zu teile werden, zu fallen, erhalten; z. b. vélniui tèkti zum teufel faren; nach diser analogie ist villeicht zu erklären Doczýs isz bėdós paskiáus kaíp smìrdas ùbagui téko III, 399 D. ward zulezt aus not wie ein unflat, als ein unflat, zum betler, wörtl.: er fiel dem betler zu, ward dem betler zu geteilt (vgl. jedoch das unter tinginýs über dise stelle gesagte); mažù vėl tèks žìngine žèngti I, 293 villeicht wird dir wider zu fallen, dir wider beschiden sein, im schritte

gehen; netèkti nicht auß kommen, nicht mer haben; z. b. ûdegós netékęs I, 495 keinen schwanz mer habend; skúnės maísto vìso netéko I, 557 die scheunen sind mit dem ganzen vorrate nicht auß gekommen, haben die sämtlichen vorräte nicht mer; III, 730 flg.

tépalas schmire, meist plur. tepalaí salbe (tèp-ti).

tepalėlis dem. zu vorig.

tepù, tepiaú, tèpti schmiren.

tėsà warheit; isz tėsós, ab gekürzt isz tės, warlich, in der tat.

te-si-, so beginnende verbalformen suche man unter dem simplex.

tėsióg gerade auß, gerade zu (tėsùs).

tęsiù, tęsiaú, tęsiu, tęsti recken, strecken.

tėsiù, tėsiaú, tėsiu, tėsti richten, auß spannen, strecken.

tėsùs, f. -sì, gerade.

tészkinu, tészkinau, tészkintí etwas in großen tropfen oder halb flüßigen stücken umher spritzen machen (causat. zu teszk-ėti).

teszkù, jezt meist teszkiù, teszkėjau, teszkėti in großen tropfen oder dickflüßigen stücken fallen, umher spritzen.

tėtátis, gen, czo, m. väterchen, demin. zu tėtis.

tetėnas mann der tante (tetà).

tėtis, gen. -czo, m. väterchen.

tėtùtis, gen. -czo, m. demin. zu tėtis.

tėvas vater; plur. tėvaí eltern (I, 449 und sonst betont Donal. tėvai, tėvu u. s. f.).

tėvemús vater unser (tėve músu).

tėviszkas, fem. -ka, väterlich (tėvas).

ticz interj. still, sei still.

tyczà, jezt wol nur in tyczomìs, tyczóms, adverbieller instrumentalis pluralis, mit fleiß (II, 115), mit absicht, vorsäzlich, zum possen.

týkas, fem. -kà, ruhig, still.

týkau, týkojau, týkoti lauern (týkas).

tikiù, tikėjau, tikėti glauben, vertrauen; auch tikėtis glauben, meinen, dafür halten.

tìkras, fem. -rà, echt, recht; adv. tikraí recht, gewiss, gehörig, warhaftig.

tikt, tiktaí nur; doch, freilich; hebt verba, auch interjectionen, hervor, z. b. sù puczkà tikt mùsza tikt mùsza I, 194 er schießt und schießt (in einem fort, er tut nichts anderes) mit der flinte; tikt bėga tikt bėga II, 154; bei zeitbestimmungen so vil als d. deutsche «erst», z. b. tikt ùžvakar II, 383 erst (noch nicht vor längerer zeit als) vorgestern.

tylà das schweigen; týloms, adverbieller instrum. plur., mit schweigen, schweigend. Don. scheint tylóms zu betonen, wie auch Rh. schreibt, z. b. I, 24. 26.

tyliù, tylėjau, tylėti schweigen, stille sein.

timsaú, timsójau, timsóti auß gestreckt da ligen, faullenzen (IV, 229 scheint Don. tìmsai betont zu haben).

tinginỹs, f. -nė, der, die faule, faullenzer, faulpelz, z. b. III, 487; wird auch adjectivisch gebraucht, z. b. I, 511; II, 573 wird diß wort im sinne von «trägheit, faulheit» gebraucht, in welchem es sonst unerhört ist und den es wol nie gehabt hat. Donaleitis scheint sich hier eine etwas starke licenz zu schulden kommen zu laßen. Fast vermute ich, daß III, 399 ùbagui téko (s. u. tenkù) mit änlicher licenz für ubagýstei téko «er fiel der armut anheim» gesagt ist. Hat sich doch Donal. des verses wegen sogar vor grammatischen felern nicht immer gescheut, s. unter keliáuju.

tìngiu, tingėjau, tingėti träge, faul sein.

tìngstu, tìngau, tìngti träge werden.

tingùs, fem. -gì, faul, träge.

tìnklas netz.

tinkù, tikaú, tìkti passen, sich schicken, taugen, geraten; svėte netìnkam I, 475 wir sind auf der welt zu nichts nütze; netìkęs, fem. -usí, part. praet. act., nichts taugend, misraten; tìkti-s sich schicken, sich treffen.

tyrinėju, tyrinėjau, tyrinėti sich erkundigen, forschen, nach fragen (tyr-iù; tár-dau).

tyriù, týriau, tìrti erfaren.
tirpstù, tirpaú, tìrpti schmelzen.
tìrsztas, fem. -tà, dickflüßig.
tirsztókas, fem. -ka, diklich, etwas dick (von flüßigkeiten).
tìtnagas feuerstein.
týtveikas menge, gedränge, haufen; týtveik, wol verkürzter instrument. sing. týtveiku, ser vil, ser (vor adjectiven u. adverbien).
tóks, fem. tokià, auch tókia, solcher (gr. § 90, s. 199).
toks-aí, dass. durch -aí verstärkt.
tok-taí solches, dergleichen.
tok-tù also, auf solche art; z. b. jaú toktù sù músu gadýne II, 530 (es steht) schon also, auf solche art, d. h. es ist schon so weit gekommen, mit unserem zeitalter. Vgl. koktù (tóks, tà-s instrum. sg.).
tolì adv. fern, weit; toliaús comparat. dazu.
tólo, genit., nur in ìsz tólo von weitem, von ferne.
torėlius teller (тарелка).
tralaláuju, tralalavaú, tralaláuti IV, 73 heulen, vom wolfe (schall nachamend, villeicht Donal. eigentümlich).
transzėrůju, transzėravaú, transzerůti tranchieren III, 165.
tráukiu, tráukiau, tráukti ziehen; tráukti-s sich ziehen, sich begeben (von oder nach einem orte).
tréczas, fem. -czà, bestimte form treczàsis, fem. treczóji, dritter, -te; der, die dritte.
trenkiù, trenkiaú, trènkti durch stoß erschüttern, schmettern, schmeißen, heftig schlagen.
trépai pl. treppe.
try-lika dreizehn.
trinýczei pl. sommerrock (von drillich; tryś).
trìnku, trinkėjau, trinkėti drönen I, 250. 634; IV, 12.
trys drei.
triúsas geschäftigkeit, bemühung, anstrengung, arbeit; żėmós triusùs pargráuti I, 2 des winters anstrengungen, d. h. mit

mühe geschaffene werke (schnee u. eis) zertrümmern; dývinas triúsas I, 242 wunderbare, befremdende arbeit, muß so vil bedeuten als «wunderbarer vorgang, wunderbare begebenheit» (auch dárbas komt in algemeinerer function vor). Gewönl. u. auch von D., der überhaupt nach s, sz, ż die erweichung öfters nicht bezeichnet, trúsas geschriben, doch hörte ich triúsas, das auch Kurschat für richtiger hält.

triūsélis, gen. -lio, dem. zu triúsas.

triūsinėju, triūsinėjau, triūsinėti sich hin und her bemühen, geschäftig sein (demin. zu triūsiù, triústi geschäftig sein).

trobà gebäude.

tróksztu, trószkau, trókszіu, trókszti dürsten.

trópyju, trópyjau, trópyti treffen; trópyti-s sich treffen, sich finden; trópyja-s es trift sich, es begibt sich.

trúbyju, trúbyjau, trúbyti das horn, hirtenhorn, blasen (trūbà hirtenhorn; труба, трубить).

trúkstu, trúkau, trúkti reißen (intrans.), bersten.

trùmpas, fem. -pà, kurz; adv. trumpaí, auch so vil als kurze zeit II, 58.

trumpìntelis, fem. -lė, zimlich kurz (dem. zu vorigem).

trùmpinu, trùmpinau, trùmpinti verkürzen (trùmpas),

trùpinu, trùpinau, trùpinti bröckeln, zerbröckeln.

truputýs, gen. trùpuczo, brocken, brosame, krume.

tù, pron. d. II. pers. sg., du (gr. § 98, s. 216).

túkstantis, gen. túkstantės, fem., jezt túkstanczo, msc., tausend.

túlas, fem. tulà, so mancher, -che; II, 55 schreibt und mißt D. túla.

tunkù, tukaú, tùkti fett werden.

tupiù, tupėjau, tupėti hocken, kauernd sitzen, sitzen (vom vogel).

tupiù, tupiaú, túpti sich hokend nidersetzen, sich kauern.

turbónas turban.

turgùs markt (торгъ).

turiù, turėjau, turėti haben; sollen.

tùrtas habe, hab und gut (tur-ėti).

turtìngas, fem. -ga, reich, wolhabend (tùrtas).

tùszczas, fem. -czà, ler (тощій, altbulg. тъштъ).

Tùszė nom. propr. fem. III, 154 Dorothea; Ness.

tùsztinu, tùsztinau, tùsztinti leren, ler machen (tùszczas).

tů, instr. sg. zu tàs, gleich, sogleich; desto (Donal. schreibt tů, Hohlf. toj, tůj u. tů, Rhesa tůj u. tů; die schreibung tůj ist deshalb nicht zu billigen, weil tů gar nicht abkürzung von tůjaús ist).

tů-jaú, tů-jaús sogleích (tů, jaú; das s nach analogie der adverbia des comparativs an gefügt).

tvànkas sonnenglut, dürre.

tvártas verschlag, durch zäune ab gesperter platz (tvér-ti).

tveriù, tvėriau, tvérti faßen, ergreifen; ein zäunen (vgl. tvár-tas, tvor-à; wz. tvar).

tvorà zaun (vgl. d. vor).

U.

ùbagas armer, armer mann; ùbagais eíti I, 293 betteln gehn (ùbagais instrument. pl. adverbiell); IV, 512 ist der gen. plur. dem verse nach zu schließen ùbagu betont, gegen die jetzige weise (убогиї).

úbas hufe (land; auß d. dtsch.).

ugná-vėtė feuerstätte, herd (ugnìs, vėtà).

ugnėlė dem. zu ugnìs.

ugnìs, gen. -nės, fem. feuer.

úkis, gen. -kio, m. hufe, landbesitz.

úlycza straße, gaße (улица).

ulůju (nicht ulóju), ulavaú, ulůti IV, 94 heulen, jauchzen, ein geschrei machen, hallo rufen.

ùmaras windsbraut, wirbelwind, windstoß; ùmaru adverbieller instrum. sg. pás. VI, 15.

úmas sinn, verstand IV, 628 im plur. gebr. (умъ).

úmas, fem. -mà, adv. ūmaí schnell, plözlich.

ùpė fluß.

ùrdelis, gen. -lio, m. befehl (franz. ordre).

urszczù, urszczaú, ùrsziu, ùrszti knurren (vom hunde).

ùrva loch, erdloch.

úsas, meist plur. usaí, schnurbart (усъ, усы).

usnìs, gen. usnės, fem. distel.

utėlė laus.

utėlius lausefink, mit läusen behafteter.

ùż, praepos. mit dem accus. u. genitiv, hinter, für, anstatt (gr. § 1,32, II, s. 290).

ùż-ariu, ùż-ariau, už-árti um pflügen, bepflügen, zu pflügen, fertig pflügen.

už-auginù, -auginaú, -augìnti groß ziehen, erziehen (causat. zu flg.).

už-áugu, už-áugau, už-áugti auf wachsen, erwachsen.

ùż-daras was an die speise bei der bereitung derselben getan wird, fett, schmalz, provinciell «einbrenne», in Ostpreußen «abmachsel» genant (už-darýti).

už-daraú, -dariaú, -darýti zu machen, verbergen; gemüse, suppe u. dergl. schmälzen, mit fett, schmalz (ùždaras) versehen.

ùž-dedu, alt už-dėmi, -dėjau, -dėti auf legen, auf erlegen.

ùž-degu, ùž-degiau, už-dègti an brennen, an zünden, licht machen.

už-draudžù, ùž-draudžau, už-draúsiu, už-draústi verbieten, verweren.

už-einù, alt už-eimì, už-ėjaú, už-eíti dahinter gehen, hinauf gehen, über etwas kommen, heran kommen, treffen, überfallen; übertreffen. Lėtùvininkams daúgel užeína Priczk. pás. 1:1 den Litauern komt viles (in den sinn), es fält inen vil ein.

už-gàrdinu, -gàrdinau, -gàrdinti wolschmeckend machen.

ùż-gemu, ùż-gimiau, už-gìmti geboren werden (III, 452 ist dem verse nach užgìmdams zu betonen, jezt würde man ùžgimdams sagen).

ùż-geriu, už-gériau, už-gérti zu trinken.

ūžìmas sausen, brausen; abstractum zu úž-ti.

ūžiù, ūžiaú, úsziu, úžti sausen, brausen; gaspadinės vindàs sávo sùkdamos úžia I, 601 die bäuerinnen sausen (machen ein gesause) ire spinräder drehend.

už-kìbinu, -kìbinau, -kìbinti necken, reizen, an fechten.

už-kimstù, -kimaú, -kìmti heiser werden; už-kìmęs, fem. -usi, part. praet. activi, heiser geworden, heiser.

už-klóju, -klójau, -klóti bedecken, zu decken.

už-klumpù, klupaú, už-klùpti her fallen, an fallen, beschuldigen.

už-kráuju, -króviau, -kráuti auf laden, hinauf legen, schichten; laden (ein gewer).

ùž-kreczu, ùž-krėczau, už-krėsiu, už-krėsti durch schütten bedecken, bedüngen, mit dünger bestreuen.

už-kùmpęs, fem. -usi, gekrümt, gerümpft (nase); II, 288, part. praet. activi eines ungebräuchlichen už-kumpstù, už-kùmpti (kùmpas).

už-kurstù, -kurtaú, -kùrsiu, -kùrsti taub werden.

už-mirsztù, už-mirszaú, už-mìrsziu, už-mìrszti vergeßen.

už-móku, -mokėjau, -mokėti bezalen.

ùž-muszu, už-muszaú und ùž-musziau, už-mùsziu, už-mùszti erschlagen, töten.

už-ninkù, -nikaú, -nìkti heftig unternemen, sich an etwas machen, jemanden an fallen z. b. vom hunde gebraucht; kàd Dìksas mùs pèr daúg užnìkdavo dóvyt II, 230 wenn D. sich zu unterfangen pflegte uns zu vil zu quälen, etwa so vil als: so oft D. uns mit seinem übermäßigen quälen an fiel.

ùž-pernai vorvoriges jar, vor zwei jaren (pérnai voriges jar; I, 224 betont Don. die zweite silbe, už-pérnai, meines wißens jezt unerhört).

ùž-pilu, už-pýliau, už-pìlti darauf schütten, gießen.

už-pűlu, -pűliau, -pùlti befallen, überfallen.

ùž-raszas verschreibung.

už-si-daraú, -dariaú, -darýti für sich schmälzen, mit ùždaras versehen (s. dises).

už-si-dengiù, už-sì-dengiau, už-si-dèngti sich bedecken.

už-si-geidžù, už-sì-geidžau, už-si-geísiu, už-si-geísti verlangen, gelüsten.

už-si-klóju, -klójau, -klóti sich decken, sich zu decken.

už-si-manaú, -maniaú, -manýti sich auß sinnen, auf etwas verfallen, erfinden.

už-si-máuju, -móviau, -máuti sich an ziehen, sich auf streifen, auf stülpen, etwas sackartiges sich auf etwas festes auf ziehen.

už-si-mérkiu, -mérkiau, -mérkti die augen schließen.

už-sì-metu, už-sì-meczau, už-si-mèsiu, už-si-mèsti sich auf werfen, sich auf etwas werfen, schwingen, z. b. aufs ross.

už-si-mirsztù, -mirszaú, -mìrsziu, mìrszti vergeßen.

už-sì-pilu, už-si-pýliau, už-si-pìlti sich auf gießen, überschütten; akìs užsipìlti III, 648; IV, 150 sich die augen voll gießen, wol sovil als: sich so voll trinken, daß es bis in die augen kommt.

už-spéju, -spéjau, -spéti über etwas kommen, an treffen.

už-springstù, -springaú, -sprìngti beim schlucken erwürgen, ersticken.

už-stóju, -stójau, -stóti vor etwas od. an etwas treten, vertreten, jemandem helfend bei stehen.

ùž-teku, -tekėjau, -tekėti auf gehen (von der sonne, den gestirnen).

ùž-vakar vorgestern (vákar).

úž-veizdas aufseher (veizdėti).

ùž-žagris, gen. -grio, m. pflug (ùž, žágrė, das, was auf der žágrė, dem gabelholze auf dem der pflug ruht, ist).

Ů.

ůdas mücke.

ůdegà schwanz. schweif.

ůdžu, ůdžau, ůsiu, ůsti riechen (trans.).

ůsis, gen. ůsės f., ůsio m. esche.

ůstau, ůsczau, ůstyti riechen, durch den geruch war nemen (für *ůd-tau; vgl. ůdžu).

ůszvis, gen. -vio, msc. schwigervater (des mannes, wird jezt aber auch für den der frau gebraucht).

V.

vábalas kefer.
vadinù, vadinaú, vadìnti rufen.
vagìs, gen. vágio u. vagẽs, m. dieb.
vagýstė diebstal, dieberei.
vagiù, vogiaú, vógti stelen.
vaídas zank, hader.
vaídyjûs, vaídyjaus, vaídytis zanken, sich zanken, hadern (vom vor.).
vaíkas knabe; plur. vaikaí, kinder, junge (von tieren).
vaikélis, gen. -lio, m. dem. zu vaíkas.
vaíkestis, gen. -esczo, m. kind, junges kind (vaíkas).
vaikìnis, gen. -nio, m. (jezt vaikìnas) junge, bursche.
vaíkiszkas, fem. -ka, kindisch, kindlich (vaíkas).
vaík-palaikis, gen. -kio, m. schlechter junge, jungenwicht (vaíkas, palaíkis).
vainìkas kranz.
vaisinù, vaisinaú, vaisìnti vermeren, fort pflanzen (vgl. d. flg.).
vaísius frucht (vgl. veislė).
vaitóju, vaitójau, vaitóti winseln, jammern.
vákar gestern (ab gekürzter casus v. vákaras).
vákaras abend.
vakarẽnė abendeßen (vom vor.).
vakaróp, vakaró-pi gegen abend (vákaras mit der postposition -pi; vgl. gr. § 133, s. 293).
vákmistras wachtmeister (deutsch).
valandà weile, zeitlang.
valaú, valiaú, valýti zusammen bringen, ernten (валить).
valdaú, valdżaú, valdýti regieren, herschen, beherschen, lenken, in ordnung halten; fragm. 5.
valdónas herscher (valdýti).
válgau, válgiau, válgyti eßen.

vàlgis, gen. -gio, m. speise (valg I, 60 des Rhesaschen textes für vàlgį der handschr. ist drukfeler).

valià wille, erlaubnis, gewalt, macht (gloss.; die handschr. haben vale, auch Kurschat schreibt valè was phonetisch mit valià so gut als identisch, grammatisch wol nicht zu rechtfertigen ist); nè valià IV, 292 es (ist) nicht erlaubt (vgl. nevalià; воля).

valkatà m. f. umherstreicher, landstreicher (wurz. valk, vgl. velkù, vìlkti).

válnas, fem. -nà, frei, beliebig (вольный).

valnýbė freiheit (abstr. zu vorigem).

vàlsczus bezirk, regierungsbezirk, kreiß (der regiert wird; valdýti).

vàmzdis, gen. -zdżo, m. flöte, pfeife, weidenflöte.

vánagas habicht; was jůdas vánagas III, 279 für ein vogel sei, mag dahin gestelt bleiben. Man hat jedes falles an einen solchen zu denken, welcher den bauern unbekant ist.

vandrůju, vandravaú, vandrůti wandern.

vandů, gen. vandèns u. vándenio, m. waßer.

vapù, vapėjau, vapėti schwatzen.

varaú, variaú, varýti treiben, jagen.

vàrda-n im namen, máno vàrdan brief I in meinem namen. S. d. flg.

vàrdas name.

vàrgas not, elend, mühsal; vargù III, 827 mit not, kaum.

varg-dėnýs, fem. -dėnė, armseliger, -ge, dessen od. deren tage elend sind (vàrgas, dėnà).

vargdėnėlis, fem. -lė, demin. zu vor.).

vargėlis, gen. -lio, m. demin zu vàrgas.

vargìngas, fem. -ga, adv. vargìngai mit not behaftet, elend, kümmerlich, armselig (vàrgas).

várginu, várginau, várginti in not bringen, plagen, quälen (causat. zu vàrg-ti).

vargónai plur. tant. orgel (органы, poln. organy, böhm. varhany).

vargstù, vargaú, vàrgti not erdulden, im elend sein, elend werden.
varinẽju, varinẽjau, varinẽti hin und her treiben, umher jagen (demin. zu var-aú, var-ýti).
varlẽ frosch.
várna krähe.
vàrnas rabe (so Kurschat; im gloss. steht várnas, wie ich zu hören glaubte. In dergl. fällen ist länge u. kürze des vocals oft schwer zu unterscheiden und setze ich dann auf Kurschats or mer vertrauen, als auf das eigene).
varnẽna krähenfleisch, krähenbraten (várna).
vàrtai pl. t. tor.
vàrtas wart, forstwart (deutsch).
vartaú, varczaú, vartýti hin und her wenden, öfters keren und um wenden (durat. iterat. zu verczù, vèrsti wurz. vart, vert).
varvù, varvẽjau, varvẽti triefen, rinnen, fließen.
vasarà sommer (accus. vásarą; Donal. betont vásara, doch wagte ich nicht dise heute zu tage falsche betonungsart in den text zu setzen, zumal hier und da offenbare verstöße gegen die richtige betonung bei Don. nachweisbar sind. Vgl. I, 424. 481. 621. 660); vasarà, instrum. sg. IV, 616 zur sommerzeit (gr. § 128, s. 269); übrigens könte an diser stelle auch vásarą, accusat. der zeit, den sommer, im sommer, gelesen werden (gr. § 125, s. 263 flg.)
vasarẽlė dem. zu vasarà.
vasarójas, jezt vasarójis, gen. -jo, m. sommergetreide (vasarà).
Vaúszkus III, 342. 838 nom. propr. wol von D. gemacht (Ness. hat «waukszu, waukszti zu hause lümmeln, keine beschäftigung haben oder suchen (Bd.)».
važinẽju, važinẽjau, važinẽti hin und her faren (demin. zu važiúti, vèž-ti).
važiúju, važiavaú, važiúti faren, intrans. (vèž-ti).
vẽdaras magen.
vẽdras eimer (ведро).

vedù, vedżaú, vèsiu, vèsti füren, heiraten (vom manne; von der frau nur dann gebraucht, wenn sie im hause bleibt).

veí, interj. sih da (veizdėk); in den büchern steht véi, was ich jedoch nicht hörte; villeicht ist véi die ältere außsprache.

véidas gesicht, angesicht (wurz. vid sehen).

veidélis, gen. -lio, m. demin. zu véidas.

veíkalas das tun, beginnen, verrichtung; àk kaíp visaí nėkìngs músu veíkalas ámżio II, 70 ach, wie (ist so) ganz (und gar) nichtig das tun unserer lebenszeit, d. h. das, was wir in unserem leben zu tun, zu volbringen vermögen (veík-ti).

véikei, véik ądv. bald, gleich; compar. veikiaús eher (veikùs, fem. -kì, geschwinde, willig, bereit.

veikiù, veikiaú, veíkti tun, machen, an fangen; besonders in fragen wie: ką veíksiu was werde ich tun; ką gálim veíkt I, 394 was können wir machen; ką veikì brief I. was machst du, wie geht es dir.

veislė brut, zucht, art (vgl. vaísius).

veizdù auch véizdżu, alt véizdmi, veizdėjau, veizdėti sehen, hin sehen (wurz. vid).

vėjas wind.

vejù, vijaú, výsiu, výti nach setzen, verfolgen; (einen strick) drehen.

vėl wider, widerum; s. d. flg.

vėlei, ältere, wenig gebrauchte form von vėl.

vėlyju, vėlyjau, vėlyti wünschen, lieber wollen; befehlen; vėlyti-s sich wünschen (велѣть).

velýkos, plur. ostern (vgl. великая суббота).

veliù, vėliau, vélti walken.

velkù, vilkaú, vìlkti ziehen, schleppen.

Vélnias Teufel (für vélinias, das jedoch ganz ungebräuchl. ist, daher ist das l weich, nicht wie poln. ł zu sprechen).

Velnió-p zum Teufel (Vélnias, postpos. -p, -pi; gr. § 133, s. 293).

vélniszkas, fem. -ka, teuflisch.

Velniúksztis, gen. -kszczo, m. junger Teufel, Feldteufel.

vemalaí pl. das gespiene, das auß gebrochene III, 806 (s. d. flg.).
vemiù, vémiau, vémti speien, sich erbrechen.
vẽnas, fem. -nà, einer, eine; allein, nur, lauter; vẽns glupùms I, 254 lauter dumheit; der plural hat nur dise leztere bedeutung. Neí vẽns auch nicht einer, keiner, niemand.
vẽn-aũsis, fem. -sė, einöriger, -ge (vẽnas, ausìs).
véngiu, véngiau, véngti nicht mögen, träge, verdroßen sein.
vẽn-rágis, fem. -gė, einhörniger, -ge (vẽnas, rágas).
vẽn-tùrtis, fem. -tė, der, die einzige (vẽnas, tùrtas besitz, habe).
vėpsaú, vėpsójau, vėpsóti gaffen, mit offenem munde da stehen.
vẽrà glaube, religion (вѣра).
verczù, verczaú, vèrsiu, vèrsti um keren, um wenden, um werfen; verwandeln; nötigen, zwingen.
vérdu, viriaú, vìrti kochen, transitiv und intransitiv.
vẽryju, vẽryjau, vẽryti glauben (vgl. vẽrà; вѣрить).
verkiù, verkiaú, vèrkti weinen; mit dem genit. der sache: um, wegen etwas weinen (gr. § 129, s. 276); z. b. peléda dėl to żmogaús tamsój dusáudama vèrkia I, 244 die eule beweint deshalb in der finsternis (bei nacht) seufzend den menschen.
vèrksmas das weinen; taí nè verksmaí (plur. wie bei Don. häufig bei abstracten, vgl. szàltis) I, 75 das ist nicht weinen, das ist kein weinen.
verkszlenù, verkszlenaú, verkszlénti wimmern, weinen (von kleinen kindern; vèrk-ti).
vẽrnas, fem. -nà, adv. vẽrnaí treu (вѣрный).
vèrpalas gespinst; verpalaí garn; I, 23 von den fäden der spinne gebraucht (s. d. flg.).
verpiù, verpiaú, vèrpti spinnen.
verszẽna kalbfleisch (vèrszis).
verszìnga adj. fem., tragend, trächtig, von der kuh (wörtlich: kalbversehen, vèrszis).
vèrszis, gen. -szio, m. kalb.
versziùkas demin. zu vèrszis.
vèrtas, fem. -tà, wert, würdig, gehörig; lýgei kàd nè vèrts pa-

żiurėti II, 176, ergänze bútu, gerade als ob (er) nicht wert (wäre) an zu sehen; als ob er nicht wert wäre in an zu sehen; wie häufig, ist auch hier der objectsaccusativ zu ergänzen. Adv. vertaí in würdiger, werter weise, rechtschaffen IV, 337. 339; fragment 4.

verżiù, verżiaú, vèrsziu, vèrżti drängen, fest schnüren, fest binden, pressen; verżiů-s, vèrżti-s dringen, sich drängen; I, 539 von dem hervordringen der gänschen auß dem ei gesagt.

vėstu, vėsau, vėsiu, vėsti kül werden (vėsùs).

vėsùs, fem. sì, kül.

vėsziù, vėszėjau, vėszėti zu gaste gehen, zu gaste sein.

vėsznì, gen. -niós, auch vėsznė, gen. -nės (Kurschat) gastin, weiblicher gast (vgl. d. vor.).

vėsz-pats (für vėsz-patis, das nie vor komt), gen. -tės, m. herr, höchster herr, herr aller (nur von Gott u. vom könig gebraucht); vėsz-patį nėkįt II, 201 den Herrn (Gott) verachten, gering schätzen (indem man seinem gebote, der von im ein gesezten ordnung zuwider handelt; vėszas, adj., algemein, jezt völlig veraltet, pàts herr).

vėtà ort.

vėtau, vėczau, vėtyti worfeln (vgl. vė-jas, вѣ-ять).

vėtėlė dem. zu vėtà.

vėtra sturmwind, sturm, unwetter (вѣтръ).

vėversýs, gen. vėversio, m. lerche (jezt vyturýs).

vežìmas wagen; fuder (vèż-ti).

vėžýs krebß.

vėžýtis, gen. -czo, m. demin. zu vežýs, unger krebß.

vėžlibas, fem. -bà, erbar, keusch (Baran. vėžlivas; вѣжливый).

vėžlibùmas erbarkeit, keuschheit, zucht (abstr. zu vėžlibas).

vežù, vežiaú, vèsziu, vèżti faren (trans.), zu wagen (zu schlitten) füren.

vidurýs mitte; plur. vidureí eingeweide.

vidùs inneres, inwendiges, mitte; isz vidaús von innen, inwendig, vidùi drinnen.

vilióju, viliójau, vilióti locken, überlisten.
Vìlius I, 553 bei Rhesa n. pr. Wilhelm.
vìlkas wolf.
vilkiù, vilkéjau, vilkéti an haben (ein kleid), tragen.
vìlna wolle.
vilnónas, fem. -na, wollen; IV, 70 substantivisch gebraucht: den wollenen scil. rock.
výnas wein.
vinczavóju, vinczavójau, vinczavóti (auch venczavóti) trauen, copulieren (вѣнчать).
vìndas spinrad (vìndas wird überall als spinrocken erklärt, bei Donal. ist es aber nicht der rocken, sondern das spinrad und zwar vorzüglich der teil des selben, der mittels des fußes gedreht wird; vgl. I, 601. 616. 619. 632).
vindélis, gen. -lio, m., deminut. zu vìndas.
vìralas gekochtes, gericht (vìr-ti).
výras mann.
vìrbas rute, dünner zweig.
vyrésnis, fem. -nė, comparativ zu výras, vornemer, vorzüglicher, höher stehend, älter.
vyriáusias, fem. -sia, superlativ zu vyrésnis.
vyriausýbė obrigkeit (s. d. vor.).
virkszczà ranke, erbßenstroh, bonenstroh.
vìrpiu, virpéjau, virpéti beben.
virstù, virtaú, vìrsiu, vìrsti um fallen (wurz. vart, vgl. verczù).
virszúnė gipfel (virszùs; vgl. вершина).
virszùs oberes, äußeres; isz virszaús von außen (nach I, 646 hat Donal. auch vìrszus, vìrszaus betont; da mir dise betonungsart als nicht unerhört bezeichnet ward, so habe ich sie in den text gesezt).
vyrùtis, -czo, m. deminut. zu výras.
virvė strick.
vis immer (vìsas); II, 63 ist vis abkürzung von vìsa, neutr. zu vìsas (gr. § 121, s. 257).

visadós (visadaí, visadà) immer, zu aller zeit (vìsas).

visaí, adv. zu vìsas, ganz und gar.

visaí-p, adv. zu vìsas, auf alle weise, auf allerlei art, auf jede art.

vìsas, fem. visà, all ganz; wird oft da adjectivisch gesezt, wo im deutschen das adverbium gebraucht wird, so daß man es dann mit «ganz, ganz und gar» zu übersetzen hat; vìsas iszpùto pás. V, 21 er schwoll ganz auf; tavę vìsą nustekénęs I, 503 dich ganz (und gar) ab gequält habend; àmtmons manę vìsą ìszbaria II, 374 der amtmann schilt mich ganz, ganz und gar, auß; jis vìsą búrą suėda II, 203 er frißt den bauern ganz und gar auf; iszbùdina vìsą II, 629 sie wekt sie (Katrýnę) ganz auf; skúnės maísto vìso netéko I, 557 die scheunen haben nicht genug gehabt am ganzen vorrate, sie sind um den ganzen vorrat gekommen, der scheunen ganzer speisevorrat ist dahin; isz vìso IV, 151 ganz und gar (vgl. gr. § 132, s. 288).

vìs-galįs-is der almächtige (nom. sg. msc. bestimter form; vìsas, gal-ėti).

výskupas bischof, jezt (bei den protestanten) superintendent.

vìs-lab alles, gänzlich, ganz und gar (vìsas, lábas gut),

visókias, fem. -kia, allerlei (vìsas). Den nom. plur. bildet Donaleitis durchweg visóki, jezt unerhört und von H. schon in visókė geändert. Ich wagte jedoch nicht jenes von Don. nach art der adjectiva gebildete visóki auß dem texte zu entfernen. Vgl. z. b. I, 412; II, 104. 215; IV, 187.

výstau, výsczau, výstyti wickeln, windeln.

výstyklas windel.

výstu, výtau, výsiu, výsti welken, welk werden.

visùr, jezt meist vìsur, überall.

visztà henne.

visztýtis, gen. -czo, m. hünchen (demin. zu visztà).

výtinu, výtinau, výtinti welk machen (causativum zu výstu, výsti; wurz. vyt).

vitóju, vitójau, vitóti auf nemen, bewirten; vitóti-s sich zu trinken (poln. witać).

vyžà bastschuh.

vyžėlė dem. zu vyžà.

Výž-laukis, gen. -kio, m. IV, 386 feld der bastschuhe, als (gemachtes) nomen proprium zu faßen. Der litauischen bildungsweise von dorfnamen beßer entsprechend wäre Výžlaukei, der plural (vgl. gr. § 60, s. 145), doch wagte ich nicht Výžlaukiu in den text zu setzen, da der feler vom verfaßer selbst her rüren kann (vyža, laúkas)..

vyžótas, fem. -ta, mit bastschuhen bekleidet.

Vókėtis, gen. -czo, m., Vókėtė f., Deutscher, Deutsche.

vókiszkas, fem. -ka, deutsch; adverb. vókiszkai auf deutsch.

vólioju, vóliojau, vólioti, auch volióju, volióti wälzen; vólioti-s sich wälzen.

võras spinne.

vos kaum.

vóžyju, vóžyjau, vóžyti begeren, lust haben zu etwas, haben wollen.

vóžiu, vóžiau, vóžti den deckel öfnen oder darauf tun, stülpen.

vùi IV, 171 umschreibung des franz. oui.

Z.

Zàlcbergeris, gen. -rio, m. Salzburger, einwanderer auß Salzburg; Priczk. pas. 101 (ire nachkommen haben sich teilweise bis jezt erhalten).

zalnėrius soldat (poln. żołnierz).

zaúną II, 632 acc. sing. geschwätz. Ob der nominat. sing. zaunà fem. od. zaũnas masc. lautet, ist nicht zu ermitteln, da das wort völlig unbekant und villeicht (wie Kurschat briefl. vermutet) von Donal. gebildet ist. Nesselmann hat «zauna, ôs m. f. ein Schwätzer»; Baran. «zaunà, -nós».

zaúnyju, zaúnyjau, zaúnyti schwatzen, plaudern.

zókanas IV, 195 gesetz (Kursch. schreibt zokánas; законъ).
zopóstas vorrat (запасъ).
zopostėlis, gen. -lio, m. demin. zu zopóstas.
zúbas lippe, vorderer teil der wangen um den mund herum (зубъ?).
zùikis, gen. -kio, m. hase.

Ž.

žabóju s. žiabóju.
žadù, žadėjau, žadėti versprechen, verheißen; besprechen (abergläubisch) III, 761.
žagaraĩ, pl. (sing. wäre žãgaras) dürre reiser.
žágrė pflug, «zogge» genant; auch das gabelholz, auf dem der pflug geschleift wird.
žaĩbas blitz; búras dėl jo (póno) žaĩbo lėts III, 463 der bauer, blöde wegen seines (des herren) blitzes od. blizstrales; der herr ist dem blitzenden Perkúns verglichen, er kann, wie dieser, drein schlagen; neĩ žaĩbas koks žaibūdams gàndini búrą IV, 480 du erschrekst den bauern indem du blitzest wie ein blitz.
žaibūju, žaibavaú, žaibūti blitzen (žaĩbas).
žaidėjas III, 217 bei Rh. spiler, spilmann (s. d. flg.).
žáidžu, žáidžau, žáisiu, žáisti spilen.
žaisdà (žaizdà gewönl. geschriben) wunde, verletzung, schmarre (für žaid-ta, wurz. žid in žeidžù d. i. žeid-ju).
žáislas spil (für žaid-las; žáidžu).).
žákas sack.
žálias, fem. -lià, grün.
žális, gen. -lio, m. roter ochse (žálas rot, vom rindvih).
žarnà darm.
žárngalis, gen. -lio, ende, stück darm (žarnà, gálas).
žarstaú, žarsczaú, žarstýti hin und her scharren, schüren.
žąsėnà gänsefleisch (žąsìs).
žąsinas gänserich (žąsìs).
žąsìs, gen. -sės, fem. gans.

žąsýtis, gen. -czo, m. gänschen, junge gans; deminut. zu žąsìs.
žebóju s. žiabóju.
žẽdas blüte; ring.
žẽdélis, gen. -lio, m. demin. zu žẽdas.
žegnóju, žegnójau, žegnóti segnen (poln. żegnać).
žegnónė segen (s. d. vor.).
žeidžù, žeidžaú, žeísiu, žeísti verletzen, verwunden.
žẽlẽk, 2. sg. imperativi, andere formen dises verbums kommen wol nicht vor; erbarme dich (auch želeki-s füren die lexica an), nur in der verbindung želẽk Dëvè Gott erbarme dich, daß Gott erbarme, leider (жалѣть).
želiù, žẽliau, žélti grünen, wachsen.
žẽmà winter; žẽmą I, 480. 601 accus. der zeit, den winter über, im winter; žẽmai, dat. sg., für den winter; kùmpiu jau rukįt pakabįtu žẽmai daugýbė pàs búrą kába III, 347 flg. eine menge schinken, die schon zum räuchern auf gehängt sind, hangen bei dem bauern für den winter.
žẽmavóju, žẽmavójau, žẽmavóti überwintern (žẽmà).
žémė erde, land; plur. so vil als erdreich, erdmassen; rátas žemès biauriàs iszplẽszdams tészkina szmótais III, 17 das rad, häßliche erdmassen herauß reißend, schmizt sie in stücken herum.
žẽmýs winterwind, kalter nordwind, nordostwind; plur. žẽmeí die wintergegend, norden (žẽmà).
žẽmiszkas, fem. -ka, winterlich (žẽmà).
žengiù, žengiaú, žèngti schreiten.
žéntas schwigerson.
žergiù, žergiaú, žèrgti die beine spreizen, zum schritte das bein vor spreizen, langsam und mit großen schritten gehen, langsam gehen I, 493.
žėriù, žėrėjau, žėrẽti glänzen, schimmern.
žiabóju, žiabójau, žiabóti zäumen (žebóti II, 462 bei D. H. Rh., žabóti III, 518 bei Rhesa, žebóti bei H. weisen auf žiabóti hin, das fast wie žebóti gesprochen wird; leztere form is

der schriftsprache fremd, welche žabóti hat. Kurschat schreibt žiabóti und disem habe ich mich an geschloßen, obwol ich mich nicht mit sicherheit erinnern kann es gehört zu haben; Baran. schreibt žabóju).

žìbinu, žìbinau, žìbinti leuchten, hell machen (vgl. d. flg. u. žaíbas).

žiburýs, gen. žìburio, span, schleiße, zum anmachen des feuers gebraucht und als licht dienend (žib-ù, žib-ėti leuchten. Über die schwirige stelle II, 52 f. s. u. kurenù).

žýczyju, žýczyjau, žýczyti leihen (in beiderlei sinn; poln. życzyć).

žýdas jude (жидъ).

žýdiszkas, fem. -ka, jüdisch.

žýdu, auch žýdžu, 1. plur. žýdim, alt žýdmi, žydėjau, žydėti blühen (vgl. žėdas).

žìlas, fem. -là, grau.

žinaú, žinójau, žinóti wißen; žinóti-s sich verstehen (mit jemandem), sich bewust sein, wißen was man zu tun hat, s. v. als tun was man für gut findet; tesižìno jis supelėdams II, 546 er mag sich wißen verschimmelnd, er mag, verschimmelnd, wißen was er zu tun hat, er mag, wenn er will, verschimmeln.

žynávimas zauberei, hexerei (žynáuti hexen, hexerei treiben, žynė hexe).

žìndau, žìndžau, žìndyti säugen (causat. zu žìndu).

žìndu, žìndau, žįsiu, žįsti saugen (von neugeborenen mammalien).

žìnginė, auch žinginė schritt (als gangart, im gegensatze zu schnellerer bewegung); žìngine adverbieller instrumental (gr. § 128, s. 269) im schritt, z. b. žìngine eĩtį im schritt gehen; žìngine žèngti I, 293 im schritt schreiten, langsam schreiten, d. h. nicht mer im trabe oder im galopp stolz einher faren, sondern, wie nach einem sturze, der wagen und zugtiere unbrauchbar gemacht, langsam und bescheiden einher schreiten; žìngine žèrgti I, 435 im schritte die beine vor spreizen, ganz langsam (wie ein storch oder han) einher schreiten. Rhesas schreibung žìnginę ist an disen stellen nicht richtig,

solcher gebrauch des accusativs ist meines wißens unerhört. Die erklärung von žìnginę als innerer objectsaccusativ (vgl. gr. § 125, s. 263) läßt sich hier kaum an wenden.

žìngsnis, gen. -nio, m. schritt (žèngti).

žiógas heuschrecke.

žióju, žiójau, žióti den mund auf sperren (s. isz-si-žióju).

žioplinėju, žioplinėjau, žioplinėti umher gaffen, maulaffen feil halten (žioplỹs).

žioplỹs der den mund offen hat, maulaffe, dummer, gedankenloser mensch (vgl. žióti, žióvauti mit offenem munde da stehen, gänen; žiopsaú, žiópczoti gaffen).

žiopsaú, žiopsójau, žiopsóti mit offenem munde sein, den mund auf sperren, maulaffen feil halten (s. d. vor.).

žiópteriu, žiópterėjau, žiópterėti und žiópteriau, žiópterti III, 449 einfältig sein, mit offenem munde gaffen (s. d. vorigen).

žìrgas ross (nur der höheren sprache und der dainasprache eigen).

žirgélis, gen. -lio, m. demin. zu žìrgas.

žìrnis, gen. -nio, m. erbße; žìrnei pl. erbßen.

žiūpónė frau, vorneme frau (poln. żupan gaugraf, altbulg. жюпанъ).

žiupóniszkas, fem. -ka, einer vornemen frau (žiupónė) zu kommend.

žiūriù, žiūrėjau, žiūrėti sehen, schauen; bežiúrint mán III, 285 (jezt würde man bèžiurint sagen) indem ich zu sehe (gr. § 144, 2, s. 321).

žiùrkė ratte.

žmógiszkas, fem. -ka, menschlich (žmogùs).

žmogùs mensch, plur. žmónės (von einem anderen stamme) menschen, leute.

žmogùtis, gen. -czo, m. demin. zu žmogùs.

žmónės, mascul., in der älteren sprache femin., gilt als plural zu žmogùs, s. d.

žnairióms, adverbieller instrument. plur., von der seite, schel (an sehen; žnairiù, žnairėti schel sehen).

Znairiùkas nom. propr. III, 220; deminutivum zu einem ungebr.

žnairỹs oder žnaíris «schilender», substantiv zum adjectivum žnaíras schilend, schel sehend. Vgl. d. vor.

žodėlis, gen. -lio, m. demin. zu žódis.

žódis, gen. žódžo, m. wort (wurz. žad, vgl. žadù).

žolė̃ gras, kraut, pflanze (vgl. žál-ias).

žolėlė̀, demin zu žolė̃.

žudaú, žudžaú, žudýti um bringen.

žuvìs, gen. -vẽs, fem. fisch.

žvaigždė̃ stern.

žvákė licht, kerze.

žvėgiù, žvėgiaú, žvė̃gti quiken, schreien (wie ein schwein; vgl. žvingù).

žvejóju, žvejójau, žvejóti fischen (žvejỹs fischer).

žvéngiu, žvéngiau, žvéngti wihern.

žvėrìs, gen. -rẽs, f. raubtier, wildes tier (звѣрь).

žvìlgteriu, žvìlgteriau, žvìlgterti einen blick werfen, spähend an sehen (žvelgiù, žvèlgti blicken; wurz. žvalg).

žvingù, žvigaú, žvìgti quiken, auf schreien (schwein).

žvìrblis, gen. -lio, m. sperling, spatz.

Berichtigungen und zusätze [1]).

S. 3 z. 14 von oben lis Vilmer
» 9 » 12 » » » one
» 17 » 16 » » . Die Hohlfeldsche handschrift ist eigentum der Alterthums-Gesellschaft Prussia in Königsberg, deren bibliothek in einem der räume des königl. Provincialarchives aufgestelt ist.
Métas I, 2 lis jűkės
*I, 586 lis sáuja
*I, 619 lis kója
II, 59 lis nederìngas
II, anm. zu 62 lis Wewersei
II, anm. zu 63 lis wis (anstatt vsii)
III, 165 lis transzĕrűt
*III, 226 lis vyžomìs
*III, 282 lis biauriù
*III, 481 lis nesvĕtiszkai
III, 557 lis kùinpalaikį
*III, 691 lis moterìszkė jo
III, 772 lis «Ȧk» tárė Sèlmas «bèngi
III, 782 lis kùrpėms
IV, 115 lis brĕdį
IV, 117 lis tárė
*IV, 140 lis pràdeda
*IV, 322 lis paminėjo
Pásak. I, 51 lis távo.»
*Pásak. I, 69 lis tiktaí
Priczk. pás. 83 lis eík
» » 93 lis skàlbti
» » 119 lis ìsztisą

1) die vor dem gebrauche zu berichtigenden drukfeler sind mit * bezeichnet.

Brief I, zeile 2 lis sàwo

Brief II, s. 161 anm. **) lis II, 217 flg.; IV, 503.

Glossar. Anstatt seite und zeile sind hier die stichworte der einzelnen artikel an gefürt.

álasas; füge bei: poln. hałas lärm, getöse.

ąsà ist die allein richtige schreibung, wie das dialectische ųsà (Baranowski) beweist. Vgl. lat. ansa.

audéklas; Hr. Baranowski schreibt áudeklas, gewiss die richtige betonung.

czùpteriu; lis czùpterėju.

*dainůju; streiche das komma zwischen «daina singen».

dalìs, gen. -lės.

Dùrakas; füge bei: vgl. дуракъ.

*grécznas (nicht grèczнas).

jáut-akis; in der parenth. lis jáutis.

kàs; in der vorlezten zeile des artikels lis mėžinį.

*kójė; diser artikel ist zu streichen.

knùpszczas; Hr. Baranowski schreibt kniůpszczas.

kurenù; s. 222, z. 14 v. o. lis kársztą.

*medėjas u. s. f., gen. -jo, m. jäger (médis).

*medėlis u. s. f. demin. zu médis.

nudylù; nudìlęs.

nulýdžu; streiche die interpunction zwischen «feiernd verleben.»

padùrkai.

pà-dūsiu.

*pra-půlu.

*sáujė; diser artikel ist zu streichen.

strókas; Hr. Baranowski stelt hierzu mit recht poln. strach, ruß. страхъ.

svótbiszkas, f. -ka.

ugnávėtė; Hr. Baranowski schreibt ugniávėtė (ugniówiete), jedes falles die sprachrichtige form. Im preuß.-lit. ist sie aber unerhört (auch Kurschat hat ugnávėtė).

vàrnas; so auch Hr. Baran., várnas ist falsch.

vasarà; auch Hr. Baranowski betont, wie Donaleitis, vásara (wósara), mit dem bemerken, daß die betonung der lezten silbe unerhört sei. Ich hörte nur vasarà und so hat auch Kurschat.

Im glossar und in den nachträglichen berichtigungen bezog ich mich merfach auf die wertvollen mitteilungen die ich Herrn Baranowski, Prof. an der röm.-kath. geistlichen Akademie zu St.

Petersburg, verdanke. Herr Baranowski hatte die güte wärend seines kurzen aufenthaltes hier in Jena mir einiges über die litauische mundart, welche seine muttersprache ist, mit zu teilen und sodann in St. Petersburg die sämtlichen bogen des glossars, welche im Hr. Staatsrath Dr. Schiefner mit teilte, mit randbemerkungen zu versehen. Vor allem verzeichnete Hr. B. die abweichungen seiner heimatlichen mundart von der preußisch-litauischen schriftsprache. Es ist diß die mundart von Anykszczei, district Wilkomir, gubern. Kowno. Im folgenden bediene ich mich der kürze wegen auch für dise mundart meiner schreibweise; Herr B. schreibt nach einem von dem meinigen verschidenen systeme.

Die mundart von Anykszczei ist eine hochlitauische, keine niderlitauische (żamaitische). Sie ist für die sprachforschung auf disem sprachgebiete von nicht geringer bedeutung. Namentlich zwei eigentümlichkeiten der selben fielen mir sofort auf. Sie ist nämlich im ganzen zimlich altertümlich und zeigt ferner, besonders in irem vocalismus, doch nicht in disem allein, unverkenbare hinneigung zum slawischen.

Die altertümlichkeit diser mundart zeigt sich unter anderem darin, daß das in allen preußisch-litauischen mundarten längst verschollene supinum auf -tu noch in lebendigem gebrauche ist, eben so wie die anderwärts fast nur in der büchersprache erhaltenen postpositionen -n (-na) und -p (-pi; vgl. gr. § 133, s. 293). Bei zusammensetzungen ist der auß lautende vocal des ersten glides erhalten, der im preuß.-lit. fast stäts geschwunden ist; z. b. këta-sprundis = preuß.-lit. kĕt-sprandis; kuina-palaikis = kùin-palaikis, stóla-tësė = stál-tësė, vëna-ausis = vënaúsis, vëna-rogis = vën-rágis, balta-żundis = balt-żándis u. s. f. Die präposition į lautet noch in, ing (in-gi), in zusammensetzung auch int; z. b. in-drożiu = įdróżiu, in-gialiu = į-geliu, int-niaszu = į-neszu (ia = e, eine außsprache, die ich bisweilen auch im preuß.-litauischen zu vernemen glaubte) u. s. f. Die präpos. at- lautet noch ata-, betont ató- (ó = á s. u.); z. b. ata-darou = at-daraú, ató-jemu = àt-imu, ató-menu = àt-menu, ató-raszas = át-raszas u. s. f. Die präposition ùż lautet użu, ażu neben uż, aż, api- findet sich neben dem im preuß.-lit. allein üblichen ap- u. s. f. Nicht wenige alte worte finden sich noch im gebrauch. Alt ist one zweifel auch die form smórdvė (= smárdvė) preuß.-lit. smárvė; vgl. smird-ĕti, wurz. smard.

Die hinneigung zum slawischen glaube ich im vocalismus in

zwei erscheinungen zu erkennen. 1. Wärend im preuß.-litauischen das a der endung -as des nom. sing. der männlichen a-stämme in der gewönlichen sprache stäts schwindet, wenn die vorher gehenden consonanten die außsprache one diß a irgend wie zu laßen, oder voll, als reines a, auß gesprochen wird, findet hier weder das eine, noch das andere statt. Es wird vilmer überall für diß a ein dunkler halbvocal gesprochen, das bulgarische ъ, das wir mit ŭ umschreiben; man spricht z. b. pónŭs, vìlkŭs (vgl. панъ, вълкъ), nicht also póns, vìlks, wie im preuß.-lit. gesprochen wird, und nicht pónas, vìlkas, wie man schreibt. 2. Eine entschidene übereinstimmung mit dem rußischen zeigt sich darin, daß betontes langes a zu o wird; z. b. alkstù aber praeter. ólkau, inf. ólkti (álkau, álkti); alùs, acc. ólų (álų); ómžinas (ámžinas), femin. amžinà; sókė (sákė), rógana (rágana) u. s. f. Ferner hörte ich, wie im rußischen, vor e erweichung der vorher gehenden consonanten; z. b. lautet gësmė nicht wie im preuß.-lit. mit hartem (deutschem) m, sondern so, wie ein Ruße diß wort auß sprechen würde: gësmė́, fast wie gësmjė. — Volkommen slawisch ist ónas (sprich ónŭs), fem. anà = ruß. онъ, fem. она (spr. anà; anàs fem. anój ist «jener, jene»), welches wort dem preuß.-lit. ganz fremd ist; das selbe gilt von szirdyjůs, szirdytis (irasci) = сердиться.

Es würde mich hier vil zu weit füren, die eigentümlichkeiten dieser mundart, so weit ich sie auß den mündlichen und schriftlichen mitteilungen des Hrn. Baranowski kennen gelernt habe, zu entwickeln. Nur einiges wenige möge noch an gedeutet werden, was nebst dem bereits gesagten den wunsch rechtfertigen mag nach einer erschepfenden darlegung der grammatischen und lexicalischen eigentümlichkeiten der in rede stehenden mundart.

Auß der lautlere hebe ich nur hervor, daß a vor n, m + consonant durch u, ą durch ų ersezt wird, z. b. runka, accus. runkų = rankà, rànką; rumbus = rambùs, rundu = randù, ųsa = ąsà, rųstas = rąstas, žųsis = žąsìs u. s. f. (vgl. gr. s. 31). Dise lauterscheinung gibt den sicheren nachweis einstiger nasale. In gleicher stellung wird e zu i, doch nicht außnamslos, z. b. linkiu = lenkiù, dingiu = dengiù, linta = lentà, limti = lémti u. s. f., aber darneben rianku = rėnkù, liandu = lendù u. a. Überall wird aber ę durch į gegeben; z. b. grįžiu, grįžt = grę̀žiù, grę̀žti, niatekįs = netékęs, garbį = gàrbę (accus. sing. zu garbė́) u. s. f. Für au gilt ou, doch bleibt áu. Wie in niderlitauischen mundarten, so bleibt auch hier n vor dem -siu des futurum; z. b.

pinsiu, skinsiu = preuß.-lit. pįsiu, skįsiu u. s. f. — Eine auffallende form ist skiardżus = kèrdżus; daß s hier phonetischer zusatz ist, beweist das deutsche hirte, got. hairdeis; deutsch h = lit. k.

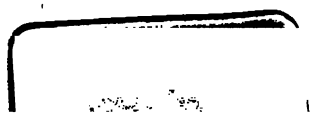
Auß der formenlere erwähne ich nur die bemerkenswerten formen asz esmù (ich bin), tu esmì (du bist); die erste ist also eben so gebildet, wie im lettischen und preußischen und die ir entsprechende zweite person zeigt nun mit völliger bestimtheit die entstehung diser formen auß dem alten esmì durch anname der endungen der gewönlichen praesensformen.

Die praesensbildung auf -nu ist hier, wie im niderlitauischen (gr. § 114, 2, s. 240), häufig da, wo das preuß.-lit. -ju hat; z. b. bliaunu = bliáuju, dżaunu = dżáuju, kraunu = kráuju, liaunu = liáuju, piaunu = piáuju, spiaunu = spiáuju, szaunu = száuju. Sogar bei ab geleiteten verben findet sich diß -nu, z. b. dusounu = dúsauju, karaliaunu = karaliáuju, kialiaunu = keliáuju u s. f. Doch komt bei disen lezteren auch -ju vor, wie im preuß.-litauischen.

Das hervor hebende -ai kann nicht nur an pronomina, sondern an alle adjectiva treten, z. b. baltas-ai, didis-ai u. s. f.

Herrn Staatsrath Akademiker Dr. Schiefner, welcher sich der mühe unterzog die ersten correcturen zu lesen, den druck überhaupt zu leiten, die sendungen an mich zu vermitteln und zum glossar manches hinzu zu fügen, was ich übersehen hatte, bin ich zu gröstem danke verpflichtet.

Bei der lesung der zweiten correctur unterstüzte mich wesentlich Hr. Dr. Johannes Schmidt (jezt in Berlin). Auch im herzlichen dank!

Jena, am 23. Sept. 1865.

Aug. Schleicher.